Biblische
Liederkraft
in
Schwachheit
bey dem
Kranken- und Sterbbette.

nebst einem Anhang
vor
Gesunde.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Tübingen
gedruckt bey Johann Heinrich Philipp Schramm,
1768.

Col. III. 16.

Lehret und vermahnet euch selbst, mit Psalmen, und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern!

Der

mit der Silberkrone

des Alters

gezierten

Hochadelichen Matrone

FRAUEN

Lucretia v. Pelke,

geb. v. Bernold,

vormals

Fürstlichen Oberhofmeisterin,

meiner

Hochwohlgebohrnen Gnädigen

Patronin,

werden

diese Blätter

zur

Freude im HERRN;

zur

Geistes-Stärke in Schwachheit;

zur Labsal

in Schmerzens-Stunden;

wie auch

zum Zeichen der vollkommensten Hochachtung

nebst

Leben und Heyl von oben,

Ehrfurchtsvoll geweyhet

von dem Verfasser.

Vorbericht.

Eine nunmehr vor dem Thron GOttes prangende Seele sagte mir, auf ihrem Sterbbette, wie ihr Herz, in geistvollen kirchlichen Oden, und biblischen Kernsprüchen, jedesmal weit mehr

Kraft gefunden; als in mancher langen und langweiligen Gebets-Formel. = = = Wie denn auch der Lieder-Zuspruch, in ihren letzten Stunden, ihr liebstes blieb.

Ich freute mich über eine Denkungs-Art, die mit der meinigen vollkommen harmonisch war. Und da mich nachhero noch mehr ähnliche Beyspiele bestärkten, faßte ich Muth, meinen deßfalls zwey Jahre vorher schon gemachten Plan auszuführen; woraus denn gegenwärtiges Kranken-Büchlein erwachsen ist.

Der Schritt des Menschen, aus der Zeit, in die Ewigkeit, hat mir immer der wichtigste geschienen. Ein Zeitpunct, wo sich der Sterbliche am wenigsten selbst zu rathen weiß; und doch am meisten Raths bedarf.

Men-

Menschenliebe und Freundschaft erproben sich am deutlichsten, in zweifelhaften Schicksalen. Nirgends aber siehet unser Schicksal kritischer aus, als auf dem Sterbbette. Was kan also freundschaftlicher, menschlicher, oder christlicher seyn, als: Schwache zu stärken; Kranke zu trösten, und Sterbende zu laben? — Diese schöne Pflichten kan jeder Krankenwärter, nach Anleitung gegenwärtiger Blätter, an seinem kranken Freund, gleichsam Gesprächsweise, erfüllen.

Bey einer Menge vorräthiger Krankenbücher, die doch meistens nur theoretische Pastoral-Wegweiser sind, kan das unsrige, in seiner Art, neu, und durchaus practisch heissen. Es wird dem gemeinsten Mann faßlich seyn; dem studirten aber Stoff geben, das seine mündlich

beyzusetzen. — Um gemein = nützlicher zu werden, hat man einen kleinen Anhang, vor Gesunde, beygefügt. — Das neue Baden = Durlacher Gesangbuch aber, nebst dem Breßlauer, sind die zwo Hauptquellen, woraus wir dermalen geschöpft haben.

Man nenne diese unsere Biblische Liederkraft einen blosen Zeitvertreib, vor schmachtende Herzen; genug gewonnen; wenn nur zuweilen eine Schmerzstunde dadurch verkürzt wird! — Wie aber, wenn die Seelen = Arzney auch einigen Einfluß, selbst in den Körper, hätte; und also zur Genesung beförderlich wäre (*)? Sollte sich nicht dieser Satz, durch psychologische Gründe, und Erfahrungen, bestärken lassen? = = =

Vor =

* Vom Einfluß des Vergnügens in die Gesundheit, S. den IV. Th. des Arztes, Bl. 429. fgg.

Vorgemeldte Person delirirte etliche Tage lang; war sehr abgemattet; und je länger sie sich allein überlassen worden, desto mehr nahm das Uebel zu. — Jetzt wurden ihr etliche Strophen, die sie vorzüglich liebte, vorgesprochen; alsogleich war es, als ob sie aus Traum und Schlummer erwachte: Sie kam zu sich selbst! Ihr Seelen-Vergnügen, bey den Lieder-Seufzern, machte dieselbe neubelebt; Sie wurde, zur Bewunderung, der Vorsprecher selbst; und der Körper erstärkte sich, bey ihrer Geisterquickung, dermassen, daß man bereits neue Hofnung zur Wiedergenesung schöpfte. ⸗ ⸗ ⸗

Sind aber unsere Leibes-Krankheiten (wie sie es wahrhaftig sind) lauter Liebeswinke GOttes; wordurch er uns, von der Welt, zu sich locken will; wer wird die

die Beförderung dieser göttlichen Absicht, durch Erweckung der Selbsterkänntniß; der Buße; des Glaubens, tadeln? Und was kan edler heissen, als den Freund, auf dieser zeitlichen Wallfart nach der Ewigkeit, mit Trost zu begleiten, und ihn zu stärken auf die letzte Stunde? — Hierzu scheinet eine geistvolle Strophe am tauglichsten zu seyn. = = „ Wie mancher ster-
„ bender Christ (sagt der Ittst. Superint.
„ Herr Droost) hat schon, durch Vorlesung,
„ oder Absingung eines kräftigen Sterb-
„ liedes, an seiner bekümmerten Seele et-
„ was ausnehmendes erfahren, da er ei-
„ nen Vorschmack des Himmels empfun-
„ den, und nach nichts so sehr, als nach
„ dem tröstlichen Augenblick seiner Auflö-
„ sung geseufzet hat? = = =

Schlägt endlich diese Stunde; was kan

englischer heissen, als, die abscheidende Seele, in ihrem Schwung zu GOtt, geistlich zu beflügeln; dieselbe gleichsam singend ins Paradies zu tragen, und sie ihrem Erlöser triumphirend einzuhändigen?

Wie kraftlos die Welt, und all ihr Werth, am Ende sey, erfuhr Fr. Weltliebin, in letzten Zügen. — Ihre Hauptbeschäftigung, im Leben, war: der Eitelkeit dienen, und Romanen lesen. — Jetzt lag sie auf dem Sterbbette. Aerzte und Aufwartung genug! nur kein Seelentrost! — Ihre Lieblinge, die Romanen, wurden unter ihr Hauptküssen gethürmet; ihr funklendes Geschmeide auf die kranke Brust gelegt, und der ganze Mode-Kleiderputz um ihr Bette gehangen. — Hier sahe man ihre ganze Religion! Hier erblickte Weltliebin alle ihre Götzen! Alles war da;

nur die Gemüthsruhe; nur die Gelassenheit in GOtt; nur der Glaube an den Welterlöser; nur die Seelenerquickung; mit einem Wort: die Sterbkunst fehlte. — Das Ende kam; und das arme Weib rang mit Verzweiflung. — Ein dritthalbjähriges Mägdlein, um das Sterblager sorglos herum gaucklend, lallte kindisch das neuerlernte Reimlein: Christi Blut und Gerechtigkeit ꝛc. Die sterbende Weltliebin hörts; blickt auf; stößt ihre Schätze von sich, und ruft röchelnd: „Ach, Herzens-Kind, noch einmal: Christi Blut ::: Umsonst! — Sie riefs, und starb. :::

Bestehet nun die Bestimmung unsers Hierseyns vorzüglich in einer weisen Zubereitung auf die künftige Welt; so wird nöthig seyn, täglich zu sterben, um ewig

zu

zu leben. — Was kan demnach der Sterbliche, auch schon in gesunden Tagen, heilsamers lesen, als Sterbgedanken?

Diese findet der Gesunde, wie der Kranke, in gegenwärtigem Handbüchlein. Man erlaube uns dessen Innhalt, mit Gerberischen Worten, aus dem Lied: So geh ich mit Vergnügen *c. schildern zu dörfen:
„ Mit GOtt halt ich den Kranken, Den
„ Zucker der Gedanken: Des Wortes Labsal, für; Wenn ich die Schwachen
„ stärke, So segne meine Werke; So rede, JEsu, selbst aus mir! Mit dir
„ komm ich, und rette, Auf ihrem Sterbebette, Die Kinder deiner Zucht, Aus
„ Satans Löwenklauen; Du jagst der
„ Höllen Grauen; Des Todes Schrecken,
„ in die Flucht. = = =

Vorbericht.

Der HERR segne diese unsere Absicht, an vielen Seelen, zu seinem Preiß! — Vor mich Lohns genug, wenn ich Klopstockisch sagen darf:

„ Unten am Throne liegt
„ Mein grosser Lohn mir: eine goldene
„ Heilige Schaale, voll Christenthränen!

Pforzheim, den 2ten Febr.
1768.

Innhalt.

Innhalt.

I. Der Kranke sehnet sich nach dem Arzte. Bl. 1
II. Urgrund, von Krankheit, und Tod. 13
III. Der seinem GOtt beichtende Kranke. 22
IV. Der Kranke, voll Glaubens. 30
V. Der kranke Communicante. 42
VI. Der Kranke erneuert seinen Taufbund. 51
VII. Ueberlassung, in des HErrn Willen. 60
VIII. Preiß, vor alle göttliche Lebens-Wohlthaten. 70
IX. Dem Kranken wird lange und bange. 80
X. Stärkung des Glaubens, der Hoffnung und Gedult. 92
XI. Der Kranke erquickt sich an Christi Leiden. 102
XII. Geistliche Hausbestellung. 117
XIII. Christi Auferstehung, der Sterbenden Leben. 125
XIV. GOttes Liebe, der liebste Kranken-Trost. 134
XV. Christi Himmelfarth, des Kranken seligste Freude. 144
XVI. Stärkung, gegen die Todes-Schreken. 153

XVII.

XVII. Der Kranke sehnet sich nach seiner Auflösung. 163
XVIII. Der Nahme JEsu, des Schmachtenden Erquickung. 174
XIX. Der Schwache hält sich an GOtt. 182
XX. JEsu Blut und Wunden, der Kranken Labsal. 194
XXI. Der Kranke, in der Sterbstunde 210
XXII. Der Kranke, im Verscheiden. 227
XXIII. Zufällige Seufzer, beym Kranken-Bette. 238
XXIV. Des Kranken Morgen-Seufzer. 263
XXV. Des Kranken Abend-Seufzer. 268

Anhang.

1) Dank-Opfer, in Wiedergenesungs-Stunden. 275
2) Buß- und Beicht-Gedanken. 285
3) Communion-Andacht. 295
4) Sonntägliche Hauß-Andacht. 306
5) Donner- und Sturmwetter-Gebet. 317
6) Morgen- und Abend-Seufzer. 330
7) Des Christen tägliche Sterbgedanken. 332
8) Grablied. 343

Biblische Lieder-Kraft in Schwachheit.

I.

Der Kranke seufzet nach dem Arzte.

Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. Marc. 2, 17.

Der Kranke.) Ach! — Ist denn keine Salbe in Gilead? Ist denn kein Arzt nicht da? Jer. 8, 22.

Der Freund.) O ja! — Freund:

Ein Arzt ist uns gegeben,
Der selber ist das Leben:
Christus, für uns gestorben,
Der hat uns Heyl erworben.

Kr.) Fürwahr, er heilet unsere Gebrechen! Ps. 103, 3.

Bin ich krank, uud ist kein Mann,
Der die Schwachheit heilen kan;

JEsus will mein Arzt, in Pein,
Und mein treuer Helfer seyn.

Fr.) Er selber ruft dir zu: Ich bin der HErr, dein Arzt! 2 B. Mos. 15, 26.

Was GOtt thut, das ist immer gut;
Kein Arzt ist ihm zu gleichen;
Die Kranken sind in seiner Huth,
Er kan ein Labsal reichen
Für alles Gift, das uns betrift;
Auch gar von Todes Ketten
Weiß seine Hand zu retten.

Kr.) Der HErr spricht nur ein Wort, so ist sein Knecht gesund. Matth. 8, 8.

Er schenkte das Gesicht dem Blinden;
Dem Tauben gab er das Gehör;
Der Aussatz mußte, vor ihm, schwinden;
Der Stumme sang ihm Dank und Ehr.
Sein Kraftwort hieß die Lahmen gehn,
Und selbst die Todten auferstehn;
Auch mir kan jetzt sein Wink das Leben,
Und die Gesundheit wieder geben.

Fr.) Doch wisse: Jene Wunder-Curen haben aufgehört. Der HErr heilet mittelbar. — Nur hinweg mit Afterärzten, und aberglaubischen Zauberpossen! — Diß hiesse, den Schwachen um gesund anrufen; den Todten ums Leben bitten, und den Untüchtigen um Hülfe flehen. Weish. 13, 18.

Kr.) Der Kranke nach dem Arzte schreyt;
Der Blinde sich des Lichtes freut;
Der Todte sucht das Leben.
Wo ist der Arzt, der helfen kan?
Wer nimmt sich jetzo meiner an?
Wer wird Gesundheit geben?

Fr.) Freund, dein Uebel ist zwiefach: Geistlich und Leiblich! Eine solche gedoppelte Krankheit erfordert einen gedoppelten Arzt; und gedoppelte Arzney. Denke du auf beydes!

Kr.) Darum, darum ruf ich hier,
Mit Begier:
Kommt ihr Aerzte rathet mir!
Nehmt die verdorbne Creatur,
In eure Seegensvolle Cur,
Auf daß ich wohl genese!

Fr.) Den leiblichen Arzt empfielet dir Sirach, 38, 1-7. Ehre den Arzt; denn der HErr hat ihn geschaffen, und die Arzney kommt vom Höchsten. Der HErr läßt die Arzney aus der Erde wachsen, und ein vernünftiger verachtet sie nicht.

Kr.) Ach ich flehe:
Verlaß mich nicht an meinem Leibe,
An dem sich nichts gesundes findt;
O wahrer Freund, o Arzt, verschreibe
Jetzt Mittel, die mir heilsam sind!
Ich brauche sie; GOtt, lege du
Der Arzney deinen Seegen zu!

Fr.) Sehr wohl verbindest du, mit der Arzney, das Gebet! — Diß gedoppelte Recept verschreibt auch der Apostel: -- Ist jemand krank, der lasse über sich beten, und salben mit Oele, im Namen des HErrn; und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen. Jac. 5, 14. 15.

Kr.) Ach GOtt, gib dein Gedeyen,
Auch nun zu meiner Cur,

Und segne die Arzneyen!
So fühl ich deiner Gnaden Spur.

Fr.) Doch, Freund! die Krankheit des Leibes ist das geringste: Sie raubet, wenns hoch kommt, des Leibes Leben; die Seelenkrankheit aber ist die gefährlichste: Sie gebieret den ewigen Tod. Jac. 1, 15.

Kr.) Vor dem ewigen Tod
Behüt uns, lieber HErre GOtt!

Fr.) Hierinn verfehlte es der kranke Assa: Er suchte nicht den HErrn; sondern die Aerzte; = = und starb. 2 Chron. 16, 12. Darum suche du vorzüglich die Seelen-Arzney, damit du leben mögest.

Kr.) Ach! Wo ist die Salb? Wo ist das Oel,
Das heilet meine kranke Seel?

Fr.) Es heilet sie weder Kraut noch Pflaster; sondern des HErrn Wort, das alles heilet. Weish. 16, 12.

Kr.) Ich bin kraftlos; mit Erbarmen
Heile, HErr, mich Armen!

Ach! Erbarmet euch mein! Erbarmet euch mein, ihr meine Freunde! denn die Hand GOttes hat mich gerühret. Hiob 19, 21.

Ach hört doch meines Seufzens Stimm!
Hört mein betrübtes Klagen!
Mein GOtt hat mich, wie Ephraim,
Gestraft und wohl geschlagen.
Er sucht mich heim, mit harter Zucht;
Das ist der Lohn, das ist die Frucht
Meiner begangnen Sünden.

Fr.) Hilft dir der HErr nicht, woher sollen wir dir helfen? 2 Kön. 6, 27. = = Doch, Freund, wegere dich der Züchtigung des

Allmächtigen nicht; dann er verletzt; und verbindet; er zerschmeisset; und seine Hand heilet. Hiob 5, 17. 18.

O seelig ist der Mensch geschätzt,
Den GOtt in Creutz und Trübsal setzt!

Kr.) Ach! die Hand GOttes drücket mich! Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen. Ps. 38, 4. 11.

Da lieg ich nun, in meinem Blute,
Muß fühlen GOttes Zornes Ruthe!
Von Fuß, bis auf das Haupt, verwundt;
An Leib und Seel ist nichts gesund.

Fr.) Wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden. 1 Petr. 4, 1.

Was GOtt thut, das ist immer gut;
Durch Krankheit sucht er eben,
Gleichwie ein Schmelzer, durch die Gluth,
Dem Golde Glanz zu geben.
Das heißt bewährt; Und der erfährt,
Der an dem Fleische leidet,
Daß Sünde von ihm scheidet.

Kr.) Es ist mir fast angst. Aber, laßt uns lieber in die Hand des HErrn fallen. 2 Sam. 24, 14. -- Wohlan, die Heilung des Leibes sey dem göttlichen Wohlgefallen heimgestellt! -- Desto brünstiger seufze ich nach der Seelencur.

Hier, mein Arzt, lieg auch ich Armer,
Krank am Geiste, blind und blos;
Rette mich, o mein Erbarmer;
Mache mich von Sünden los!
Ach, laß deinen süssen Mund
Zu mir sprechen: Sey gesund!

Christus.) Siehe, hie bin ich! der Arzt

Israels; Was willt du, daß ich dir thun soll? Luc. 18, 41.

Kr.) HErr, ich leide Noth; lindre mirs. Esaj. 38, 14.

Mach mich von meinem Kummer loß,
Denn meines Herzens Angst ist ist groß;
Reiß mich aus meinen Nöthen!
Schau gnädig HErr,
Auf mein Beschwer,
Es drohet, mich zu tödten.

Chr.) Freund, wo fehlt es dir?

Kr.) Ach! -- das ganze Haupt ist krank; das ganze Herz ist matt; von den Fußsohlen, bis aufs Haupt, ist nichts gesundes an mir, sondern Wunden, Striemen und Eiterbeulen. Esaj. 1, 5. 6.

Meine Thorheits Wunden stinken,
Die mit Eiter angefüllt,
Und ich geh, als wollt ich sinken,
Traurig, krumm, gebückt, verhüllt.
Meine Kraft hat mich verlassen
Mein Herz bebet und zerbricht,
Meine Augen stehn im Nassen,
Wissen fast von keinem Licht.

HErr, es ist nichts gesundes an meinem Leibe, und kein Friede in meinen Gebeinen, für meiner Sünde. Ps. 38, 4.

Alles Fleisch ist mir verschwunden,
Von den Wunden,
Die von dir geschlagen seyn.
Des Gewissens strenger Schmerze
Frißt mein Herze;
Und durchwühlet Mark und Bein.
Mich entzünden und verzehren

Meine

Meine Schwären;
Sie sind voller Stank und Grauß;
Für die Boßheit, die ich liebte,
Und verübte,
Faul ich bald lebendig aus.
Es verdorrt mein Eingeweyde
Und ich leide,
In den Därmen, Brand und Gicht.
Alles ist an mir verkrümmet;
Bald verglimmet
Selbst mein mattes Lebens-Licht.

Chr.) Dein Schade ist verzweifelt böß, und deine Wunden sind fast unheilbar. Jer. 30, 12.

Kr.) Wahr ist es: Uebel steht der Schade,
Den niemand heilet, ausser du.

Doch, HErr, so du willt, kanst du mich wohl heilen. Luc. 5, 12.

Drum, liebster JEsu, Gnade! Gnade!
Ich lasse dir nicht eher Ruh.
Erbarme dich, erbarme dich,
GOtt, mein Erbarmer, über mich!

Heile du mich, HErr; so werde ich heil; Hilf du mir, so ist mir geholfen. Jer. 17, 14.

O schaue doch: Nichts hilft jetzt mir;
Kein Kraut, kein Pflaster nützet hier;
Und was die Kunst erfunden hat;
Ein einzigs findet annoch statt.
Dein Blut, das, JEsu, deine Huld
Vergossen hat, für meine Schuld,
Das ist es, was mich heilen kan,
Ach, darum nimm dich meiner an!
Die Wunden, so man dir gemacht,
Als man dich an das Creutz gebracht,

Die dienen mir zur Arzeney,
Und machen mich vom Tode frey.
Ey nun, so eile doch herzu;
Schaff meiner Seelen Hülf und Ruh:
Gib Oel und Wein mit mildem Guß,
So weicht die Qual, so fleucht Verdruß.

Chr.) So gehts! -- Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie; aber, wenns ihnen übel gehet, so heißt es: Kommt! wir wollen wieder zum HErrn! Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. Hos. 6, 6.

Kr.) Darum, darum ruf ich hier,
Mit Begier:
Komm, mein JEu, rathe mir!

Fr.) Wie aber, wenn die Antwort hiesse: Weil du des HErrn Wort verworfen hast, so hat dich der HErr auch verworfen. 1 Sam. 15, 23.

Kr.) O JEsu, grosses Gnadenheil,
Du Arzt der Menschenkinder,
Sey gnädig, zum Erbarmen eil,
Du Trost betrübter Sünder;
Ach komm, ach komm, ach nimm mich an,
Du grosser Gnad- und Wundermann,
Dich bitt ich um Erbarmen!
Ich weiß, daß noch wird übrig seyn,
In deinem süssen Herzens-Schrein,
Ein Trostblick, vor mich Armen!

Fr.) Von dem abtrünnigen Hause Juda sprach GOtt: Wenn sie gleich mit lauter Stimme vor meinen Ohren schreyen, will ich sie doch nicht hören. Ezech. 8, 18.

Kr.) Ach HErr, höre! Ach HErr, sey gnädig! Ach HErr, merke auf, und thue es, und verzeuch nicht; um dein selbst willen, mein GOtt. Dan. 9, 19.

Hör und erhör mein seufzend Schreyen,
Du allerliebstes Vater=Herz!
Wollst alle Sünden mir verzeyhen,
Und lindern meines Herzens Schmerz.

GOtt! mein Herz hält dir für dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen! Darum suche auch ich, HErr, dein Antlitz. Ps. 27, 8. -- Du selbst hast gesagt: Ihr werdet mich suchen; und finden; denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, will ich mich von euch finden lassen. Jer. 29, 13. -- Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinaus stossen. Joh. 6, 37. -- Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd; ich will euch erquicken! Matth. 11, 28. Wohlan:

Ich fasse dich bey deinem Wort:
O starker GOtt, o Lebens=Pfort,
Da du gesagt: Ich bin dein Heil,
Dein Arzt, dein Leben und dein Theil;
Drum heile, HErr, und mach mich rein,
So werd ich heil, und heilig seyn! = = =
JEsu Christ, erbarm dich mein;
Laß doch Gnade Gnade seyn!

Chr.) Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? Ich denke noch wohl daran, was ich ihme geredet habe; darum bricht mir mein Herz gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß. Jer. 31, 20.

Hört alle Welt, ich bin getreu,
Und halte mein Versprechen;

Was ich geredt, da bleibt es bey;
Mein Wort werd ich nicht brechen.
Das soll mein Ephraim gar bald
Erfahren, und mich dergestalt
Recht aus dem Grund erkennen.

Fr.) Der HErr wird dich erquicken auf deinem Siechbette; und dir helfen, aus aller deiner Krankheit. Ps. 41, 4.

Kr.) Ja, grosser GOtt, erbarm dich doch!
Es steht in deinen Händen;
Du kanst allein das schwere Joch
Der Krankheit von mir wenden;
Ich setz nicht Zeit, Maaß oder Ziel;
Bey dir sind ja der Mittel viel;
Nur hilf mir, HErr, in Gnaden!

Chr) Sey getrost, mein Sohn, dein Glaube hat dir geholfen. Luc. 7, 50.

Kr.) JEsu, Kraft der blöden Herzen,
Trost, in aller Bangigkeit,
Labsal, in den Seelen-Schmerzen,
Arzt, für alles Herzenleyd;
Pflaster, für die Todeswunden,
Das man stets bewährt befunden!
Du nur, Heil der kranken Sünder,
Brunn, von dem das Leben quillt;
Selbst das Pflaster, selbst Verbinder;
Dessen Cur stets wohl gelingt;
Du kanst Pein und Schmerzen lindern,
Ja des Todes Stoß verhindern.

Fr.) Das Blut JEsu Christi reinige dich, von aller Sünde! 1 Joh. 1, 7.

Kr.) Komm, o HErr, und drück in Gnaden
Mir dein Bild ins Herz hinein,
So wird meinem Sündenschaden,

Durch dein Blut, geholfen seyn;
Salbt diß Oele meine Wunden,
So bin ich ja wohl verbunden.

Fr.) Getrost, o Freund! GOtt legt Lasten auf, aber er hilft auch. Wir haben einen GOtt, der da hilft; Ps. 68, 20. 21.

Wer sich verläßt
Auf JEsum Christ,
Den will er nicht verlassen.

Es ist aber ein köstlich Ding, im Leiden gedultig seyn, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagl. 3, 26. -- Sein Wille geschehe.

Kr.) Was GOtt thut, das ist immer gut;
Ich will es auch erkennen,
Und was er jetzo an mir thut,
Nur Liebes-Streiche nennen.
Mein krankes Herz
Soll allen Schmerz
In Christi Wunden senken,
Was darf ich mich dann kränken?
Was GOtt thut, das ist immer gut;
Auch mitten in dem Sterben;
Dann, stirbt man nur auf Christi Blut,
So heißt das Sterben erben.
Dort ist es gut;
Drum wohl gemuth!
Gehts gleich aus diesem Leben,
GOtt wird ein beßers geben.

Seufzer.

O du Arzt Israels; HErr mein GOtt! der du der Elenden Zuflucht, der Schwachen Stärke, der Kranken Kraft, der Betrüb-

trübten Trost, und der Sterbenden Leben bist; Siehe, hier liege auch ich, dein Kind; dein Geschöpfe; dein Erlößter, krank vor dir, und schmachte. Mein Herz lechzet, und meine Seele seufzet: HErr, hilf mir! -- Komm, erquicke meine Seele; und gib dem Leibe, wenn es dein Wille ist, Genesung! Segne die Arzneyen, und hilf mir, o Helfer, um deiner Güte willen! Sprich doch, huldreicher Seelen-Arzt: Ich will kommen, und dich gesund machen! Ach, laß mich bald hören solche Freude und Wonne, daß die Gebeine wieder frölich werden, die so zerschlagen sind! HErr, vergib mir meine Sünden; heile meine Gebrechen; erlöse mein Leben vom Verderben; kröne mich mit Gesundheit und Leben, mit Gnade und Barmherzigkeit! Seele und Geist, Herz und Mund soll dich davor preisen. O göttlicher Arzt! laß leuchten dein Antlitz, so genese ich!

O Arzt, jeßt und zu aller Stund,
Mach mich, an Leib und Seel, gesund!
Ist aber ja
Das Stündlein da;
So laß mich frölich sterben,
Und hilf, daß ich
Kan seliglich
Das Reich der Himmel erben,
um JEsu willen. Amen!

II. Un-

II.

Urgrund, von Krankheit und Tode.

Wer vor seinem Schöpfer sündiget, der muß dem Arzt in die Hände fallen. Syr. 38, 15.

Kr.) Welch ein elend jämmerlich Ding, um aller Menschen Leben! von Mutterleibe an, biß wieder zur Erden, ist immer Sorge, Forcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod. Syr. 40, 12.

Muß man hier doch, wie im Kerker leben,
Da nur Sorge, Forcht und Schrecken schweben;
Was wir hier kennen,
Ist nur Müh und Herzenleyd zu nennen.

Fr.) Du hast recht, mein Freund!
Es ist allhier ein Jammerthal;
Angst, Noth und Trübsal überall.
Der Mensch, vom Weibe gebohren, lebt kurze Zeit, und ist voller Unruhe. Hiob 14, 1.
Des Lebens kurze Zeit,
Ist voller Herzenleyd;
Die allerbesten Tage
Sind nimmer ohne Klage;
Und wo wir Scheinlust finden,
Ist Angst und Qual dahinden.

Kr.) War ich nicht glükselig? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht gute Ruhe? Woher kommt mir nun solche Krankheits-Unruhe? Hiob 3, 26.

Fr.)

Fr.) GOtt sucht dich heim, mit harter Zucht,
Das ist der Lohn, das ist die Frucht,
Deiner begangnen Sünden.

Kr.) Wir fehlen alle mannigfaltig! -- So der HErr Sünde zurechnen wollte, o, wer würde bestehen? Ps. 130, 3. -- Die ganze Welt müßte zum Siechen-Hauß werden.

Fr.) Du hast abermal recht! darum flehen wir, zu unserm GOtt:

Erbarm dich deiner bösen Knecht!
Wir bitten Gnad, und nicht das Recht;
Denn, so du, HErr, den rechten Lohn
Uns geben wollst, nach unserm Thun,
So müßt die ganze Welt vergehn,
Und könnt kein Mensch vor dir bestehn.

Kr.) So ist also der Urgrund des menschlichen Jammers und Todes, nicht in GOtt, oder seinem Wohlgefallen, zu suchen! denn:

GOtt hat einen Vatters Sinn:
Unser Jammer jammert ihn;
Unser Unglück ist sein Schmerze;
Unser Sterben kränkt sein Herze.

Fr.) Dreymal recht! GOtt ist das ewig-beste Wesen; Matth. 19, 12. Wie könnte er unser Unglück wollen?

GOtt kans nicht böse meinen;
Niemand ist gut als er allein;
Wie kan sein Wille böse seyn?
Sein Vatter-Herz haßt keinen;
GOtt kans nicht böse meinen.

Kr.) Hätte aber GOtt nicht vielmehr eine Welt, ohne Krankheit, Schmerz, Tod und Uebel machen mögen?

Fr.)

Fr.) Wisse: Was GOtt im Anfang gemacht, war alles sehr gut. 1 B. Mos. 2, 31. Der Mensch hats verdorben! -- So ist denn o Mensch, dein eigen Sünden-Herz die Quelle all deines Jammers.

Woher kommts, daß der Tod uns raft,
Die doch des großen Schöpfers Kraft,
Zum Leben hat erschaffen? : : :
Sünden binden
Uns zum Sterben
Und verderben.
Unsre Schulden
Zwingen uns den Tod zu dulden.
Sünde du bist Schuld daran,
Daß wir kränklen, schmachten, sterben;
Du bringst höllisches Verderben,
Wo kein Engel retten kan;
Sünde, du bist Schuld daran!

Kr.) O weh! daß wir so gesündiget haben. Klagl. 5, 16.

O Sünd, o Sünd, o Seelen-Tod,
Du hast mich mir genommen;
Durch dich bin ich in Höllen-Noth,
Ja gar um GOtt gekommen.

Fr.) Durch des Teufels Neid ist Sünde und Tod in die Welt gekommen., Weish. 2, 24. Dann der Tod ist der Sünden Sold. Röm. 6, 23. So ist also Krankheit, Schmerz und Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Röm. 5, 12. -- Hier hast du, Freund, das ganze moralische Geschlecht-Register des Todes!

Kr.) Das macht die Sünd, o treuer GOtt;

Da-

Dadurch kam uns der bittre Tod,
Und Krankheit, sein Apostel!
Ach wie hat das Gift der Sünden
Mich an Seel und Leib verderbt! : : :

Fr.) Wie kan es da an jenen dem Sünder gedrohten göttlichen Zornruthen fehlen: der HErr wird dich schlagen mit Schwulst, Fieber, Hitze, giftiger Luft und Gelbsucht. 5 B. Mos. 28, 22.

Kr.) Ach ja! Gerechtester:
Dein Zorn macht, daß wir so vergehn,
Dein Grimm macht uns zu nichte;
Denn unsere Missethaten stehn
Für deinem Angesichte. --

O hätte uns GOtt lieber so gemacht, daß wir nicht sündigen könnten! Des Uebertrettens ist doch nun kein Ende; dann
Die Sünd hat uns verderbet sehr;
Der Satan plagt uns noch vielmehr;
Die Welt, auch unser Fleisch und Blut
Uns stets verführt; stets arges thut. --

Fr.) Nein Freund! Sollten wir Menschen seyn, so mußten wir einen freyen Willen haben, folglich sündigen können. GOtt legte dem Menschen Seegen und Fluch vor; den Weg zum Leben, und den Weg zum Tode; die Wahl ist unser. Jer. 21, 8. Syr. 14, 17.
Höll und Himmel, Tod und Leben,
Fluch und Seegen beut er an;
Deine Wahl dir selber kan
Eins, von diesen beyden, geben.
Wähle du das beste dir;
GOtt legt Guts, und Böses für.

Kr. O wir Thoren und Narren, die wir des rechten Wegs gefehlet haben! Weish. 5, 6.

HErr, auch ich hab mißgehandelt;
Auch mich drükt der Sündenlast;
Ich bin nicht den Weg gewandelt,
Den du mir gezeiget hast.

Fr. So stürzt der tolle Mensch sich selbst in Noth und Tod;
So eilt sein Fuß, und Herz, ins eigene Verderben;
Nur er ist Schuld an seinem Sterben;
Wie unrecht murrt er dann, im Siechbett, wider GOtt?

Kr.) Der HErr ist gerecht, wir aber müssen uns schämen. Dan. 9, 6.

GOtt ich muß mit zittern sagen,
Daß ich sey ein Sündenknecht;
Ich selbst häufte meine Plagen;
Aber du, du bist gerecht.
Mein verderbtes Fleisch und Blut
Hat das rechte wahre Gut,
Durch des Teufels Trieb, verachtet,
Und dem Bösen nachgetrachtet.

Fr.) Aus dieser moralischen Todes-Quelle entspringen physicalische tödtliche Ströme, die Gesundheit und Leben abkürzen; Es sind des Menschen unordentliche Affecten. So oft dich diese bemeistern, so oft wirst du ein Selbstmörder, und fällst gleichsam in dein eigen Schwerdt.

Kr.) O Sünd, du schädlich Schlangen-Gift,
Wie weit kanst du es bringen!

Dein Lohn, der Fluch, mich jezt betrift;
In Tod kan er mich zwingen.

Fr.) O Sterblicher, eile, und errette deine Seele! 1 B. Mos. 19, 22.

Kr.) Wem soll ich nun mein Herzenleyd,
Und meinen Schaden klagen?
Wen jammert meine Traurigkeit?
Wer stärkt mich, in dem Zagen?
Ach, ich bin selbst mein Seelen-Gift,
Mein Tod, und Feind gewesen,
Ich selber habe, was mich trift,
Muthwillig auserlesen.

Barmherzigster! zu dir allein
Wend ich mich jetzo wieder;
Dir klag ich meine Seelen-Pein;
Vor dir werf ich mich nieder.
Dir ruf ich zu, dich schrey ich an,
Um Ablaß meiner Sünden;
Du bists doch, der da will und kan
Vom Tode mich entbinden.

Fr.) Wie wir in Adam alle sterben; so sollen wir in Christo alle lebendig gemacht werden. 1 Cor. 15, 22.

Durch Adam auf uns kommt der Tod;
Christus hilft uns aus aller Noth,
Drum loben wir den HErren = = =

Der Heiland hat nemlich durch seinen Creuzes-Tod, dem Paradis-Tod die Macht genommen. Ebr. 2, 14. Wer glaubt, soll leben.

Seht, wie uns eine fremde Schuld,
In Adam all verhöhnet;
So hat nns eine fremde Huld,
In Christo all versöhnet.

Und

Und wie wir all, Durch Adams Fall,
Des ewgen Tods gestorben;
So hat auch GOtt, Durch Christi Tod,
Ersezt, was war verdorben.

Kr.) Wohlan, HErr JEsu, ich halte mich an dich!

Siud wir todt; du bist das Leben;
Sind wir krank; du bist gesund;
Du kanst Geist und Kräfte geben;
Du heilst, was ist lahm und wund.
Sind wir durch und durch verdorben;
Du hast uns das Heil erworben;
Ach, so schaffe mich auch neu,
Daß ich spüre deine Treu.

Fr.) Lasset uns aber auch trachten, die Urquelle des Uebels zu verstopfen! -- Wir müssen der Sünde absterben, und der Gerechtigkeit leben. 1 Petr. 2, 24.

Kr.) Mein GOtt!

Laß mich nicht den Sünden leben,
Sondern dem, der mich befreyt,
Und deswegen sich begeben
In des Todes Bitterkeit;
Laß mich, wann ich soll erblassen,
JEsu Tod, im Glauben fassen!

Fr.) Siehe, Freund! So weiß die Weisheit GOttes, aus dem Leibes-Uebel, eine Seelencur; aus Krankheiten, heilsame Bußwecker zu machen. -- Sprich auch du:

Gottlob, für Krankheit und für Schmerzen!
Sie machen wohl dem Leibe Qual;
Allein, sie bessern unsre Herzen.
O süsser Kern, in bittrer Schal!
Die Schmerzen treiben uns zu GOtt:

Man seufzt und denket an den Tod;
Der endet alle Noth.

Kr.) Wie aber, wann aus Versehen des Arztes, unser Tod selbst in den Arzneytöpfen steckte?

Fr.) Der Fall ist möglich. ... Geschicht er würklich, so hat ein solcher Afterarzt seinen Verkläger in der Brust, und seinen Richter in der Höhe; du aber verehre auch dabey den zulassenden Willen der höchsten Vorsehung, und denke:

Ohn ihren Willen kan mir nichts begegnen.
Es kan mir nichts geschehen,
Als was GOtt hat versehen,
Und was mir seelig ist.

Kr.) Ansteckende Krankheiten können auch die Ursach eines frühzeitigen Todes werden, wie kan man sich, am sichersten, dagegen verwahren?

Fr.) Trau auf GOtt, wenn böse Seuchen
In dem Lande umher schleichen;
Denn er kan dich so bedecken,
Daß dich keine darf anstecken.

Kr.) Wann aber GOtt mich selber auf das Krankenbette wirft, und mich auf diesem Nebo sterben heißt? 5 B. Mos. 32, 49.

Fr.) O, so fällst du in die Hand des HErrn; diß ist allemal der glücklichste Fall. Unser Leben und Sterben ist sein; Er ist der HErr, er thue, was ihm wohlgefällt! 1 Sam. 3, 18.

Kr.) Ey nun, mein GOtt, so fall ich dir
Getrost in deine Hände;
Nimm mich, und mach es du mit mir,

Bis

Bis an mein Lebens-Ende,
Wie du wohl weißt, Daß meinem Geist
Dadurch sein Nuz entstehe;
Und deine Ehr Je mehr und mehr,
Sich in mir selbst, erhöhe!

Seufzer.

Mein Schöpfer, der du dich aller deiner Werke erbarmest; erbarme dich mein! Der du mich zum Leben erschaffen, und nicht Lust hast, an der Sünder Tod; erbarme dich mein! Ach! die Sünde hat mich durch und durch vergiftet, und anjetzo voll Jammers gemacht; JEsu, du Sündentilger, erbarme dich mein! Aus dem grossen Leibes-Uebel, erkenne ich die Grösse meines Seelen-Uebels; erbarme dich mein! Ich bin gefallen; richte du mich auf! Ich selbst habe mich krank gemacht; HErr, mache du gesund! Erbarme dich mein, auf meinem Siechbette, O Heil. Geist! verstopfe in mir die Sündenquelle; erquicke meine Seele; stärke mein Herz; nimm hinweg Plage und Schmerzen, und gib Gesundheit, voll Erbarmung! HErr, laß mich leben, so will ich dich loben; für und für aber an den Tod gedenken.

Du, HErr JEsu, wollst uns lehren,
Wie? woher? wenn kommt der Tod?
Daß wir uns, bey Zeit, bekehren,
Und entgehn der Seelen-Noth;
Weislich, und mit klugem Sinn,
Denken an das Ende hin!
Amen.

III.

Der seinem GOtt beichtende Kranke.

Ich will dem HErrn meine Uebertrettung bekennen. Ps. 32, 5.

Fr.) Wie seelig ist, der mit vollkommner Reu,
Die Beichte thut, daß er ein Sünder sey!
Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennt, und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. Sprüchw. 28, 13. Darum:
Beichte deine Sünd und Schuld,
So bekommst du GOttes Huld.

Kr.) Ich armer Sünder bekenne, vor dem dreyeinigen GOtt, daß ich, in Gedanken, Worten und Werken, leyder! schwerlich und mannigfaltig gesündiget habe.
Ich armer Mensch, ich armer Sünder,
Lieg hier, vor GOttes Angesicht;
Ach GOtt, ach GOtt, verfahr gelinder,
Uud geh nicht mit mir ins Gericht! : : :
An dir, o GOtt, hab ich gesündiget, und Uebels vor dir gethan! Ps. 51, 6.
Ach, ich bin ein Kind der Sünden;
Ach, ich irrte weit und breit;
Es war nichts an mir zu finden,
Als nur Ungerechtigkeit.
All mein dichten, all mein trachten,
Hiesse meinen GOtt verachten;

Bößlich

Bößlich lebt ich ganz und gar,
Und sehr gottlos immerdar.

Fr.) Ein solches Bekäntniß ist redlich. Denn, so wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 1 Joh. 1, 8.

Kr.) Darum zeige ich meine Missethat an, und sorge für meine Sünde. Ps. 38, 18. GOtt, sey mir Sünder gnädig! Luc. 18, 13.

Vater, laß dein Herze brechen,
Da mein Herz im Leibe bricht,
Und, vor Angst, nicht mehr kan sprechen,
Als was dort der Zöllner spricht:
Sey mir armen Sünder gnädig!
Mache mich von Sünden ledig!

Fr.) Wisse aber, o Sünder: GOtt höret die Sünder nicht! Joh. 9, 31. Wisse: deine Untugenden scheiden dich, und deinen GOtt, von einander! Esaj. 59, 2. -- und, ohne GOtt seyn, ist lauter Hölle.

Kr.) Ach, ich fühle es wohl: Seine Pfeile stecken in mir, und seine Hand drücket mich. Ps. 38, 2.

Er züchtigt mich, in seinem Grimm,
Der ich voll Herzbetrübniß bin,
Und leide grosse Schmerzen = = =

Meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last, sind sie mir zu schwer worden. Ps. 38, 4.

O wie bist du, Sünde, Sünde,
Eine Last, die Centner-schwer! = = =
Fürwahr, wenn mir das kommet ein,
Was ich mein Tag begangen,

So fällt mir auf mein Herz ein Stein,
Und bin mit Forcht umfangen!

Ach ich habe an meinem Schöpfer gefrevelt. Vatter, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, Luc. 15, 18.

Vatter, schau ich fall zu Fusse,
Als der gröste Sünder hier,
Doch, den Seufzern meiner Busse,
Oefne du die Gnaden-Thür! :,:

Fr.) GOtt will nicht, daß jemand verlohren werde. 2 Petr. 3, 9.

Kr.) GOtt, der du bey dir geschworen,
Du willt nicht des Sünders Tod,
Noch, daß jemand sey verloren,
Der, in seiner Sündennoth,
Sich auf Christi Blut wird gründen;
Siehe doch mein Elend an,
Und vergib mir alle Sünden,
Die ich stets vor dir gethan!
Ob sie mich und dich gleich scheiden,
So bedenke doch dabey,
Vatter, daß des Sohnes Leiden
Auch für mich geschehen sey! :,:
Eile, GOtt, mich zu erretten;
HErr, mein Helfer, steh mir bey;
Mache mich von Satans Ketten,
Und der Sünden Banden frey;
Wirf, von deinem Angesichte,
Meine Schulden weg von dir,
Und geh doch nicht ins Gerichte,
Allerliebster GOtt, mit mir!

Fr.) Bey dem HErrn ist Vergebung. Ps. 130, 4.

Kr.)

Kr.) Ach darum, o HErr!
Vergib die schwere Sünden;
Wasch ab, was mich befleckt;
Laß kräftig mich empfinden,
Was Reu und Buß erweckt;
Ach Vater, hab Gedult,
Mit deinen schwachen Kindern;
Laß deinen Grimm sich mindern;
Erlaß die Straf und Schuld!
Begnade dein Geschöpfe,
Zerschmeiß im Zorn doch nicht
Die blöden Erdentöpfe,
Die leicht ein Fall zerbricht;
Ein Mittler gibt sich an:
Dein Sohn, der sich verbürget,
Ja gar für uns gewürget,
Der hat genug gethan.

Fr.) Doch, du hast auch den Sohn GOttes beleidiget. Auch über dich klagt er. Esaj. 43, 24. Mir hast du Arbeit gemacht, in deinen Sünden; mir hast du Mühe gemacht mit deinen Missethaten.

Kr.) Ach leyder, ja, HErr JEsu!
Ich, ich, und meine Sünden,
Die sich, wie Körnlein, finden,
Des Sandes an dem Meer,
Die haben dir erreget,
Das Elend, das dich schläget,
Und das betrübte Marterheer!

Fr.) Was für Strafe, meinest du, wird der verdienen, der den Sohn GOttes, und sein blutiges Verdienst, mit Füssen tritt? Ebr. 10, 29.

Kr.) HErr, ich schlag an meine Brust!
Dir ist allzuwohl bewußt,
Was ich, leyder, hab verbrochen;
Aber, laß es ungerochen!
Hilf, mein Heiland, und mein GOtt,
Sonst bin ich lebendig todt.
Sieh nicht an die Missethat,
Die dich oft erzürnet hat;
Lasse Gnad vor Recht ergehen;
Sonsten kan kein Mensch bestehen.
Hilf, mein Heiland, und mein GOtt,
Sonst bin ich lebendig todt.

Fr.) Christus JEsus ist in die Welt gekommen, die Sünder seelig zu machen. 1 Tim. 1, 15.

Kr.) HErr JEsu!
Auch meine Sünd ist schwer und groß;
Doch reut sie mich von Herzen;
Mach du den Sünder quitt und loß,
Durch deinen Tod und Schmerzen. ⸗⸗⸗
JEsu, durch dein Blutvergiessen,
Durch dein Creuz, und Tod, bitt ich:
Ach, entbinde mein Gewissen,
Und vergib mir gnädiglich!

Fr.) Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter: JEsum Christ, der gerecht ist. 1 Joh. 2, 1.

Kr.) Ach, zeig mich deinem Vatter an,
Daß du hast gnug für mich gethan;
So werd ich loß der Sündenlast! ⸗⸗⸗

Fr.) Er selber sagt: Ich, ich tilge deine Uebertrettung, um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht! Esaj. 43, 25.

Kr.) HErr JEsu Christ, ich laß mich vest,
Auf das, was du allhier auch mir versprochen hast!
Du bist mein Arzt; ach heile meine Seele!
Du bist mein Schild; beschirme mich!
Verlaß mich nicht, in dieser Jammerhöhle!
Ich weiß kein ander Heil, als dich.
Wenn du nur sprichst: die Sünden sind vergeben;
Bin ich gesund, und werde ewig leben.

Fr.) Hast du aber nicht auch mehrmalen den Geist GOttes betrübet, mit welchem du solltest versiegelt seyn, auf den Tag JEsu Christi? Eph. 4, 30.

Kr.) Leyder allzuoft widerstrebte ich dem dem H. Geist; allzuoft hab ich ihn, durch Unreinigkeiten, aus meinem in der Taufe ihm geweyhten Herzens-Tempel vertrieben. 1 Cor. 3, 16.

Er ist heilig, läßt sich finden,
Wo man rein und heilig ist;
Fleucht hingegen alle Sünden,
Wie die Tauben Stank und Mist.

Fr.) So reiniget denn Herzen und Hände, ihr Sünder! Jac. 4, 8. Waschet, reiniget euch! Esaj. 1, 16.

Kr.) GOtt H. Geist! wasche du mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich selbst von meiner Sünde. Ps. 51, 2.

Heile die verwundte Seele,
Heilger Geist, und Gnadenthron;
Und geuß doch das Lindrungs-Oele
Deiner Absolution,

In

In die schmerzlich-tiefe Wunden,
Die mir Satan hat gemacht,
Als er mich verirrt gefunden,
In der schwarzen Sünden-Nacht.

Fr.) Wie aber, wann deine Busse zu späth wäre? -- Der Weise sparet seine Busse nicht, bis er krank wird; Syr. 18, 22.

Kr.) Niemand kommt zu späte,
Dem sein Buß-Gebete
Nur von Herzen geht;
Weil, nach GOttes Worte,
Seine Gnaden-Pforte
Allen offen steht,
Die in Zeit, Mit Reu und Leid,
Und mit Glaubensvollem Ringen
Sich zu Christo dringen.
Noch ist die Gnaden-Zeit,
Noch steht der Himmel offen;
Jetzt hat noch jedermann
Die Seeligkeit zu hoffen.

Fr.) Einen geängsteten Geist; ein geängstes und zerschlagenes Herz will GOtt nicht verachten. Ps. 51, 17.

Kr.) O mein GOtt!
Ich opfre dir ein ganz zerknirschtes Herze,
Gekränkt mit Christi Reu und Schmerze;
Ich weiß, diß Opfer wird, vor allen,
Dir wohl gefallen. = = =
Vergib mir nur, HErr, gnädiglich,
Was ich, mein Lebtag, wider dich,
Auf Erden hab begangen!
Ach HErr, mein GOtt, vergib mirs doch,
Um deines Namens willen!

Du

Du wollst in mir das schwere Joch
Der Uebertrettung stillen;
Daß sich mein Herz zufrieden geb,
Und dir hinfort zu Ehren leb,
In kindlichem Gehorsam!

Fr.) Siehe zu, daß deine Busse nicht Heucheley sey, und diene GOtt nicht mit falschem Herzen! Syr. 1, 32.

Kr.) Meine Buß und meine Reu
Ist ganz ohne Heucheley;
Ich verspreche GOtt zu lieben,
Und ihn nimmer zu betrüben.
HErr, ich laß dich eher nicht,
Bis dein Mund die Worte spricht:
Dir ist deine Schuld vergeben;
Du sollt ewig bey mir leben!

Fr.) GOtt sey dem kranken Sünder gnädig! Luc. 18, 13.

Kr.) Schau her, hier lieg ich armer,
Der Zorn verdienet hat;
Gib mir, o mein Erbarmer,
Den Anblick deiner Gnad!

Seufzer.

Dreyeiniger HErr! der du allen demüthig beichtenden Gnade zusagst; Wer sich bekehrt, der soll leben. ;;; Siehe, hier liegt, vor deinem Thron, ein beichtender Sünder! Ach, ich beuge, mit dem reuenden Manasse, die Knie meines Herzens, und bitte um Gnade. Ach HErr, ich habe gesündiget, ja, ich habe gesündiget, und erkenne meine Missethat. Ich bitte, und flehe: O GOtt, ver-

vergib mirs, um des blutigen Versöhn-Opfers JEsu willen! Ach, laß mich nicht in meinen Sünden verderben, und laß die Strafe nicht ewig auf mir bleiben; hilf mir unwürdigen, nach deiner grossen Barmherzigkeit! Heile meine schmerzlich verwundete Seele; Heile meinen kranken Leib; heile alle meine Gebrechen! Mein ganzes Leben soll dich loben, denn, dich lobet alles Himmels-Heer; und dich soll man preisen, immer und ewiglich! Amen!

Wasch, JEsu, mich von Sünden rein,
Mit deinem Blut, am Creuz vergossen,
Und führe mich zum Himmel ein,
Den du am Creuz mir aufgeschlossen.
HErr JEsu, durch die Wunden dein,
Wollst du mir, Sünder, gnädig seyn.
Amen.

IV.

Der Kranke voll Glaubens.

Ich glaube, darum rede ich. Ps. 116, 10.

Fr.) Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Röm. 1, 17.

Kr.) Nun ich weiß, worauf ich bau,
Daß kein Tod mich raube,
Wessen Vorsprach ich vertrau,

Und

Und an wen ich glaube:
JEsu, du bist es allein,
Der mich hält und schützet,
Wenn gleich alle Höllen-Pein
Auf mich schießt und blitzet.

Fr.) So man, von Herzen, an JEsum glaubt, so wird man gerecht. Röm. 10, 11.

Kr.) Nun weiß und glaub ich veste,
Ich rühms auch ohne Scheu,
Daß GOtt, der höchst und beste,
Mir forthin günstig sey. :,:

Dann: ich weiß, an welchen ich glaube. 2 Tim. 1, 12.

Mein Glaub sieht JEsum Christum an,
Der hat genug für mich gethan;
Er ist der Mittler worden. :,:
Wer glaubt an GOtt, und ist getauft,
Dem ist der Himmel schon erkauft,
Daß er nicht werd verlohren.

Fr.) **Freund! was macht deine Seele so getrost, und dein Herz so frölich? da du doch an beyden krank, und ein Sünder bist; mit dem der HErr würklich ins Gericht gehen will.**

Kr.) Dort in JEsu Wunden,
Die noch nicht verbunden,
Ist Befriedigung. :,:

Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn, HErrn. Ps. 73, 28.

Die beklemmte Seele
Flieht in JEsu Höhle;
Hier ist Raum genug;
Raum genug für mich und dich;

Raum

Raum für alle grosse Sünder
Und verlohrne Kinder.

Er ist der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist. Jer. 23, 6. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet. Joh. 3, 18.

Er ist der Weg, das Licht, die Pfort,
Die Wahrheit und das Leben;
Des Vatters Rath, und ewigs Wort;
Den er uns hat gegeben
Zum Heils-Panier, Daß wir allhier
An ihn vest sollen glauben;
Drum hats nicht Noth, Sünd, Höll und Tod
Kan mir sein Herz nicht rauben.

Fr.) Wie aber? Schreckt dich nicht der Machtspruch GOttes: Welche Seele sündiget, die soll sterben! Ezech. 18, 4.

Kr.) Ich halte ihm entgegen sein Gnaden-Wort: Bekehret euch; so werdet ihr leben! Ezech. 18, 32.

Wer sich, mit Ephraim, bekehrt,
Wird auch mit Ephraim erhört,
Und hier und dort getröstet.

Ich fliehe vom Richterstuhl der göttlichen Gerechtigkeit, zum Gnadenstuhl der unendlichen Barmherzigkeit.

Ob bey uns ist der Sünde viel;
Bey GOtt ist vielmehr Gnade;
Sein Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie groß auch sey der Schade. = = =
Ohne Zweifel wird ja seyn
Christi Marter, Tod und Pein
Grösser, als die schwersten Sünden,
Die sich an dem Frevler finden?

Fr.)

Fr.) Ganz recht! -- Wo die Sünde mächtig worden, da ist GOttes Gnade viel mächtiger worden. Röm. 5, 20.

So tröste dich, erlößter Christ,
Wie groß auch sey der Schade.
Obgleich die Sünde mächtig ist;
Weit mächtger ist die Gnade;
Denn Christi Blut, Macht alles gut;
Was er damit erworben,
Mißt dir GOtt zu, Als wärest du,
Wie Christus selbst, gestorben.

Kr.) Ich war lebendig todt,
Doch, weil mein Heil gestorben,
Hat seine Todes-Noth
Das Leben mir erworben.
So macht des Sohnes Blut
Den Zorn des Vaters gut.

Fr.) Macht dich nicht zaghaft das Sinaitische Donner-Wort: Verflucht sey, wer nicht alle Worte des Gesetzes erfüllet! 5 B. Mos. 27, 26.

Kr.) Mich schützet das Paulinische Seegens-Wort: Christus hat uns erlöset vom Fluch des Gesetzes, der da ward ein Fluch für uns! Gal. 2, 13.

Der, der hat uns gelöschet,
Was mit sich bringt den Tod;
Der ists, der mich rein wäschet,
Macht schneeweiß, was ist roth.

Ich appellire, von dem Berg Sinai, auf den Berg Golgatha.

Meines Glaubens Flügel
Schwingen sich zum Hügel,
Golgatha hinan;

Zu dir, Seeligmacher!
Daß der Widersacher
Mir nicht schaden kan.

Daselbst hat Christus ausgetilget die Handschrift, so wider mich war, und hat sie ans Creutz geheftet. Col. 2, 14.

Du hast meine Wunden
JEsu, selbst verbunden,
Und gesund gemacht.
Auch die Schrift zerrissen,
Die auf mein Gewissen
Grosse Schuld gebracht.
GOttes Sohn, O Gnaden-Thron!
Alle Feind hast du gedämpfet,
Und für mich gekämpfet.

Kr.) Doch; macht dich nicht dein eigen Gewissen zweifelhaft an GOttes Gnade?

Kr.) Mein Gewissen beißt mich nicht;
Moses darf mich nicht verklagen;
Der mich frey und ledig spricht,
Hat die Schulden abgetragen,
Daß mich nichts verdammen kan;
JEsus nimmt die Sünder an!

Fr.) Wie aber: wann der Satan, der uns Tag und Nacht verklagte vor GOtt, dein Sünden-Register ablieset?

Kr.) Freund! er ist verworfen! Ich hab ihn überwunden, durch des Lammes Blut. Offenb. 12, 10. 11.

Hält mir gleich der Satan für
Alle meine Sünden,
Will, mit Zweifel-Stricken, mir
Herz und Sinne binden,

Daß ich ewig, nach dem Tod,
In der Höll soll schweben,
Sag ich doch, zu seinem Spott:
Christus ist mein Leben!
Wenn Satans List und Tück mich will verschlingen;
Wenn das Gewissens-Buch die Sünden sagt;
Wenn auch, mit ihrem Heer, mich will verdringen
Die Hölle; wenn der Tod am Herzen nagt;
Steh ich doch veste; JEsus der beste,
Ists, der sie, durch sein Blut, verjagt.

Fr.) Schreckt dich nicht der ewige Tod!

Kr.) Nein! —

Tod, wo sind nun deine Waffen?
Hölle, wo ist dein Triumph? - - -

Ich halte mich an den sterbenden Sieger am Creuz; GOtt aber sey Dank, der uns diesen Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christ! 1 Cor. 15, 57.

Stürme Teufel, und du Tod!
Was könnt ihr mir schaden?
Deckt mich doch, in aller Noth,
GOtt, mit seinen Gnaden;
Der GOtt, der mir seinen Sohn
Selbst geschenkt, aus Liebe,
Daß der ewig Spott und Hohn,
Mich nicht dort betrübe.

Fr.) Macht dich nicht irre dein gegenwärtiges Schmerzenlager?

Kr.) Ach!

GOtt schlägt zwar, aber heilt auch Wunden,
Liebt, wenn er uns gleich sehr betrübt.
Ja, wenn wir kaum den Schmerz empfunden,

Sucht er schon, was uns Labsal gibt.
Aus seiner Hand kommt Lieb und Leyd;
Ihn lieb ich auch in Traurigkeit.

Fr.) Schreckt dich nicht deine bevorstehende Todesstunde?

Kr.) Der Tod hat über mich im Sterben,
Ganz keine Macht noch Oberhand:
Mein JEsus läßt mich nicht verderben,
Deß hab ich ein gewisses Pfand, = = =
Komm, blasser Tod, komm angezogen;
Ich fürchte dich in Wahrheit nicht;
Weil JEsus deinen Pfeil und Bogen,
Dort an dem Creüz=Altar zerbricht.
HErr, mache mir die Schädelstätte,
Und das betrübte Golgatha,
Zu einem schönen Ruhebette;
So ist mein Heil und Leben nah.
Laß dein gebenedeytes Sterben
Den Ursprung meines Lebens seyn;
Und schreib mich zu den Himmels=Erben,
Mit deinem Blut, o JEsu, ein.
Wer deinen Tod recht überlegt,
Der wird durch keinen Tod bewegt.

Fr.) So ist dann nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind! Röm. 8, 1.

Kr.) Ich habe weder Furcht noch Zweifel:
Die Gnade GOttes ist in mir.
Kommt: Hölle, Tod, und alle Teufel,
Trotz! werft mir meine Sünden für.
Mein Glaube macht gerecht und rein;
An mir kan nichts verdammlichs seyn!
Nichts, nichts kan mich verdammen,
Nichts raubet mir mein Herz;

Die

Die Höll und ihre Flammen,
Die sind mir nur ein Scherz;
Kein Richter mich erschröcket,
Kein Urtheil mich betrübt,
Weil mich, mit Flügeln, decket,
Mein Heiland, der mich liebt.

Fr) O wie seelig sind die, welchen ihre Missethaten vergeben sind, und welchen ihre Sünde bedecket ist! O wie seelig ist der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet! Röm. 4, 7. 8.

Kr.) Nun: ich bin voll Freuden;
Weg ist alles Leiden; Weg ist alle Pein.

dann auch ich habe den seligsten Ablaßbrief; Er steht geschrieben, Ap. Gesch. 10, 34. daß, durch JEsu Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden haben sollen.

Im Glauben wird es ausgericht;
Im Glauben laß ich JEsum nicht!

Fr.) Bauest du nicht auch auf eigenes Verdienst?

Kr.) Bey GOtt gilt nichts, als Gnad und Gunst,
Die Sünde zu vergeben;
Es ist all unser Thun umsonst,
Auch in dem besten Leben.

Wir werden, ohne Verdienst, gerecht, aus GOttes Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum geschehen ist. — Ists aber aus Gnade, so ists nicht aus Verdienst. Röm. 3, 24. — Nichts, nichts, als
Deine rothgefärbte Wunden,
Deine Nägel, Kron und Grab,

Deine Hände vest gebunden,
Wenden meine Plagen ab.
Deine Pein und blutig Schwitzen;
Deine Strieme, Schläg und Ritzen;
Deine Marter, Angst und Stich,
O HErr JEsu, trösten mich.

Fr.) Wisse anbey, Freund, daß auch diß dein zeitliches Leiden nur eine Liebes-Probe GOttes sey; auf daß dein Glaube rechtschaffen, und viel köstlicher erfunden werde, als das durchs Feuer bewährte Gold. 1 Petr. 1, 7.

Kr.) Er schlägt uns wohl, er heilt uns auch,
Diß ist der rechte Vatters-Brauch,
Daß er den Glauben rege.

Fr.) Siehe, so tödtet der HErr, und machet wieder lebendig! 1 Sam. 2, 5.

Kr.) O ja, mein Heiland; ich weiß:
Du bist noch Helfer in der Noth;
Bey dir ist Rath zu finden.
Du kanst die Krankheit und den Tod,
Ganz siegreich überwinden.
Du schlägst zuweilen eine Beul,
Doch kanst du solche auch in Eil,
Als unser Arzt, verbinden.

Fr.) Er thut es. -- Sey getrost, o Glaubens-Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Luc. 5, 22.

Kr.) Wie soll ich doch verdanken
O JEsu, wahrer GOtt,
Daß du mich geistlich-kranken
Errettet aus der Noth? - - -
Lob sey deiner Gnade! Aller Seelen-Schade
Ist nun abgewandt;

Meine

Meine Eyterbeulen Hast du lassen heilen,
Durch des Priesters Hand;
Als sein Mund Mir machte kund;
Deine Sünden sind vergeben,
Du sollt ewig leben!

Fr.) So sey nun, in GOtt, zufrieden, glaubige Seele, dann der HErr thut dir guts. Ps. 116, 7.

Kr.) Der Höllen Rachen stund, mich zu verschlingen offen;
Mich hatte Schrecken, Furcht, und Noth, und Angst betroffen:
Ich habe nun Friede, durch JEsum, erlanget:
Durch JEsum die Seele im Friede nun pranget.

Der Glaube war der Sieg, der alles überwunden;
In JEsu hab ich Trost, und Seelenruh gefunden;
Ich habe nun Friede, durch u. s. w.

Sein Blut, sein Creuz, sein Tod ist mir zu gut gekommen.
Für meine Sündenschuld, hat GOtt es angenommen;
Ich habe nun Friede, durch u. s. w.

Fr.) Eben so wird dich der HErr auch erlösen, von allem Leibes-Uebel. 2 Tim. 4, 18. -- Sey nur GOtt-gelassen, in allen Schmerzen!

Bleib deinem GOtt getreu, im Glauben und Vertrauen,
So wirst du seine Hülf, gar bald, mit Freuden, schauen,

Und sollt du, in der Welt, in langer Trübsal seyn;
Was schadets? Geht es doch, am End, in Himmel ein.
Drum sey getrost in GOtt, die Stunde wird auch kommen,
In welcher dir dein Creuz, von GOtt, wird abgenommen,
Du bleibst ein GOttes-Kind; auch mitten in der Noth;
Auch in dem Sterben selbst bist du geliebt von GOtt.

Kr.) Ich will mich meinem GOtt ergeben,
Und sagen: Siehe, hie bin ich!
Dir will ich sterben, und auch leben;
Dir überlaß ich gänzlich mich;
Machs mit mir, in der Zeit und Welt,
Mein Vatter, wie es dir gefällt!

Obschon der Leib in Plagen,
Gleich als in Banden, liegt,
Will ich doch nicht verzagen;
Wenn nur die Seele siegt!

Fr.) Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt, und alles, überwindet. 1 Joh. 5, 4.

Kr.) Genug! genug!
Ich bin frey von meinen Sünden,
Wer sie sucht, der wird sie nun
In den Wunden JEsu finden,
Die genug für alles thun!
Genug! genug!

Fr.) Der ist gerecht vor GOtt allein,
Der diesen Glauben fasset. = = =

Darum

Darum, o Seele, bleibe auch du, bis ans Ende, in solchem Glauben vest, und wohl gerüst, und stark, durch des H. Geistes Trost!

Kr.) HErr, ich glaube; hilf mir Schwachen;
Laß mich ja verzagen nicht!
Du, du kanst mich stärker machen,
Wann mich Sünd und Tod anficht;
Deiner Güte will ich trauen,
Biß ich frölich werde schauen
Dich, HErr JEsu, nach dem Streit,
In der süssen Ewigkeit.

Seufzer.

JEsu, du Heil der Welt! du bist auch mein JEsus! du bist auch mir gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Diß weiß und glaub ich; darauf leb und sterb ich! -- HErr, stärke ferner diesen meinen Glauben, meine Liebe, Hofnung und Gedult! Auf dich traue ich; laß mich nicht zu schanden werden! -- Meine Zuflucht ist JEsus! Um deines Blutes willen, HErr JEsu, sprich mich frey von allen Sünden, und dein freudiger Geist erhalte mich, zum ewigen Leben! -- GOtt, laß mir anjetzo geschehen, wie ich glaube; so habe ich Vergebung der Sünden, Leben und Seeligkeit. ::: O ja! du wirfst alle meine Sünden ewiglich hinter dich zurücke; sie sind versenkt in das rothe Meer des Blutes JEsu; du sprichst mich anjetzo frey, daß ich dein Erkaufter sey! -- O! wo ist ein sol-

cher GOtt, wie du, GOtt, bist, der die Sünde vergibt? Du bist barmherzig.

Alle meine Seelen-Wunden
Sind mir nun, durch dich, verbunden;
O wie wohl, wie wohl ist mir!
JEsu, habe Dank dafür.
Amen.

V.

Der kranke Communicant.

Seelig sind, die zum Abendmahl des Lammes beruffen sind! Off. 19, 9.

Fr.) Schmücke dich! Mache dich auf, o Seele! — Siehe, der Bräutigam kommt. Matth. 25, 6.

Kr.) O komm, du werthe Cron,
HErr JEsu, GOttes Sohn! = = =

Chr.) Siehe, ich stehe vor der Thür, und klopfe an. So jemand meine Stimme hören und mir aufthun wird, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. Off. 3, 20.

Kr.) Hosianna! wir folgen all,
Zum Freudensaal,
Und halten mit das Abendmahl.

Chr.) Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerech-

rechtigkeit und Gericht; ja im Glauben will ich mich mit dir verloben. Hos. 2, 20.

Fr.) Eile, wie Verlobte pflegen,
Deinem Bräutigam entgegen,
Der da, mit dem Gnaden-Hammer,
Klopft an deine Herzens-Kammer.
Oefne ihm die Geistes-Pforten;
Red ihn an, mit schönen Worten:
Komm, mein Liebster, laß dich küssen!
Laß mich deiner nicht mehr missen!

Kr.) O mein Seelen-Bräutigam! Siehe, deine Braut, meine Seele, stehet schon zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Glaubens-Golde. Ps. 45, 10.
Hilf mir jeßt, du Vatter-Herz;
Hilf mir, Christi Todes-Schmerz,
Hilf mir, Tröster, heut auf Erden,
Christi liebe Braut zu werden!

Fr.) Der HErr ist dein Hirt; dir wird nichts mangeln. Ps. 23, 1.

Kr.) Wo bist du dann, o GOttes Lamm?
Wo weydest du, o Bräutigam?
An welchem Brünnlein ruhest du?
Ich dürste; laß mich auch darzu!

Chr.) Ich will dich weyden, auf einer grünen Aue; ich will dich führen zum frischen Wasser, ich erquicke deine Seele. Ps. 23. 2.

Kr.) Ich armes Schäflein suche dich,
Auf deiner grünen Weyde.
Dein Lebens-Manna speise mich,
Zum Trost, in allem Leide;
Es tränke mich dein theures Blut,
Auf daß mich ja kein falsches Gut
Von deiner Liebe scheide!

Fr.) Doch wisse: Wer unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht. = = = Darum, o Mensch, prüfe dich selbst! 1 Cor. 11, 27 = 29.

Kr.) JEsu, meine Lebens=Sonne;
JEsu, meine Freud und Wonne;
JEsu, du mein ganz Beginnen,
Lebens=Quell und Licht der Sinnen;
Hier fall ich zu deinen Füssen,
Laß mich würdiglich geniessen
Dieser deiner Himmels=Speise,
Mir zum Heil, und dir zum Preise!

Chr.) Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben. Joh. 6, 54.

Kr.) JEsu, liebstes Herze,
Meiner Augen Kerze,
Meiner Seelen Licht;
Gib mir solche Gaben,
Mich damit zu laben,
Wenn mein Herze bricht;
Dein Leib soll die Speise seyn;
Laß von deinem Blut mich trinken,
Wenn mein Herz will sinken!

Fr.) Du sollt glauben, und nicht wanken,
Daß diß sey die Speis der Kranken,
Derer Herz die Sünde drückt.
Doch sie sind in GOtt genesen,
Und zum Paradies erlesen,
Wenn diß Manna sie erquickt.

Kr.) Ach HErr JEsu!
Du bist mein Arzt, ich bin dein Kranker;
Du bist mein Vatter, ich dein Kind.

Mein

Mein Herz dein Schifflein; du mein
Anker;
Mein Ruder, Seegel, Mast und Wind;
HErr JEsu Christ, dein Fleisch und Blut
Sey meiner Seelen höchstes Gut!

Chr.) Ich bin das Brod des Lebens; Joh. 6, 48.

Kr.) Du bist meine Speise Auf der Pilgerreise,
Eine Kraft der Schwachen;
Du kanst frölich machen,
Durst und Hunger stillen,
Und mein Herz mit Trost erfüllen.

Fr.) Wer davon isset, wird leben, in Ewigkeit. Joh. 6, 51.

Kr.) Ich, ich wills geniessen,
In mein Herze schliessen;
Und mir einverleiben,
Es soll mein verbleiben,
So werd ich, im sterben,
Himmlisch Leben erben.

Chr.) Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke! Joh. 7, 37.

Kr.) Ach wie hungert mein Gemüthe,
Seelen-Freund, nach deiner Güte!
Ach wie pfleget mich zu dürsten,
Nach dem Trank des Lebens-Fürsten!

Chr.) Wohlan: Esset, meine Lieben; trinket, meine Freunde; und werdet in seliger Lust, trunken! Hohel. 5, 1.

Kr.) O du wahres Osterlamm,
Laß mich nun dein Fleisch geniessen,
Welches dort, am Creuzes-Stamm,
Meine Schulden büssen müssen;

Zuckersüsses Lebens-Brod;
Arzney, wider Noth und Tod!
Schenke mir den Kelch voll Heil,
Der von deinem Blute quillet!
Wird mir dieser Schatz zu Theil,
So ist aller Durst gestillet.
Was aus deinen Wunden trieft,
Ist des Todes Gegengift.
Mache himmlisch meinen Sinn,
Beym Genuß der Himmels-Gaben,
Daß ich recht begierig bin,
Mich, an deiner Brust, zu laben,
Freund der Seelen, weiß und roth!
Himmels-Thau und Lebens-Brod!

Chr.) Esset: das ist mein Leib! - - - Trincket: das ist mein Blut! Matth. 26, 26.

Kr.) Himmlisch Manna mich ergetzet!
JEsu Blut die Seel benetzet!

Chr.) Das thut, zu meinem Gedächtniß! 1 Cor. 11, 25.

Kr.) Nun ich will dran denken,
Wo ich werd im Kränken,
Und in Aengsten seyn;
Wo ich werde gehen, Wo ich werde stehen,
Will ich, HErr, gedenken dein.

Nach dem Genuß.

Fr.) Seelig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind! Off. 19, 9.

Kr.) Ich bin nun genesen,
Weil ich bin gewesen,
JEsu, liebster Gast;
Er hat weggenommen,

Als

Als ich zu ihm kommen,
Meiner Sünden Last,
Und mein Herz Von allem Schmerz,
In dem Abendmahl befreyet,
Und mich ganz verneuet.
Ich bin nun erquicket,
Weil mich JEsus drücket
Vest an seine Brust;
Ich kan nicht verderben,
Muß ich auch gleich sterben,
Sterb ich doch mit Lust,
Weil der Tod Nur meine Noth,
Meine Qual und Kummer endet,
Und zu GOtt mich sendet.
Ich bin nun entzücket,
Ganz der Welt entrücket;
Himmlisch ist mein Sinn.
Nicht eh ruht mein Wille,
Er wird nicht eh stille,
Bis ich bey dir bin.
Drum mein Heil, Ach, komm in Eil!
JEsu, JEsu, komm behende,
Gib ein seligs Ende!

Chr.) Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, den werde ich wieder auferwecken am jüngsten Tag. Joh. 6, 54.

Kr.) Weil JEsus mir sein Fleisch gegeben,
Der alles Lebens Ursprung ist,
So muß mein Fleisch auch wieder leben,
Ob die Verwesung es gleich frißt,
Diß ist mein Trost und Glaubens-Ziel;
Drauf leb und sterb ich, wenn GOtt will.

Chr.) Bleibet in mir, und ich in euch! ... Bleibet in meiner Liebe! Joh. 15, 4. 9.

Kr.) O JEsu, JEsu binde
Mich ganz und gar an dich,
So scheidet keine Sünde,
Kein Sterben, mich und dich.

Fr.) Recht so, Freund: weder Tod noch Leben; nichts soll dich forthin scheiden, von der Liebe JEsu; Röm. 8, 35. 39.

Kr.) JEsus ist und bleibet mein;
Er hat sich mit mir verlobet,
Wie ein Bräutgam; Ich bin sein;
Ob der Feind gleich heftig tobet,
Weiß ich doch, daß nichts geschicht,
Weil ich JEsum lasse nicht.
Laß mich auch, mein JEsu, nicht,
Wenn es mit mir kommt zum Ende:
Wenn mir Sinn und Herze bricht,
JEsu, nimm in deine Hände,
Meinen Geist, mein Lebens-Licht!
Dich, mein JEsu, laß ich nicht.

Fr.) Wer sich Glaubens-voll an ihn hält, der wird leben, ob er gleich stirbt. Joh. 11, 25.

Kr.) Bey ihm hab ich gegessen
Die Speise der Unsterblichkeit. :,:
Nun werd ich ja nicht sterben,
Weil mich gespeiset hat,
Der nimmer kan verderben,
Mein Trost, Schutz, Hülf und Rath.

Fr.) Dafür lobe den HErrn, o Seele! Ps. 103, 1.

Kr.) Wie soll ich dirs verdanken,
O HErr, daß du mir Kranken
Gabst solche theure Gaben,
Die mich gestärket haben? :,:

Und

Und welch -- Himmlisch Leben,
Wirst du geben Mir dort oben?
Ewig soll mein Herz dich loben!

Fr.) Ja, ja! Auch dort in der frohen Ewigkeit, wird das Lamm mitten im Stuhl dich herrlich weyden, und führen zu den lebendigen Wasserbronnen. Off. 7, 17.

Kr.) Das werthe GOttes-Lamm,
Das an des Creuzes Stamm
Sein Blut vergossen,
Ward unter Brod und Wein,
Zu Stillung meiner Pein,
Von mir genossen.

O süsse Himmels-Kost!
O reiner Lebens-Most!
O Seelen-Weyde!
Wie gerne schmäck ich dich;
O wie erquickst du mich,
In meinem Leyde!

Du bist mir lauter Heyl;
Mein allerliebstes Theil,
Die Lebens-Speise,
Die meine Seel erhält,
Wenn ich aus dieser Welt
Gen Himmel reise.

Mein JEsu, bleib in mir,
Damit ich auch mit dir
Vereinigt bleibe!
Daß ich, von Sünden frey,
Ein wahres Gliedmas sey,
An deinem Leibe.

HErr, laß in aller Qual,
Aus deinem Abendmahl
Mir Trost zufliessen;

So werd ich, hoch erfreut,
Bey Endung meiner Zeit,
Die Augen schliessen.

Seufzer.

O Freund, den meine Seele liebet, HErr JEsu! wie soll ich dir vergelten die Wohlthat, die du, durch das Sacrament des Altars, an meiner Seele gethan hast? — Mein Herz soll immer sagen: Hochgelobet sey GOtt! — O theuerster Heiland, nur nicht zum Gericht; nur nicht zum Tode; sondern zum ewigen Heil, laß mich dein Gast gewesen seyn! — Dein Abendmahl sey mir ein Geruch des Lebens zum Leben; eine Glaubens-Stärkung in Anfechtung; ein Unterpfand deiner Liebe, meiner Erlösung, und der göttlichen Gnade; eine Kraft in Schwachheit; ein Trost im Leiden, und eine Erquickung im letzten Scheiden! — Laß mich, o JEsu, in Kraft dieser sacramentlichen Vereinigung, mit dir, freudig, vom Tod zum Leben übergeben! Thue es, HErr JEsu, weil du mein JEsus, und mein alles bist!

Herzens-JEsu, bleib in mir,
Daß ich ewig bleib in dir!
Dieser Tag soll heilig seyn,
Dir und deinem Namen;
Ja, ich leb und sterbe dein,
Mein Erlöser. Amen!

VI.

Der Kranke erneuert seinen Taufbund.

Er wird vielen den Bund stärken. Dan. 9, 27.

Kr.) GOttlob, daß ich ein Christ getauft,
Mit Christi theurem Blut erkauft,
Das ist mein Ruhm und Stärke! ::

Fr.) O glückselige Christen! -- Ihr seyd, durch die Taufe, des Bundes Kinder. Ap. Gesch. 3, 25.

Kr.) Da macht er mit uns allen,
Den Bund, der nicht kan fallen;
Und will, daß wir auch dessen
Zu keiner Zeit vergessen.

Fr.) Glückselige Christen! Ihr habt GOtt zum Vatter; denn, ihr seyd alle GOttes Kinder, durch den Glauben, in Christo JEsu.

Kr.) Die Taufe läßt uns finden,
Die Reinigung von Sünden,
Da wird man neu gebohren,
Von GOtt zum Kind erkohren.

Fr.) Wer getauft wird, hat Christum angezogen. Gal. 3, 26. 27.

Kr.) Auch ich hab JEsum angezogen,
Schon längst in meiner heilgen Tauf,
GOtt bleibt mir auch daher gewogen,
Hat mich zum Kind genommen auf. ::

Fr.) Glückselig, ihr Getaufte! Eure Namen sind, von GOtt selbst, im Lebens-Buch angeschrieben. Hebr. 12, 23.

Kr.) Ich bin getauft und eingeschrieben;
Mich schließt das Buch des Lebens ein;
Mein Vatter wird mich ewig lieben,
Und seinem Kinde gnädig seyn.
Es ist mein Name GOtt bekannt;
Der zeichnet mich in seine Hand.

Fr.) Glückselig, ihr Getaufte! auch auf dem Krankenlager; denn, auch da will euer himmlischer Vatter euch heben, tragen und erretten. Esaj. 46, 4.

Kr.) Ich bin getauft; was kan mir schaden?
Auch schmachtend bin ich GOttes Kind;
Genug: ich bin bey GOtt in Gnaden,
Bey dem ich Trost in Schmerzen find;
Denn, wenn ich weine bitterlich,
So spricht mein Vater: Hie bin ich!

Fr.) O, Seeligkeits-reiche Taufe! denn, wer glaubt, und getauft wird, soll seelig werden. Marc. 16, 16.

Kr.) Ja! Wer glaubt an GOtt, und ist getauft,
Dem ist der Himmel schon erkauft,
Daß er nicht werd verlohren.

Fr.) Glückseelig, getaufter Christ, auch selbst im Sterben! denn da kommst du zum Vater, und zum Erbtheil der Heiligem im Licht. Col. 1, 12.

Kr.) Ich bin getauft; ob ich gleich sterbe;
Was schadet mir das finstre Grab?
Ich weiß mein Vatterland und Erbe,
Das ich bey GOtt, im Himmel, hab.

Nach meinem Tod ist mir bereit
Lust, Freude, Friede, Seeligkeit.

Fr.) Auch dir, mein Freund, war deine Taufe ein Bund des guten Gewissens, mit GOtt. 1 Petr. 3, 21.

Kr.) Ich bin getauft auf deinen Namen,
GOtt Vatter, Sohn und Heilger Geist!
Ich bin gezählt, zu deinem Saamen;
Zum Volk, das dir geheiligt heißt.
Hingegen sagt ich, bis ins Grab,
Des Satans schnöden Werken ab!

Fr.) Glückseelig, wer dieses Gelübde nie bricht! Denn, die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, bey denen, die seinen Bund halten. Ps. 103, 17. 18.
Die GOttes Gnad alleine,
Steht vest und bleibt in Ewigkeit,
Bey seiner Christ-Gemeine,
Die stets in seiner Furcht bereit;
Die seinen Bund behalten. = = =

Kr.) Ach GOtt! = = =
So war es zu derselben Stund,
Als ich ward aufgenommen,
In diesen heilgen Gnadenbund,
Und in die Zahl der Frommen. = = =
Wie aber ist es nun mit mir?
Mein Heiland; soll ich jetzo dir
Nicht ferner angehören?

Fr.) Siehe zu, daß es nicht von dir heisse, wie von den Bund-brüchigen Israeliten: Ihr Herz war nicht vest an GOtt, und hielten nicht treulich seinen Bund. Ps. 78, 38.

Kr.) Ach leyder! wir übertretten alle den Bund, wie Adam. Hos. 6, 7.

Ach Vatter, zürne nicht! der Taufbund ist gebrochen;
Ich schreye voller Angst: Ach laß es ungerochen!
Ich gehe diesen Bund mit dir, von neuem, ein:
Hier hast du Mund und Herz: ich will getreuer seyn.

Fr.) Verhoffest du also, nach gebrochenem Tauf-Eyde, neue Bundes-Gnade?

Kr.) O ja! es ist noch dieser Bund
Mein Siegel im Gewissen,
Das mich versichert alle Stund,
GOtt sey annoch beflissen,
Mich zu erhalten, daß ich kan
Noch stets die Frage stellen an:
Bin ich nicht, GOtt, dein eigen?

Hast du mich nicht zu deinem Kind,
In deinem Sohn erwählet?
Hast du mich nicht von aller Sünd,
In Gnaden, loßgezählet?
Ist nicht dein Bund ein ewger Bund?
Hat solchen nicht dein theurer Mund
Mit einem Eyd versiegelt?

Geht mich nicht auch das alles an,
Was Christus hat erworben?
Hat ers nicht mir zu gut gethan?
Ist er nicht mir gestorben?
Ist sein Verdienst nicht mir geschenkt,
Da ich, im Glauben, ward versenkt,
In seine Gnad und Güte?

Drum

Drum bleib ich ja dein Eigenthum,
Wer könnte mich dir rauben?
Zu dir, HErr, kehr ich wiederum,
Dich halt ich durch den Glauben;
Du willt und kanst den lassen nicht,
Der auf dich seine Zuversicht,
Von ganzem Herzen setzet!

Fr.) O recht! -- Brechen wir gleich die Treue; so bleibt doch er getreu. 2 Tim. 2, 13. -- Er ists, der seinen Bund nicht entheiliget. Ps. 89, 31.

Kr.) Mein treuer GOtt! auf deiner Seite
Bleib unser Bund wohl vest bestehn;
Wenn aber ich ihn überschreite,
So laß mich nicht verlohren gehn!
Nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,
Wenn ich hab einen Fall gethan!

Fr.) Zweifle nicht! denn du bist mit Christo begraben, durch die Taufe, in den Tod. Röm. 6, 4.

Kr.) Du schriebest mich ins Buch des Lebens,
Du, meines Lebens Leben, ein;
Ach lasse mich doch nicht vergebens,
Auf deinen Tod getaufet seyn!
Ja, schreibe mich so kräftig an,
Daß mich kein Tod vertilgen kan!

Fr.) So erneure dann diesen heiligen Bund, und ziehe den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen sey, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 23.

Kr.) Ich gebe dir, mein GOtt, aufs neue
Leib, Seel und Herz zu eigen hin;

Erwecke mich zu meiner Treue,
Und nimm Besitz von meinem Sinn;
Es sey in mir kein Tropfen Blut,
Der nicht, HErr, deinen Willen thut!

Fr.) Höre, mein kranker Freund, des HErrn Antwort, zu deinem Trost. — Ich will gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe, zur Zeit deiner Jugend! Ezech. 16, 60.

Kr.) Ja HErr! denke meiner auch jetzo, im Besten! Nehem. 13, 31.

Führe, wie zuvor, mir Armen
Deinen Bund und Trost zu Sinn,
Schau mein Elend, mit Erbarmen,
Weil ich krank und schmachtend bin.
Deine Gnad und Bundes-Treue
Werd, auch an mir Schwachen, neue!

Fr.) Der HErr verdoppelt seine Zusage. — Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HErr dein Erbarmer. Esaj. 54, 10.

Kr.) So ist der Bund gemacht; von beyden unterschrieben;
Von GOtt, durch JEsu Blut; von mir, durch stetes Lieben.
Der Mittler ist für mich: was ich nicht halten kan,
Nimmt er, an meiner Statt, zu leisten selber an.
So ist der Bund verneut; nun mögen Berge weichen,

Und

Und Hügel gar vergehn; werd ich im Tod erbleichen;
Der Bund des Friedens fällt deswegen doch nicht hin;
Weil ich hier GOttes Kind; dort GOttes Erbe bin.

Fr.) Der Bund aber, den der HErr mit uns neu macht, heißt: Wir sollen sein Volk seyn; so will er unser GOtt seyn. Jer. 31, 33.

Kr.) GOtt Vatter, Sohn und Geist verleyh,
Daß ich vest an dich glaube,
Mich meines Taufbunds tröst und freu,
Darinn beständig bleibe;
Als dein Kind, Satans Werke haß;
Die bösen Lüsten dämpfe,
Und guts zu thun nie werde laß;
Bis an das Ende kämpfe,
Und dort dein Reich erwerbe!

Fr.) Wohl dem, der diesen Bund täglich, im Geist seines Gemüths, erneuert! Eph. 4, 23.

Kr.) O ja!
Seelig sind, die dir stets dienen,
Und in deinem Bunde stehn!
Frommer GOtt, du pflegst mit ihnen
Treu und liebreich umzugehn.
Ach, warum betrübt ich dich,
Vormals auf so manche Weise!
Sey versöhnt, und schone mich,
HErr, zu deines Namens Preise!

Fr.) Getrost! durch die Taufe bist du von Sünden abgewaschen, gereiniget, und

geheiliget. 1 Cor. 6, 11. — Welch ein Tauf-Glück, auch vor den Sünder!

Kr.) Keine Sünde macht mir bange:
Ich bin ein getaufter Christ,
Und weiß dieses, daß so lange
Dieser Trost im Herzen ist,
Ich Vergebung meiner Sünden
Kan in JEsu Blute finden,
Weil das theure Wasserbad
Mich damit besprenget hat.
Und so sag ich, wenn ich sterbe:
Ich bin ein getaufter Christ!
Dieses bringet mich zum Erbe,
Das im Himmel droben ist.
Lieg ich gleich im Todes-Staube,
So verspricht mir doch mein Glaube,
Daß mir einst der Taufe Kraft
Leib und Leben wieder schaft.

Fr.) O wie gesegnet wird uns die Tauf-Kraft einst seyn, am Tage des Gerichts!

Kr.) Dort werden wir die süsse Beute,
Des Lammes, das uns hat erkauft;
Dort prangen wir, als seine Bräute,
Die wir in seinen Tod getauft.
In seinem Blute sind wir schön,
Wenn wir zu seiner Rechten stehn.

Fr.) Segens-voll ist die Tauf-Kraft auch auf dem Schmerzen-Bette, denn, obgleich da der irrdische Leib verweset, so wird doch, durch jene, der innerliche, von Tag zu Tag, erneuert, und zum kämpfen und siegen gestärket. 2 Cor. 4, 16. Deß freue dich, Seele!

Du bist getauft! das theure Blut,
Für alle Welt gegeben,
Ist deiner Seelen höchstes Gut,
Dein Labsal und dein Leben;
Drum sey getrost und unverzagt!
Wer glaubt, was ihm GOtt zugesagt,
Wird frölich überwinden.

Ja eben in der Todes-Stunde, wolle dir dein Taufbund recht Kraft- und Trost-voll seyn!

Kr.) Die Taufe gibt auch mir das Erbe;
Das Heil die Seeligkeit ist mein;
Drum sterb ich frölich; wann ich sterbe;
Mein GOtt ist mein, und ich bin sein.
Ich förchte nicht der Höllen Gluth,
Bey dieser Lebens-vollen Fluth;
Laß meine Liebe nimmer wanken,
GOtt Vatter, Sohn und Heilger Geist;
Halt mich in deines Bundes Schranken,
Bis mich dein Wille sterben heißt;
So leb ich dir; so sterb ich dir;
So lob ich dich dort, für und für!

Seufzer.

GOtt Vatter! Hier liegt dein schwaches Kind; doch stark, durch den Taufbund, wodurch du mein Vatter worden bist; stark im Vertrauen, du werdest es ewig bleiben. -- JEsu, durch dein Bundes-Blut des neuen Testaments bin ich in die Kindschaft GOttes versetzet, und zu einem Erben des Lebens bestimmt. — Heiliger Geist, auch mich hast du, in der Taufe, zu GOttes Eigenthum

thum eingeweyhet, und mir das Siegel der Glaubens-Gerechtigkeit in das Herz gedruckt. — Dreyeiniger HErr; mit dir erneuert anjetzo, mein ganzes Herz, meine ganze Seele, diesen Lebens-Bund. Ach! nimm deinen abgefallenen Freund wieder gnädig auf! Ich will getreu bleiben, bis in den Tod! — Mein GOtt, laß mir diesen Bund des Friedens, mit dir, eine Erquickung im Leben, Leiden und Sterben seyn; so kan ich, als dein Bunds-Freund, mit Freuden, aus dem Jammerthal, zur ewigen Wonne abscheiden.

Ich opfre mich dir auf, im Sterben, Leiden, Leben!
Was du mir anvertraut, will ich dir wieder geben;
Mach mich, an Leib und Seel, kraft unsers Taufbunds, fromm,
Bis ich, auf deinen Wink, zu dir, in Himmel komm.
Amen.

VII.

Ueberlassung in des HErrn Wille.

HErr, dein Will geschehe! Matth. 6, 10.

Kr.) HErr, wie du willt, so schicks mit mir,
Im Leben und im Sterben;

Erhalt

Erhalt mich nur in deiner Huld;
Sonst; wie du willt! gib nur Gedult!
Dein Will ist stets der beste.

Fr.) Recht so, Seele! -- Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen. Ps. 37, 5.

Kr.) Was GOtt thut, das ist wohl gethan,
Es bleibt gerecht sein Wille;
Wie er fängt meine Sachen an,
Will ich ihm halten stille;
Er ist mein GOtt, Der in der Noth,
Mich wohl weiß zu erhalten,
Drum laß ich ihn nur walten.

Fr.) Wie ungerecht ist das Murren der Leute im Leben, wider GOtt und ihr Schicksal! Klagl. 3, 39.

Kr.) Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du HErr wirsts wohl machen! Ps. 39, 11.

Wie GOtt will, also will ich sagen;
Wie GOtt will, also ist mein Ziel.
Was soll ich mich mit Seufzern plagen?
Sie helfen nichts, und schaden viel.
Ich bin ja auch nicht selber mein,
Drum will ich GOtt gelassen seyn.

Fr.) Wie fruchtlos ist das menschliche Empören wider GOtt? -- Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machst du mich also? Röm. 9, 20.

Kr.) Ich denke:

GOtt, du hast es so beschlossen;
Wer mag wider dich bestehn?
Werden Thränen gleich vergossen,
Muß es doch, wie du willt, gehn.

HErr,

HErr, wer kan dir widersprechen,
Wenn du uns schenkst bitter ein?
Wer kan deinen Rathschluß brechen?
Wer kan sagen: So solls seyn?
Alles muß so seyn bestellt,
Wie dirs, grosser GOtt, gefällt;
Drum ists gut, dich lassen walten,
Und dir mit Gedult aushalten.

Fr.) Wie thöricht ist die Ungedult, in zeitlicher Trübsal! -- Wer gedultig dabey ist, der ist weise, wer aber ungedultig ist, der verräth seine Thorheit. Sprüchw. 14, 29.

Gedult ist stets zufrieden
Mit GOttes weisem Rath;
Läßt sich nicht leicht ermüden,
Durch Aufschub seiner Gnad;
Hält frisch und frölich aus;
Läßt sich getrost beschwehren,
Und denkt: wer wills GOtt wehren?
Er ist doch Hoch-HErr im Hauß.

Fr.) Ich weiß, daß Trübsal Gedult, Gedult Erfahrnng, Erfahrung Hofnung bringet; Hofnung aber läßt nicht zu schanden werden. Röm. 5, 3. Darum

HErr, weil ich ja, nach deinem Rath,
Hie soll ein wenig leiden,
So laß mich auch, in deiner Gnad,
Gleich einem Schäflein weyden;
Daß ich im Glauben die Gedult,
Und, durch Gedult, die edle Huld,
Nach edler Prob, erhalte!

Fr.) Wie sündlich und schädlich ist endlich auch ein murrisches Widerstreben? als wel-

welches nur GOtt erzürnet, und das Uebel mehrt.

Wir machen unser Creuz und Leyd
Nur grösser, durch die Traurigkeit.

Kr.) Drum will ich das, was GOtt gefällt,
Mir stets gefallen lassen. ::
GOtt ist mein Trost und Zuversicht,
Mein Hofnung und mein Leben;
Was mein GOtt will, das mir geschicht,
Will ich nicht widerstreben. ::
Sein Wille bleibet auch mein Wille,
Und was er thut, ist wohl gethan;
Rührt mich sein Arm, so halt ich stille;
Gnug, daß er mich nicht hassen kan.

Fr.) O, wohl dem, der also auf ihn trauet. Ps. 34, 9. Dann

Wer GOtt vertraut, Vest auf ihn baut,
Den will er nicht verlassen.

Kr.) Ich traue auf den HErrn. Ps. 11, 1.
Auf ihn will ich vertrauen,
In meiner schweren Zeit;
Es wird mich nicht gereuen:
Er wendet alles Leyd;
Ihm sey es heimgestellt!
Mein Leib, mein Seel, mein Leben
Sey GOtt dem HErrn ergeben,
Er machs, wies ihm gefällt.

Fr.) Aber, Freund! Gesund und frisch seyn ist doch besser, denn Gold, und gesunder Leib ist besser, denn groß Gut. Syr. 30, 15. Wer sollte nicht wünschen, gesund zu seyn?

Kr.) Will mir GOtt geben Sonnenschein,
So nehm ichs an mit Freuden;

Solls aber Creuz und Krankheit seyn,
Will ichs gedultig leiden. = = =

Haben wir Gutes empfangen vom HErrn, warum sollten wir das Böse nicht auch annehmen? Job 2, 10.

So viel Jahr hab ich genesen,
Bin gesund und frisch gewesen;
Sollt ich einen kranken Tag
Nich t von meinem GOtt annehmen?
Kan ich mich zur Lust bequemen,
Warum denn nicht auch zur Plag?

Mein JEsu, wie du willt! Soll mich die Krankheit plagen,
So laß auch dieses Joch mich ganz gedultig tragen.
Du bist der Arzt, der mir mein Herz mit Trost erfüllt;
Dein bin ich frisch und krank; HErr JEsu, wie du willt!

Fr.) Wie aber, wenn GOtt ein langwiehriges Schmerzen-Lager über dich verhänget hätte?

Kr.) Sollt ich des Creuzes Weh,
So lang ich lebe, dulden,
So ist es mein Verschulden;
O HErr, dein Will gescheh!

Fr.) Es ist aber doch eine dem Fleisch schmerzhafte Creutzigung?

Kr.) GOtt hat mich bey guten Tagen
Oft ergötzt, Sollt ich jetzt
Nicht auch etwas tragen?
Sollt ich verzagen In Schmerz und Plagen,
Wenn mich GOtt drückt, mit schwerer Creuzes-Last?

Ich denk im Herzen An jene Schmerzen,
Die du für meine Sünd erduldet hast:
Dein Leiden, JEsu, deine Pein,
Soll auch mein Trost im Schmerzen seyn!

Fr.) Wenn es aber auch gar hiesse: Es ist umsonst, daß du viel arzneyest; du wirst doch nicht heil! Jer. 46, 11.

Kr.) Gut und Blut, Leib, Seel und Leben
Ist nicht mein; GOtt allein
Ist der, ders gegeben;
Will ers wieder zu sich kehren,
Nehm ers hin, Ich will ihn
Dennoch frölich ehren.

Mein JEsu, wie du willt! Soll ich in kurzem sterben,
Ich weiß, du läßst mich auch im Sterben nicht verderben;
Weil meine Seele sich in deine Wunden hält;
Drum: Solls gestorben seyn? HErr JEsu, wie du willt!

Fr.) Doch, wer sollt sich nicht entsetzen, vor dem bittern Todes-Kelch, ob ihn gleich die Hand GOttes reicht?

Kr.) Ist uns bitter gleich sein Wille,
Dennoch muß er seyn vollbracht;
Unser Thun ist halten stille. = = =

Spricht gleich der Mensch: Vatter! überhebe mich dieses Kelchs! So setzt der Christ hinzu: Doch nicht, wie ich will, sondern wie du willt! Matth. 26, 39.

Was GOtt thut, das ist wohl gethan;
Muß ich den Kelch gleich schmecken,

Der bitter ist, nach meinem Wahn,
Laß ich mich doch nicht schröcken. : : :
Alles sey dir heimgestellt;
Mach es, wie du willt, mit mir!
Tod und Leben mir gefällt;
Willig folg ich billig dir.
Wird mich gleich die Last was drücken;
Du kanst stärcken und erquicken;
GOtt, dir halt ich gerne still!
GOtt, dein Will ist auch mein Will!

Fr.) O wie kindlich-fromm ist eine solche Ueberlassung unsers Willens, in den Willen GOttes! O wie seelig! denn auch er kan und will dich nicht lassen, er ist dein Vatter.

Kr.) O Vatterherz ich nehme willig an,
Was deine Hand mir wird zusenden;
Denn diese ists, die alles ändern kan;
Die Thränen-Saat, in Freuden-Ernde, wenden;
Nun zeig auch mir, in meiner Noth und Schmerz,
Dein Vatter Herz.

Fr.) Er ist es, der dich auch sterbend nicht verlassen noch von dir weichen will. Jos. 1, 5. darum o Seele!

Wenn des Todes Rachen
Gleich ist aufgethan;
Wenn die Lebens-Jahre
Liegen auf der Bahre,
Führt er Himmel-an,
Sey bereit, Zu Freud und Leyd!
GOtt befiehl nur deine Sachen;
Dein GOtt wirds wohl machen.

Sollt du von der Welt abscheiden;
Scheide nur getrost zu GOtt!
GOtt gibt auf das Scheiden Freude,
Freude gibt er, auf die Noth.
Liebste Seele, halte stille;
Denke: das ist GOttes wille.

Kr.) Wann mich der HErr gleich tödten wird, so will ich doch auf ihn hoffen. Hiob 13, 15.

Wie GOtt will, also will ich sterben;
So kommt der Tod; wo? wenn? und wie?
Mir nicht zu spath, und nicht zu früh.
Wenn ich in Christo sterbe,
Bin ich des Himmels Erbe,
Was schrekt mich Grab und Tod?
Auch auf des Todes Pfade,
Vertrau ich GOttes Gnade;
Du, HErr, bist bey mir in der Noth.

Stärke mich nur alsdenn, o JEsu, mit deinem Freuden-Geist!
Heil mich mit deinen Wunden!
Wasch mich mit deinem Todes-Schweiß,
In meinen lezten Stunden;
Und nimm mich, wenn es dir gefällt,
In wahrem Glauben von der Welt,
Zu deinen Auserwählten!

Fr.) Des Gottgelassenen Wahlspruch heißt: Er ist der HErr: Er thue was ihm wohlgefällt. 1 Sam. 3, 18.

Kr.) Ist, JEsu, es dein Wille,
Halt ich gedultig stille,
Daß ich soll schlafen gehn;
Und fall an meinem Ende,

Getrost in deine Hände;
Du wollst nur gnädig bey mir stehn.

Wenn Sünd und Hölle plagen,
Und mein Gewissen nagen,
So gib mir Trost und Kraft,
Und laß mich an das denken,
Was reichen Trost kan schenken,
Durch deiner heilgen Wunden Kraft.

Dich JEsu, will ich haben;
Du, JEsu, sollt mich laben;
Mein Auge, Herz und Mund,
Die kan nur JEsus füllen,
Und alle Schmerzen stillen,
In meiner lezten Stund.

Fr.) O wie seelig ruht ein Herz, auch auf dem Krankenbette, wenn es sich so gelassen in GOttes Arme legt!

Kr.) Drum will ich das, was GOtt gefällt
Mir stets gefallen lassen. = = =

GOtt du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten lag; Ps. 22, 10. -- Du sollt es auch, biß an mein Ende, verbleiben!

HErr in deine Gnaden-Hände,
Geb ich Leib, Seel, Geist und Muth;
Alles mir zum Besten wende,
Und halt mich in deiner Huth.
Dieses bitt ich nochmahls kühnlich:
Gib mir nur, was mir ist dienlich;
GOtt, laß mich dir halten still!
GOtt, dein Will ist auch mein Will.

Seufzer.

GOtt, der du mir das Wollen gegeben, gib auch das Vollbringen, daß ich, nach deinem Wohlgefallen, lebe, leide und sterbe! Sey du mein Beystand, wann der Glaube wanken und die Gelassenheit matt werden will! Gedult ist noth! -- HErr, erhalte mein Herz bey dem einigen, daß ich mich, auf diesem meinem Schmerzen-Lager, ganz deiner Liebe überlasse, getrost in deine Vatters-Arme falle, und dir alles befehle. Laß meine Seele immer stille seyn, zu GOtt, der mir hilft; zu GOtt, der meines Jammers ein Ende, und alles, alles wohl machen wird; es sey durch Leben oder durch Tod. -- Laß, HErr JEsu, mein Herz ganz in deine Liebe eingeflochten, und in aller Trübsal, deiner Freude voll seyn? Thue alsdann mit mir, wie es dir wohlgefällt; ich bin ganz dein!

Wie GOtt will, sag ich stets mit Freuden
Wie GOtt will, glaub ich auf sein Wort;
Wie GOtt will, trag ich alles Leyden;
Wie GOtt will, hoff ich immerfort;
Wie GOtt will, wart und leb ich still.
Und sterb auch endlich, wie GOtt will!

Amen.

VIII.

Preiß, für alle göttliche Lebens-Wohlthaten.

Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthaten? Ps. 116, 12.

Kr.) Ich gedenke der alten Zeit; der vorigen Tage; ich gedenke an die Thaten des HErrn. -- Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind. Ps. 77, 6. 40, 6.

Keine Klugheit kan ausrechnen,
GOttes Güt und Wunderthat;
Ja kein Redner kan aussprechen,
Was sein Hand erwiesen hat;
Seiner Wohlthat ist zu viel;
Sie hat weder Maas noch Ziel. = = =

Fr.) Freund, du erwählest den gottseligsten Zeivertreib, in Schmerzen-Stunden; Auch das allerschwehrste Krankenlager, muß sich dadurch erleichtern lassen.

Kr.) Hab Dank mein frommer GOtt, vor alle deine Güte,
Die du an Leib und Seel, an Sinnen und Gemüthe,
Von Kindheit mir erzeigt! Hab Dank, für alle Gnad,
Die mich und mein Geschlecht, bißher bestrahlet hat!

Fr.) Wohlan! Rede von GOttes herrlichen Thaten, und erzähle seine Herrlichkeit

preise

preise seine grosse Güte, und rühme seine Gerechtigkeit. Ps. 145, 6. 7.

Kr.) Wer kan deine Huld erzählen?
HErr, diß ist vor mich zu viel;
Zeit und Wort, und Kräfte fehlen;
Deine Gnad ist ohne Ziel.

Jedoch: -- Kommt, höret zu, alle, die ihr GOtt fürchtet; ich will erzählen, was er an mir und meiner Seelen gethan hat! Ps. 66, 16. -- GOtt!

Er hat mich aus nichts formiret;
Hat von Sünden mich erlößt;
Hat mich mit Verstand gezieret,
Und durch seinen Geist getröst.
Hat mich ihm zum Dienst erwählet,
Von Verdammniß loß gezählet.

Deiner Güte, mein GOtt, habe ichs zu danken, daß ich ein Etwas; ein lebendiges Geschöpfe; ein Mensch bin.

Eh wir ans Licht gesetzet,
Hast du uns hoch geschätzet,
Und hast uns eingeschrieben,
Zum Leben und znm Lieben.

Deine Hände, HErr, haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin. -- Du hast mir Haut und Fleisch angezogen; Mit Bein und Adern hast du mich zusammen gefüget; Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahrt meinen Odem. Hiob 10, 8. 11. 12.

Meine Seele, Leib und Leben,
Aug und Ohren, Fleisch und Blut,
Was ich habe, ist dein Guth;

Du hast mir, mein GOtt, gegeben
Herz, Verstand, Vernunft und Sinn;
Dein ist alles, was ich bin.

Du, GOtt, bestimmtest mich zu deinem Eigenthum; zu einem Christen; zu einem Erlößten des HErrn; zu einem Erben des Himmels.

Er hat mich eingenommen,
In die Gemein der Frommen;
Gemacht zu einem Erben,
Die auch nicht tödtet, Sterben,

Du, o JEsu, hast mich je und je geliebet; ja so gar bis zum Tode am Creuz. Phil. 2, 8.

Dir dank ich vor dein Lieben,
Das standhaft ist geblieben;
Dir dank ich vor dein Sterben,
Das mich dein Reich läßt erben.

Dein evangelisches Wort war meines Herzens Leuchte, und ein Licht auf dem geistlichen Lebens-Weeg. Ps. 119, 105.

In dem Lebens-Wort der Gnaden,
Find ich meines Herzens Theil;
Meiner Seelen Schmuk und Heyl;
Nichts kan alle Welt mir schaden,
Weil mein GOtt mich selbst bewacht,
Und stürzt aller Feinde Macht.

Du gabest mir die H. Sacramenten, zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens. Röm. 4, 11.

Dein Wort, dein Tauf, dein Nachtmahl,
Dient wider allen Unfall,
Der Heilig Geist im Glauben
Lehrt uns darauf vertrauen.

Ich habe Erlösung durch das Blut JEsu, nemlich Absolution und Vergebung der Sünden. Eph. 1, 7.

Rein bin ich von meinen Sünden,
Frey von Seelen-Angst und Noth,
Frey, von Teuffel, Höll und Tod;
In dir, JEsu, kan ich finden,
Solchen Schatz; weil du bist mein,
Werd ich ewig bey dir seyn.

Fr.) So kan dich denn keine Sünde, kein Gericht, kein Tod, keine Hölle schröcken?

Kr.) Gottlob nun muß der Satan schweigen;
Verklagt er mich und will er mir,
Ein ganzes Schuld-Register zeigen;
Halt ich ihm JEsu Wunden für,
In diesen ligt mein Löse-Geld,
Das mich, in allem, schadlos hält.

Fr.) O wie gut! -- Christus ist hie, der gestorben ist. Röm. 8, 34.

Kr.) Der, der hat ausgelöschet,
Was mit sich führt den Tod;
Er ists, der mich rein wäschet,
Macht schneeweis, was ist roth.
In ihm kan ich mich freuen,
Hab einen Heldenmuth,
Darf kein Gerichte scheuen,
Wie sonst ein Sünder thut.

Schon jetzo darf ich, glaubensvoll, im Himmel; und, in der Hofnung, schon seelig seyn. Röm. 8, 24.

JEsu, seelig werd ich seyn!
Ich bins schon durch Hoffen,
Weil ich, von der Sünden-Pein,
Die mich je betroffen,

Durch dein Blut erlöset bin:
Theure, theure Schätze!
Daran ich, mit Herz und Sinn,
Ewig mich ergötze.

Habe ich gleich jetzo viel Bekümmerniß in meinem Herzen, so ergötzen doch die göttliche Tröstungen meine Seele, auch mitten im Seufzen. Ps. 94, 19.

Sein Geist, spricht meinem Geiste
Manch süsses Trost-Wort zu,
Wie GOtt dem Hülfe leiste,
Der bey ihm suchet Ruh,
Und wie er hab erbauet,
Die edle Zions-Stadt,
Wo Aug und Herze schauet,
Was es geglaubet hat.

OGOtt! Wie kan ich deine weise und gnädigste Führung, durch alle meine Lebens-Schicksale hindurch, genug bewundern, und preisen?

Wie wunderbar, So manches Jahr,
Hast du mich, HErr, geführet,
Mit deiner Gnad, Beyd, früh und spath,
Ganz väterlich regieret!
Wie hab ich oft, Ganz unverhoft,
Dein treue Lieb gespühret?

Fr.) Auch mit zeitlichen Gütern hat dich die milde Hand des HErrn gesättiget. Ps. 145, 16.

Kr.) Nichts, von allem das ich habe,
Hab ich auf die Welt gebracht;
Nichts, von allem Gut und Pracht;
GOttes Güte, GOttes Gabe

Ists allein, die Hülf und Rath
Schaft, und segnet früh und spath.

Fr.) Nur der Undankbare, ob er gleich lange lebt, so gedenkt er doch nur der bösen Tage. Pred. 11, 8.

Kr.) Nein! ich habe manchen gesunden Tag, manche fröliche Stunde, der Güte GOttes zu verdanken.

Mein GOtt, du hast mir manche Tage,
Durch deine Güte, gut gemacht;
Und hatte jeder seine Plage,
Und mancher seine Trauer-Nacht;
So hoff ich noch ein schöner Licht,
Das durch die trübsten Wolken bricht.

Hat mich schon zuweilen mein GOtt durch das Trübsals-Feuer geläutert, so war es doch vätterlich gut gemeint.

Er beugte, mich mit harten Schlägen,
Und prüfte mich, mit harter Zucht;
Doch niemals über mein Vermögen,
Weil er mein Heil, mein Bestes, sucht.

Auch anjetzo fühle ich seine Ruthe.

Ein wenig läßt er mich hie schreyen;
Ein wenig schlägt mich seine Hand;
Dort will er ewig mich erfreuen;
Dort ist mein rechtes Vatterland.
Auf wahrer Christen kurzes Leyd,
Erquikt uns GOtt in Ewigkeit.

Darum danke ich dir, O HErr, auch vor mein gegenwärtiges Krankenlager!

Er lohnt uns nicht nach unsern Missethaten.
Und wenn wir auch in seine Zucht gerathen,
So dient sie nur zu unsrer Seligkeit. = = =

HErr

HErr, ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilfest mir! Ps. 118, 21.

Du hast mich durch die Wüsten durchgetragen,
Da mancherley Versuchung mich gedrückt;
Dein süsser Trost hat in so manchem Zagen,
Mein mattes Herz, mit neuer Kraft, erquikt.
Weiß ich von mancher Trübsals-Last;
So weiß ich auch, wie du bey mir gestanden hast.

HErr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knecht gethan hast! 1 B. Mos. 32, 10.

Alle solche Lieb und Treue,
Die mein JEsus mir bereit,
Preiß ich frölich jederzeit.
Hilf GOtt, daß mich stets erfreue
Solche deine Gütigkeit,
Dir zu Lob, in Ewigkeit!

Fr.) Nun dann: So danke dem GOtt aller Götter, danke dem HErrn aller HErrn; danke dem GOtt vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 2.3.26.

Lobsinge GOtt, mit wahrem Andachts-Triebe,
O Freund, und preise seine Liebe,
Was in dir ist, erhebe seine Treu!
Du sollt mit Dank-erfüllter Seelen,
So lang du kanst, erwägen und erzählen,
Wie groß an dir, sein Gnadenreichthum sey!

Kr.) Ich will dem HErrn, in meinem Herzen, singen, daß er so wohl an mir thut. Ps. 13, 7.

Dir sey, o allerliebster Vatter,
Unendlich Lob, für Seel und Leib!
Lob sey dir, mildester Berather,
Für allen edlen Zeitvertreib,
Den du mir, in dem Lauf der Welt,
Zu meinem Nutzen, hast bestellt.

Mein treuster JEsu, sey gepriesen,
Daß dein Erbarmung-volles Herz
Sich mir so mildreich hat erwiesen,
Und mich, durch Blut und Todes-Schmerz,
Von Sünd und Satans Grausamkeit,
Zu deinem Eigenthum, befreyt.

Auch sey dir ewig Lob und Ehre,
O Heilig werther GOttes-Geist,
Für deines Trostes süsse Lehre,
Die mich ein Kind des Lebens heißt;
Und, wo was Guts von mir geschicht,
Das würket nur dein göttlich Licht.

Wer überströmte mich mit Seegen?
Warst du es nicht, o reicher GOtt?
Wer schüzte mich, auf meinen Wegen?
Du, du, o HErr GOtt Zebaoth!
Du trägst, mit meiner Sünden-Schuld,
Unsäglich-gnädige Gedult.

Vornemlich küß ich deine Ruthe,
Womit du mich gezüchtigt hast.
Wie viel thut diese mir zu gute;
Sie ist mir eine sanfte Last,
Und macht mich fromm und lehrt dabey,
Daß ich von deinen Liebsten sey.

Ich will von deiner Güte singen,
So lange sich die Zunge regt,
Ich will, mit Freuden, Opfer bringen,
So lange sich mein Herz bewegt;

Ja, wenn der Mund wird kraftlos seyn,
So stimm ich doch mit Seufzern ein.

Fr.) O Schöpfer aller Dinge,
Wiewohl gefällt es dir,
Daß unser Dank allhier,
Zu deinem Lobe, singe!

Darum: Lob und Ehre und Weisheit, und Dank, und Preiß, und Kraft, und Stärke, sey unserm GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Off. 7, 12.

Hochgelobet, hochgeehret,
Sey des HErren theurer Nam!
Herrlich sey sein Reich vermehret,
Das, aus Gnaden, zu uns kam.
Er ist GOtt, der uns gegeben
Seel und Leib, auch Ehr und Guth;
Der, durch seiner Engel Huth,
Schüzet unser Leib und Leben.
Danket ihm zu aller Frist,
Weil der HErr so freundlich ist.

Kr.) Dir, O HErr, sey auch schon jetzo Preiß und Dank gesagt, vor meine bevorstehende Sterb-Stunde!

Dankend, geb ich dir am Ende,
Meine Seel in deine Hände.! - - -

Ach JEsu! Nimm sie doch auf in Gnaden,
Weil du sie hast erlößt;
Wend ab der Sünden-Schaden;
Laß mich nicht ungetröst,
Wenn in dem lezten Scheiden,
Das Leben gehet ab,
Nimm, HErr, zu deinen Freuden
Die Seele, die ich hab!

Seuf-

Seufzer.

Ich danke dir HErr, obgleich mit bebenden Lippen, doch von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder; wiewohl sie nicht zu zählen sind. -- Ehre sey GOtt, meinem Schöpfer, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Ehre sey GOtt, meinem Erlöser, in der Zeit und in der Ewigkeit! Ehre sey GOtt, meinem Tröster und Beystand, von nun an bis in Ewigkeit! Ehre sey dir, Dreyeiniger HErr, gesagt vor alle geistliche und leibliche Wohlthaten, zu ewigen Zeiten! — Blicke diß mein schwaches Dank-Opfer, um des blutigen Creuz-Opfers JEsu willen, gnädig an, und lasse es vor dir, als vollkommen, gelten! — Sollte es mit mir bald am Ende seyn, deiner Lebens-Wohlthaten hier zu geniessen; so weiß ich, du wirst mir dort noch weit edlere bestimmen, im Reich der Herrlichkeit, da man dir danket im Himmel. Daselbst will ich dir, mein GOtt, ein ewiges Halleluja weyhen! O ja, HErr JEsu:

Ich weiß, du wirst mir Kräfte geben,
Daß ich kan enden meinen Lauf,
Und künftig, auch im Tode, leben,
Und sterbend sehnen mich hinauf.
Dort will ich ewig seyn bereit,
Zu preisen deine Herrlichkeit.

Amen.

IX.

Dem Kranken wird lange, und bange.

Ach HErr, wie lange! Ps. 6, 4.

Kr.) HErr, wie lange willt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz für mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich, auf diesem meinem Schmerzen-Lager? Ps. 13, 2. 3.

Ach wie lang, ach lange
Ist dem Herzen bange,
Und verlangt nach dir! = = =

Fr.) Wenn mir angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt; und er erhöret mich. Ps. 18, 7.

Kr.) Aus tiefer Noth schrey ich zu GOtt;
Doch hört er nicht mein Ruffen. = = =

Mein GOtt, des Tages ruffe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht. Ps. 22, 3.

Hast du dann, JEsu, dein Angesicht gänzlich verborgen,
Daß ich die Stunde der Nächte muß warten bis Morgen? = = =

Fr.) Und ob es währt bis in die Nacht,
Und wieder an den Morgen,
Soll doch dein Herz, an GOttes Macht,
Verzweiflen nicht, noch sorgen. = = =

Kr.)

Kr.) Man hörts wohl, daß ich seufze, und habe doch keinen Tröster. Klagl. 1, 21. – Ach! Hat denn der HErr vergessen gnädig zu seyn? Ps. 77, 10.

JEsu, hast du mein vergessen?
Warum scheint dein Angesicht
Meiner armen Seelen nicht?
Mich hat grosse Angst besessen;
Angst, die meine Seele preßt;
Angst, die mich ohn Hofnung läßt.

Ach HErr sieh doch, wie bange ist mir! Mein Herz wallet mir im Leibe, drum ich bin hoch betrübet. Klagl. 1, 20.

Fr.) Warum bist du so betrübet?
Liebste Seel; was traurest du;
Lebst in Kummer und Unruh!
Meinst du, daß dich GOtt hingiebet?
Nein! verzage du nur nicht:
JEsus sey dein Zuversicht!

Kr.) Ach, ach! -- Der HErr hat mich verlassen; der HErr hat mein vergessen! Es. 49, 14.

Der GOtt, der mir stets versprochen,
Seinen Beystand jederzeit,
Läßt mich jezt vergeblich pochen
Am Thor der Barmherzigkeit. - - -

Ach! -- Hat der HErr sein Heyl verschlossen?
Will er ewiglich verstossen?
Wo ist seine Vatters-Hand? - - -

Fr.) Der HErr vergisset nicht des Schreyens der Armen. Ps. 9, 13. der HErr verstösset nicht ewiglich. Klagl. 3, 31.

Kr.) Wenn er wollte Gnad erzeigen,
Würd er ja nicht also schweigen,
Denn die Noth ist ihm bekannt.

Fr.) Ja, ja! --
Er hilft aus Noth, Der fromme GOtt,
Und züchtiget mit Massen;
Wer ihm vertraut, Vest auf ihn baut,
Den will er nicht verlassen.

Kr.) Ach! ich habe mich müde geschrieben; mein Hals ist heiser; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren, auf meinen GOtt. Ps. 69, 4.

Ich bin von Seufzen müde,
Hab weder Kraft noch Macht. = = =

HErr, wie lange willt du dich so gar verbergen? Ps. 89, 47.

Ach, wie lange soll ich sorgen?
Ach, wie lange soll ich seyn
In so schwerer Angst und Pein?
Weil du dich vor mir verborgen;
Deine Hülfe gar versteckt,
Und dein Angesicht verdeckt.

Fr.) Förchte dich nicht, du Würmlein Jacob; ich helfe dir! spricht der HErr. Esaj. 41, 14.

Kr.) GOtt hilf mir! denn das Trübsals-Wasser gehet mir bis an die Seele. Ps. 69, 2.

Es hat kein Unglück nie so lang gewähret,
Es hat doch endlich wieder aufgehöret;
Beut mir dein Händ, Und machs ein End;
Auf dieser Welt mein Herz sonst nichts begehret.

Fr.) Doch sprich, Mein Freund! Was für ein Schmerz, quälet dein Herz?

Kr.)

Kr.) Ach, die Angst meines Herzens ist gros! O GOtt, führe mich aus meinen Nöthen; siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünden! Ps. 25, 17.

Wie ist mir doch so herzlich bange,
Von wegen meiner grossen Sünd;
Ach, daß ich Gnad und Trost erlange,
Ich armes und verlohrnes Kind!
Erbarme dich, erbarme dich,
GOtt, mein Erbarmer, über mich!

Fr.) Betrübtes Herz: GOtt lebet noch! Seele, was verzagst du doch? ::

Will die Sünden-Last dich drücken,
Quält dich deine Missethat,
Und weist weder Hülf noch Rath,
So will JEsus dich erquicken;
Komm zu ihm; und zweifle nicht;
JEsus sey die Zuversicht!

Kr.) JEsu, ach entzeuch mir nicht
Dein huldreiches Angesicht!
Siehe mich in Gnaden an,
Weil du gnug vor mich gethan!
Meine Sünden sind sehr groß;
Mache mich derselben loß.
Hilf, daß deine Lieb und Huld
Ueberwiege meine Schuld!

Fr.) Wisse: Christus JEsus ist kommen in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1 Tim. 1, 15.

Freund, deßwegen unverzagt!
Eben, der dich schlägt und plagt,
Wird die Wunden deiner Sünden
Wieder heilen und verbinden.

Kr.) O ja, HErr JEsu! durch deine Wunden bin ich geheilet. Esaj. 53, 5.

Deine Blut-gefärbten Hände,
Bieten sich dem Sünder dar;
Strecke sie, an meinem Ende,
Auch nach mir; umfaß mich gar!
Wenn du sterbend mich umarmst,
Und dich meiner Angst erbarmst,
Werd ich, in den lezten Zügen,
Sanfter, als auf Rosen, liegen.

Aber, ach! Warum wehret hier mein Jammer-Bette so lange? O GOtt! - - - Siehe, mein Herz ist in meinem Leibe verzehret! meine Lenden sind voll Schmerzen, und Angst hat mich ergriffen! Esaj. 21, 3.

Wie seufz ich mich so müde,
Und wie so gar kein Friede,
O GOtt, ist mir bestimmt;
Daß, bey dem langen Sehnen,
Mein Bett, in Schweiß und Thränen,
Die ganze Nacht durchschwimmt!

O Freund! -- O GOtt! —

Schaue, wie Thränen und Seufzer mein Herze abnagen.
Wie ich muß dulten und leiden viel Schmerzen und Plagen,
daß ich vor Noth,
Mir öfters wünsche den Tod,
Der mich zur Ruhe wird tragen.

Fr.) Gedult, o Seele! Auf eine Thränen-Saat, folgt eine Freuden-Ernde. Ps. 126, 5.

Wer jetzo säet Thränen aus,
Hält, in Gedult, GOtt stille,

Wird

Wird frölich seyn, in seinem Haus,
Wo Freude ist die Fülle. = = =

Darum: Harre des HErrn; Sey getrost und unverzagt, fange täglich von vornen an, und harre des HErrn! Ps. 27, 14.

Thu, als ein Kind, und lege dich,
In deines Vatters Arme;
Bitt ihn und flehe, biß er sich
Dein, wie er pflegt, erbarme!
So wird er dich, durch seinen Geist,
Auf Wegen, die du jezt nicht weißst,
Nach wohl vollbrachtem Ringen,
Aus allen Sorgen bringen.

Kr.) Aber, Ach! Wie lange? — Ich habe schon ganzer Monden vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viel worden! Hiob 7, 3.

Tag und Nacht hab ich geruffen,
Zu dem HErren meinem GOtt. = = =

O, wie oft habe ich schon seufzend gefragt: Hüter, ist die Nacht schier hin? Die Antwort aber hieß: wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch, bey dir, Nacht seyn. Esaj. 21, 11. 12.

Aus der Tieffen ruffe ich,
Ach, schon lang, gar ängstiglich;
Creuz und Leiden halten an;
JEsus mich nur retten kan.

Fr.) Höre, o Seele, seine Antwort! Er sagt: Ich bin bey ihm, in der Noth. Ps. 91, 14. Ich will ihn heraus reissen!

Er ruft mich an, als seinen GOtt,
Drum will ich ihn erhören;

Ich steh ihm bey, in aller Noth;
Ich will ihm Hülf gewähren.

Kr.) Es währet aber gar zu lange! -- HErr, wie lange willt du zusehen? Ps. 35, 17.

GOtt, wenn wirst du dich erbarmen,
Ueber meine schwehre Pein?
Wenn wirst du mir gnädig seyn?
Ach, wenn wirst du mich umarmen,
Ach mein GOtt, wie lang, wie lang
Soll mir doch noch seyn so bang?

Fr.) Gedult ist hier Noth; bis die Hülfs-Stunde GOttes kommen wird. Ebr. 10, 36.

Er kennt die rechten Freuden-Stunden;
Er weißt wohl, wenns uns nützlich sey,
Wenn er uns nur hat treu erfunden,
Und merket keine Heucheley,
So kommt GOtt, eh wir uns versehn,
Und lässet uns viel Guts geschehn.

Kr.) Doch, mein Leiden, und GOttes Schweigen, will mir ferner unerträglich scheinen.

Kehre, JEsu, kehre wieder!
Ach, mein Jammer ist zu hart;
Meine Seele ligt erstarrt,
Hier, zu deinen Füssen, nieder;
JEsu Christ, erbarm dich mein,
Laß doch Gnade Gnade seyn!

Fr.) GOtt ist getreu, der dich nicht läßt versuchen über dein Vermögen, sondern macht, daß die vätterliche Versuchung so ein Ende gewinne, daß du es könnest ertragen. 1 Cor. 10, 13.

Je grösser deine Noth,
Je näher ist dir GOtt!

Er weiß aus allem Bösen
Dich mächtig zu erlösen;
Auf GOtt ist gut zu trauen,
Und gut auf ihn zu bauen.

Er selber sagt, von seinen seufzenden Kindern: Ich, der HErr, will sie erhören; ich, der GOtt Israel, will sie nicht verlassen. Esaj. 41, 17.

Kr.) Ach! Hör wie kläglich, Wie beweglich
Dir die treue Seele singt!
Wie demüthig, Und wehmüthig,
Deines Kindes Stimm erklingt:
Laß dich finden! Laß dich finden!
Denn mein Herze zu dir dringt.

Doch umsonst! -- Mein langwiehriges Lager zeigt genugsam, GOtt habe sich mir verwandelt, in einen Grausamen. Hiob 30, 21.

Ach, will er dann, für und für,
Grausam zürnen über mir?
Kan und will er sich der Armen,
Jetzt nicht, wie vorhin, erbarmen?

Fr.) O Freund! -- Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er eine Weile. Hebr. 12, 2.

Es ist herzlich gut gemeint,
Mit der Christen Plagen;
Wer hier zeitlich wohl geweint,
Darf nicht ewig klagen,
Sondern hat vollkommne Lust,
Dort, in Christi Garten,
Wie den Seinen ist bewußt,
Endlich zu gewarten.

Höre, o Seele, wie dein verweilender Freund, JEsus, dich selbst, Liebes-voll, tröstet:

Must du denn, Liebste, dich also, im Herzen, betrüben,
Daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben?
Weißt du dann nicht,
Wie sich mein Herze verpflicht,
Dich stets und ewig zu lieben?
O du bekümmerte Seele, sey frölich im Herzen,
Stille die traurige Sorgen, und quälende Schmerzen!
Keine Sündfluth,
Tilget die feurige Gluth
Meiner Lieb-brennenden Kerzen.

Kr.) Warum aber währet doch mein Creuz so lang? und warum sind meine Wunden so gar böse, daß sie niemand heilen kan? Jer. 15, 18.

Fr.) Ich will dirs erklären.

Creuz, ein rechtes Liebes-Seil:
JEsus will dich zu sich ziehen.
In dem Leiden soll dein Heyl,
In der Wallfarth Wohlfarth blühen:
Denn, auf deiner Leidens-Bahn
Treibt er dich zum beten an.

Hier, hier lehrt dich GOttes Geist
Fein an GOtt und JEsum denken,
Und von dem, was eitel heißt,
Deinen Sinn zum Himmel lenken.
O wie heilsam wird die Welt,
Durch des Creuzes Weh, vergällt!

GOtt sucht Glauben und Gedult,
Durch diß Feuer zu bewähren;

Es will seine Vatterhuld
Dich nur prüfen, nicht verzehren:
Du wirst, durch die Leidens-Pein,
Mehr und mehr von Schlacken rein.

Darum mein Christ:
Sollte dir der herbe Schmerz
Oefters unerträglich scheinen;
Glaube, GOttes Vatter-Herz
Kans auch da nicht böse meynen.
Alles, alles, was er thut,
Bleibet seinen Kindern gut.

Kr.) **Ich weiß:** = = = Denen die GOtt lieben,
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Zucker seyn. = = =

Fr.) Endlich, wenn du nun genug,
In der Prüfung, ausgehalten,
Kommt die Zeit der Besserung,
Da des treuen GOttes Walten,
Dir den Freuden-Becher schenkt,
Und den Geist mit Wollust tränkt.
Und gesezt, du müßtest noch
Lange Zeit im Elend liegen;
Ey, so wirst du endlich doch
Ueber alles Unglück siegen,
Wenn dich JEsus kommen heißt,
Und dir deine Crone weißt.

O, darum sey getreu, biß in den Tod! Off. 2, 10.

Halt an, o Herz, in deinem Glauben!
Beständigkeit ist Cronen werth.
Wer sich den Anker lässet rauben,
Der wird, im Sturme, leicht gefährt;
Wer aber vest an JEsu hält,
Der steht, wenn Erd und Himmel fällt.

Halt ein, mit deinen Jammer-Klagen!
Der Himmel liebet die Gedult;
Wenn wir die Last gelassen tragen,
Gewinnen wir des Schöpfers Huld.
Da der sein Herze nur verlezt,
Der sich GOtt murrend widersezt.

Halt aus; das Creuze währt nicht immer;
Die Hofnung sieget ganz gewiß.
Auf Sturm, folgt heller Sonnen-Schimmer;
Der Creuz-Weg führt ins Paradieß.
Genug! es wird nichts anders draus;
Drum heißts: Halt an! Halt ein! Halt aus!

Kr.) Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. -- Ach verlaß mich nicht, HErr mein GOtt! Ps. 38, 21.

Verlaß mich nicht, in meinem Leiden,
Laß mich kein Creuz von deiner Huld,
Und deiner Vatter-Liebe scheiden;
Gib Leidens-Kraft, Muth und Gedult;
Du weißst ja, HErr, was mir gebricht;
Verlaß, verlaß, verlaß mich nicht!

Verlaß mich nicht, in meinem Sterben;
Und wann mein Lebens-Lauf vollbracht,
So reiß den Geist aus dem Verderben,
Des Satans und des Todes Macht;
Bring ihn zum Leben und zum Licht;
Ach JEsu, ach, verlaß mich nicht!

Fr.) Der HErr schaffe dir Beystand, in der Noth! -- Du aber, bedenke, daß alles Leiden dieser Zeit, nicht wehrt sey der Herrlichkeit, die dir dort soll offenbaret werden. Röm. 8, 18.

Dieser Zeit Leiden das quälet gelinde;
Dieser Zeit Leiden vergehet wie Schnee;
Schwindet geschwinde, wie schwindende Winde.
Quälen der Seelen bringt ewiges Weh;
Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende,
Quälen der Seelen beharret ohn Ende.
Dieser Zeit Leiden im Herzen verschmerzen,
Stehet gerüsteten Christen wohl an,
Welche im Herzen sind brennende Kerzen,
Die uns erleuchten die himmlische Bahn.
Seelig, wer alles, um JEsu, erduldet!
Droben, im Himmel, wirds doppelt verschuldet!

Kr.) **Wohlan: ich harre des HErrn; Meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.** Ps. 130, 5.

Fr.) Recht so! Faß, o Christen Herz,
Alle deine Schmerzen;
Wirf sie frölich hinterwärts;
Laß des Trostes Kerzen
Dich entzünden mehr und mehr;
Gib dem grossen Namen,
Deines GOttes Preiß und Ehr;
GOtt wird helffen. Amen.

Seufzer.

GOtt, du lässest mich erfahren viel und grosse Angst; doch wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du meine Seele wieder. -- Du speisest mich mit Thränen-Brod, auf meinem Siech-Bette, und tränkest mich, mit

mit grossem Maaß voll Thränen, HErr, tröckne du sie auch ab, von meinen Augen, durch deine Hülfe! -- Ach! erfreue mich wieder, nach so langem Plagen! Wirf alle meine Sünden, und zugleich alle meine Pein, hinter dich zurücke! Ergöze meine bekümmerte Seele! Sey du der GOtt, der meines Jammers ein Ende macht! Ach, eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülfe! -- Nun, ich will an dir bleiben, und auf dich warten, von einer Morgen-Wache, biß zur andern. HErr, laß mein Hoffen nicht zu Schanden werden; Um JEsu willen!

Wenn ich die Hoffnung stell zu dir,
So sucht ich Freud und Trost bey mir,
Erhalt mein Herz im Glauben rein,
So leb und sterb ich dir allein!
Amen.

X.

Stärkung des Glaubens, der Hofnung, und Gedult.

Stärke, HErr, deinen Knecht! Ps. 75, 16.

Fr.) Leide dich, Freund, als ein guter Streiter JEsu Christi; Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreiffe das ewige Leben. 1 Tim. 6, 10. 11. Denn wisse:

Denen

Denen die kämpfen Ritterlich dämpfen
Das Fleisch und die Welt,
Gibt GOtt zu Lohne Die schöne Crone,
Die nicht zerfällt.

Kr.) Der Geist ist willig; aber ach! das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41.

Wie sauer fällt es Fleisch und Blut,
Zu ringen nach dem ewgen Gut! = = =

Fr.) Sey stark in dem HErrn, und in der Macht seiner Stärke, auf daß, wenn das böse Stündlein kommt, du alles wohl ausrichten, und das Feld behalten mögest! Phil. 6, 10. 13.

Wer glaubt, wird seelig, Amen!

Kr.) Ja, wenn nur keine zweifelhafte schwarze Gedanken den Muth besiegen wollten:

Wir sinnen oft auf diß und das;
Bald will der Glaube wanken;
Der Schmerz macht Herz und Augen naß,
Die Hofnung scheint zu kranken.
So manchen Seufzer schickt man fort;
Man hört so manches Klagewort,
Sich in den Lüften zanken.

Fr.) O Freund! Lasset uns halten an der Bekänntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheissen hat. Ebr. 10, 23.

Kr.) HErr, stärke mir den Glauben! Luc. 16, 5.

Den Glauben stärk; erhalt in mir
Die Lieb, und mache veste
Die Hofnung, die nicht wankt von dir;
Beständigkeit ists beste. = = =

Fr.) Sey du, in Noth und Tod, ein muthvoller Stephanus: Ein Mann voll Glaubens. Ap. Gesch. 6, 5.

Kr.) O mein GOtt, vor den ich trette,
Jezt, in meiner grossen Noth,
Höre, wie ich sehnlich bette;
Laß mich werden nicht zu Spott;
Mach zunicht, des Teufels Werk,
Meinen schwachen Glauben stärk,
Daß ich nimmermehr verzage;
Christum stets im Herzen trage.

Fr.) Sprich Paulinisch: Christus lebet in mir; denn was ich jezt lebe, und leide, im Fleisch; das lebe und leide ich im Glauben des Sohnes GOttes, der mich liebet. Gal. 2, 20.

Seelig wer im Glauben kämpfet,
Seelig wer im Kampf besteht,
Und die Sünde in sich dämpfet;
Seelig wer die Welt verschmäht.
Unter Christi Creuzes-Schmach
Jaget man dem Frieden nach;
Wer den Himmel will ererben,
Muß zuvor mit Christo sterben.

Kr.) Ach ja! -- Ob schon der Leib in Plagen,
Gleich als in Banden liegt,
Will ich doch nicht verzagen,
Wenn nur die Seele siegt.

Fr.) Unser Glaube, ist der Sieg, wodurch man Welt, und Noth überwindet. 1 Joh. 5, 4. Und ein Schild, wodurch man selbst die feurigsten Anfechtungs-Pfeile des Bösewichts auslöschen kan. Eph. 6, 16. Halte nur vest an deinen GOtt!

Trau

Trau auf GOtt, wann Tod und Hölle,
Wann der Teufel ist zur Stelle,
Und dir von Verdammniß sagt;
GOtt ists, der ihn alsbald jagt.

Kr.) Du, HErr JEsu!
Du bist mir Stärke, Felß und Hort,
Mein Schild, so sagt mir selbst dein Wort;
Mein Heyl, Erretter, Leben.
Mein starker GOtt, In aller Noth;
Wer mag dir widerstreben?

Fr.) Ein Glaubens-Held vermag alles, durch den, der uns mächtig macht, Christus. Phil. 4, 13.

Kr.) Ich lieg im Streit, und wiederstreb;
Hilf, o HErr Christ, dem Schwachen!
An deiner Gnad allein ich kleb,
Du kanst mich stärker machen. = = =

Fr.) O ja! Seine Kraft ist auch in den Schwachen mächtig. 2 Cor. 12, 8.

Kr.) HErr ich glaube, hilf mir Schwachen,
Laß mich ja verzagen nicht;
Du, du kanst mich stärker machen,
Wenn mich Sünd und Tod ansicht.

Fr.) Die Schwachen zu stärken ist selbst der Befehl GOttes, an seine Knechte. Esaj. 35, 4. -- Stärket die müden Hände, und die strauchlenden Knie! Saget den Verzagten: Seyd getrost! Förchtet euch nicht! Siehe euer GOtt, der da kömmt, wird euch helfen!

Kr.) O liebster Vatter!
Reiche deinem schwachen Kinde,
Das auf matten Füssen geht,

Deine

Deine Gnadenhand geschwinde,
Biß die Angst vorüber geht.
Wie die Jugend gängle mich,
Daß der Feind nicht rühme sich,
Er hab solch ein Herz gefället,
Das auf dich die Hofnung stellet.

Fr.) Eine solche Hofnung läßt nicht zu schanden werden; in Leibes- und Seelen-Noth. Röm. 5, 3.

Kr.) Wohlan!
Mein Hoffen ankert in der Fluth. = = =
HErr hilf mir, daß ich nicht vergeh;
Laß mich in dir verbleiben;
Kein Angst, kein Elend, Schmerz noch Weh,
Laß mich von dir abtreiben.
Ich bin ja dein Geschöpf und Werk;
Du bist mein Heyl und meine Stärk,
Drum laß mich nicht verderben!
Komm mir zu Hülf, HErr meine Kraft!
Durch dich werd ich erhalten.
Du Lebens-Baum, gib Lebens-Saft;
Laß nicht mein Herz erkalten.
Du bist mir Licht und Herrlichkeit:
Erscheine mir, mit Licht und Freud,
So werd ich vor dir leben.

Fr.) Der Christ hat allenthalben Trübsal, doch ängstet er sich nicht; ihm ist bange; doch verzagt er nicht. 2 Cor. 4, 8.

Kr.) Hilf uns, HErr, aus allem Grauen,
In der grösten Seelen-Angst;
Laß uns auf die Zahlung bauen,
Die du hast gethan vorlängst.

O HErr JEsu, laß dein Blut
Mir ja kommen auch zu gut,
Wenn der Satan Trost und Glauben
Will, aus meinem Herzen, rauben.

Fr.) Auch selbst in der Todes-Stunde ist der Gerechte, Hofnungs-voll, getrost. Sprüchw. 14, 32.

Kr.) O, auch alsdenn hilf mir mein Heyl!
Hilf mir ritterlich ringen,
Durch starke Glaubens-Macht,
Daß ich mög frölich singen:
Gottlob, es ist vollbracht!

Fr.) Wisse aber, Freund, daß dein Glaube, so er rechtschaffen ist, auch Gedult würken muß; die Gedult aber soll vest bleiben, biß ans Ende. Jac. 1, 3. 4.

Erwarte nur der rechten Zeit,
So wirst du wohl empfinden,
Wie GOtt, in süsser Freundlichkeit,
Sich, mit dir, wird verbinden.
Er wird, nach ausgestandner Pein,
Dein Labsal unaufhörlich seyn;
Gedult wird nicht zu schanden.

Kr.) Um Gedult, mein GOtt, will ich dich bitten:

Pflanz mir Gedult, durch deinen Geist, ins Herz,
Und hilf daß ich es acht für keinen Scherz,
Zu seiner Zeit Wend ab mein Leyd;
Durch Mark und Bein dringt mir der grosse Schmerz.

Fr.) Es ist ein köstlich Ding, gedultig seyn, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagl. 3, 26.

HErr, wie du willt! Gib nur Gedult!
Dein Will ist ja der beste.

Fr.) O recht, mein Christ! Fasse deine Seele in Gedult! denn, der Glaube und die Gedult gefallen GOtt. Syr. 1, 25.

Kr.) JEsu gib Gedult, in Schmerzen,
Wendest du mein Creuze nicht;
Nimm die Kleinmuth aus dem Herzen,
Stärke meine Zuversicht;
HErr, um deines Creuzes willen,
Wollst du meine Bitt erfüllen!

Fr.) Mein Kind, halte vest, und leide dich, und wanke nicht! Halte dich an GOtt und weiche nicht, auf daß du immer stärker werdest. Syr. 2, 2. 3.

Kr.) HErr, laß deine Macht mich merken;
Hilf dem Sohne deiner Magd;
Wenn mich Furcht und Schrecken nagt,
Wollst du deinen Knecht auch stärken!
Gib mir deines Geistes Muth,
JEsu, du mein höchstes Guth.

Fr.) Alles, was dir widerfährt, das leide, und sey gedultig, in aller Trübsal! Syr. 2, 4.

Kr.) Ich will dem Kummer wehren,
GOtt, durch Gedult, verehren,
Im Glauben zu ihm flehn;
Ich will den Tod bedenken;
Der HErr wird alles lenken,
Und, was mir gut ist, wird geschehn.

Fr.) Gleichwie das Gold, durchs Feuer, also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret! Syr. 2, 5.

GOtt

GOtt kans nicht böse meinen:
Er prüft, durch Creuz, die Seinen,
Damit sie in den Wehen,
Wie reines Gold, bestehen.

Kr.) HErr laß dein treues Meynen,
Mir stets im Herzen scheinen!
Erhalt mich bey dem Einen:
Du kansts nicht böse meynen!

Fr.) Gedenke, Seele, wie kurz, sowohl die Leidens- als Freudens-Stunden, in unsrer Welt, sind!

Was ist des Lebens Herrlichkeit;
Wie bald ist sie verschwunden?
Was ist das Leiden dieser Zeit;
Wie bald ists überwunden?

Kr.) Gedult und Glaub und Hofnung siegt,
In aller Noth; ich bin vergnügt!

Fr.) Gedenke dabey auch, mit Mose, an die Belohnung! denn: dulden wir mit Christo, so werden wir mit herrschen; sterben wir mit ihm, so werden wir mit ihm leben. 2 Tim. 2, 12.

Freue dich, wenn du, statt freundlicher Blicken!
Dultest Anfechtung, und Jammer und Noth;
Wisse, o Herze: Was GOtt will erquicken,
Müsse, mit JEsu, durch Leiden und Tod;
Wilt du mit leben, so must du mit sterben,
Anderst kan niemand den Himmel ererben.

Kr.) Nun, HErr JEsu, mein Glaube soll dich auch im Sterben, nicht lassen!

Herzens JEsu, Quell der Freuden,
Du bist, durch den Glauben, mein,

Und durch dein Blut bin ich dein;
Nichts, nichts soll uns beyde scheiden;
Keine Furcht noch Schreckfluth,
JEsu, du mein höchstes Guth!
Ich bin dein, weil du dein Leben
Und dein Blut Mir zu gut
In den Tod gegeben.
Du bist mein, weil ich dich fasse
Und dich nicht, O mein Licht:
Aus dem Herzen lasse:
Laß mich, laß mich hingelangen,
Da du mich, Und ich dich
Lieblich werd umfangen.

Fr.) Hier ist Glaube, Hofnung, Gedult und Liebe der Heiligen! Off, 13, 10. Darum, o Freunde!

Hoft auf den HErrn, Er hilft uns gern,
Seyd frölich, ihr Gerechten:
Der HErr hilft seinen Knechten!

Kr.) HErr ich hoff je, Du werdest die
In keiner, Noth verlassen,
Die dein Wort recht Als treue Knecht,
Mit Herz und Glauben fassen;
Gibst ihnen bereit, Die Seeligkeit,
Und läßst sie nicht verderben;
O HErr, durch dich, Bitt ich, laß mich
Frölich und seelig sterben!

Seufzer.

HErr, deine Augen sehen nach dem Glauben! Auch ich hoffe auf ein Leben, welches GOtt geben wird, denen, die im Glauben stark und vest bleiben, vor ihm; darum o HErr

o HErr, stärke mir den Glauben, auf meinem Thränen-Lager! JEsu, laß meinen Glauben, an dein blutiges Verdienst, auch in meiner Todes-Stunde, rechtschaffen erfunden werden; damit ich des Glaubens Ziel, der Seelen Seligkeit, erreiche. -- Auch Gedult, ist mir noth, daß ich, nach GOttes Willen, leide, und die Verheissung empfahe. HErr JEsu, du kennest mein Herz, und weißst meinen Schmerz. Hilf mir ihn tragen! — Der HErr erhöre mich, in meiner Noth; der Name des GOttes Jacob schütze mich; er sende mir Hülfe vom Heiligthum, und stärke mich aus Zion! -- HErr mache mich frölich in Hofnung; gedultig in Trübsal, und anhaltend am Gebett! Hilf mir, in meinem Kampf, ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen, o JEsu um deines sieghaften Todes willen.

In meiner lezten Stunde,
O JEsu, tröste mich;
Mit Werk, und Herz, und Munde
Laß mich bekennen dich!
O HErr mein Sünd verzeyhe,
Aus Gnaden mir verleyhe,
Das wahre Glaubens-Licht;
Amen.

XI.

Der Kranke erquickt sich, an Christi Leiden.

Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mit Aepfeln. Hohel. 2, 5.

Kr.) JEsu, dein betrübtes Leiden,
Deine schwehre Creuzes-Pein,
Soll mein ganzes Denken seyn. : : :

Seelen-labende Paßions-Blumen, die ich an meinem Seelen-Freund erblicke!

JEsu, deine Paßion,
Ist mir lauter Freude.
Deine Wunden, Cron und Hohn,
Meines Herzens Weyde;
Meine Seel auf Rosen geht,
Wenn ich dran gedenke, : : :

Fr.) O recht, mein Freund! Schaue, wie dein JEsus, aus Liebe vor dich, gehorsam war, biß zum Tode am Creuz! Phil. 2, 8.

Kr.) O! -- Sey mir tausendmahl gegrüsset,
Der mich je und je geliebt,
JEsu, der du selbst gebüsset,
Das, womit ich dich betrübt!
Ach, wie ist mir doch so wohl,
Wenn ich kniehn und liegen soll,]
An dem Creuze, da du starbest,
Und um meine Seele warbest.

Chr.) Siehe doch, o Mensch, und schaue, ob auch ein Schmerz sey, wie mein Schmerz,

der

der mich troffen hat! Klagl. 1, 12. Mich hat umgeben, Leiden, ohne Zahl. Ps. 40, 13.

Kr.) Gute Nacht ihr alte Sünden!
Macht ihr JEsu solche Noth;
O, was würde ich empfinden?
Ich bin euch, durch JEsum, todt. = = =

Fr.) Wohlan, betrachte das Leiden JEsu, mit Herz-bethränten; doch auch mit Herz-erquickenden Blicken!

Kr.) Herzliebster JEsu, was hast du verbrochen,
Daß man ein solch hart Urtheil hat gesprochen?
Was ist die Schuld? In was vor Missethaten,
Bist du gerathen?
Du wirst verspeyht, geschlagen und verhöhnet,
Gegeiselt, und mit Dornen scharf gekrönet;
Mit Eßig, als man dich ans Creutz gehenket,
Warst du getränket.
Was ist die Ursach aller dieser Plagen?
Ach! meine Sünden haben dich geschlagen,
Ich, ach HErr JEsu, habe diß verschuldet;
Was du erduldet!

Chr.) Ja! mir, o Mensch, hast du solche Arbeit gemacht, mit deinen Sünden, mir hast du solche Mühe gemacht, mit deinen Missethaten! Esaj. 43, 24.

Kr.) Ach was soll ich Armer sagen?
Alle Wunden, die du hegst,
Alle Striemen, die du trägst,
Hab ich dir selbst helfen schlagen! = = =

Ich habe die Hölzer zum Creuze geschnizt;
Den Hammer geschmiedet; die Nägel gespizt;
Den König der Ehren mit Speichel verhöhnet;
Mit Geißlen gepeitschet; mit Dornen gekrönet;
Mit Gallen gespeißt; mit Eßig getränkt;
Den blutigen Cörper ans Creuze gehenkt;
O grosse Missethat,
Die meine Sünd verübet hat!

Fr.) Und doch starb JEsus, vor dich, da du noch sein Feind, und ein Sünder warest, Röm. 5, 8. O welche Liebe!

Kr.) O grosse Lieb, o Lieb, ohn alle Massen,
Die ihn gebracht auf diese Marterstrassen!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden;
Und er mußt leiden!

Fr.) Freund! Lasset uns ihn wieder lieben, denn er hat uns zuerst geliebet. 1 Joh. 4, 19.

Kr.) Ich will dich lieben, o mein Leben,
Als meinen allerbesten Freund;
Ich will dich lieben, und erheben,
So lange mich dein Glanz bescheint;
Ich will dich lieben, GOttes Lamm,
Als meinen Bräutigam.
Gib meinen Augen süsse Thränen,
Ich will dich lieben, o mein GOtt;
Ich will mich liebend nach dir sehnen,
Auch in der allergrösten Noth;
Ich will dich lieben, o mein Licht.
Biß mir das Herze bricht.

Chr.) Meine Seele ist betrübt, biß in den Tod! Matth. 26, 38.

Kr.)

Kr.) Diß ist das Schicksal der Frommen in der Zeit!

Ach, wie betrübt sind fromme Seelen,
Allhier in dieser Jammer=Welt!
Wer kan ihr Leiden all erzählen,
Das sie so sehr gefangen hält? = = =

Fr.) Schaue dort JEsum, am Oelberg, mit Zittern und Zagen, im Blut=Schweiß kniehen! Luc. 22, 44.

JEsu, dein blutrother Schweiß,
Dein betrübtes Zagen,
Macht die schwarze Sünde weiß,
Kan Wehmuth verjagen.
Menschen, zaget nicht so sehr:
Christus hat erduldet,
Was ich, du und andre mehr,
Tausendmahl verschuldet.

Kr.) Rette mich durch deine Plagen,
Wenn mich meine Sünde plagt;
JEsu, laß mich nicht verzagen,
Weil du selbst für mich gezagt;
Hilf, daß mich dein Angst=Schweiß kühle,
Wenn ich Drangsals Hitze fühle;
Ach laß deine Seelen=Pein
Nicht an mir verlohren seyn.

Fr.) Selbst ein Engel vom Himmel muß ihn stärken! Marc. 14, 40.

Kr.) Ach HErr JEsu!

Wenn kommt meine lezte Zeit,
Dein Blut=Schweiß mich stärke;
Damit ich, im lezten Streit,
Todes=Angst nicht merke!

Fr.) Siehst du, wie sich JEsus dort, wegen deiner Sünden, fangen läßt und binden? Marc. 14, 46.

Kr.) O liebster Heyland!
Mach mich frey, durch dein Band und Strick! : : :
Wenn mich will der böse Feind,
Mit der Sünde, binden,
So laß mich, o Menschen-Freund,
Durch dich, Lösung finden!

Fr.) Schaue, wie der Gerechte, der nie keine Sünde gethan, dort gerichtlich verklagt, und verdammet wird. Marc. 14, 64.

Kr.) Wenn ich vor Gericht soll tretten,
Da man nicht entfliehen kan,
JEsu, so wollst du mich retten,
Und dich meiner nehmen an! : : :
Der Richter hat dich frey gesprochen,
Und dennoch dir den Stab gebrochen,
Damit ich, bey dem Lebens-Schluß,
Kein Todes-Urtheil hören muß.

Fr.) O hört, wie Petrus schwört und spricht, er kenne JEsum nicht! Doch, ein JEsus-Blick, voll Sehnen, setzt sein Aug und Herz in Thränen. Marc. 14, 72. 73.

Kr.) Verläugnen wir, so bleibt doch JEsus getreu. 2 Tim. 2, 13.
Ach aber, ach! Ach du, mein Herze,
Komm, weine bitterlich!
Wie sehnlich liebt auch JEsus dich,
Doch dein Verläugnen ist sein Schmerze;
Ach weine bitterlich!

Wein, ach wein jezt, in die Wette,
Meiner beyden Augenbach;
Ach, daß ich gnug Zähren hätte,
Zu beweinen meine Schmach.

Ach

Ach, daß aus dem Thränen-Bronnen,
Käm ein starker Strohm geronnen!

Chr.) Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen. Ps. 129, 3.

Fr.) Ach! Seine Geisselung! = = Sehet, welch ein Mensch! Joh. 19, 5.

Seht, welch ein Mensch ist das! O Blicke, voller Thränen!
O Antlitz, voller Schmach! O Lippen voller Sehnen!
O Haupt, voll Todes-Schweiß! O Backen, voller Koth!
O Herze, voller Blut! O Lieb, voll Noth und Tod!

Kr.) Ach mein theuerster JEsu!
Du hast lassen Wunden schlagen,
Dich erbärmlich richten zu,
Um zu heilen meine Plagen,
Und zu setzen mich in Ruh. = = =

Fr.) Besiehe, du Tochter Zion, deinen himmlischen Salomo, in der Dornen-Krone, womit ihn seine Mutter gekrönet hat, am Tage seiner Leidens-Hochzeit! Hohel. 3, 11.

Kr.) JEsu! Mir liessest du dich krönen,
Mit Dornen, die dich höhnen,
Und leidest alles mit Gedult.
Dein Hohn und Spott, dein Dornen-Kron,
Laß seyn mein Ehre, Freud und Wonn!

Fr.) Beschaue, o Seele, deinen Blut-Bräutigam, im weissen Rock, und Purpurkleid! Luc. 23, 11. Marc. 15, 17.

Kr.) Mein Freund ist weiß und roth; auserkohren, unter viel tausenden. Hohel. 5, 10.

Schenk auch mir das weisse Kleid,
Mein Erlöser,
Und den Rock der Gerechtigkeit.
JEsu mein Erlöser!

Fr.) Hinaus zur Schädelstätte! - - zur lezten Qual, nach Golgatha! - - zum Tode! Luc. 23, 33.

Kr.) O mein GOtt, wenn ich einst lasse,
Diß Jerusalem der Welt;
Wenn ich auch die Todes-Strasse,
Wandern muß, wenn dirs gefällt,
Ach, so stehe du mir bey,
Daß ich unerschrocken sey!
Der Trost sey mir zugesprochen:
JEsus hat die Bahn gebrochen.
JEsus ist mein einzig Leben,
Dieser wird auch Kräfte geben,
Daß ich meine Leidens-Bahn,
Glücklich einst vollenden kan.

Fr.) Und sie creutzigten ihn! Joh. 19, 18.

Kr.) Der am Creuz ist meine Liebe,
Und sonst nichts in dieser Welt;
Ach, wenn ers doch ewig bliebe,
Der mir jezt so wohl gefällt!
Doch, wenn der Geliebte will,
Ist kein bittrer Tod zu viel,
Es sey heiter oder trübe:
Der am Creuz bleibt meine Liebe!

Fr.) Schaue, hier, o Seele, deinen ewigen Hohenpriester, und zugleich dein ewiges Versöhn-Opfer! -- Christus hat sich selbst geopfert an seinem Leibe, auf dem Creuz-Altar. 1 Petr. 2, 24.

Dein

Dein Creuz laß seyn mein Wanderstab,
Auf meiner Pilgrimschaft, zum Grab. = = =
Mein JEsus macht sich selbst zum Bürgen,
Nimmt Straf und Schuld zugleich auf sich.
Und lässet sich, statt meiner, würgen,
So kriegt die Handschrift einen Strich,
Und wird gezeichnet durch sein Blut,
Daß er sie aus dem Mittel thut.

Fr.) Lasset uns mit Christo gecreutziget seyn. Gal. 5, 24.

Kr.) Durch ihn ist mir die Welt gecreutziget, und ich der Welt. Gal. 6, 14. -- Gecreuzigter:

Ich werde dir zu Ehren alles wagen,
Kein Creuz nicht achten; keine Schmach noch Plagen;
Nichts von Verfolgung, nichts von Todes-Schmerzen,
Nehmen zu Herzen.

Fr.) Christus hat uns, durch das H. Creuz, erlöset, vom Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns; auf daß der Seegen Abrahä über uns käme. Gal. 3, 13. 14.

Kr.) Ja du hast zu meinem Seegen,
Lassen dich mit Fluch belegen;
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster JEsu, Dank dafür!

Chr.) Vater, vergib ihnen! Luc. 23, 34.

Kr.) Vergib die schwere Sünden,
Wasch ab, was uns befleckt;
Laß kräftig uns empfinden,
Was Reu und Buß erweckt;
Ein Mittler gibt sich an:
Dein Sohn, der sich verbürget,

Ja gar für uns gewürget,
Der hat genug gethan.

Chr.) Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Ps. 22, 2.

Kr.) Daß ich möge trostreich prangen,
Bist du, ohne Trost, gehangen;
Tausend- tausendmal sey dir,
Liebster JEsu, Dank dafür!

Verlaß mich nur auch jetzo nicht, auf meinem Kranken-Bette, HErr mein GOtt, sey nicht ferne von mir; eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülfe! Ps. 38, 21. 22.

Eil bald mich zu erretten!
In Angst und Weh, Ich lieg und fleh:
Hilf mir aus meinen Nöthen!
Im Glauben will ich jetzt, o JEsu, dich umfassen,
Mein GOtt, mein GOtt! du wirst mich nicht verlassen,
Weil du von GOtt verlassen dort gehangen,
Mich zu umfangen.

Fr.) Sterbender HErr des Lebens, gedenke unser, in deinem Reich! Luc. 23, 42.

Kr.) Gedenke meiner, o JEsu, auch jetzo im Besten! Nehem. 13. 31.

Gedenke mein, mein GOtt, gedenke mein,
Wie es am besten ist!
Ich liebe dich, ich habe dich allein,
Zu meinem Trost erkießt.
Ach laß mich doch dein Heil jetzt sehen;
Ach höre doch mein letztes Flehen:
Gedenke mein!
Gedenke mein, weil mich die Welt vergißt,

Auf

Auf dieser Todes-Bahn.
Mein Herz zerbricht; die Lebens-Kraft zerfließt:
Ach, nimm dich meiner an!
Wenn meine matte Augen brechen;
Wenn meine Lippen nicht mehr sprechen;
So denke mein!

Chr.) Sie geben mir Galle zu essen, und Eßig zu trinken, in meinem grossen Durst. Ps. 69, 22.

Kr.) Ach, mein theurester Erlöser!
Dein Durst und Gallentrank mich lab,
Wenn ich sonst keine Stärkung hab! ::
Hilf, daß mir dein Dürsten nütze,
Das am Creutze dich geplagt,
Wenn ich lechze, wenn ich schwitze;
Wenn mich Tod und Sünde nagt,
Laß Erquickung mich geniessen,
Laß mir Lebens-Ströme fliessen;
Ach laß deine bittre Pein
An mir nicht verlohren seyn!

Chr.) Sie haben meine Hände und Füsse durchgraben. Ps. 22, 17.

Kr.) HErr, laß deine tiefe Wunden,
Frische Lebens-Bronnen seyn,
Wenn mir alle Kraft verschwunden;
Wenn ich schmacht in Todes-Pein.
Senk in Abgrund deiner Gnaden,
Alle Schuld, die mich beladen;
Ach laß deiner Wunden Pein
An mir nicht verlohren seyn!

Chr.) Es ist vollbracht! Joh. 19, 30.
Es ist vollbracht, dann alles ist geschehen,
Was zu bezahlen war;

Der

Der alles sieht, kan keine Schuld mehr
sehen;
Ich mach ein freyes Jahr!
Die Handschrift ist vertilgt, zerrissen:
Ich ließ mein rothes Blut drauf fliessen.
Es ist vollbracht!
JEsu, komm, mich zu befreyen,
Durch dein lautes Angstgeschrey!
Wenn viel tausend Sünden schreyen,
Stehe du mir Armen bey!
Wenn mir Wort und Sprach entfallen,
Laß mich sanft von hinnen wallen;
Laß mir deine Todes-Pein
Leben, Heil und Himmel seyn!

Chr.) **Vater, in deine Hände befehl ich meinen Geist!** Ps. 31, 6.

Kr.) **Ach! ... Meine Seele sterbe des Todes dieses Gerechten, und mein Ende sey, wie sein Ende!** 4 B. Mos. 23, 10.

Ach laß, mein Hort, Dein leztes Wort
Mein leztes Wort auch werden,
So werd ich schön, Und seelig gehn,
Zum Vatter, von der Erden.
Mein Seel an meinem lezten End,
Befehl ich, HErr, in deine Händ,
Du wirst sie wohl bewahren.

Fr.) **Er neigete das Haupt, und verschied.** Joh. 19, 30.

Kr.) O GOttes Sohn, Mein Gnadenthron,
Du stirbst, auf daß ich lebe,
Und an dir, o Weinstock, sey
Eine grüne Rebe.
Ich danke dir, O Himmels-Zier,
Daß du für mich gelitten,

Daß

Daß du, sterbend, meinen Tod
Ritterlich bestritten!
O Pelican! O reiner Schwan!
Laß solches mich bedenken,
Bis man endlich meinen Leib
Wird ins Grab versenken!

Fr.) Nun, mein Freund, so halte stets im Gedächtniß JEsum, den Gekreuzigten. 2 Tim. 2, 8.

Kr.) Mein Lebtag, JEsu, will ich dich
Aus meinem Sinn nicht lassen;
Dich will ich stets, gleichwie du mich,
Mit Liebes-Armen fassen;
Du sollt seyn meines Herzens Licht,
Und wenn mein Herz in Stücke bricht,
Sollt du mein Herze bleiben;
Ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
Hinfort zu deinem Eigenthum,
Mit Leib und Seel verschreiben.

Fr.) Christi Leiden, des Menschen herz-erquicklichste Freude!

Kr.) Ich wills vor Augen setzen,
Mich stets daran ergötzen,
Ich sey auch, wo ich sey;
Es soll mir seyn ein Spiegel
Der Unschuld, und ein Siegel
Der Lieb und unverfälschten Treu.

Fr.) Christi Leiden, des Christen ganzes Heil!

Kr.) Ja, mein Heiland!
Dein Kampf ist unser Sieg; dein Tod ist unser Leben;
In deinen Banden ist die Freyheit uns gegeben;

Dein Creutz ist unser Trost; die Wunden
unser Heyl;
Dein Blut, das Lösegeld; der armen
Sünder Theil.
Dein Schweiß komm uns zu gut, wenn
wir im Schweiße liegen;
Durch deinen Todes-Kampf laß uns, im
Tode siegen;
Durch deine Bande, HErr, bind uns,
wie dirs gefällt,
Hilf, daß ich creuzige, durch dein Creuz,
Fleisch und Welt.
Laß deine Wunden seyn die Arzney
unsrer Sünden;
Laß mich, auf deinen Tod, den Trost im
Tode gründen;
O JEsu, laß an mir dein Creutz und
Todes-Pein,
Dein Leiden, Angst und Noth, ja nicht
verlohren seyn!

Fr.) Wohlan, o Freund, der gedultig leidende JEsus, sey auch dein Fürbild, in gegenwärtigen Schmerzen; folge du seinen Fußstapfen nach, und erquicke dich an ihm. 1 Petr. 2, 21.

Kr.) HErr mein Hort, und mein Erlöser:
Was schadet mir des Todes Gift?
Dein Leiden ist mein Leben;
Wenn mich die Drangsals-Hitze sticht,
So kan mirs Schatten geben:
Setzt mir der Schwermuths-Schmerze zu,
So find ich, bey dir, meine Ruh,
Als auf dem Bett ein Kranker;
Und wenn des Creutzes Ungestümm,

Mein Schifflein treibet um und um,
So bleibest du mein Anker.

Fr.) Siehe, Seele! So herzlich erquicket derjenige, die Seinen, auch auf dem Siechbette, der sich am Creutz, vor sie, zu todt geblutet hat. Ps. 41, 4.

Kr.) HErr laß deinen Schmerz mich laben,
Und den Trost, im Schmerzen, haben,
Es sey nur ein Liebes-Schlag,
Der mir gar nichts schaden mag.

Fr.) JEsus Christus gestern und heute; derselbe bleibe auch dein JEsus, und sey gepreiset in Ewigkeit! Ebr. 13, 8.

Kr.) Wie soll ich doch verdanken,
O JEsu, wahrer GOtt,
Daß du mich Schwach- und Kranken,
Errettet aus der Noth? = = =

Ich kan zwar nicht viel geben,
In diesem armen Leben;
Eins aber will ich thun:
Es soll dein Tod und Leiden,
Bis Leib und Seele scheiden,
Mir stets in meinem Herzen ruhn.

Ich will mich mit dir schlagen
Ans Creutz, und dem absagen,
Was meinem Fleisch gelüstt;
Was deine Augen hassen,
Das will ich fliehn und lassen,
So viel mir immer möglich ist.

Dein Seufzen und dein Stöhnen,
Und die viel tausend Thränen,
Die dir geflossen zu,

Die sollen mich, am Ende,
In deinen Schoos und Hände,
Begleiten zu der ewgen Ruh!

Seufzer.

O du, auf dem Berg Golgatha, vor die Sünden der ganzen Welt zu todt gemartertes Lamm GOttes, erbarme dich mein, und laß dein blutiges Leiden, auch an meiner Seele, kraftvoll seyn! — Gekreuzigter, du bist mein alles! Ich will nichts wissen, als JEsum, den Gekreuzigten. Durch dein Blut bin ich ein Erlößter des HErrn. Du hast ausgetilget meine Sünden-Handschrift, und hast sie ans Creutz geheftet! — Da ich nun Christo angehöre, so kreutzigest du auch jetzo, in mir, das Fleisch, und läuterst mich, durch Trübsals-Feuer, zum ewigen Leben. Dennoch lasse ich dich, mein JEsu, nicht. Ob du mich schon unter Dornen-Rosen weydest, so bleibest du doch mein Freund, und ich der deine, bis mein Lebens-Schatten weicht. -- O JEsu, um deines Todes willen, bleibe auch mein getreuer JEsus, in meiner letzten Noth! -- Ich will leben, leiden und sterben auf den Gekreutzigten, so werde ich seelig seyn!

Laß, HErr JEsu, laß dein Leiden,
Deine Marter, Angst und Pein,
Meine letzte Zuflucht seyn,
Wenn ich soll von hinnen scheiden!
Hilf, daß ich, durch deinen Tod,
Sanft beschliesse meine Noth!

Amen.

XII.
Geistliche Haußbestellung.

Bestelle dein Häuß, denn du wirst sterben! Esaj. 38, 1.

Fr.) Des Lebens Stundenglas läuft aus,
Eh mans gedenkt, auf Erden;
Darum bestell, o Mensch, dein Hauß;
Du must zu Asche werden.
Vielleicht ist heut der letzte Tag?
Wer weiß, wie bald man sterben mag?

Kr.) O ja! die Zeit meiner Lebens-Wallfahrt scheinet vollbracht zu seyn; der Tag der Erquickung kömmt; Wer weiß, wie bald? Vielleicht ist er schon da?
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende?
Hingeht die Zeit; herkommt der Tod;
Ach, wie geschwinde und behende,
Kan kommen meine Todes-Noth? ---

Fr.) Wer weise ist, der macht, in Zeiten, Richtigkeit; und o wie werden unsere letzte Lebens-Minute so leicht seyn, wenn wir darinn weiter nichts zu thun finden, als bloß zu sterben!
Wer sein Hauß hier wohl bestellt,
Geht mit Freuden aus der Welt;
Da die Sicherheit hingegen
Ewigs sterben kan erregen.

Kr.) O liebster GOtt!
Laß mich bey Zeit mein Hauß bestellen,
Daß ich bereit sey für und für,

Und sage frisch, in allen Fällen,
HErr, wie du willt, so schicks mit mir. = =

Fr.) Thoren der Sicherheit sind es, die da leben, als ob sie mit dem Tode einen Bund und mit dem Grab und Hölle einen Vertrag gemacht hätten! Esaj. 28, 15.

Sie spotten frölich aller Noth,
Und kümmern sich nicht um den Tod;
Doch seht:
Wie unvermuthet, wie behende,
Ereilet sie ein schröcklich Ende.

Kr.) Mein GOtt!

Laß dich, mich, und die Welt, erkennen!
Dich: daß du mir mein alles bist;
Mich: daß ich Staub und nichts zu nennen,
Die Welt: Daß sie mein Kerker ist.
Wer dich, sich, und die Welt erkennt,
Der macht ein richtig Testament.

Fr.) Soll aber diese Hausbestellung täglich geschehen; wie vielmehr an dem Abend des Lebens!

Täglich sprich: in deine Hände,
HErr, befehl ich meinen Geist!
Daß dich nicht ein schnelles Ende,
Unverhoft von hinnen reißt.
Selig, wer sein Hauß bestellt;
GOtt kömmt oft unangemeldt;
Und des Menschen Sohn erscheinet,
Zu der Zeit, da mans nicht meinet.

Kr.) Mein GOtt ich bitt durch Christi Blut,
Machs nur mit meinem Ende gut. = = =
Das Himmels-Hauß sey mir bestellt,
Wann meine morsche Hütte fällt. = = =

Fr.)

Fr.) Wir haben doch hier keine bleibende Stätte. 1 Cor. 4, 11.

Kr.) Drum will ich nach der Wohnung trachten,
Allwo ich ewig bleiben kan;
HErr, lehr mich auf den Himmel achten,
Den seh ich, als mein eigen, an;
So wird mein Hauß hier auf der Welt,
Und auch im Himmel wohl bestellt.

Fr.) O Mensch, mache Richtigkeit,
GOtt und Menschen liebe;
Stirb darauf, ohn alles Leyd,
Und dich nicht betrübe!

Kr.) Wohlan! -- Mein Bußtestament soll meine erste Hausbestellung seyn: GOtt, sey mir Sünder gnädig! Luc. 18, 13.
Rechne nicht die Missethat,
Die dich, HErr, erzürnet hat! = = =

Ich glaube an JEsum, so werde ich leben. Ap. Gesch. 16, 31.
Er hat erduldet, Was ich verschuldet.

Und der H. Geist versiegelt das Zeugniß in meinem Herzen, daß ich GOttes Kind sey. Röm. 8, 16.
So preßt mich ferner keine Schuld,
So ruh ich sanft, in GOttes Huld!

Fr.) So badest du dich rein im Blut des Lammes, und legst deine Sündenlast auf die Schultern JEsu?

Kr.) Ja, mein HErr JEsu!
Was kan ich Armer finden,
Das dir gefallen kan?
Ach nimm du meine Sünden,
Als ein Vermächtniß an!
Wirf sie in deine Wunden,

Ins rothe Meer hinein,
So hab ich Heyl gefunden,
Und schlafe seelig ein.

Fr.) Der Geist gehört GOtt, der ihn gegeben hat. Pred. 12, 7.

Kr.) GOtt Vatter, meine Seele,
Bescheid ich deiner Hand,
Führ sie aus dieser Höhle,
Ins rechte Vatterland!
Du hast sie mir gegeben,
So nimm sie wieder hin,
Daß ich im Tod und Leben,
Nur dein alleine bin.

Fr.) O Freund! diese gute Beylage bewahre, durch den H. Geist. 2 Tim. 1, 14.

Kr.) Dir, o du Geist der Gnaden,
Laß ich den lezten Blick;
Werd ich im Sterb-Schweiß baden,
So sieh auf mich zurück!
Schrey: Abba! in dem Herzen,
Wenn ich kein Glied mehr rühr,
Und stell, in Todes-Schmerzen,
Mir nichts, als JEsum, für!

Fr.) Versiegelt auch dein Herz, diese deine testamentliche Uebergab, an GOtt, ohne Rückfall?

Kr.) Kein Engel, keine Freuden,
Kein Thron, kein Herrlichkeit,
Kein Lieben und kein Leiden,
Kein Angst und Fährlichkeit.
Was man nur kan erdenken,
Es sey klein, oder groß,
Der keines soll mich lenken,
Aus GOttes Arm und Schoos.

Fr.)

Fr.) So wird auch der HErr seinen Engeln befehlen, daß sie dich, in der Stunde des Todes, auf ihren Händen, ins Paradieß GOttes tragen. Ps. 91, 11. 12.

Kr.) Ihr Engel, nehmt die Thränen
Von meinen Wangen an;
Ich weiß, daß euer Sehnen,
Nichts mehr erfreuen kan,
Wenn Leib und Seele scheiden
Tragt mich in Abrams Schooß,
So bin ich voller Freuden,
Und aller Thränen loß.

Fr.) Was soll denn die Welt haben?

Kr.) Die Welt muß selbst vergehn, mit ihrer Lust; 2 Joh. 2, 7. Sie behalte das Ihre; und ich das Meine: ich meinen JEsum; die Welt ihre Eitelkeit!
Welt, ich will dich gerne lassen;
Was du liebest, will ich hassen?
Liebe du den Erdenkoth,
Und Laß mir nur meinen GOtt!

Fr.) Was gibst du deinen Hassern?

Kr.) Verzeyhung und Liebe!
Vergib die Schuld; Hilf in der Noth
Mir und dem Feind, o treuer GOtt.

Fr.) Was bekommen die Freunde?

Kr.) Ich bescheide meinen Erben
Einen GOtt, der nicht kan sterben.

Siehe, ich sterbe, und GOtt wird mit euch seyn. 1 B. Mos. 48, 21.
Euch, euch, ihr meine Lieben,
Die ihr mich einst beweint,
Euch sey hiemit verschrieben.
GOtt, unser bester Freund!

Nehmt hin den lezten Seegen,
Es wird gewiß geschehn,
Daß wir, auf Zions Weegen,
Einander wieder sehn.

Der HErr segne das Hauß Israel, er segne das Hauß Aaron; er segne die den HErrn förchten, beyde Klein uud Groß! der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder! Ihr sollt seyn die Gesegnete des HErrn; der Himmel und Erden gemacht hat! Ps. 115, 13 -- 15.

GOtt segne euch an Leib und Seel;
GOtt segne, was ihr thut,
Den ich euch herzlich anbefehl;
Er ist das höchste Gut;
Wer ihm treu bleibt, biß in den Tod,
Mit dem hats ewig keine Noth;
Sein ist die Lebens-Cron!

Fr.) Was soll der Erde zu Theil werden?

Kr.) Der Mensch ist Staub; der Staub muß wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist. Pred. 12, 7.

So sey denn dir, o Erde,
Mein bloser Leib vermacht,
Damit dir wieder werde,
Was du mir zugedacht.
Mach ihn zu Asch und Staube,
Biß GOttes Stimme ruft;
Denn diß sagt mir mein Glaube:
Er bleibt nicht in der Gruft.

Fr.) Was gibst du endlich dem Himmel?

Kr.) Mich ganz, mit Geist, Seele und Leib. 1 Thes. 5, 23.

Dort

Dort ist mein Theil und Erbe,
Mir prächtig zugericht;
Ob ich gleich fall und sterbe,
Fällt doch mein Himmel nicht. = = =
Im Himmel ist gut wohnen
Hinauf steht mein Begier;
Dort wird GOtt ewig lohnen,
Dem, der ihm dient allhier.

Fr.) So schicke denn das Herz, Glaubens-voll, dort hinein, wo es ewig wünscht zu seyn!

Kr.) GOtt Vatter, dir,
Der du die Seele mir
Gegeben hast; dir will ich sie vermachen,
An meinem End,
In deine Vatters-Händ,
Befiehl ich sie, und alle meine Sachen!
Mein JEsus dir,
Der du auf Erden hier
Den Himmel mir, mit deinem Blut, erworben,
Dir, GOttes Kind,
Vermach ich meine Sünd,
Für welche du, am Creutze, bist gestorben.
Dir heilger Geist,
Vermach ich, wenn sich schleußt,
Mein Lebens-Licht, den lezten Blick im Sterben.
Mein Tröster du,
Führ mich zur Himmels-Ruh,
Und laß mich dort die Lebens-Cron ererben!

Fr.) O schönste Haußbestellung! -- Nun mag das irrdische Hauß dieser Leibes-Hütten immer-

immerhin, durch den Tod, zerbrochen werden; Wir wissen, daß wir einen Bau haben, von GOtt erbauet; ein Hauß, das ewig ist, im Himmel. 2 Cor. 5, 1.

Kr.) Wenn ich soll sterben,
So laß mich erben,
HErr JEsu, nach dem Tod, die Seeligkeit!
Froh will ich scheiden,
Aus diesem Leiden,
Zu jener Himmels-Freud.

Fr.) Dessen versichert dich dein JEsus: -- Ich will wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin. Joh. 14, 3.

Kr.) So komm mein End heut oder morgen;
Ich weiß, daß mirs mit JEsu glückt;
In JEsu sterb ich ohne Sorgen;
Durch JEsu ist mein Hauß beschickt;
Mein GOtt, ich bitt durch Christi Blut,
Machs auch mit meinem Ende gut?

Seufzer.

Mein Heyland, der du selber gesagt: ich gehe hin, euch Wohnung und Stätte, in meines Vatters Hause, zu bereiten; ich hoffe, du werdest auch mir Armen, Kraft deines blutigen Testaments, eine Wohnung im Himmel bestellt haben: -- Ich bin dein Erbe. Meine Seele freuet sich, daß sie bald bey dir, in den Häusern des ewigen Friedens, und in stolzer Paradieß-Ruhe, wohnen soll; allwo du sie, nach den Thränen dieses Leidens, mit Wollust tränken wirst als mit einem Strohm. -- Siehe, HErr, mein Hauß ist bestellt!

bestellt! Komm, wenn du willt! Willig vergesse ich meines Volcks, und meines Vatters Hauß; ich vergesse was dahinten ist, und sehne mich nach der himmlischen Behausung GOttes, in Christo JEsu. -- O mein JEsu, wenn ich in dieser Welt alles verlassen muß, und mich jedermann verläßt, so segne du mich, mit seligem Sterben, und laß mich den Himmel erben! Weil du mein JEsus bist!

Bedeckt mit deinem Seegen,
Eil ich der Ruh entgegen,
Dein Name sey gepreißt!
Mein Leben und mein Ende
Ist dein; in deine Hände,
Befehl ich, JEsu, meinen Geist!
Amen.

XIII.
Christi Auferstehung der Sterbenden Leben.

Ich bin die Auferstehung, und das Leben. Joh. 11, 25.

Kr.) Ach der Kirchhof! -- Das Land voll todten Knochen! -- Daselbst heißt die Verwesung mein Vatter, und die Würmer meine Mutter, und meine Speise. Hiob. 17, 14.

Dieser Leib und diß Gebein,
Ob ich noch so ängstlich zage,

Muß

Muß der Würmer Speiß doch seyn,
Ueber wenig Tage;
Alles ist der Schlangen Raub,
Asch und Staub,
Was ich an mir trage.

Fr.) Du Menschenkind! Meinest du auch, daß diese Beine, nach dem Tod, wieder lebendig werden? Ezech. 37, 3.

Kr.) Ach! das ist eben der Schreck-Gedanke, der manchen das Wiederleben zweifelhaft machen will; Sie sagen: Es gehe dem Menschen, wie dem Vieh. Pred. 3, 19.

Fr.) Ihr Sadducäer, schweiget,
Und glaubet doch der Schrift! - - -

Warum wird das vor unglaublich bey euch gerichtet, daß GOtt die Todten auferwecke? Ap. Gesch. 26, 8. -- O Seele, zweifle nur nicht!

Dort oben lebt der grosse Mann,
Der alle Welt regieret;
Der alles neu beleben kan,
Und alles herrlich führet.

Kr.) Ich habe die Hofnung zu GOtt, daß zukünftig sey die Auferstehung der Todten. Ap. Gesch. 24, 15.

Diß ist mein Trost zu aller Zeit,
In Krankheit, Schmerz und Traurigkeit;
Ich weiß, daß ich am jüngsten Tag,
Ohn alle Klag,
Werd auferstehn, aus meinem Grab.

Fr.) Er selbst, der HErr HErr, spricht: Siehe; ich will eure Gräber aufthun! Ezech. 37, 12. -- Deine Todten werden leben,

ben, und mit dem Leichnam auferstehen. Esa. 26, 19.

Kr.) Meinen Leib wird man begraben,
Aber gleichwohl ewig nicht;
Bald werd ich das Leben haben,
Wenn das lezte Weltgericht
Alle Gräber wird entdecken,
Und der Engel Feldgeschrey
Zeiget, was vorhanden sey;
Dann wird mich mein GOtt erwecken,
Und beschliessen alles Leid;
Freue dich, o Christenheit!

Fr.) So ist es, Freund! Wir sind Kinder der Auferstehung. Luc. 20, 36. — Aber wisse: der einzige Grund hievon ist die Auferstehung dessen, der gesprochen: Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Offenb. 1, 18.

Kr.) O ja; HErr JEsu!
Weil du vom Tod erstanden bist,
Werd ich im Grab nicht bleiben. : : :
JEsus, unser Haupt, lebt wieder:
Durch ihn leben seine Glieder. : : :
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Hiob. 19, 25.
JEsus, er, mein Heyland, lebt:
Ich werd auch das Leben schauen,
Seyn, wo mein Erlöser, schwebt! : : :
Und in diesem Fleisch werd ich,
JEsum sehen ewiglich.

Fr.) Ohne die Auferstehung Christi würde freylich das Grab das gräßlichste vor uns seyn; denn: ist Christus nicht aufgestanden, so ist unser Glaube eitel; so sind die, so entschlaffen sind, verlohren. 1 Cor. 15, 17. Aber Gottlob! Christ

Christ lag in Todes Banden,
Für unsre Sünd gegeben;
Er ist wieder erstanden,
Und hat uns bracht das Leben. = = =

Kr.) JEsus lebt und ich durch ihn:
Nun kan mich der Tod nicht schrecken;
JEsus wird mich zu sich ziehn,
Und am jüngsten Tag erwecken;
Sein Triumph ist uns bereit;
Lobe GOtt; o Christenheit!

Fr.) Wie wir in Adam alle sterben, also werden wir, in Christo alle lebendig gemacht werden. 1 Cor. 15, 22.

Kr.) Durch ihn will ich wieder leben,
Denn er wird, zu rechter Zeit,
Wecken mich zur Seeligkeit! = = =

Fr.) Wisset, daß der, so den HErrn JEsum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken, durch JEsum. 2 Cor. 4, 14.

Kr.) O! Seyd getrost und hoch erfreut,
JEsus trägt euch, meine Glieder!
Gebt nicht statt der Traurigkeit:
Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder,
Wenn die letzt Posaun erklingt,
Die auch durch die Gräber dringt.

Fr.) Bey jeder Einsenkung eines Leichnams, in die Gruft, höre ich den Heyland ruffen: ich werde ihn auferwecken, am jüngsten Tag! Joh. 6, 40.

Kr.) Dieses weiß ich, sollt ich nicht
Darum mich zufrieden geben,
Was die lange Grabes-Nacht,
Mir auch vor Gedankeu macht.

Fr.)

Fr.) Auch uns zu gut ist Christus, durch seine Auferstehung, dem Tod ein Gift, und der Hölle eine Pestilenz geworden. Hos. 13, 14.

Dem Tod hat er genommen,
All sein Macht und sein Gewalt,
Da bleibet nichts, als Tods-Gestalt:
Den Stachel hat er verlohren.

Kr.) Tod, wo sind nun deine Waffen?
Hölle, wo ist dein Triumph?
Satan kan fort nichts mehr schaffen;
Seine Pfeile werden stumpf.
Christus ist sein Gift gewesen. = = =

Fr.) Auch zu dir spricht der auferstandene JEsus selbst in der Sterbstunde, ich lebe; und du sollt auch leben! Joh. 14, 19.

Kr.) Tod, du kanst an mir nichts haben;
Muß ich gleich zu Grabe gehn;
Die mit JEsu sind begraben,
Werden mit ihm auferstehn.
Sterben ist nur mein Gewinn;
Also fahr ich freudig hin,
Da der Trost vor Augen schwebet:
JEsus, mein Erlöser, lebet!

Fr.) So trostvoll, im Leben, jene Engels-Post klingt: Euch ist heute der Heyland gebohren! Luc. 2, 11. So tröstlich klingt die Engels-Post, in dem Herzen eines Sterbenden: Er, dein JEsus, ist auferstanden! Matth. 28, 6.

Kr.) Es war getödtet, JEsus Christ,
Und sieh, er lebet wieder.
Weil nun das Haupt erstanden ist,
Stehn wir auch auf, die Glieder.

So jemand Christi Worten gläubt,
Derselbe auch im Tod nicht bleibt:
Er lebt, ob er gleich stirbet.

Fr.) Das Grab, der Frommen Ruhekammer! -- O freue dich, wenn der HErr auch bald zu dir sagen wird: Du aber, Freund! gehe hin, und ruhe; daß du auferstehest in deinem Theil, am Ende der Tage. Dan. 12, 13.

Kr.) Jetzt ist der Tag, da mich die Welt,
Mit Creutz und Schmerz gefangen hält;
Drauf folgt der Sabbath in dem Grab,
Darinn ich Ruh und Friede hab.
In kurzem wach ich frölich auf;
Mein Ostertag ist schon im Lauf;
Ich wach auf, durch des HErren Stimm;
Veracht den Tod, mit seinem Grimm.

Fr.) Des Körpers Verwesung ist bloß eine Zubereitung zur Unsterblichkeit, auf die neue Welt! denn, das Verweßliche muß doch zuvor das Unverweßliche anziehen, und das Sterbliche die Unsterblichkeit. 1 Cor. 15, 53.

Kr.) Ich bin Fleisch und muß daher
Auch einmahl zu Asche werden;
Das erkenn ich; doch wird er
Mich erwecken aus der Erden,
Daß ich, in der Herrlichkeit,
Um ihn seyn mög allezeit.

Fr.) Es sey denn, daß das Waizenkorn in die Erde falle und ersterbe, so bleibts alleine; wo es aber erstirbt, so bringts viel Früchte. Joh. 12, 24.

Kr.)

Kr.) Muß ich gleich jezt auch scheiden ab,
So soll michs doch nicht schrecken;
Weil JEsus mich aus meinem Grab,
Zum Leben wird erwecken.
Das Waizenkorn muß erst vergehn,
Eh es kan grünend auferstehn,
Und süsse Früchte bringen.

Fr.) Er wird gesäet verweßlich, und wird auferstehen unverweßlich, er wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit; es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft, es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1 Cor. 15, 13.

Alle Schwachheit um und an
Wird von uns seyn abgethan. = =

Kr.) Was hier kränket, seufzt und fleht,
Wird dort frisch und herrlich gehen;
Irdisch werd ich ausgesät,
Himmlisch werd ich auferstehen;
Hier geh ich natürlich ein,
Nachmahls werd ich geistlich seyn.

Fr.) O eine herrliche Verwandlung! — Christus JEsus wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde, seinem verklärten Leibe. Phil. 3, 21.

Kr.) O mein theuerster JEsu!
Bring alsdenn die armen Glieder,
Die jezt krank und elend sind,
Aus dem Schoos der Erden wieder,
Und verkläre mich, dein Kind;
Daß ich, in des Vatters Reich,
Werde deinem Leibe gleich!

Ja mein Leib, HErr JEsu Christ,
Soll dem deinen ähnlich werden,
Voller Pracht und Herrlichkeit;
Freu dich, Herz, auf solche Zeit.

Fr.) O Freund! alsdenn werden wir leuchten, wie des Himmels Glanz. Matth. 13, 43.

Kr.) Der Leib zwar in der Erden,
Von Würmen wird verzehrt,
Doch auferweckt soll werden,
Durch Christum schön verklärt,
Und leuchten als die Sonne,
Auch leben ohne Noth,
In Himmels-Freud und Wonne;
Was schadt mir denn der Tod?

Fr.) Schaue, o Seele! diß sind lauter selige Früchte, der Auferstehung JEsu Christi!

Kr.) HErr, diß sind recht edle Früchte,
Die dein Auferstehen gibt. = = =
Sterben war der Sünden Sold;
Nun ist Christus unser Leben;
Der für uns, nicht Geld und Gold,
Sondern sich selbst hat gegeben;
Und sein Auferstehen macht,
Daß ich jezt kein sterben acht.

Fr.) Aber, Freund! die Auferstehung wird zweyerley seyn: Eine Auferstehung zum Leben, und eine Auferstehung zum Gericht. Joh. 5, 29.

Kr.) O JEsu, hilf, zur selben Zeit,
Von wegen deiner Wunden,
Daß ich im Buch der Seeligkeit
Werd eingeschrieben funden!
Daran ich dann auch zweifle nicht,

Denn

Denn du hast ja den Feind gericht,
Und meine Schuld bezahlet.

Fr.) Seelig ist der, und heilig, der Buß-voll Theil hat an der ersten Auferstehung; über solchen hat der andere Tod keine Macht. Offenb. 20, 6.

Kr.) Hilf, HErr, daß ich alle Morgen,
Geistlich auferstehen mag,
Und vor meine Seele sorgen.
Damit an dem jüngsten Tag,
Bey dem grossen Welt-Gericht,
Mich kein Tod erschröcke nicht!

Fr.) So halte dann stets im Gedächtniß, JEsum, der auferstanden ist von den Todten! 2 Tim. 2, 8.

Kr.) O meines Lebens Leben;
O meines Todes Tod!
Dir will ich mich ergeben,
In meiner lezten Noth;
Mein Grab will ich mir machen,
In deine Seiten-Gruft,
So werd ich schon erwachen,
Wenn deine Stimme ruft.

Seufzer.

O theuerster Lebens-Fürst; ewiger Besieger des Todes! Wie heiter wird mir, durch deine Auferstehung, mein Grab; denn du lebest; und ich soll auch wieder leben. Darum: legt man mich gleich in das Grab, wo meine Gebeine die Verwesung sehen werden; so weiß ich doch, du, HErr, wirst einstens alles wieder herrlich sammlen, und be-

leben. -- O wie frohlockend will ich alsdann schauen, HErr JEsu, dein Antliz, in Gerechtigkeit! Ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. -- Wie soll ich dir, mein Heyland, vor deine Auferstehung genug danken? der ich jezt meinem Grabe vielleicht am nächsten bin. Deine Auferstehung, HErr JEsu, tröstet mich, im Sterben; deine Auferstehung ist mein Leben. -- HErr, laß mich nur auch auferstehen zum Leben, und nicht zum Gericht! denn du bist ja auch um meiner Missethat willen dahin gegeben, und zu meiner Gerechtigkeit auferwecket. Du Lebens-Fürst, HErr JEsu Christ, der du vom Tod erstanden bist, behüt mich vor der Hölle!

Am jüngsten Tag erweck den Leib!
Hilf, daß ich dir zur Rechten bleib!
Durch deiner Auferstehung Kraft,
Hilf mir zur Engel Brüderschaft!

Amen.

XIV.

GOttes Liebe, der liebste Kranken-Trost.

Die Liebe GOttes ist ausgegossen, in unser Herz. Röm. 5, 5.

Kr.) GOtt ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in GOtt und GOtt

 in

in ihm. 1 Joh. 4. 16, Diß, Freund, ist das seligste Glück, so sich gedenken läßt, in dieser und in jener Welt, wenn man sagen kan:

Ich bin GOttes; GOtt ist mein! = = =

Denn: Hab ich das Haupt zum Freunde,
Und bin geliebt bey GOtt,
Was kan mir thun der Feinde
Und Wiedersacher Rott?

Kr.) Nun weis und glaub ich veste,
Ich rühms auch ohne Scheu!
Daß GOtt, der Höchst und beste,
Mir ewig günstig sey;
Und daß in allen Fällen,
Er mir zur Rechten steh,
Und dämpfe Sturm und Wellen,
Und was mir bringet Weh.

So denckt der Geist; aber, ach! das Fleisch will zuweilen schwach werden, weil GOttes Hülfe so lang verweilet.

Fr.) Denk nicht, in deiner Drangksals-Hitze,
Daß du von GOtt verlassen seyst. = = =

Genug! Er liebet dich! O welch eine reiche Trost-Quelle.

Aus Liebe ängstet er dein Herz,
Damit du fühlst der Sünden Schmerz;
Aus Lieb er dich mit Creutz betrübt,
Aus Lieb er drinnen Trost dir gibt.
GOtt betrübet nie von Herzen,
Wenn er züchtigt, die er liebt;
Er stillt alle ihre Schmerzen,
Wenn er sie im Creutze übt.
Wer nur harrt der rechten Zeit,
Der wird bald von ihm erfreut;

GOttes zarte Vatters-Treue
Ist uns alle Stunden neue.

Kr.) Ich weiß: Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er, und stäupet einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. Hebr. 12, 6.

Seine Strafe, seine Schläge,
Ob sie mir gleich bitter seynd;
Dennoch, wenn ichs recht erwäge,
Sind es Zeichen, daß mein Freund,
Der mich liebet, mein gedenke,
Und mich, von der schnöden Welt,
Die uns hier gefangen hält,
Durch das Creutze, zu ihm lenke.

Fr.) So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich euch GOtt, als Kindern. Und wo ist ein Sohn, den der Vatter nicht züchtiget? Hebr. 12, 2.

Kr.) Kinder, die der Vatter soll
Ziehn zu allem Guten,
Die gerathen selten wohl,
Ohne Zucht und Ruthen.
Bin ich dann nun GOttes Kind,
Warum sollt ich fliehen,
Wenn er mich, von meiner Sünd,
Zu was Guts will ziehen?
Drum: kan ich dich nur Vater nennen,
O Abgrund der Barmherzigkeit,
So muß mir alles nützen können,
Was mir sonst heisset Creutz und Leyd;
Denn, auch das Bittre süsse ist,
Wenn du, o GOtt, im Herzen bist.

Fr.) GOttes Liebe, o mein Christ, welch ein erquickender Trost, auf deinem gegenwärti-

wärtigen Schmerzen-Lager! -- Weil du GOtt lieb warest, mußte es also seyn: ohne Anfechtung solltest du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdest. Tob. 12, 13.

Kr.) Denen, die GOtt lieben,
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Zucker seyn.
Dult ich schon, Hie Creutz und Hohn,
Dennoch bleibst du, auch im Leyde,
JEsu, meine Freude.

Fr.) Welch ein erquickender Anstrich, vor einen Kranken, wenn man zu JEsu sagen kan: HErr siehe, der, den du lieb hast, liegt krank! Joh. 11, 13. Wie kan da Rettung oder Trost fehlen?

Kr.) Deine Lieb, HErr JEsu Christ,
Ist es, die mich auch entzündet;
Die mein Herze Tag und Nacht,
Auch im Leiden, freudig macht.
Denn, wer dich liebt, den liebest du,
Schafst seinem Herzen Fried und Ruh,
Erfreuest sein Gewissen:
Es geh ihm, wie es woll, auf Erden;
Wenn ihn gleich ganz das Creutz verzehrt,
Soll er doch dein geniessen,
Im Glück, Ewig Nach dem Leyde,
Grosse Freude Wird er finden,
Alles Trauren muß verschwinden.

Fr.) Die Liebe GOttes eine allerreichste Trost-Quelle in Sünden-Angst! denn: der treue Zeuge, JEsus Christus, hat uns geliebet, und gewaschen von Sünden, mit seinem Blut. Off. 1, 5.

Kr.) Der, der hat ausgelöschet,
Was mit sich führt den Tod;
Der ists, der mich rein wäschet,
Macht schneeweiß, was ist roth.

Mein JEsus hat sich mir verschrieben,
Die Handschrift ist mit Blut gemacht,
Die Liebe selbst hat ihn getrieben,
Daß er sein Leben nicht geacht;
Drum leb ich immer unbetrübt;
Mein Glück ist, daß mich JEsus liebt.

Fr.) Sein göttliches Betrüben; und Trösten, geschicht aus Liebe. 2 Cor. 7, 9.

Aus Liebe ängstet er dein Herz,
Damit du fühlst der Sünden Schmerz;
Aus Lieb er dich, mit Creuz, betrübt;
Aus Lieb er drinnen Trost dir gibt.
Er hat dich ihm selbst versöhnet,
In dem Blute JEsu Christ,
Mit Barmherzigkeit gekrönet,
Weil er ganz die Liebe ist. = = =

Kr.) GOttes Liebe ist es auch, die mich anjetzo zwar züchtiget, doch gibt sie mich dem Tode nicht. Ps. 118, 18.

Wie ein Vatter seinem Kinde
Sein Herz niemals ganz entzeucht;
That es gleich bisweilen Sünde:
Obs gleich aus der Bahne weicht;
Also hält auch mein Verbrechen,
Mir mein lieber GOtt zu gut;
Will mein Fehlen mit der Ruth,
Und nicht mit dem Schwerde rächen.

Fr.) Auch diese deine Zuversicht, in seine Liebe, ist eine süsse Frucht seiner Liebe.

Aus

Aus Lieb macht er dich vest gesinnt,
Daß dich kein Zweifel überwind;
Aus Lieb wird er dir freundlich seyn,
In deiner letzten Sterbens-Pein.

Kr.) Will Leib und Seele mir verschmachten,
So hoff ich doch getrost auf GOtt;
Nichts will ich alle Plagen achten,
Denn GOtt erquickt, in Todes-Noth;
Sein Lieben bringt im Sterben Heil;
GOtt liebet mich; GOtt bleibt mein Theil.

Fr.) Dein GOtt wird dich auch sterbend lieben, dann er liebet die Seinen bis ans Ende. Joh. 13, 1.

Kr.) So sterb ich dann auch unbetrübt;
Mein Trost ist, daß mich JEsus liebt.
Will der Tod das Herze brechen,
Fällt der sieche Leib dahin,
So wird sterben mein Gewinn.
Weil ich Glaubens-voll kan sprechen:
JEsus, meine Zuversicht,
Liebt mich; JEsum laß ich nicht!

Fr.) GOtt ruft dir sterbend zu: Mein Kind, sey nicht betrübet!
Ich hab dich je und je, von Ewigkeit, geliebet;
Hier ist mein kräftig Wort, das ewig stehen bleibt,
Und alle Furcht und Angst, im Tode selbst, vertreibt.

Kr.) Ach ja! HErr JEsu:
Im Sterben liebe mich, und zeuch mich aus der Welt,
Die mich, dem Leibe nach, bisher gefangen hält;

Gesetzt,

Gesetzt, daß Furcht und Angst dem Herzen
bange macht;
Wenn du nur Hülfe thust, so bin ich wohl
bewacht.

Fr.) O wunrdevolle! o gesegnete! o seligste Liebe GOttes! O wie hat der HErr die Leute so lieb! 5 B. Mos. 33, 3. Darum, o Seele, lasset uns auch Dem unser ganzes Herz geben, der uns, zuerst, so herzlich liebet. 1 Joh. 4, 19.

Kr.) Ich weiß:

Im Himmel ist der Freund,
Ders mit mir herzlich meint;
Der mir sein Herze giebet,
Und mich so brünstig liebet,
Daß er mich süß erquicket,
Wann Angst und Trübsal drücket.

Fr.) Ist aber deine Gegenliebe auch so vollkommen redlich, daß du sagen darfst: HErr, du weissest, daß ich dich lieb habe! Joh. 21, 15.

Kr.) Ach liebster JEsu!

Diß ist mein Schmerz, diß kränket mich,
Daß ich nicht gnug kan lieben dich,
Wie ich dich lieben wollte;
Ich werd von Tag zu Tag entzündt;
Je mehr ich lieb, je mehr ich find,
Daß ich dich lieben sollte.
Von dir Laß mir Deine Güte
Ins Gemüthe Lieblich fließen,
So wird sich die Lieb ergießen.

Fr.) Bleibe nur standhaft; und laß dich kein zeitliches Leiden von der Liebe GOttes scheiden! Röm. 8, 35.

Kr.) Keine Creatur soll mich,
Seinen Liebling, ewiglich
Seiner Hand entreissen können,
Noch von seiner Liebe trennen.

Meinen JEsum laß ich nicht,
Wenn mir bricht in letzten Zügen,
Meiner schwachen Augenlicht;
Da erst, da hilft er mir siegen.
Die GOttes-Lieb, und JEsu Blut,
Machts auch mit meinem Ende gut.

Fr) O seligster Christ, der sich lebend und sterbend, so liebesvoll, in GOttes huldreiche Arme legt!

Kr.) Ich will, weil ich mit dir frey
Werd im Himmel erben,
Hier, in deinen Armen, treu,
Leben und auch sterben.

Fr.) GOtt liebet, die ihn lieben. Sprüchw. 18, 17. Der schönste Trost, in allen Fällen; und vor alle Welt!

Kr.) GOtt ist unendlich liebenswerth;
Die Lieb ist da beysammen;
Und was auch GOtt von uns begehrt,
Sind nichts, als Liebes-Flammen.
Er liebet uns; wir lieben ihn,
Bis er uns, von der Erden,
Zu sich wird in den Himmel ziehn,
Da wir ihm ähnlich werden.

Will GOtt sich nun, in Ewigkeit,
Die Liebe selber nennen,
So kan er uns, zu keiner Zeit,
Unmöglich Böses gönnen.

Und ob auch seinen Kindern noch
Manch böser Tag erschienen;
So müssen alle Dinge doch
Zu ihrem Besten dienen.

Drum: muß ich gleich, mit Weh und Ach,
Viel Tag und Stunden zählen,
Wenn Elend, Creutz und Ungemach
Die matte Seele quälen;
So trag ich alles mit Gedult;
GOtt wird mein Leiden wenden,
Und alles Creutz, nach seiner Huld,
Zu meinem Besten, enden.

Kommt endlich ja des Todes Nacht,
Die sehr viel Menschen scheuen,
So hat doch Christi Tod gemacht,
Daß sie mich muß erfreuen.
Der Tod bringt mich in keine Noth:
Er ist ein Schlaf der Frommen;
Und also wird mir auch der Tod
Zu meinem Besten kommen.

Die Liebe GOttes würket diß;
Ihr hab ich mich ergeben;
Mein Glaube steht darauf gewiß,
Im Tod und auch im Leben.
Die Liebe GOttes hebet an,
Will unser Herze werben;
Ach liebe GOtt, was lieben kan!
Laßt uns in Liebe sterben!

Seufzer.

Liebster GOtt, der du die Liebe selber bist, uud von dem lauter Leben quillet, er=

fülle mein Herz, mit deiner Gegenliebe, daß ich dich, als das höchste Gut, allein liebe; dir allein anhange; mein Herz dir allein gebe, und mich ganz in deine Arme werfe! -- Ohn deinen Willen kan mir nichts begegnen; ich bin dein Geliebter. So kommt denn alles, was mir begegnet, aus geliebten Händen; du willt deinem Liebling allzeit wohl; So muß mir denn alles, auch meine dermalige Krankheit, ja der Tod selbst, zum Besten dienen. -- Ach liebster GOtt! Laß mich diß bedenken, im Schmerze; Deine Liebe stärke mich in Schwachheit; Sie schenke mir Glauben und Gedult; Sie tröste mich im Leiden, und mache mich frölich in der letzten Stunde! -- O ja, nichts süsser ist, HErr JEsu Christ, als deine Liebe!

JEsus Lieb erscheine mir,
Wehrter JEsu;
Meine Seele dürst nach dir,
Wehrter JEsu;
Deiner wart ich für und für,
JEsu, liebster JEsu!

Amen.

XV.

Christi Himmelfahrt, des Kranken seeligste Freude.

Unser Wandel ist ist im Himmel. Phil. 3, 20.

Kr.) O Freund! wie ist der Weg so Schmerz- und Trübsals-voll, den ich zum Himmel wandern soll!

Fr.) Genug! Es geht dem Himmel zu! -- Durch viel Creutz und Trübsal geht man ein ins Reich GOttes. Ap. Gesch. 14, 22.

Kr.) Aber ach! --

Diß schmerzet nun, und kränket sehr;
Wenn ich nur schon im Himmel wär.

Fr.) Kinder GOttes sind hier schon seelig im hoffen. Röm. 8, 24. -- Sie halten täglich Himmelfahrt:

Solch Himmelfahrt fängt in uns an,
Bis wir den Vatter finden,
Und fliehen stets der Welt ihr Bahn;
Thun uns zu GOttes Kindern;
Die sehn hinauf, der Vater herab;
An Treu und Liebe geht nichts ab,
Bis sie zusammen kommen.

Hat dort ein Cherub dem Menschen das Paradies verschlossen; so hat uns dagegen der Sohn GOttes selbst, durch seine Auffahrt, den Himmel geöffnet.

Kr.)

Kr.) O ja!
Der schleußt uns wieder auf die Thür,
Zum schönen Paradeiß;
Der Cherub steht nicht mehr dafür;
GOtt sey Lob, Ehr und Preiß!

Fr.) Auch dir zum Glück und Freude fuhr dieser GOttmensch auf, mit jauchzen, und der HErr mit heller Posaunen; auch du lobsinge diesem Könige. Ps. 47, 6.

Kr.) Er fähret auf mit Lobgesang,
Es schallet der Posaunen Klang,
Mein GOtt, vor allen Dingen,
Soll dir mein Herz lobsingen!

Fr.) Wisse: von Natur waren wir allesamt Kinder des Zorns; Knechte der Sünden; Sclaven der Höllen! Eph. 2, 3.

Kr.) Dem Teufel ich gefangen lag,
Im Tod war ich verlohren;
Mein Sünd mich quälte Nacht und Tag,
Darinn ich war gebohren;
Die Angst mich zur Verzweiflung trieb,
Daß nichts, als Sterben, bey mir blieb;
Zur Hölle sollt ich sinken.

Fr.) Unter diesen Umständen, würde der Mensch die elendeste Creatur, im Leben; die trostloseste im Leiden, und die unglückseligste im Sterben seyn. — Der auffahrende Christ aber hat das Reich der Finsterniß, und alle höllische Feinde, zerstöret, und einen Triumph aus ihnen gemacht. Col. 2, 15. Sollte das nicht Freude seyn?

Kr.) Du hast die Höll und Sündennoth
Ganz ritterlich bezwungen;

Du hast den Teufel, Welt und Tod,
Durch deinen Tod verdrungen. : : :
Du bist gefahren in die Höh,
Hinführend die gefangen,
Die uns, mit Thränen, Ach und Weh,
Genetzet oft die Wangen;
Drum preisen wir, mit süssem Schall,
O starker GOtt, dich überall,
Wir, die wir so viel Gaben,
Von dir empfangen haben.

Fr.) **Nicht genug! : : Er hat uns durch seine Himmelfahrt versetzet in ein himmlisches Wesen. Eph. 2, 6.**

Kr.) Wir erben nun das Himmelreich,
Und sind den lieben Engeln gleich;
Der HErr hat uns die Stätt bereit,
Bey ihm zu seyn in Ewigkeit. Halleluja!

Fr.) **Durch seinen himmlischen Hingang sendet er uns den Tröster, der labet, stärkt und erquickt uns, durch sein Wort. Ps. 119, 15.**

Den Heilgen Geist sendt er herab,
Auf daß er unsre Herzen lab,
Der stärkt uns durch sein göttlich Wort,
Und schüzt uns, vor des Teufels Mord.

Kr.) O, Theuerste GOttes Gabe,
Komm, und mich auch labe,
Sieh, ich bin verschmacht;
Doch, mein Herze wird erquicket,
Wenn es dich erblicket.

Fr.) **Durch ihn werden wir die Gesalbte des HErrn; dann: die Salbung haben wir von dem, der heilig ist. 1 Joh. 2, 20.**

Kr.) Du bist das heilig Oele,
Dadurch gesalbet ist,
Mein Leib und meine Seele,
Dem HErren JEsu Christ,
Zum wahren Eigenthum:
Zum Priester und Propheten;
Zum König, den in Nöthen,
GOtt schützt, vom Heiligthum.

Fr.) JEsu Himmelfahrt eröfnet auch uns die Himmels-Bahn.

Kr.) Du hast durch deine Himmelfahrt,
Die Straße uns bereitet;
Du hast den Weg uns offenbahrt;
Der uns zum Vatter leitet;
Und weil dann du, HErr JEsu Christ,
Nun stets in deiner Wohnung bist,
So werden ja die Frommen,
Dorthin, zu dir, auch kommen.

Fr.) O Freund! wer möchte leben, wenn JEsus nicht gestorben wäre? Wer möchte sterben, wenn JEsus nicht lebte? Wer dörfte den Himmel sehen, wäre JEsus nicht in Himmel gefahren?

Kr.) Wo JEsus ist, da komm ich hin;
Bey JEsu will ich bleiben;
Drum steht zu JEsu stets mein Sinn;
Nichts soll mich von ihm treiben.
Ob ich schon duld hie manche Noth,
So werd ich doch, nach meinem Tod,
Bey JEsu hoch erquicket.

Fr.) Wenn ich erhöhet bin, sagt er, uns zum Trost, will ich sie alle zu mir ziehen. Joh. 12, 32.

Kr.) O JEsu!
Zeuch uns dir nach, so lauffen wir;
Gib uns des Glaubens Flügel!
Hilf, daß wir fliegen weit von hier,
Auf Israelis Hügel!
Mein GOtt, wenn fahr ich doch dahin,
Wo ich, ohn Ende, frölich bin?
Wenn werd ich vor dir stehen,
Dein Angesicht zu sehen?

Fr.) Der Grund solcher Himmels-Lust, wornach der Christ seufzet, ist Christi Himmelfahrt.

Kr.) Auf Christi Himmelfahrt allein,
Ich meine Nachfahrt gründe,
Und allen Zweifel, Angst und Pein,
Dadurch stets überwinde.
Denn: weil das Haupt im Himmel ist,
Wird seine Glieder JEsus Christ
Zur rechten Zeit nachholen.

Fr.) Wehe also pharisäischen Heuchlern, die uns, widerrechtlich, den Himmel verschliessen wollen! Matth. 23, 13. Mein JEsus ists, der
Sein Blut für uns vergossen,
Den Himmel aufgeschlossen,
Das Leben wiederbracht.

Darum, laßt uns schon hier, in der Welt, himmlisch denken! — Trachtet nach dem, das droben ist. Col. 3, 2.
Wir sollen himmlisch werden;
Der HErr macht uns dort Platz;
Wir gehen von der Erden,
Dorthin, wo unser Schatz. : :

Kr.)

Kr.) Mein Heyland!
Hilf, daß wir suchen unsern Schatz,
Nicht hier, in diesem Leben;
Nein! Sondern dort, wo du den Platz
Wirst GOttes Kindern geben.
Denn wo mein Schatz gekommen hin,
Daselbst ist auch mein Herz und Sinn;
Nach dir mich nur verlanget.

Zeuch die Sinnen von der Erde,
Ueber alles Eitle hin,
Daß ich, mit dir, himmlisch werde,
Ob ich gleich noch sterblich bin;
Und, im Glauben, meine Zeit
Richte nach der Ewigkeit;
Bis wir auch zu dir gelangen,
Der du bist voran gegangen.

Fr.) O glückseliger Mensch, der im Sterben, mit Elia, und in der Auferstehung, mit Christo, Himmelfahrt halten kan! Wer sollte nicht wünschen abzuscheiden? Phil. 1, 23.

Kr.) Nur Flügel her, dem Himmel zu!
Ich will von hinnen eilen;
Ich will zur süssen Himmelsruh
Nicht länger mich verweilen;
Es wird mir lang, Bis ich umfang,
Dich JEsu, o mein Leben,
Wollst mir den Himmel geben!

Fr.) O, sollte sich nicht ein Kranker, auf seinen nahen Tod, freuen? -- Er gelangt dadurch zur Stadt des lebendigen GOttes; zum himmlischen Jerusalem. : : :

Kr.) O der auserwählten Stätte!
O der seligen Revier!
Ach, daß ich doch Flügel hätte,
Mich zu schwingen bald von hier,
Nach der neu erbauten Stadt,
Welche GOtt zur Sonne hat.

Fr. Daselbst kömmt man zu der Menge vieler tausend Engel; und zu GOtt; = = =

Kr.) Es dürstet meine Seele,
Nach dir, o liebster GOtt;
Mit dir mich bald vermähle,
Durch einen selgen Tod!

Fr.) Wir kommen zu den Geistern der vollkommenen Gerechten; = = =

Kr.) Da wird seyn das Freuden=Leben,
Da viel tausend Seelen schon
Sind mit Himmels Glanz umgeben,
Dienen da vor GOttes Thron.

Fr.) Und zu dem Mittler des neuen Testaments, JEsu. Hebr. 12, 22 = 24.

Kr.) O, Wenn soll ich doch ins Paradies,
Zu dir, mein JEsu, kommen?
Wenn kost ich doch das Engelsüß?
Wenn werd ich aufgenommen?
Mein Heyland, komm, und nimm mich an,
Auf daß ich frölich jauchzen kan,
Und klopfen in die Hände,
Halleluja! ohn Ende!

Fr.) Getrost, mein Freund! die Natur bahnet uns den Weg darzu, durch Krankheit und Tod. -- Danke du deinem GOtt vor beydes; Leide gedultig, und freue dich

dich auf deinen Sterbetag, dann da gehts dem Himmel zu!

Kr.) Der Herzog meines Lebens ist,
Durch Tod, zum Leben gangen;
Und ich werd auch zu JEsu Christ,
Auf diesem Weg, gelangen.
Der letzte Schritt zur Seeligkeit,
Geschicht durch seelig sterben;
Ist er, mein Haupt, in Himmels-Freud,
Wie kan sein Glied verderben?

HErr, mache mich im Leiden,
Indessen unverzagt,
Damit mein Herz mit Freuden,
Den letzten Schritt auch wagt.
Ist meine Kraft zu schwach,
So hilf mir selber tragen;
Du stärkest ja in Plagen,
Die Deinen tausendfach.

Fr.) Die Himmelfahrt JEsu labe, stärke und erfreue deinen Geist, auch in der letzten Stunde!

Kr.) Ja, HErr JEsu:

Mein höchster Trost dein Auffahrt ist,
Todesforcht kan sie vertreiben;
Denn, wo du bist, da kan ich hin,
Daß ich stets bey dir leb und bin,
Drum fahr ich hin mit Freuden.

Seufzer.

HErr, der du bist aufgefahren zu deinem Vater und zu meinem Vater; zu deinem GOtt, und zu meinem GOtt; blicke auch

anjetzo auf mein Siechbette herab, als mein Vater, und mein GOtt, und sey mir gnädig! -- Du hast dich gesetzt zur Rechten, im Himmel, über alle Thronen; Ach! erhebe auch mich bald, aus dem Staube des Jammers, daß ich dich, vor deinem Throne, preise; am letzten Gericht zu deiner Rechten stehe; und mit dir Himmelfahrt halte! -- Soll mir, nach deinem Willen, diese Welt noch länger ein Thränen-Thal seyn; O so seye mir nur, in der Stunde des Todes, deine Gnade, dein Trost und der Himmel nicht verschlossen! -- Bist du doch, o ewiger Hoherpriester, auch mir zu gut, in das Allerheiligste des Himmels eingegangen, daß ich dort bey dir, im Paradieß, ewig leben soll! -- Darum will ich dieses Irrdische freudig, mit dem Himmel, vertauschen; Kraft deiner Himmelfahrt will ich getrost heimgehen: Mein Sterbtag wird ein Engelfest seyn!

Auf deinen Abschied, HErr, ich trau,
Und meine letzte Heimfahrt bau;
Thu mir die Himmels-Thür nur auf,
Wenn ich beschließ den Lebens-Lauf!

Amen.

XVI.
Stärkung, gegen die Todes-Schrecken.

Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost. Spr. 14, 32.

Kr.) Ach! ‒ ‒ ‒ Mein Herz ängstet sich, in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen. Ps. 55. 5.

Mein GOtt alle meine Zeit,
Eilt mit mir zur Ewigkeit.

Meine Kräfte sind vertrocknet, wie eine Scherbe; meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub. Ps. 22, 16.

Ich fühls: ich bin dem Tode nah;
Das Grab ist da! das Grab ist da!

Fr.) Fürchte den Tod nicht, o Freund, gedenke, daß es also vom HErrn verordnet ist, über alles Fleisch. Syr. 41, 5.

Alle Menschen müssen sterben,
Alles Fleisch vergeht wie Heu:
Was da lebet, muß verderben,
Soll es anders werden neu.

Kr.) Ich weiß: der Tod ist zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Röm. 5, 12.

Daß alle Menschen sterblich seyn,
Das machet unsre Sünd allein,
Die alle wir begangen.

Aber, eben dieses will uns den Tod zum Schrecken-König machen, weil er der Sünden Sold ist, wir aber Sünder sind.

Wenn ich, HErr, meine Sünd bedenk,
So schreckt mich Tod und Sterben.

Fr.) Wisse aber auch, daß JEsus Christus kommen ist in die Welt, die Sünde zu tilgen, und die Sünder seelig zu machen! 1 Tim. 1, 15. -- Darum seufze du nur Glaubens-voll, zum Vatter:

Gedenk an deins Sohns bittern Tod!
Sieh an seine heilge Wunden roth;
Die sind ja, für die ganze Welt,
Die Zahlung und das Lösegeld;
Deß trösten wir uns allezeit,
Und hoffen auf Barmherzigkeit.

Kr.) Ja! in meines JEsu Wunden,
Hab ich die Erlösung funden,
Und mein Trost in Todes-Noth,
Ist des HErren JEsu Tod.

Fr.) Ganz wohl, o Seele!
Du kanst durch Christi theures Blut,
Das gnug für deine Sünden thut,
Ins Paradies gelangen.
Drum danke deinem Schöpfer nur,
Der dich, sein arme Creatur,
So herzlich will umfangen.

Kr.) Doch, der Mensch ist von GOtt, zum Leben bestimmt. Weish. 2, 23. Sterben muß der Natur, und dem natürlichen Menschen, schrecklich seyn.

Fr.) Schrecklich, ja! Wer sich, im Leben, mit dem Tode nie recht bekannt gemacht. -- Man muß ihn kennen lernen!

Kr.) GOtt lob! ich darf den Tod nicht scheuen,
Denn ich bin långst mit ihm bekannt;
Er führet mich aus Wüsteneyen,
In das gelobte Vatterland.

Fr.) Der Christ weiß, daß er, durch den Tod zum Leben hindurch dringe. Joh. 3, 24. -- Er spricht christ-weislich:
Ach, was ist doch unser Tod?
Nur das Ende aller Noth,
Da wir, ohne Creutz und Pein,
Dort bey GOtt stets werden seyn.

Kr.) Man muß aber doch Welt, Ehre und Gut verlassen!

Fr.) Was sind dieses Lebens Güter?
Eine Hand Voller Sand;
Kummer der Gemüther.

Kr.) Eben so denkt mein Herz:
Muß ich gleich in dieser Welt
Alles hinterlassen,
Und ganz bloß ins Todes-Feld
Wandern meine Straßen,
Frag ich doch gar nichts darnach;
Sollt ich darnach streben,
Was zuletzt bringt Weh und Ach?
Christus ist mein Leben!

Fr.) Ja, endet nicht der Tod allen zeitlichen Jammer?
Solch Sterben ist der Schluß,
An Unmuth und Verdruß,
Die nns, mit vollem Hauffen,
Stets kommen angelauffen. = = =

Kr.) O seelig, wer dem Leben
Das Ende gut kan geben!

Fr.) Man kömmt zu GOtt! Man kömmt zur Ruhe!

O wie seelig seyd ihr doch, ihr Frommen,
Die ihr, durch den Tod, zu GOtt gekommen!
Ihr seyd entgangen
Aller Noth, die uns noch hält gefangen.

Kr.) Aber die Herzens-Freunde; des Lebens Leben und Lust; zu quittiren; o das schmerzet!

Was uns recht süß will seyn,
Bringt, sterbend, bittre Pein.

Fr.) Getrost! Sie folgen dir alle, und in kurzem nach. — Der Tod, der jetzt trennet, wird bald wieder vereinen; und, o wie himmlisch-vergnügend wird sodann das Wiedersehen, und die Umarmung seyn!

Was hier bringt bittre Pein,
Wird desto süsser dort,
Dort wird es englisch seyn!

Kr.) Ach aber, ach! ::: der herbe Todes-Kampf! ::: wenn nur dieser überstanden wäre!

Fr.) O wisse: keiner lebt, oder stirbt sich selber! Röm. 14, 7. Derjenige GOtt, der uns hilft leben, der wird auch sterben und überwinden helfen.

Kr.) JEsu hilf siegen, wenns nun kömmt zum scheiden!

Wenn ich verlasse die Leyd-volle Welt;
Wenn du mich rufest; Hilf daß ich mit Freuden
Zu dir mög fahren ins himmlische Zelt.

JEsu,

JEsu, mein JEsu, dir bleib ich ergeben;
Hilf mir nur siegen, mein Heil, Trost
und Leben!
Hab ich dich in meinem Herzen,
Du Brunn aller Gütigkeit,
So empfind ich keine Schmerzen,
Auch im letzten Kampf und Streit.

Fr.) Wisse: Unser GOtt ist kein Tyranne, der uns, auch noch im Sterben, quälen sollte! O nein! Eben in dem Augenblick unsers Verscheidens sind wir ihm am allerliebsten; und, in seinen Augen, am allerschönsten. = = = Der Tod seiner Heiligen ist werth geachtet, vor dem HErrn. Ps. 116, 15. -- Bedenke nur:

Wo mag eine Mutter seyn,
Die ihr sterbend Kind kan hassen,
Und aus ihren Sorgen lassen?

Dein GOtt aber bleibt, auch im letzten Erblassen, dein ewig liebreichster Vatter, auch im Verscheiden darfst du, voll kindlicher Zuversicht, zu ihm sagen:

Weil du mein GOtt und Vatter bist,
Dein Kind wirst du verlassen nicht,
Du vätterliches Herz!

Kr.) Seiner will ich mich getrösten,
Wenn die Noth am allergrösten;
Er ist gegen seinem Kind,
Mehr, als vätterlich, gesinnt.

Fr.) Wisse: Christus JEsus hat dem Tod seinen Stachel genommen! 1 Cor. 15, 55. -- Gewißlich, Freund, das Sterben selbst thut nicht weh! -- Der Kampf ist kurz, und

und bald überkämpfet. -- Höre selbst deinen tröstenden JEsum:

Mein Tod ist deines Todes Tod;
Mein Leben ist dein Leben;
Wie kan der Tod seyn eine Noth,
Ders Leben dir muß geben?
Laß dir dafür nicht werden bang:
Es ist ein kurzer Uebergang;
Sieh nur an meine Wunden roth,
So hats nicht Noth:
Mein Tod ist deines Todes Tod.

Darum, o Christ, förchte dich vor der keinem, das du sterbend leiden must! Siehe, der HErr ist getreu, der wird dich stärken und bewahren, für dem Argen. 2 Thess. 3, 3.

Kr.) Hilf, daß ich ja nicht wanke,
Von dir, HErr JEsu Christ;
Den schwachen Glauben stärke
In mir zu aller Frist;
Hilf mir ritterlich ringen;
Halt mich durch Glaubens Macht,
Daß ich kan frölich singen:
GOtt Lob! Es ist vollbracht.

Fr.) Selbst in der Sterbstunde sagt der HErr zu dir: Fürchte dich nicht; ich bin mit dir! weiche nicht, ich bin dein GOtt! Ich stärke dich! Esaj. 41, 10. O darum:

Unverzagt und ohne Grauen,
Soll ein Christ, Wo er ist,
Sich stets lassen schauen;
Wollt ihn auch der Tod aufreiben,
Soll der Muth Dennoch gut,
Und fein stille bleiben.

Kr.) Wohlan:

Ich will gehn in Angst und Noth,
Ich will gehn bis in den Tod;
Ich will gehn ins Grab hinein,
Und dabey doch frölich seyn.
Wem der Stärkste will beystehn;
Wen der Höchste will erhöhn,
Der kan nicht zu Grunde gehn.

Fr.) Ja! dein unsterblicher Theil, der Geist, weiß von keinem Sterben; sondern kommt wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat. Pred. 12, 7.

Kan uns doch kein Tod nicht tödten,
Sondern reißt Unsern Geist,
Aus viel tausend Nöthen;
Schleußt das Thor der bittren Leiden,
Und macht Bahn, Daß man kan
Gehn zu Himmels-Freuden.

Kr.) Doch, das Grab! -- das Land, wo stockdicke Finsterniß ist! Hiob 10, 22. ---

Fr.) O, daselbst ruhen doch, die viel Mühe gehabt haben. Hiob 3, 7. Sie ruhen in Friedens-Kammern. Esaj. 57, 2.

Ruht ihr doch in eurer Grabes Kammer,
Sicher, und befreyt, von allem Jammer;
Kein Creutz, kein Leiden,
Ist euch hinderlich an euren Freuden.

Kr.) Wohlan!

Soll mein Leib, im schwarzen Grab,
Staub und Asche werden;
Doch ich nichts zu klagen hab:
Erde wird zur Erden;
Aber meine Seele dort,

Wie am Stock die Reben,
Grünt und blühet immerfort;
Christus ist mein Leben.

Fr.) Ja, Seele, es gibt eine Auferstehung! -- Wir haben das Wort des Auferstandenen selbst: Joh. 14, 19. Ich lebe, und ihr sollt auch leben!

Kr.) O Lebens-Fürst! Ich weiß, du wirst
Mich wieder auferwecken;
Sollte denn mein glaubig Herz,
Vor dem Grab erschrecken?
An uns stirbt nichts als Sterblichkeit,
Wir selbst sind unverlohren;
Der Leib wird nur der Last befreyt,
Und himmlisch neu gebohren;
Denn was man hier verweßlich sät,
Was hier verdirbt, im Dunkeln,
Das wird, so bald es aufersteht,
Voll Glanz und Schönheit funkeln,

Fr.) So kan auch der zukünftige jüngste Tag dein Sterben nicht verbittern;

Kr.) Der jüngste Tag kan mich nicht schrecken,
Ich geh, vom Tod, zum Leben ein;
Mein JEsus will mich auferwecken,
Daß ich soll ewig bey ihm seyn.
An jenem grossen Weltgericht,
Laß ich auch meinen JEsum nicht.

Fr.) Selbst der göttliche Richterstuhl darf dir nicht bange machen; -- Wer an Jesum glaubt, kommt nicht ins Gericht. Joh. 5, 24.

Kr.) O Vatter! blicke auf deinen am Creuze, vor mich blutströhmenden Sohn!

Den

Den setz ich dir zum Bürgen ein,
Wenn ich soll vors Gericht;
Ich kan ja nicht verlohren seyn,
In solcher Zuversicht!

Fr.) O wie seelig sind also die Todten, die in dem HErrn sterben! Off. 14, 10. -- Nichts bleibt ihnen übrig, als ewige Freude, GOtt und Himmel!

Kr.) Dort ist mein Theil und Erbe,
Mir prächtig zugericht;
Ob ich gleich fall und sterbe,
Fällt doch mein Himmel nicht;
Muß ich gleich hier noch feuchten,
Mit Thränen, meine Zeit,
Mein JEsus und sein Leuchten
Durchsüsset alles Leyd.

Fr.) Dort wird der HErr abwischen alle Thränen von deinen Augen. Off. 21, 4. Dort wird dir Schmuck, für Aschen, und Freuden-Oel, für Traurigkeit, gegeben werden. Esaj. 61, 3.

Kr.) Dort, dort sind die edle Gaben,
Da mein Hirt, Christus, wird
Mich, ohn Ende, laben.

Fr.) Drum, ach! wer wollte denn nicht gerne sterben, und vor die Jammer-Welt, den Himmel erben?

Kr.) Ach HErr, wenn ich nur dich habe,
Sag ich allem andern abe;
Legt man mich gleich in das Grab,
Ach HErr, wann ich dich nur hab!

Fr.) O so sey denn, als ein Gerechter, im Leiden und Tode, getrost! Spr. 14. 32.

Kr.) In dem HErrn hab ich Gerechtigkeit und Stärke. Esaj. 45, 24.

Herrscher über Tod und Leben,
Mache du mein Ende gut!
Und laß mich den Geist aufgeben,
Mit recht wohl gesetztem Muth!

Fr.) O JEsu, Todes Tod!
Laß uns in Sterbens-Noth,
Dein innerliches Stärken
In unsern Herzen merken,
Daß wir bey Lebens Enden,
Uns freudig zu dir wenden.
Spring uns, o Heyland, zu,
Und gib den Sinnen Ruh,
Wenn uns in letzten Zagen,
Die Hölle will verklagen;
Daß wir, auf deinen Namen,
Getrost verscheiden, Amen!

Seufzer.

Ach HErr JEsu, sprich du selbst meinem Geist Sterbens-Muth ein! Erquicke mein zagendes Herz, jetzo, und in der Scheidens-Stunde! und versiegle in meiner Seele dein: Warlich, wer an mich glaubt, der soll den Tod nicht schmäcken ewiglich! -- Du, JEsu, hast ja durch deinen Tod, dem Tod seine Macht genommen, So kan denn auch der andere Tod, über mich, keine Macht gewinnen; und dein Wiederleben helfe mir alle Todes-Bitterkeit vertreiben. -- Laß mich gänzlich der Sünde absterben, damit ich nicht sterbe, wenn ich sterbe, sondern vom

Tod, zum ewigen Leben, hindurch dringe! -- Muß ich gleich zuvor durch das finstre Todes-Thal wandern, so förchte ich mich doch nicht; denn du bist bey mir; Wer aber JEsum bey sich hat, kan frölich sterben. -- O Dreyeiniger GOtt, bewafne du mich Glaubens-voll mit einem solchen Heldenmuth, in meiner letzten Stunde; so fahr ich hin mit Freuden.

Nun, mein GOtt, du wirst es machen,
Daß ich frölich sterben kan;
Dir befehl ich meine Sachen;
Nimm dich meiner Seelen an;
So will ich dich froh umfassen,
Wenn ich soll die Welt verlassen.
Amen.

XVII.

Der Kranke sehnet sich nach seiner Auflösung.

Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn. Phil. 1, 23.

Kr.) Ich habe Lust zu scheiden;
Mein Sinn geht aus der Welt;
Ich sehne mich mit Freuden,
Nach Zions Rosen-Feld. :::

Ich elender Mensch, wer will mich erlösen, von dem Leibe dieses Todes? Röm. 7, 24.

O JEsu, wenn soll ich erlöset doch werden,
Von dieser beschwerlichen Bürde der Erden?
Komm, o Christe, komm, mich auszu-
spannen!
Löß mich auf, und führe mich von dannen!
Bey dir, o Sonne,
Ist der Frommen Seelen Freud und
Wonne.

Fr.) Wie? Freund! du sehnest dich nach deiner Auflösung? da doch der Mensch so gerne lebt, und der Tod den meisten Menschen gräßlich und bitter ist. Syr. 41, 1.

Kr.) Komm, o Tod, du Schlafens-Bruder!
Komm, und führe mich nur fort!
Löse meines Schiffleins Ruder,
Bringe mich in sichern Port.
Es mag, wer da will, dich scheuen,
Du kanst mich vielmehr erfreuen;
Denn, durch dich, komm ich hinein,
Zu dem süssen JEsulein.

Fr.) So reitzet dich denn nicht die Welt, und was in der Welt ist?

Kr.) Welt, packe dich! Ich sehne mich
Nur nach dem Himmel : :
Fort, o Welt! Mir gefällt
Nichts auf Erden.
Leyd ist in der Eitelkeit;
Lust ist in der Seeligkeit;
JEsu, laß mich seelig werden!

Kr.) Doch wisse: GOtt ist HErr über Leben und Tod! Man muß in Gedult harren, bis seine und deine Stunde kömmt. Joh. 2, 4.

Kr.) Zeit, wenn wirst du doch anbrechen?
Stunden, ach, wenn schlaget ihr,
Daß ich mich gnug kan besprechen,
Mit dem Heyland, für und für?
Welt, du hast nur Sturm und Streit;
Aber dort ist allezeit,
Friede, Freud und Seeligkeit.

Fr.) Es ist wahr: Die Welt ligt im Argen. 1 Joh. 5, 19. Sie ist ein Sünden-volles Egypten.

Langes Leben, grosse Sünden;
Grosse Sünden, schwerer Tod. - - -

Kr.) Ach, wenn ich aus Egypten wär!
Wenn komm ich zu den Frommen?
GOtt, laß mich bald, durchs rothe Meer,
Und durch die Wüsten kommen;
Führ mich hinan In Canaan,
Dort, auf den Himmels-Auen,
Dort will ich JEsum schauen.

Fr.) Es ist wahr: So lang der Mensch das Fleisch anträgt, muß er Schmerzen haben. Hiob 14, 22.

Wer lange lebt, ist lang im Hospital;
Wer zeitlich stirbt, kommt zeitlich in den Saal,
Wo stets Gesundheit, Freud und Wonne;
Wo JEsus ist die Gnaden-Sonne.

Kr.) Hier ist nur Schmerz und Pein;
Dort, dort wird Freude seyn;
Dahin, wenns GOttes Wille,
Ich frölich, sanft und stille,
Aus diesen Jammer-Jahren,
Zur Ruhe will abfahren.

Fr.) Es ist wahr: Daselbst ruhen doch, die viel Mühe gehabt haben, und freuen sich, daß sie das Grab bekommen. Hiob. 3, 17, 22.

Kr.) Möcht es dir, mein GOtt, gefallen,
Wollt ich herzlich gern ins Grab,
Da mein Leyd geschnitten ab;
Da mein Schmerzen-volles Wallen,
Dieses Lebens ganz verschwindt,
Und sein glücklich Ende nimmt.

Fr.) Wachet! dann ihr wisset nicht, welche Stund euer HErr kommen wird. Matth. 24, 42.

Kr.) HErr, zu enden meine Plagen,
Laß die Uhr doch zwölfe schlagen! :,:
O kommt, ihr angenehme Stunden!
Komm, eile, mein Erlösungs-Tag!
Wo ich, von aller Noth, entbunden,
Zum Leben, sterbend dringen mag!
Da find ich, in des Höchsten Hand,
Mein Eden und gelobtes Land.

Fr.) Wir sehnen uns, nach unserer Behausung, die im Himmel ist; spricht eine Paulinisch gesinnte Seele. 2 Cor. 5, 2.

Kr.) Dort ist das rechte Vatterland;
Die Stadt, so nicht vergehet;
Die Welt wird endlich umgewandt;
Die Himmels-Burg bestehet;
Da herrschet Freud, Und Seeligkeit,
Da wird man ewig leben,
In stolzer Ruhe schweben.

Fr.) Ein Paulinisches Herz aber sehnet sich, nach der Auflösung, vorzüglich nur, um

bey Christo zu seyn. Freund, wie denkt dein Herz?

Kr.) Darum sehn ich mich zu sterben,
Daß ich bald bey JEsu bin,
Dort das Leben zu ererben;
So ist sterben mein Gewinn.
Wär ich auch noch jung von Jahren;
Doch, zum Himmel heimzufahren,
Ist man stündlich alt genug.

Mit Freud fahr ich von dannen,
Zu Christ dem Bruder mein,
Daß ich mög zu ihm kommen,
Und ewig bey ihm seyn.

Er ist ja mein Bräutigam;
Sollt ich ihn nicht gern umfangen?
Er, mein Hirt; und ich sein Lamm;
Trage nach ihm groß Verlangen;
Ich begehre nur allein
Dort bey JEsu bald zu seyn.

Ach wär ich bey dir, O meine Begier!
O JEsu, mein Leben! Was kan mir sonst geben,
Die himmlische Freuden, Nach diesem Welt-Leiden,
Nur JEsu zu dir, Steht meine Begier!

Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Ps. 42, 2.

Mein Herze dürstet nach dir, und ich lechze;
Ich seufze nach dem Himmel; ach! ich ächze
Nach dir, nach dir, mit grossem Durst, ich Armer,
GOtt mein Erbarmer.

Ach, wann werd ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue! Ps. 42, 3.

Ach wenn werd ich schauen dich?
Liebster JEsu!
Wenn wirst du umfangen mich?
Liebster JEsu!
Mein Herz nach dir sehnet sich,
JEsu, liebster JEsu!

O! dort will ich schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; dort will ich satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Bilde! Ps. 17, 15.

Dort, dort wird unser Augenlicht,
GOtt, wie er ist, ansehen,
Von Angesicht, zu Angesicht;
Ach, wenn wird es geschehen,
Daß dieser Hütten irrdisch Hauß
Zerbrechen wird, und ich daraus
Geh in des Himmels Freuden?

O GOtt, mein Vater, höre doch
Mein sehnliches Begehren,
Und laß mich hier das Sündenjoch
Nicht länger mehr beschwehren:
Bring mich bald an den sichern Ort,
An welchem ich werd immerfort,
Ohn alle Schwachheit, leben!

O GOttes Sohn, HErr JEsu Christ,
Der du vom Himmel kommen,
Und wiederum, zusehens, bist
In Himmel aufgenommen;
Hohl auch mich nach, und zeige mir
Die Macht und Herrlichkeit, die dir
Der Vatter hat beschieden.

O Heilger Geist, regiere mich,
Biß ich von hinnen scheide,

Daß

Daß ich empfinde kräftiglich
Den Vorschmack dieser Freude,
Die kein Mensch hier erfahren hat!
Und dort an uns, nach GOttes Rath,
Soll offenbahret werden!

Nun hilf denn, daß ich meinen Lauf,
HErr JEsu, bald vollende!
Ich sehne mich zu dir hinauf;
Gib, HErr, ein seligs Ende!
Komm bald, HErr, und erlöse mich!
Denn meine Hofnung steht auf dich;
Komm, JEsu, komm in Gnaden!

Fr.) **Höre deinen JEsum tröstlich antworten: Siehe, ich komme bald! Halte, was du hast, daß niemand deine Crone nehme. Offenb. 3, 11.**

Herzlich verlangende Seele, nach himmlischen Freuden,
Ey nun so schicke dich, seelig von hinnen zu scheiden,
Tröste dich mein,
Daß ich dein Hirte will seyn,
Und dich erquicken und weyden.

Kr.) **O HErr, bringe uns wieder zu dir, daß wir wieder heim kommen! Klagl. 5, 21.**

Zur Wallfarth ist mein Herz sehr matt,
Der Leib gar wenig Kräften hat;
Allein, die Seele schreyt in mir:
HErr, hohl mich heim, nimm mich zu dir!
Welt, du hast nur Unbestand;
Heim, heim, heim ins Vatterland!
Heim aus diesem Welt-Getümmel,
Zu der Ruhe, in den Himmel!

Dort kan mir kein Feind nicht schaden,
Keine Angst, Gefahr und Noth;
Denn ich bin in GOttes Gnaden;
GOtt in mir, und ich in GOtt!
Da erreich ich all mein Ziel;
Alsdenn will ich, was GOtt will;
Drum hinweg, du Weltgetümmel!
Ich erwähle mir den Himmel.

Fr.) Getrost! dein Seelen-Bräutigam wird dir bald die schöne Losung geben: Stehe auf, meine Freundin; komm meine Schöne; komm her! Hohel. 2, 13.

Kr.) Ach!

Strecke deine Arm und Hände
Zu mir aus; ich will hinein;
Komm mein Bräutgam, komm behende,
Ich will nur dein eigen seyn.
Schenk du alle Sünden mir;
Oefne doch die Himmels-Thür!
Ich bin aus dem Weltgetümmel,
Durch den Glauben, schon im Himmel.

Christum will ich anschauen;
Das unbefleckte Lamm,
Mit den klugen Jungfrauen,
Wann mich mein Bräutigam,
Samt allen GOttes-Kindern,
Hinführt mit grosser Pracht;
Groß Freud werd ich da finden;
Ihr Freunde, gute Nacht!

Ich seufze mit Elia: Es ist genug! So nimm nun, HErr, meine Seele, ich bin nicht besser, denn meine Väter. 1 Kön. 19, 4.

Es

Es ist genug, wenn nur mein JEsus will;
Er kennet ja mein Herz;
Ich harre sein, und halt indessen still,
Bis er mir allen Schmerz,
Der meine sieche Brust abnaget,
Zurücke legt, und zu mir saget:
Es ist genug!

Fr.) Siehe, ich komme bald, ruft er, und mein Lohn mit mir! Off. 22, 12.

Kr.) Ach komm, du werthe Kron,
HErr JEsu, GOttes Sohn! = =

Amen! Ja komm, HErr JEsu! Off. 22, 20.

Meinen JEsum ich erwähle;
Keinen Liebern find ich nicht;
Auf ihn freut sich meine Seele;
JEsus bleibt meins Lebens Licht;
Darum, darum ruf ich hier,
Mit Begier: Hohle mich!
Meine Seele liebet dich.

Meinen JEsum ich erwähle;
Weil er meine Sünd gebüßt;
JEsu Blutschweiß ist ein Oele,
Das den bittern Tod versüßt,
Darum, darum ruf ꝛc. ꝛc.

Meinen JEsum ich erwähle;
Weil er schön und lieblich ist,
Stündlich ruft ihm meine Seele,
Dem liebreichen JEsu Christ;
Darum, darum ruf ꝛc. ꝛc.

Meinen JEsum ich erwähle:
Ich flieh, in der letzten Noth,
Hin zu JEsu Wundenhöhle;
JEsus läßt mich nicht im Tod;
Darum, darum ruf ꝛc. ꝛc.

Meinen JEsum ich erwähle;
Ich hab mich in ihn verliebt;
JEsu Braut ist meine Seele;
Die sich ihm zu eigen gibt;
Darum, darum ruf ꝛc. ꝛc.

Fr.) Der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm, HErr JEsu! Off. 22, 17.

Kr.) Komm, ist die Stimme deiner Braut;
Komm! rufet deine Fromme;
Sie ruft und schreyet überlaut:
Komm bald! ach JEsu, komme!
So komme dann, mein Bräutigam!
Du kennst mich ja, o GOttes-Lamm!
Daß ich mich dir vertrauet.

Fr.) Ja, der HErr wird dich erlösen von allem Uebel, und dir bald aushelfen zu seinem himmlischen Reich. 2 Tim. 4, 18.

Kr.) Ich habe Lust zu scheiden;
HErr JEsu, durch dein Leiden
Hast du mich recht befreyt;
Du tilgest meine Sünden,
Daß ich kan Gnade finden,
Schenkst mir die wahre Seeligkeit.
Ich habe Lust zu scheiden;
Mein JEsus wird mich weyden,
Wo nichts, als Freude, ist;
Wo ich nur Ruhe habe,
Und ewiglich mich labe;
Hilf mir bald hin, HErr JEsu Christ!

Fr.) Bald, bald wirst du die Stimme hören: Du getreuer Knecht (Magd) gehe ein, zu deines HErren Freude! Matth. 25, 21.

Kr.) Ey du, mein liebster JEsu, führe,
Ey, führe mich doch aus der Welt;
Schleuß auf die güldne Himmels-Thüre,
Worauf mein Herz am meisten hält;
Ich achte nun der Welt nicht mehr;
Ach, wenn ich nur im Himmel wär!

Seufzer.

Mein JEsu! du willt, ich soll seyn, wo du bist. -- Siehe, HErr, ich sehne mich nach dir, und nach dem Himmel, durch eine selige Auflösung; um bey dem HErrn zu seyn allezeit. Meine Seele verlanget nach deinem Heil; HErr, wenn tröstest du mich? Ach wenn komme ich zu GOtt? -- Ach Himmel öffne dich! -- JEsu, mich verlangt nach dir! -- Laß mich bald, wie Simeon, im Friede fahren; daß ich dich, o Heyland, von Angesicht zu Angesicht sehen möge! -- Es ist genug! So nimm nun, HErr, meine Seele! -- Auf dein blutiges Verdienst will ich gern die Welt verlassen; Um deines blutigen Verdienstes willen wirst du mir den Himmel schenken. Wenn ich nur den Himmel krieg, hab ich alles zur Genüg. -- Ach mein JEsu, hole mich! hole mich! Meine Seele liebet dich! Ja, komm, HErr JEsu! Amen!

Weiche, Unvollkommenheit!
Droben ist die Seeligkeit;
Gute Nacht, du Weltgetümmel;
Ich erwähle mir den Himmel.

XVIII.

Der Nahme JEsu des Schmachtenden Erquickung.

Er erquicket meine Seele. Ps. 23, 3.

Fr.) GOtt hat unserm JEsu einen Nahmen gegeben, der über alle Nahmen ist. Phil. 2, 9.

Kr.) JEsus ist das höchste Gut,
In dem Himmel und auf Erden;
JEsu Nahme macht mir Muth,
Daß ich nicht kan traurig werden;
JEsus, JEsus soll allein
Mir der schönste Nahme seyn.

JEsu, dein Nahme ist mir eine ausgeschüttete Salbe; : : : und der Geruch deiner Salben übertrift alle Würze. Hohel. 1, 3. 4. 10.

Laß mich dein edle Balsamkraft
Empfinden, und zur Ritterschaft
Dardurch gestärket werden.

Fr.) Lobsinget seinem Nahmen, denn er ist lieblich. Ps. 135, 3.

Kr.) JEsus ist der liebste Thon,
Den mir alle Welt kan singen,
Ja ich bin im Himmel schon,
Wenn ich diesen hör erklingen.
JEsus ist meins Herzens = Freud,
Meine ganze Seeligkeit.

Fr.)

Fr.) O wie recht! Denn: In diesem Einen Stehet Unsere Seeligkeit. -- Es ist in keinem andern Heil; ist auch kein andrer Nahme den Menschen gegeben, darinn sie sollen seelig werden. Ap. Gesch. 4, 12.

Kr.) Wie kan ich traurig seyn, weil JEsus heißt so viel,
Als Heyland oder Held, der seelig machen will?

Fr.) Ist nicht JEsus; das Heil der Christen, in seiner Beschneidung, und in unsrer Taufe?

Kr.) Die Hofnung hat mich nie betrogen:
Ich bin auf JEsu Tod getauft;
Da hab ich JEsum angezogen;
Da hat er mich vom Tod erkauft;
Drum JEsus bleibt mein Heil und Hort;
Sein Nahme sey mein letztes Wort.

Fr.) JEsus das Heil aller Menschen, durch die Erfüllung des Gesetzes. Röm. 10, 4.

Kr.) Das ganz Gesetz hat er erfüllt,
Damit seins Vatters Zorn gestillt,
Der über uns gieng alle.

Fr.) JEsus der Welt-Heyland und sein Nahme, ein Heils-Pflaster, in geistlichen und leiblichen Gebrechen. Ap. Gesch. 3, 6.
Lege JEsum nur ins Herz,
So verschwindet aller Schmerz!

Kr.) Wenn Satan sich bey mir, will, mit Anfechtung, regen,
Ist JEsus Nahme mir zum Trost, Schutz, Fried und Seegen,

Zur

Zur Weisheit und Arzney, in aller Angst und Noth;
Daß ich nicht förchten darf den Teufel und den Tod.

Fr.) JEsus und sein Nahme, das bewährteste Hülfs-Mittel, wider die Todes-Schmerzen; denn der Tod ist verschlungen durch JEsu Sieg. 1 Cor. 15, 54.

Kr.) Sollts auch in den letzten Wehen,
Die der liebe Tod noch macht,
Endlich noch was herbe gehen,
Bis das Herze bricht und kracht;
Ich will mich darum nicht kränken,
Sondern nur an JEsum denken;
Sein Tod macht den Todes-Schmerz,
Mir zu einem sanften Scherz.

Fr.) JEsus, auch im Grabe, unser Leben, Heil, Sieg und Trost! Joh. 11, 25.

Kr.) O todter Tod, wie kanst du schrecken?
Mein JEsus nimmt all Schrecken hin.
Wie er sich selber konnt erwecken,
So werden wir erweckt, durch ihn.
Das Sieges-Lied klingt herrlich hier:
Ich leb! und ihr lebt auch in mir!

Fr.) JEsus unsre Himmels-Pforte. Joh. 20, 17.

Kr.) Unser Geist verlangt zu scheiden,
Sieht den Himmel frölich an;
Also sterben wir mit Freuden,
Weil der Himmel aufgethan.
JEsus hat ihn durchgebrochen;
JEsus hat uns auch versprochen,
Daß er uns nachhohlen will;
Flügel her! dort ist mein Ziel.

Fr.)

Fr.) So ist denn JEsus, und sein Nahme, der kostbarste Schatz, im Himmel und auf Erden! Ps. 73, 25

Kr.) Weg ihr Schätze dieser Erden!
Eitle Seelen sind euch hold;
JEsus soll mein Purpur werden;
JEsus ist mein Cronen-Gold;
JEsus bleibet mein Geschmeide;
JEsum nehm ich mir zum Kleide;
JEsus ist mein Fürstenthum;
JEsus bleibt meins Nahmens Ruhm.

Fr.) JEsus und sein Nahme, eine Panacee, wider alles Uebel!

Kr.) JEsus ist mein Trost im Leiden,
JEsus ist mein Felß und Heil;
JEsus ist mein bester Theil;
JEsus ist die höchste Freude;
JEsus ist mein Stab und Licht;
JEsus, meine Zuversicht!

Fr.) Das Wort: JEsus, ist dem schmachtenden Christen ein süsseres Labsal, als Honig und Honigseim. Ps. 119, 103.

Kr.) Ach wie so süsse bist du doch,
HErr JEsu, meinem Herzen!
Wer dich recht schmäckt, dem wird das Joch,
Der bittern Todes-Schmerzen,
Gleich als wie lauter Zucker.

Fr.) Frölich laß seyn in dir, mein JEsu, alle, die diesen deinen Nahmen lieben. Ps. 5, 12.

Kr.) Deine süsse Lieblichket,
Süsser JEsu,

Mich erfreut in Traurigkeit,
Süsser JEsu,
Und versüsset alles Leyd,
JEsu, süsser JEsu!

Fr.) JEsus unser Einziges, und Alles!

Kr.) Du, o JEsu, sollt allein,
Meiner Seelen Alles seyn.
Mein Alles JEsus soll verbleiben,
Weil mich der Glaub an ihn verschenkt;
Noth, Tod, wird mich nicht von ihm treiben;
Mein JEsus ists, der alles lenkt;
Drum steh mir auch in Nöthen bey,
Wenn ich zu dir, mein Alles, schrey.

Fr.) O wie seelig ist die Verbindung eines Christen, mit seinem JEsu, in gesunden und kranken Tagen, und selbst im Sterben.

Kr.) JEsu, ich wünsche mit dir nur zu sterben;
JEsu, mit dir nur vom Grabe zu gehn;
JEsu, mit dir nur den Himmel zu erben;
JEsu, mit dir nur mich selig zu sehn;
JEsu, mit dir nur auf ewig zu leben,
JEsu, sprich: Amen! Du kanst es mir geben.

Fr.) Bleibe du nur, o Freund, mit vestem Herzen an dem HErrn JEsu! Ap. Gesch. 11, 23.
JEsu Nahmens-Süßigkeit,
Sey versiegelt jederzeit,
Vest in deines Herzens-Schrein;
Da soll lauter JEsus seyn.

Kr.) Meinen JEsum laß ich nicht,
Der mir auch in meinem Sterben,
Einen süssen Trost verspricht,

Und

Und sagt, daß ich werde erben
Das gewünschte Himmels-Licht;
Weil ich JEsum lasse nicht!

Wird der Tod das Herze brechen;
Fällt der sieche Leib dahin,
So wird Sterben mein Gewinn,
Weil ich sicherlich kan sprechen:
JEsus, meine Zuversicht!
Dich, mein JEsu, laß ich nicht!

Wenn Augen und Herze im Tode sich neigen,
So will ich zuletzt noch, in Seufzern, bezeugen,
Daß JEsus, nur JEsus, mein JEsus soll heissen,
Von welchem mich ewig kein Schicksal soll reissen.

Fr.) Er wird auch dein JEsus verbleiben, in der letzten Noth.

Kr.) JEsu nimm dich meiner an,
Wenn mir Herz und Augen brechen,
Alsdenn führ mich Himmel an,
Wann der Mund nicht mehr kan sprechen;
Laß mich in den letzten Zügen,
O mein GOtt, nicht hülflos liegen!

Steh mir im letzten Kampf selbst bey,
Und hilf mir überwinden;
Mach mich von allen Qualen frey,
Und sprich mich los von Sünden.
In aller Noth, Sey mir dein Tod
Und Unschuld-volles Leiden,
Ein Anblick süsser Freuden!

Und wenn ich nicht mehr sprechen kan,
Noch meinen Mund bewegen;

So nimm die schwachen Seufzer an,
Die sich im Herzen regen.
Laß für und für, Gar süß in mir
Den Nahmen JEsu schallen,
Wenn mirs Gehör entfallen.

Fr.) Freund, in den letzten Augenblicken wird alsdann die Kraft JEsu, in dir Schwachen, am allermächtigsten seyn. 2 Cor. 12, 8.

Kr.) HErr JEsu, du allein,
Sollt mir, in Todes-Pein,
Die beste Hülf und Labsal seyn.
Ach GOtt, wenn alles mich verläßt,
So thue du, bey mir, das best.
JEsus ists, der mich kan laben;
JEsus ists, der mich erhält;
Werd ich meinen JEsum haben,
Ey so laß ich aller Welt.
Wenn der Tod mein Auge bricht,
Laß ich dennoch JEsum nicht;
Werd ich meinen Geist aufgeben,
Ist er meines Lebens Leben.

Fr.) Wer den Nahmen JEsu, so glaubensvoll in das Herz schreibt, dem wird er auch dort, im neuen Jerusalem, ewig an der Stirne angeschrieben seyn. Off. 22, 4.

Kr.) Mit JEsu Name soll, als mit der schönsten Crone,
Dort prangen meine Seel, hoch, für des Höchsten Throne;
Das wirst du geben mir, o mein HErr JEsu Christ!
Du hast mirs zugesagt, der du wahrhaftig bist.

Fr.)

Fr.) So sey denn gedultig, und stärke dein Herz, in JEsu, denn die Zukunft des HErrn ist nahe. Jac. 5, 8.

Kr.) Nun, ich warte mit Gedult;
Bitte nur um diese Huld,
Daß du mir, in Todes-Pein,
Wollst ein süsser JEsus seyn!

Seufzer.

JEsu! wie herzerquickend ist dein Nahme! Welch ein Seelen-Labsal, im Leben und Sterben! Wer dich mit Herz und Mund bekennet, der ist hier gerecht, und dort seelig. -- Nun, auch ich weiß, daß JEsus, des lebendigen GOttes Sohn, das Heil der Welt, und mein Alles ist; darum glaube ich auch durch die Gnade JEsu Christi, ewig selig zu werden. -- Ach JEsu, bleibe du nur stets trostvoll in mir, und ich in dir! so scheue ich weder Tod, noch Gericht; denn, es ist nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind. -- Laß mich allezeit unter denen erfunden werden, die das Zeugniß JEsu haben! Dein Nahme bleibe ewig in meine Seele eingeschrieben! Schreibe du dagegen den meinigen, mit deinem Blute, ins Buch des Lammes; und laß ihn, auch bey meinem Sterben, im Buch des Lebens, vor GOtt gelesen werden! -- JEsus Christus, sey mit meinem Geist, wenn ich verscheide! O JEsu! Ach stell in Todes-Schmerzen, mir nichts, als JEsum, für! -- O Heil

der Welt! bleibe mein JEsus, gestern und heut, und derselbe in Ewigkeit!

So leb ich wohl, Gleichwie ich soll
Und sterb in deinem Namen.
Komm du theures A und O,
Mich zu holen! Amen.

XIX.

Der Schwache hält sich an GOtt.

HErr, meine Stärke; mein Felß; mein Erretter, mein GOtt! Ps. 18, 2.

Kr.) Ich halt an meinen GOtt ganz vest;
Da such ich mein Vergnügen. = =

Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt, und an GOtt halte. Ps. 73, 28.

Wenn mich die ganze Welt verläßt,
Bleibt meine Hofnung dennoch vest,
Und stets auf GOtt gegründet,
Die alle Noth, Ja selbst den Tod,
Durch dich, HErr, überwindet.

Fr.) Glückseelig, wer mit Zuversicht sagen kan:

Mitten in der Noth Denk ich an GOtt!

Kr.) An den Dreyeinigen halte ich mich in der Sündennoth. -- GOtt, du bist mein GOtt! -- An dir, o GOtt, habe ich gesün-

sündiget! -- GOtt sey mir gnädig! Ps. 51, 1.

Grosser GOtt, wirf, aus Erbarmen,
Von mir weg der Sünden Last!
Sieh, ich hab auf meinen Armen
Das Lamm GOttes aufgefaßt,
Welches meine Sünden trägt,
Und dir deinen Zorn gelegt.

Fr.) Umfasse nur kindlich das göttliche Vaterherz. -- Er ist gegen seinem Kind mehr als vätterlich gesinnt.

Kr.) Hör und erhör, mein sehnlichs Schreyen,
Du allerliebstes Vatter-Herz:
Wollst alle Sünden mir verzeyhen,
Und lindern meines Herzens Schmerz!
Erbarme dich! Erbarme dich!
GOtt, mein Erbarmer, über mich!

Fr.) Die göttliche Antwort heißt: Sey getrost, mein Sohn! deine Sünden sind vergeben. Matth. 9, 2.

Sünder, laß dein Trauren schwinden:
JEsus tilgt all deine Sünden!

Kr.) Dich GOtt, umarme ich auch, als meinen Schöpfer, in gegenwärtiger Leidens- und Sterbens-Noth, du wirst doch dein zum ewigen Leben bestimmtes Geschöpfe nicht verstossen?

HErr, hilf mir, daß ich nicht vergeh;
Laß mich in dir verbleiben,
Kein Angst, kein Elend, Schmerz noch Weh,
Laß mich von dir abtreiben!
Ich bin doch dein Geschöpf und Werk;

Du bist mein Heil und meine Stärk;
Drum laß mich nicht verderben.

Fr.) Der HErr antwortet dir: Ich will dich in keiner Noth verlassen, noch versäumen. Hebr. 13, 5.

Er kan und will dich lassen nicht;
Er weiß gar wohl, was dir gebricht;
Himmel und Erd ist sein.

Kr.) Ich halte mich an GOttes ewige Liebe. Auch mich hat er je und je geliebet. Jer. 31, 3. Er wird mich auch im Sterben nicht hassen.

HErr GOtt Vatter, mein starker Held;
Du hast mich ewig, vor der Welt,
In deinem Sohn geliebet. = = =

Fr.) Weiche du nur nicht. Er ist dein GOtt. Esaj. 41, 20. -- Trosts-Grund genug!

Kr.) GOtt, du bist mein GOtt und Schöpfer;
Deine Hand hat mich gemacht:
Ich bin Thon, du bist der Töpfer;
Vatter, nimm dein Kind in acht!
Sey jetzt mächtig in mir Schwachen,
Dir befehl ich meine Sachen.

GOtt, du bist mein GOtt im Sterben,
Ach, ich freue mich darauf!
Sterben heißt den Himmel erben;
Komm, befördre meinen Lauf!
Hilf mir allen Kampf beschliessen,
Und den bittern Tod versüssen!

GOtt, du bist mein GOtt, im Grabe;
Wird mein Fleisch gleich Staub und Koth,
Wenn ich dich nur bey mir habe,
O so hat es keine Noth:

Du bringst die verweßten Glieder
Alle, mit Verklärung, wieder.
GOtt, du bist mein GOtt, im Himmel,
Dort seh ich dein Angesicht;
Dort weicht alles Weltgetümmel;
Dort bist du mein Freudenlicht;
Dort will ich mit Engels Weisen,
GOtt, mein GOtt, dich ewig preisen.

Fr.) Sey versichert, der HErr läßt seine Heiligen nicht; Ewiglich werden sie bewahret. Ps. 37, 28.

Nein! GOtt verlässet keinen,
Der sich auf ihn verläßt,
Er bleibt getreu den Seinen,
Die ihm vertrauen vest.

Kr.) Auch an dich, HErr JEsu, hält sich mein Herz, als an das höchste Gut, in Schmerzen, und Todesnoth.

Hab ich JEsum nur im Herzen,
Ey, so hab ich alles wohl,
Was ich ewig haben soll,
Achte keine Todes-Schmerzen;
Mich erfreut sein theures Blut:
JEsus ist mein höchstes Gut!

Drum so will ich mich verlassen,
Nur auf dich, HErr JEsu Christ,
Wider Sünd und Satans-List,
Und dich, JEsu, glaubig fassen,
Wider Tod und Höllen-Gluth;
JEsu, du mein höchstes Gut!

Herzens-JEsu, Quell der Freuden!
Du bist, durch den Glauben, mein,
Und durch dein Blut bin ich dein:

Nichts, nichts soll uns beyde scheiden.
Diß nur bringt mir Sterbens-Muth,
Weil du bist mein höchstes Gut.

Fr.) O recht, Seele! Wer JEsum hat, der hat genug auf Erden, und kan in Ewigkeit nicht reicher werden.

Kr.) Dich umfasse ich auch, JEsu, als meinen Bruder! in Todes-Schwachheit.

Meinen JEsum laß ich nicht,
Weil er ist mein Bruder worden;
Er, wenn schwindet mein Gesicht,
Schreibt mich in der Engel Orden;
Darum bleibt diß meine Pflicht:
Bruder-Herz, dich laß ich nicht!

Du bist worden, was ich bin;
Laß mich auch, was du bist, werden.
Nimm das Elend von mir hin,
Das die Menschen plagt auf Erden,
Und gib mir, von deinem Heil,
Mein Erlöser, meinen Theil.

Jetzt bist du ein Menschen-Sohn;
Mache mich zu GOttes Kinde,
Daß ich stets, für seinem Thron,
Einen Vater an ihm finde;
Ich bin dein, mit Leib und Seel;
Hilf mir, mein Immanuel!

Chr.) Getrost! -- ich helfe dir! Esaj. 41, 10.

Kr.) Dich, o Sohn des lebendigen GOttes, umhalse ich, als den besten Menschen- und Seelen-Freund!

Mein JEsus ist ein Freund der Seelen,
Die, in der Angst und Sünden-Noth,
Nichts auf der Welt, zum Trost erwählen,
Als ihres Heylands bittern Tod;

Auch

Auch mich reiß jetzo aus der Noth,
O Freund der Seelen, weiß und roth!

Fr.) O schmäcket und sehet, wie liebreich unser JEsus ist! Wohl allen, die auf ihn trauen. Ps. 34, 9.

Kr.) Auf seinen Liebes-vollen Armen,
Bringt er mich seinem Vatter hin,
Und neigt, durch sein Blut, zum Erbarmen,
Des höchsterzürnten GOttes Sinn.

Darum, o JEsu, halte ich mich auch an dich, als den ewigen Hohenpriester, der sich, vor meine Sünden, selbst geopfert, an seinem Leibe, auf dem Holz. 1 Petr. 2, 24.

Du bist mein holder Bräutigam;
Dich will ich stets umfassen;
Mein Hoherpriester, und mein Lamm,
Das sich hat schlachten lassen. = = =

Chr.) Ich, ich tilge deine Uebertretung, um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht. Esaj. 43, 25.

Kr.) Meinen JEsum laß ich nicht,
Wenn mich meine Sünden quälen;
Wenn mein Herz, und Satan spricht:
Sie sind groß und nicht zu zählen;
Spricht er: Sey getrost mein Kind!
Ich, ich tilg all deine Sünd!

Laß mich nur auch, JEsu, nicht,
Wenn ich von der Welt hinscheide!
Führe mich, mein Glanz und Licht,
Frölich zu der Himmels-Freude;

Und befrey mich vom Gericht,
Laß mich doch, o JEsu, nicht!

Chr.) So wahr der HErr lebet, ich laß dich nicht. 2 Kön. 2, 2.

Kr.) Er läßt mich nicht; sollt ich ihn lassen?
O nein! Mein JEsus bleibet mein.
Ihn will ich immer stärker fassen;
Ihn schließ ich in mein Herz hinein;
Im Glauben wird es ausgericht;
Ich lasse meinen JEsum nicht!

Fr.) Der ist gerecht vor GOtt allein, der JEsum also im Glauben fasset.

Kr.) Dich, o JEsu, umarmet auch mein Herz, als meinen Seelen-Bräutigam!

Keinem andern sag ich zu,
Daß ich ihm mein Herz aufthu;
Dich alleine laß ich ein;
Dich alleine nenn ich mein.

Dich alleine, GOttes Sohn,
Nenn ich meine Cron und Lohn;
Du, für mich verwundtes Lamm,
Bist allein mein Bräutigam!

Chr.) Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut! Hohel. 4, 9.

Kr.) Nenne mich nur deine Braut;
Nenne mich nur deine Taube;
Mache mich dir recht vertraut;
Mache, daß ich an dich glaube.
JEsu, JEsu nimm mich auf!
Ich will dein alleine heissen,
Mich von allen Stricken reissen,
Die verhindern meinen Lauf.

Fr.) Ist gleich, HErr JEsu, deine Braut,
Ganz arm und voller Schanden,
Doch hast du sie dir selbst vertraut,
Am Creutz, mit Todes-Banden. : :,:

Kr.) Wir sind genau verbunden,
Denn ich bin deine Braut,
O süsse Freudenstunden!
Du hast mich dir vertraut.
Ich bin dein Glied, und du mein Haupt;
Trotz Teufel, Welt und Hölle,
Daß man mich Christo raubt!

Fr.) So ist denn auch diß dein Kranken-Lager bloß ein Liebes-Zeichen, von deinem Geliebten, der dich zu sich zieht, aus lauter Güte. Jer. 31, 3.

Kr.) Seelen-Bräutigam,
JEsu GOttes-Lamm,
Habe Dank für deine Liebe,
Die mich zieht aus reinem Triebe,
Aus dem Sünden-Schlamm,
JEsu GOttes-Lamm!

Fr.) Bleibe nur sein, er bleibt gewißlich dein! Bleib ihm getreu; Er bleibts auch dir, es bleibt darbey! Höre ihn selbst:

Chr.) Dich und mich soll keine Zeit,
Keine Noth, Gefahr noch Streit,
Ja, der Satan selbst nicht scheiden,
Bleib getreu in allem Leiden!

Kr.) Wir bleiben ewig ungeschieden:
Es trennet uns kein blaßer Tod;
Der führt mich nur zum vollen Frieden,
Zu meinem Freund, der weiß und roth;

Zu meinem auserkohrnen Lamm;
Zu meinem Hirt und Bräutigam.

Fr.) O recht, getreue Seele! Die ächte Liebe wird nicht müde, sie nimmt, auch im sterben, kein Ende. 1 Cor. 13, 8.

Kr.) Tod, Leben, Trübsal, Angst und Leiden,
Was Welt und Hölle in sich schließt,
Nichts soll mich von der Liebe scheiden,
Die da in Christo JEsu ist!
JEsus soll in allem Leiden,
Mein getreuer Beystand seyn!
Nichts, nichts soll mich von ihm scheiden,
Es soll keine Herzens-Pein,
Keine Trübsal, keine Schmerzen
Reissen ihn aus meinem Herzen;
Ob mir gleich mein Herz zerbricht,
Laß ich dennoch JEsum nicht!

Fr.) Selbst im verscheiden sagt der HErr zu dir: Gib mir, mein Sohn, (Tochter) dein Herz! Spr. 23, 25.

Kr.) O Herzens-JEsu!
Nimm nur alles von mir hin!
Ich verändre nicht den Sinn. = = =
Jetzt schon, JEsu, hab ich dich;
JEsu, JEsu, du hast mich;
JEsu, bleib du ewig meine;
Ich will ewig seyn der Deine!

Fr.) Sey versichert: Auch er setzet dich im Sterben, wie einen Siegelring, auf sein Herz. Hohel. 8, 6.

Kr.) Wohlan, so ist der Schluß: Mein Seelen-Freund ist mein;
Er hat sich mir vertraut; ich will auch seine seyn;

Ihm

Ihm leb und sterb ich nur; Trotz, wer mir diesen nimmt;
In ihm ist ewig mir, Trost, Heil und Ruh bestimmt.

Fr.) Dein Herz spreche, glaubig-kämpfend, mit Jacob: HErr JEsu, ich lasse dich nicht; Segne mich! 1 B. Mos. 32, 26.

Kr.) Ich lasse JEsum nicht! Mit JEsu ist gut leiden;
Er lindert allen Schmerz; er führt mich zu den Freuden,
Durch Creutz und Traurigkeit: Wenn JEsus bey mir ist,
So wird die Bitterkeit des Leidens mir versüßt.
Ich lasse JEsum nicht! Mit JEsu will ich sterben;
Wenn er nur bey mir ist, so kan ich nicht verderben;
Er führet durch den Tod, mich in das Lebens-Zelt,
Drum laß ich JEsum nicht, Er ists, der mir gefällt.

Fr.) Ach, der freudige Geist GOttes erhalte dich, so standhaft und getrost, bis ans Ende! Ps. 51, 14.

Kr.) Wenn ich nun bald, nach deinem Rath,
Von dieser Welt soll scheiden,
So gib mir, HErr, auch diese Gnad,
Daß es gescheh mit Freuden! = = =
Gib mir ein frölich Herz, o HErr, wenn ich nun sterbe;
Der Tod ist mein Gewinn, weil ich das Leben erbe;

Drum

Drum werf ich ganz getrost, das Trauren hinterwärts,
Und sage: Gib mir doch, o GOtt, ein fröhlich Herz!

Fr.) O! wer so stirbt, der stirbt wohl!

Kr.) Auch an dich hält sich mein Glaube, göttlicher Tröster, H. Geist! versiegle du das Glaubens-Kleinod in meinem Herzen!

Leg du mir selbst das Zeugniß bey,
Daß ich ein Kind des Höchsten sey!
Lege meiner matten Seele
Deine heilge Salbung bey,
Daß sie durch diß heilge Oele,
Dein gewey̆hter Tempel sey!
Bleib auch bey mir, wann ich sterbe,
Daß ich Christi Reich ererbe!

Fr.) Dieser Geist der Gnaden und des Gebets, wird dir, auch im Sterben, Kraftvoll rufen helfen: Abba! lieber Vater! Röm. 8, 15.

Kr.) O GOtt Heiliger Geist! --
Gib meinem Geiste Zuversicht,
Und kindliches Vertrauen;
Daß er sein Abba, Vater! spricht,
So laß ich mir nicht grauen.
Du bist mein Siegel und mein Pfand,
Daß ich, dein Kind und Erbe,
Seelig sterbe,
Und dann, in deiner Hand,
Auch nicht verderbe.
Hilf mir in meiner letzten Noth;
Versüsse mir den bittern Tod;
Wenn Herz und Auge brechen,

So

So sey du meines Lebens Licht:
Laß, wenn die Zunge nicht mehr spricht,
Dein Seufzen für mich sprechen.
Laß mich endlich Selig scheiden,
Zu den Freuden Aller Frommen!
Ach, wenn werd ich dahin kommen!

Fr.) Der Geist und die Braut sprechen: Amen! Off. 22, 17.

Kr.) GOtt, mein GOtt! diß ist der Schluß:
GOtt ist mir, ich ihm ergeben;
Wenn ich auch gleich sterben muß,
Geh ich doch zu GOtt, ins Leben;
Niemand raubt den Trost mir nicht,
GOtt, mein Schild, Lohn, Zuversicht.

Bey GOtt, vor GOtt, mit GOtt, in GOtt, bin ich, durch dich,
HErr JEsu; und an GOtt halt ich mich ewiglich!

Seufzer.

Mein GOtt! Es ist an dem, daß ich alles verlassen soll; nur dich, o HErr, lasse ich nicht! Ich weiß aber auch, wenn mich die ganze Welt verläßt, so nimmst doch du mich auf; du bleibest meines Herzens Trost, und mein Theil! -- Mein Glaube umfasset dich; meine Liebe herzet dich; meine Hofnung läßt dich nicht; so kanst du auch mich ohnmöglich lassen. -- Vater! um deiner Liebe willen; JEsu, um deines Blutes willen; Geist der Gnaden! um deines Nahmens willen sey mir gnädig! Gehe nicht ins Gericht; son-

dern laß mich, durch deinen Tod, zum unsterblichen Leben des Himmels gelangen! Ich bin dein Erbe, du aber bleibst mein GOtt! -- Siehe, mein Herz, legt sich ganz an dein Herz! Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt; sey nicht ferne von mir; eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülfe; und an meinem Ende, o JEsu, nimm meinen Geist auf.

Laß mich, laß mich hingelangen,
Da du mich, Und ich dich
Lieblich werd umfangen!
Amen.

XX.

JEsu Blut und Wunden, der Kranken Labsal.

GOtt, du labst die Elenden, mit deinen Gütern. Ps. 68, 11.

Fr.) JEsu, deine tiefe Wunden,
Deine Qual und bittrer Tod,
Geben uns, zu allen Stunden,
Trost, in Leibs- und Seelen-Noth!

Kr.) Ja! für alles, was mich kränket!
Geben JEsu Wunden Kraft!
Wenn mein Herz hinein sich senket,
Krieg ich neuen Lebens-Saft.

Fr.) Die blutige Wunden JEsu, ein köstliches

ches Labsal, in Schmerzen! Denn JEsus selbst ladet die Schmerzen seiner Geliebten auf sich; macht sie, durch Darzeigung seiner Wunden, erträglich; und hilft selbst die Krankheit tragen. Esaj. 53, 5.

Kr.) Liebe, die mit so viel Wunden,
Gegen mich, als seine Braut,
Unaufhörlich sich verbunden,
Und auf ewig anvertraut;
Liebe, laß auch meine Schmerzen,
Meines Leidens Jammer-Pein,
In dem Blut-verwundten Herzen,
Sanft, in dir, gestillet seyn!

Liebe, die für mich gestorben,
Und ein immerwährend Gut
Mir, am Creutzes-Holz, erworben;
Ach, wie denk ich an dein Blut!
Ach, wie dank ich deinen Wunden,
Du verwundte Liebe du!
Mach, daß ich, ich Schmerzenstunden,
Sanft in deiner Seite ruh!

Fr.) Ja, Seele! lege dich nur gelassen, in die blutende Liebes-Arme deines JEsu, so wirst du, auch auf dem Schmerz-vollesten Kranken-Lager, doch sanft ruhen, denn, wisse: Seine Linke ligt unter dir; Seine Rechte herzet dich! Hohel. 8, 3.

Kr.) O Herzens-Freund! auch ich herze dich, in deinem Blute!

Ich umfasse, herz und küsse,
Der gekränkten Wunden Zahl,
Und die Purpur-rothen Flüsse,
Deiner theuren Nägelmahl!

Vor grosser Lieb und heilger Lust,
Damit du mich erfüllet,
Drück ich dich stets an Herz und Brust,
So wird mein Leyd gestillet,
Das deinen Augen wohl bewußt;
Und das ist deine Herzens-Lust,
Ein krankes Herz zu laben.
Ach, bleib mir hold, und gutes Muths,
Weil mich die Ströme deines Bluts,
Ganz rein gewaschen haben.

Fr.) Freund! Die H. fünf Wunden deines am Stamm des Creutzes blutenden Freundes sind die schöne Granatäpfelritzen, aus welchen lauter erquickender Lebens-Balsam, auf deine kranke Brust, herab quillet. Hohel. 4, 3.

Kr.) Ja, HErr JEsu!
Du bist mein auserwählter Freund,
Der mir mein Herz beweget;
Mein Bruder, der es treulich meint,
Die Mutter, die mir pfleget;
Mein Arzt, wenn ich verwundet bin;
Mein Labsal, meine Wärterin,
Die mich, in Schwachheit, träget!

Fr.) Mit seinem Blute heilet er alle, die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. Ps. 147, 3.

Kr.) Ja, HErr JEsu, deine Beulen,
Ja, ein einzig Tröpflein Blut,
Das kan meine Wunden heilen,
Löschen meiner Sünden Gluth,
Drum will ich, den Schmerz zu stillen,
Mich in deine Wunden hüllen!

JEsu Blut, in allem Schmerze,
Ist ein Labsal, vor mein Herze!

Fr.) JEsu Blut und Wunden des Sünders Heils-Port, und schönstes Bethesda: die beste Reinigung! denn, er hat uns geliebet und gewaschen von Sünden, mit seinem Blut. Ap. Gesch. 1,5.

Kr.) Ach! wie oft schon wußte auch ich, in meiner Sünden-Noth, weder aus noch ein, und mußte seufzen:

O mein betrübter Sinn,
Wo fliehest du nun hin?
Wo wird, für deine Wunden,
Ein Pflaster jetzt gefunden?
Ist jemand auch zu finden,
Der mich nun kan verbinden?

Fr.) Der getreuste Rath heißt: Eile, in den Heils-Port, zum Arzt Israels!

Betrübtes Herze lauf,
Nach Golgatha hinauf;
Da wirst du JEsum sehen,
Am Stamm des Creutzes stehen,
Bey dem wird dir gerathen,
Er trägt die Missethaten!

Denn, daselbst hat JEsus unsre Sünde selbst geopfert, an seinem Leibe, auf dem Holz. 1 Petr. 2,24.

Kr.) Du, o Seelen-Bräutigam,
Wehrter JEsu!
Meine Sünd, am Creutzes-Stamm,
Werther JEsu,
Hast gebüßt, als GOttes Lamm,
JEsu, werther JEsu!

Fr.) GOtt Lob! Er ists, durch dessen Wunden wir sind heil worden. 1 Petr. 2, 24.

Kr.) Will mich mein eigen Herz verdammen,
Geh ich zu diesen Wunden her;
Da nehm ich alle Schuld gefangen,
Und werfe sie in dieses Meer;
Hier findet mein Gewissen Ruh,
Hier siegelt GOtt die Sünde zu.

Fr.) Dich und seine ganze Gemeine hat JEsus erworben, durch sein eigen Blut! Ap. Gesch. 20, 28. Mit diesem Blut labe Herz und Seele!

Kr.) O theures Blut, O rothe Fluth!
Wie quillst du aus den Wunden,
Die, mit unerhörter Angst,
JEsus hat empfunden!
Ach theurer Fluß! Ach Fluß ich muß,
Mit dir die Seele laben;
Sonsten kan sie, in der Welt,
Keine Labsal haben.
Fleuß auf sie zu! Und schaff ihr Ruh,
Wenn sie die Sünde naget;
Wenn sie fühlet Höllen-Angst,
Und nach Troste fraget.
Ich Sünden-Knecht, Bin nun gerecht,
Mein Fluch wird mir zum Seegen,
Denn ich bin des Höchsten Kind,
Meines JEsu wegen.

Fr.) Wenn deine Sünden gleich blutroth wären, sollen sie doch, durch das Blut JEsu, schneeweiß werden. Esaj. 1, 18.
Wie Blut war deine Sünde roth;
Drum hats erfordert auch die Noth,

Daß GOtt, mit Blut, sie büsse;
Ohn Blutvergiessen war sonst nichts,
Daß sie sich zahlen liesse.

Kr.) JEsu, dein blutrother Schweiß,
Dein betrübtes Zagen,
Macht die schwarze Sünde weiß,
Kan Wehmuth verjagen. ⸗ ⸗ ⸗
Zeig, JEsu, mir dein Blut und Tod,
So muß die Sünde schweigen;
Ich warte dein, in meiner Noth;
Von dir soll mich nichts neigen. ⸗ ⸗ ⸗

Fr.) Dieses, o Freund, heisset seine Sünden⸗Kleider hell waschen, im Blute des Lammes. Off. 7, 14.

Kr.) O mein theuerster JEsu!
Durch dein unschuldig Blut,
Die schöne rothe Fluth,
Wasch ab all meine Sünde,
Mit Trost mein Herz verbinde,
Und ihr nicht mehr gedenke,
Ins Meer sie tief versenke!

Fr.) Verlasse dich hierauf! Diß ist das Blut der Besprengung, das da, vor GOtt, besser redet, als das Blut Habels. Ebr. 12, 24.

Kr.) Vatter! Christi Tod und Blut,
Wird, für meine Sünde, gut;
Seine Blut⸗geschwitzte Thränen,
Werden dich, und mich, versöhnen.

Fr.) JEsu Blut und Wunden, unsre Stärke und Muth, wider Höllen⸗Schrecken und Zweifel; daß wir nicht verzagen, wenn der Feind das Leben wird verklagen.

Kr.) O HErr JEsu, laß dein Blut,
Mir ja kommen auch zu gut,
Wenn der Satan Trost nnd Glauben,
Will aus meinem Herzen rauben!

Ach, stärke meinen Glauben,
Und nimm mich wohl in acht;
Will mich die Hölle rauben,
So sprich: Es ist vollbracht!
Ich hab es ausgestanden,
Was dieser leiden soll;
Hier ist mein Blut vorhanden;
Hier ist die Zahlung voll.

Fr.) Das Blut Christi, ist das Blut des Bundes, zwischen dir, und deinem GOtt. 2 B. Mos. 24, 8. So hat denn der Tod und die Hölle keinen Theil an dir.

Kr.) Ich bin bey GOtt in Gnaden,
Durch Christi Blut und Tod;
Wer will, wer kan mir schaden?
Ich achte keine Noth. : : :

Hält mir gleich der Satan für,
Alle meine Sünden,
Will, mit Zweifels-Stricken, mir
Herz und Sinne binden,
Daß ich ewig, nach dem Tod,
In der Höll soll schweben,
Sag ich doch, zu seinem Spott:
Christus ist mein Leben!

Für Sünde, Höll und Tod, und für des Satans Schrecken,
Mein JEsu stelle dich, und laß dein Blut mich decken.

Diß

Diß sey ein Vorschmack mir der ewgen
Seeligkeit,
Daß ich nicht fühlen mög des Todes Bitterkeit.

Fr.) Fliehe nur Glaubens-voll zu JEsu Wunden! Die sind dir Schirm und Schild.

Kr.) In deine Wunden will ich schwingen,
JEsu, mich, in aller Noth,
So kan meine Seele zwingen,
Sünde, Teufel, Welt und Tod;
JEsu, dir bleib ich ergeben;
JEsu Wunden sind mein Leben.

Fr.) So labe dich denn trostvoll, o Erlößter, am Blute deines Erlösers; du hast die Erlösung, durch sein Blut. Eph. 1.7.

Kr.) Ja, theuerster Erlöser!
Ist meine Boßheit groß,
So werd ich ihr doch loß,
Wenn ich dein Blut auffasse,
Und mich darauf verlasse;
Wer sich zu dir nur findet,
All Angst ihm bald verschwindet.

Fr.) Das Blut JEsu, ein tröstendes Labsal, im ängstlichen Todes-Zagen.

Kr.) Ach JEsu --
Wenn mir am allerbängsten,
Wird um das Herze seyn,
So reiß mich aus den Aengsten,
Kraft deiner Angst und Pein.
Rette mich, durch deine Plagen,
Wenn mich Tod und Sterben plagt;
JEsu, laß mich nicht verzagen
Weil du blutvoll selbst gezagt!

Hilf, daß mich dein Angstschweiß kühle,
Wenn ich Drangsals-Hitze fühle;
Ach, laß deine Seelen-Pein,
Nicht an mir verlohren seyn.

Fr.) Dich zu laben hat er dort, am Oelberg geblutet. Marc. 14, 33.

Kr.) HErr JEsu, laß dein blutig Schwitzen,
Und deinen drauf erfolgten Tod,
Mich, für der Macht der Sünde, schützen,
In meiner letzten Seelen-Noth!
Dein Sterben schenke mir das Leben,
So will ich gern den Geist aufgeben.

Fr.) So labe dich denn, o Seele, auch jetzo, recht Glaubens-voll, an seinen blutigen Wunden!

Kr.) Deine roth-gefärbte Wunden,
Deine Nägel, Cron und Grab,
Deine Hände vest gebunden,
Wenden alle Plagen ab;
Deine Pein und blutigs Schwitzen;
Deine Striemen, Schläg und Ritzen,
Deine Marter, Angst und Stich,
O HErr JEsu, trösten mich.

Fr.) Der Würgengel wird vor deinem mit JEsu Blut besprengten Herzen, in deiner Sterbstunde, vorüber gehen. 2 B. Mos. 12, 22. Zage nur nicht! Du wirst den Tod nicht schmecken ewiglich.

Kr.) O wahrer Mensch und grosser GOtt,
Durch deine Qual und Sterben,
Laß mich nicht, weder hier noch dort,
Im Sünden-Tod verderben;
Reiß mich aus seiner Bande Macht,

Und

Und setze mich, mit grosser Pracht,
Zu deinen Himmels-Erben.
Durch dein unschätzbar-theures Blut
Laß, auf dem Himmels-Wagen,
Die Seel, in starker Engels-Huth,
Zu deinem Throne tragen;
Und wenn vergeht all mein Gesicht,
Und meine Ohren hören nicht,
So laß mich nicht verzagen!
Und, eh ich sterbe, wasche mich
Mit deinem theuren Blute;
Was ich gethan hab wider dich,
Das halte mir zu gute;
Und wenn vorhanden ist mein Ziel,
So hilf, daß ich nicht lange fühl
Des strengen Todes Ruthe!

Fr.) JEsu Blut und Wunden die erquicklichste Freuden-Quelle, im Sterbkampf selbst.

Kr.) O wahre Freud! o Leben!
Abwender, aller Noth;
Wenn ich den Geist aufgeben
Und tretten soll vor GOtt,
So hilf mirs frölich wagen:
Dein blutger Schweiß allein;
Dein Jammer-volles Zagen
Laß mir erquicklich seyn!
Du hast dich Ja, für mich,
Lassen tödten;
Dein den Rosen gleiches Blut
Ist für meine Seele gut!
Wenn ich kämpf in höchsten Nöthen.

Fr.) Halte nur in deinem Sterbkampf, Zu-

ver-

versichts-voll, im Gedächtniß, das blutige Marterbild deines erblaßten JEsu; so erblickst du an demselben deine Freude, im verscheiden.

Kr.) Gedenken will ich an deinen Tod;
HErr JEsu, deine Wunden roth,
Die werden mich erquicken.

Erscheine mir zur selben Zeit,
Mit deinen offnen Wunden,
Die du, daß ich soll seyn befreyt,
Aus lauter Lieb empfunden;
Dein theures Blut, Komm mir zu gut,
Und labe meine Seele,
In ihrer matten Höle!

Erschein mir, in dem Bilde,
Zum Trost, in Todes-Noth,
Wie du, HErr Christ, so milde
Dich hast geblut zu todt!
O laß diß Bild stets veste seyn
In mein Herz gedrücket ein!
Tod und Leben mach mich gleich
Deinem Bild im Himmelreich!

Fr.) So schmücke denn, Freund, mit dem Blute deines himmlischen Blut-Bräutigams, dein Herz; das Blut JEsu sey dein Sterb-Brautschmuck und Ehrenkleid! In demselben eile deinem Bräutigam entgegen; damit es, in deinem Verscheiden heisse: Die Hochzeit des Lammes ist kommen, und seine Braut, deine Seele, hat sich bereitet Off. 19, 7. O freue dich, auf seine baldige Umarmung!

Kr.) O mein Seelen-Freund!

Wann

Wann ich nun bald soll tretten ein,
In deines Reiches Freuden,
So laß dein Blut mein Purpur seyn;
Darein will ich mich kleiden:
Es soll seyn meines Hauptes Kron,
In welchem ich will vor den Thron
Des höchsten Vatters gehen;
Und dir, dem ich mich anvertraut,
Als eine wohlgeschmückte Braut,
Zu deiner Rechten stehen.

Fr.) **Im Sterb-Kampf lege dich in JEsu Wunden, so wirst du frölich überwinden, durch des Lammes Blut. Off. 12, 1.**

Kr.) Wohlan, ich lege mich in JEsu hohle Seite,
Die ich, vor meine Seel, im Glauben wohl bereite,
Ich sauge mir daraus die wahre Glaubens-Kraft,
Denn: JEsu theures Blut ist meiner Seelen Saft.

JEsu! -- Verbirg mein Seel, aus Gnaden,
In deine offne Seit;
Rück sie, aus allem Schaden,
Zu deiner Herrlichkeit! ...
Heilge Wunden, seyd die Kammer,
Wenn ich, nach vollbrachtem Jammer,
In dem Tode schlafen geh;
Heilge Wunden, bleibt mir offen,
Wenn mein JEsus mir wird ruffen,
Daß ich wieder auferste̲h!

Fr.) **So ist denn das Blut unsers JEsu das allerkräftigste Labsal, eines Sterbenden, in allem Anliegen.**

Kr.) JEsu Blut komm allezeit
Ueber mich, in Freud und Leyd,
Wenn ich bin in Creutzes-Noth;
Wenn ich ringe mit dem Tod;
Wenn die falsche Welt mich sticht;
Wenn mich Sünd und Tod anficht,
Und mein Herz im Leibe bricht!

Sein Blut macht mich von Sünden loß;
Vor GOtt gerecht, beliebt und groß;
Sein Blut ist mein recht Ehrenkleid;
Mein Schmuck und Ruhm, zu jeder Zeit.
Sein Blut curirt der Höllen Schmerz,
Und stärket mein verzagtes Herz;
Sein Blut setzt mich in GOttes Bund,
Und heilt mich, in der letzten Stund.

Fr.) O unendliche Wohlthat und Liebe, die du in den blutigen Wunden dieses Geliebten erblickest!

Kr.) Er ist mein, und ich bin sein!
Liebe hat uns so verbunden;
Er ist all mein Trost allein;
Mein Heyl grünt in seinen Wunden;
Auf ihn bau ich Felsenvest,
Voller Hofnung, die nicht läßt.

Fr.) Ach, Seele, liebe du auch ihn, bis ans Ende!

Kr.) O angenehmster Bräutigam,
Halt mich bey vestem Muthe;
Rosingefärbtes Liebes-Lamm,
Netz mich mit deinem Blute,
Entzünde mich, So lieb ich dich,
Krön mich, mit deiner Güte;
HErr, höre, was ich bitte!

Fr.)

Fr.) Nun: das Blut Christi reinige, stärke, labe, und erfreue dich, bis ans Ende!

Kr.) HErr, wenn nun an meinem End,
In den letzten Todes-Zügen,
Sich, mein Geist vom Körper trennt,
Ach, so laß mich frölich siegen!
Halt mir für dein theures Blut,
Als die Zahlung meiner Sünden;
Laß mich, mit getrostem Muth,
Alles freudig überwinden!
Laß mich diß, durch dich, erlangen,
O mein JEsu, o mein Theil!
Der du bist zum Tod gegangen;
Der mir giebet ewigs Heil;
Dein Blut ist mein Lebens-Saft;
Es gibt meiner Seelen Kraft;
Daß ich kan, mit Fried und Freuden,
Aus der eitlen Hütte scheiden.

Fr.) So, so haben wir Sterbens-Freudigkeit, zum Eingang, in das Heilige des Himmels, durch das Blut JEsu. Ebr. 10, 19.

Kr.) Seelig sind die Herzen,
Die in Angst und Schmerzen
Christi Wunden küssen,
Und darein sich schliessen.
Ach, ihr arme Seelen,
Flieht in diese Höhlen;
Denn, darinnen quillet,
Was den Jammer stillet.
Meine beste Schätze,
Drauf ich Hofnung setze,
Sind die Blut-Corallen,
Die von JEsu fallen.

Er kan mich ins Leben,
Aus dem Tode, heben,
Sein unschuldig Sterben
Hilft mir, vom Verderben!

Hülle meine Seele
In die Wunden=Höhle.
Wasch mich, HErr, von Sünden;
Laß mich Ruhe finden!

Neige deine Wunde
Meinem Glaubens=Munde,
Laß doch Herz und Augen
Trost, aus solcher, saugen.

Schreckt mich das Gerichte;
GOttes Zorn=Gesichte,
So laß mich dein Beten,
Und dein Blut, vertretten!

Endlich, soll ich schliessen;
O, so laß mich küssen,
JEsu, deine Wunden,
In den Todes=Stunden!

Lege mich drein schlafen;
Nimm mich zu den Schaafen,
Die, nach Angst und Leiden,
Jetzt im Himmel weyden!

Seufzer.

JEsu, du einziges Labsal schmachtender Seelen; Siehe, meine Kraft ist hin! Siehe, ich lechze nach dir! Komm, erquicke meine bebende Seele, komm, labe mein sterbendes Herz! -- Doch ja du labest mich mit deinem Blute! Nur in deinen Wunden, blu=

blutender Heyland, will ich anjetzo Ruhe, Heyl und Himmel finden! -- War ich, von Natur, ein Kind der Sünden; so bin ich, durch die Gnade, ein Kind GOttes; und rein von aller Sünde; Der einzige Grund aber, worauf sich dieses gründet, ist Christus und sein Blut; Der ists, der mich rein wäschet, und durch sein Purpur-Blut schneeweiß macht, was roth war. Ach! sollte mich dieses nicht laben? -- An deinem Blut, HErr JEsu, erquicke ich mich in Schwachheit und Schmerzen; Seine Kraft ist in mir Schwachen so mächtig, daß ich, dir zu lieb, kein Leiden achte, weil du, mir zu lieb, bis aufs Blut gekämpfet hast! -- Dieses dein theuerstes Blut, o JEsu, labe mich auch, wenn ich meinen Todeskampf kämpfe. Wenn mir alle Kraft verschwindet; wenn sich Leib und Geist trennet; o, alsdenn sey du meine Kraft, blutender JEsu, und deine Wunden laß Heils-Felslöcher seyn, wo deine geliebte Taube, meine Seele, im Todes-Sturm, Sicherheit und Leben finden wird! -- Erhöre mich, mein Heil; weil du dich, vor mich, zum Tod geblutet hast!

Laß doch, laß, du höchstes Gut,
JEsu, laß dein theures Blut,
Deine Wunden, deine Pein,
Meine Rast, im Tode, seyn!

Amen.

XXI.

Der Kranke in der Sterbstunde.

Die Stunde meines Abscheidens ist vorhanden. 2 Tim. 4, 6.

Kr.) Weil mein Stündlein vorhanden ist,
So steh bey mir HErr JEsu Christ.
Mit Trost mich nicht verlasse!
Die Seele sey, an meinem End,
Befohlen, HErr, in deine Händ,
Du wirst sie wohl bewahren.

Fr.) O mein Christ! kämpfe noch diesen letzten guten Kampf des Glaubens, so ergreifst du das ewige Leben. 1 Tim. 6, 12. Wisse:

Christus selber hilft dir kämpfen;
Er, der rechte Sieges-Held,
Lehrt dich alle Feinde dämpfen,
Die er selbster hat gefällt,
Als er mit dem Tode rang,
Und des Todes Reich bezwang.

Kr.) Das böse Stündlein kömmt! Eph. 6, 13. Das Grab ist da! Hiob. 17, 1.

Die Stunde kommt, da ich soll ringen;
Da ist zwar meiner Seelen bang;
Jedoch getrost, es muß gelingen,
Weil JEsus mit dem Tod auch rang.
Dein Ringen, JEsu, mit dem Tod,
Erhalte mich, in Todes-Noth.

Der Sünden Heer; des Richters Strenge,
Der Höllen Gluth, des Todes Grauß,
Die treiben mich zwar in die Enge;
Doch, JEsus hält sie, für mich, aus:
Dein Ringen, JEsu, mit dem Tod
Errette mich in Todes-Noth.

Hier lieg ich armer Wurm, und bete,
Ach, kämpfet, betet auch mit mir;
Doch, JEsu, meine Seele rette,
Und mich hindurch, im Glauben, führ!
Dein Ringen, JEsu, mit dem Tod,
Reiß mich aus aller Todes-Noth.

So, JEsu, werd ich nicht erliegen;
In dich hüll ich mich glaubig ein;
Wer mit dir ringt, wird mit dir siegen;
Der Tod wird bald verschlungen seyn.
Dein Ringen, JEsu, mit dem Tod,
Hat es vollbracht, drum hats nicht Noth.

Fr.) Sey getrost! o Seele! der Tod hat seinen Stachel, in den Wunden JEsu, verlohren! 1 Cor. 15, 56. Die Sünde ist überkämpfet.

Kr.) Die Sünd und Schuld mich drücket sehr,
Doch JEsu Wunden trösten mehr,
Darauf ich leb und sterbe.

HErr, dein Geschrey, Gebet und Flehn,
Für aller Menschen Sünde,
Ist mir ja auch zu gut geschehn;
Deß tröst ich mich, mit Grunde.
Gib, HErr, mir deine rechte Hand,
Und führ mich heim, ins Vatterland,
Zur Himmels Freud und Wonne.

Fr.) Du hast, o Glaubens-Held, lauter Gnade und Beystand zu hoffen; denn Christus ist der Gnadenstuhl. Röm. 3, 25.

Kr.) HErr JEsu, Christe GOttes Sohn,
Zu dir steht mein Vertrauen,
Du bist der rechte Gnadenthron;
Wer nur auf dich wird bauen,
Dem stehst du bey, in aller Noth,
Hilfst ihm, im Leben und im Tod,
Darauf ich mich verlasse.

Fr.) Verlasse dich zuversichtlich auf ihn! Auch zu dir spricht er: Ich, ich tilge deine Uebertrettung, um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht: Esaj. 43, 25.

Kr.) Ach! ihr nicht mehr gedenke!
Ins Meer sie tief versenke!
Ach Vatter, deck, all meine Sünde,
Mit dem Verdienste Christi, zu,
Darein ich mich vestglaubig winde;
Das gibt mir recht gewünschte Ruh.
JEsu, wann vor deinem Thron,
Ich zur Rechnung werd erscheinen;
Nach Verdienste mir nicht lohn,
Schreibe mich ins Buch der Deinen.
Wenn, von deinem Angesicht,
Du die Bösen wirst vertreiben;
Ach, alsdann verlaß mich nicht!
Laß mich ewig dein verbleiben!
Geist, der mich lehrt JEsum kennen,
Und mich frey, von Sünden, spricht,
Und den Vatter, Abba, nennen,
Wenn mich schrecket sein Gericht;
Dir sey auch mein Geist befohlen,
Wenn du ihn jetzt heim wirst holen!

Fr.)

Fr.) Auch Krankheit und Schmerz-Stunden sind glücklich überkämpft. Blicke nun freudig auf, o Herz, es nahet sich deine Erlösung, und dein Erlöser! Luc. 21, 28.

War gleich dein Schmerze groß;
So macht er dich jetzt loß;
Kürzt nunmehr ab dein Leiden,
Und zeiget dir mit Freuden,
Daß gut auf GOtt zu trauen;
Daß gut auf ihn zu bauen.
Nun hast du überwunden,
Creuz, Leiden, Angst und Noth!

Das Lamm, mitten im Stuhl, will dich aus dem Jammerthal hinüber führen, zu den lebendigen Wasserbrunnen, Off. 7, 17. Ins Paradiß GOttes.

Kr.) Ey nun so komm zu deinem Lamm,
Mein Hirte, Trost und Leben,
Mein bester Freund und Bräutigam,
Dem ich mich ganz ergeben;
Komm bald zu mir, Nimm mich zu dir,
Aus diesem See der Leiden,
Ins Reich der ewgen Freuden!

Fr.) Freund, du hast also nur noch den letzten Feind, den Tod, zu überkämpfen! -- Doch: förchte dich dessen nicht: dein Glaube hat ihn schon, in JEsu, besiegt:

Seelig, wer gerecht in JEsu wird erfunden;
Der hat schon das meiste glücklich überwunden.
Dein Nahme steht geschrieben,
Im Buch der Seeligkeit;

Dein JEsus und sein Lieben,
Verzuckert alles Leyd.
Auch selbst des Todes Bitterkeit.

Fr.) Ach, HErr JEsu! durch deinen Todes-Kampf, hilf mir jetzo den letzten Feind bekämpfen!

Da nun mein Stündlein kommen ist,
So hilf du mir, HErr JEsu Christ,
Ach, hilf mir treulich kämpfen;
Daß ich des Satans Macht und List,
Durch deinen Sieg, mög dämpfen;
Auf daß mir Krankheit, Angst und Noth,
Und selbst der letzte Feind, der Tod,
Nur sey die Thür zum Leben!

Fr.) O Seele! Habe JEsum nur im Herzen, so empfindest du keine Schmerzen, auch im letzten Kampf und Streit.

Kr.) JEsus soll im Herzen bleiben,
Wenn mich wird der Tod entleiben;
JEsus gibt mir Trost und Muth,
JEsus bleibt mein höchstes Gut.

JEsu, hilf siegen! weils nun kommt zum sterben;
Mach mich, zum ewigen Leben, bereit;
Laß mich, mit Freuden, den Himmel ererben;
Dir bleibt mein Herze, auch sterbend, geweyht;
JEsu, mein JEsu, dir bleib ich ergeben;
Hilf mir nur siegen, vom Tode, zum Leben!

Fr.) Getrost! --

Dein JEsus wird dich trösten,
In deiner letzten Pein,

Und

Und, wann die Noth am grösten,
Wird er am nächsten seyn.

Kr.) JEsu! Um deiner unendlichen Schmerzen willen, auf Golgatha; laß meine Todes-Schmerzen erträglich und gelinde seyn!

Rath mir, nach deinem Herzen,
O JEsu, GOttes Sohn!
Soll ich ja dulden Schmerzen,
Hilf mir, HErr Christ, davon;
Verkürz mir alles Leiden!
Stärk meinen blöden Muth;
Laß mich seelig abscheiden;
Setz mich in dein Erbgut!

Hilf Helfer hilf, in Todes-Noth;
Laß mich nicht lange quälen!
Dir will ich meine Seel, o GOtt,
Zu treuer Hand befehlen!
Verkürz mir alle Angst und Pein;
Und wenn mein Ende da wird seyn,
Laß mich, in Fried, abscheiden!

HErr JEsu, mache meine Qual,
Im Sterben, kurz und milde!
Beängstigt mich der Sünden Zahl,
Deck mich mit deinem Schilde;
Wenn Satan mit Versuchung blitzt,
So sey die Gnade, die mich schützt,
An meiner Seelen kräftig.

Dringt mir der letzte Stoß zu Herzen,
So schliesse mir den Himmel auf;
Verkürze mir des Todes Schmerzen,
Und hole mich zu dir hinauf,
So wird mein Abschied keine Pein,
So wird mein Sterben Leben seyn!

Fr.) O mein Freund! Lasset uns nur vest halten, an der Bekäntniß der Hoffnung, auf JEsum, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheissen hat. Ebr. 10, 23.

Kr.) Von JEsu will ich nimmer wanken,
Der mich geliebet hat vorhin,
Und dem ichs einig hab zu danken,
Daß ich bey GOtt in Gnaden bin;
Daher ihm Mund und Herz verspricht:
Ich lasse meinen JEsum nicht!
Meinen JEsum laß ich nicht;
Ich will nichts, als JEsum wissen,
Wenn mein Herz im Leibe bricht;
Wenn ich muß die Augen schliessen;
Denn ich weiß und glaube vest,
Daß mich JEsus auch nicht läßt!

Fr.) Der HErr will dich auch im Sterben, nicht verlassen, Ebr. 13, 5.

Kr.) Liebster JEsu, laß mich nicht!
Schau auf mich, wann ich muß kämpfen,
Wenn der Tod die Glieder bricht;
Hilf, daß ich ihn möge dämpfen,
Und durch deinen Creutzes-Tod
Ueberwinde alle Noth!
Treuer JEsu, laß mich nicht!
Denn du bist ein Arzt der Schwachen;
Ja du hast dich mir verpflicht,
Daß du mich willt seelig machen;
Meine Kräfte neigen sich;
O mein JEsu, stärke mich!
Starker JEsu, laß mich nicht;
Weil ich doch an dir nur hange,
Mich erschreckt zwar das Gericht,

Und

Und die Sünde macht mir bange;
Aber dein Verdienst und Huld
Decket alle meine Schuld.
Süsser JEsu, laß mich nicht,
Wenn du sagst: ich soll verscheiden!
Führe mich, du bist mein Licht,
Durch die Engel, zu den Freuden,
Daß sie mich zur süssen Ruh
Tragen deinem Himmel zu!
Treuer JEsu, laß mich nicht!
Ohne dich will ich nicht sterben.
Niemand, wie dein Wort selbst spricht,
Kan, ohn dich, den Himmel erben;
Darum bleib, ach bleib in mir,
Daß ich seelig sterb in dir!

Fr.) Wer im Glauben an JEsum beharret, biß ans Ende, der wird seelig. Matth. 10, 22. Darum o Herz:

Sey getreu bis in den Tod;
Weiche nicht von deinem GOtt;
So gibt Christus dir zu Lohn,
eine schöne Lebens-Cron.

Kr.) Dich, mein JEsu, laß ich nicht,
Wenn mich gleich die Augen brechen;
Wenn der Tod das Herze bricht;
Wenn der Mund nicht mehr kan sprechen;
Wenn verlöscht meins Lebens-Licht,
So laß ich doch JEsum nicht.

Fr.) O wie christlich schön! Mein sterbender Christ!

Wenn die Zung nicht mehr kan sprechen,
Wenn die Augen nicht mehr sehn,
Das Gehör auch will vergehn;

Wenn das Herze nun muß brechen:
Bleib getreu in deiner Pflicht;
JEsus sey dein Zuversicht!

Kr.) O liebster Heyland!
In deine Wunden hüll mich ein,
Daß ich, durch dich, kan sicher seyn;
Und wann ich nicht mehr reden kan,
So nimm doch meine Seufzer an!
Wenn meine Ohren nicht mehr hören,
So laß den Heilgen Geist mich lehren,
Wenn meine Augen sehen nicht,
So bleib, o JEsu, du mein Licht!
JEsu, an meinem letzten End
Nimm meine Seel in deine Händ;
Laß mich seyn deines Trostes voll,
So ist mir auch im Sterben wohl!

Fr.) **O höre die trostvolle Antwort deines GOttes:**
Ja! ich bins, der dich erretten kan;
Ich nehm die letzten Seufzer an,
So die gepreßte Brust läßt fliegen;
Wenn aller Sinnen Kraft gebricht,
So fehlt doch meine Hülfe nicht;
Ich Jehovah, ich kan nicht lügen,
Ich komme meinen Worten nach,
Insonderheit beym letzten Ach.

Wisse, o Seele, eben jetzt, in deiner letzten Noth, gedenkt dein GOtt, deiner im Besten. Nehem. 13, 31.

Kr.) Mein GOtt gedenke mein, wie es am besten ist!
Ich liebe dich; ich habe dich allein
Zu meinem Trost erkießt.

Ach,

Ach, laß mich doch dein Herz jeßt sehen!
Ach, höre doch mein letztes Flehen:
Gedenke mein!

Fr.) So freue dich denn auf dein Verscheiden! denn Christus ist dein Leben, und Sterben ist dein Gewinn. Phil. 1, 21.

Kr.) Ich sterbe nicht in diesem Tod,
Der Tod ist nur mein Leben;
Nach kurzem Kampf, nach kurzer Noth,
Ist dort ein ewigs Schweben,
Voll Herrlichkeit, Voll Ruh und Freud;
Voll Fried, voll Trost, voll Wonne,
Voll Seeligkeit, Wo allezeit
GOtt selber ist die Sonne.
Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht,
So werd ich doch nicht sterben;
Denn JEsus ist die Lebens-Macht,
Die läßt mich nicht verderben.
Was frag ich nach dem Erb und Theil,
Auf dieser Welt? HErr, du mein Heil,
Du bist mein Theil und Erbe!

Fr.) JEsus, der Gekreutzigte, sey unser alles in der letzten Stunde!

Kr.) In meinem letzten Zagen,
Soll, JEsu, deine Pein,
Die du für mich getragen,
Mein bestes Labsal seyn.
Laß mich dein Blut erblicken,
Das du vergossen hast;
Dein Creutz laß mich erquicken,
Wenn Mund und Herz erblaßt!
So kan ich denn mit Freuden,
Aus diesem Kerker ziehn,

Auf dein Verdienst und Leiden;
Weil ich versichert bin,
Du wirst, eh ich verbleiche,
Mir in das Herze schreyn:
Ich soll, in deinem Reiche,
Und Paradiese seyn.
HErr JEsu, deinen Händen,
Befehl ich meinen Geist!
Du wirst die Engel senden,
Wenn er von hinnen reißt,
Die werden ihn begleiten,
In deinen Ehren-Saal,
Da wirst du mir bereiten
Ein ewig Himmels-Mahl.

Fr.) Getrost, o Freund, selbst in der Sterbstunde! Denn du wirst wieder leben, du bist in Christo JEsu, dem Wahrhaftigen; dieser aber ist auch dir der wahrhaftige GOtt, und das ewige Leben. 1 Joh. 5, 20.

Kr.) Mir graut nicht vor Todes-Schrecken;
Denn ich weiß, GOtt zum Preiß,
Wer mich wird erwecken;
Der am Creutze starb und lebet!
Darum mich, Ewiglich,
Kein Tod ganz begräbet.

JEsu! -- Schreib mir in der letzten Stunde,
Dieses Wort, Immerfort,
In des Herzens Grunde:
Ich sey nicht zum Zorn gesetzet;
Weil dein Creutz Mich bereits
Für hochseelig schätzet.

Auf dich setz ich mein Vertrauen,
Du bist meine Zuversicht,

Dein

Dein Tod hat den Tod zerhauen,
Daß er mich kan tödten nicht;
Daß ich an dir habe Theil,
Bringet mir Trost, Schutz und Heil;
Deine Gnade wird mir geben
Auferstehung, Licht und Leben.

Fr.) Getrost, liebe Seele! denn der HErr ist getreu, der wird auch dich, in dieser letzten Stunde, stärken, und bewahren, für dem Argen. 2 Theß. 3, 3.

Kr.) O mein Heyland!

Dein Durst und Gallen-Trank mich lab,
Wann ich sonst keine Stärkung hab;
Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut;
Bewahr mich vor der Höllen-Gluth.
Ach Lebensfürst, ach JEsu mein Erretter!
Ach zeige mir dein freundlich Angesicht;
Ach, reisse mich aus Angst und Sturm und Wetter;
Mein Heil, verbirg dein Herze nicht!
Mein Herz will jetzt nichts anders thun,
Als nur in deinem Herzen ruhn.
Gib mir, HErr, deine heilge Wunden,
Zur Ruh, dein Wort zur Arzeney;
Dein Leidens-Kraft, in letzten Stunden,
Des Vatters Herz; des Trösters Treu;
Dein Blut, zur Cron und Sterbekleid;
Zum Grabe, deine heilge Seit!

Fr.) Ja, Freund, der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Qual rühret sie an. Von den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie. Aber getrost! -- Sie sind bey JEsu, im Frieden. Weish. 3, 1-3.

Kr.) Bey dir, o Sonne,
Ist der Frommen Seelen Freud und
Wonne.
Ich habe JEsum in dem Tode,
So wird mein Tod ein sanfter West;
Mein Seufzen eine Sieges-Ode;
Mein Sterbetag ein Engelfest;
Mein Grab ein grüner Lorbeer-Hayn;
Mein Sarg ein Kasten Noá seyn.
JEsu, JEsu, komm behende!
JEsu, JEsu, hilf aus Noth!
JEsu, JEsu, treuer GOtt,
Gib mir bald ein seligs Ende!
JEsu, meine Zuversicht;
Dich, mein JEsu, laß ich nicht!

Fr.) HErr JEsu! um deines JEsu Nahmens willen, laß diesen deinen Diener im Friede fahren! Luc. 2, 29.

Kr.) Laß mich, HErr, bald, wie Simeon,
Im Friede, zu dir fahren!
Befiehl mich Christo, deinem Sohn,
Der wird mich wohl hewahren;
Der wird mich führen,
Im Himmel zieren,
Mit Ehr und Kron, Ich fahr davon,
Und lasse, was auf Erden,
Will lieber seelig werden.

Fr.) Ach, HErr JEsu, bleibe bey uns, denn es will Abend werden, und der Lebens-Tag neiget sich! Luc. 24, 29.

Ach bleib mit deiner Treue,
Bey uns, o HErr und GOtt;
Beständigkeit verleyhe,
Hilf uns aus aller Noth!

Kr.)

Kr.) Ob ich gleich im finstern Todes-Thal wandle, so ist doch der HErr mein Licht. Mich. 7, 8.

O HErr Christ, du Morgensterne,
Der du ewiglich aufgehst,
Sey, von mir, auch jetzt nicht ferne,
Weil dein Blut mich hat erlößt.
Hilf, daß ich mit Fried und Freud,
Mög von hinnen fahren heut;
Ach, sey du mir Licht und Strasse,
Mich mit Beystand nicht verlasse!
Schau, JEsu, wie mein Herze
Vor Angst und Trauren schmacht!
Sey du mein Licht und Kerze,
In finstrer Todes-Macht!
Ruf aus, in meinem Herzen,
Daß ich dein eigen sey;
Durch deine Todes-Schmerzen,
Mach mich vom Tode frey!

Fr.) Getrost, o Seele! du hast einen guten Kampf gekämpfet; du hast den Lauf bald vollendet, du hast Glauben gehalten; die Krone der Gerechtigkeit ist dir gewiß. 2 Tim. 4, 7. -- Bald, bald wirst du vor dem Thron GOttes triumphiren.

Wo die Seraphinen prangen,
Und das hohe Lied anfangen;
Heilig, Heilig, Heilig heißt
GOtt der Vater, Sohn, und Geist!

Darum: Sey getreu bis an das Ende; daure redlich aus den Kampf! dann wisse:

Wer überwindet, der soll dort,
In weissen Kleidern gehen;

Sein

Sein guter Nahme soll sofort,
Im Buch des Lebens stehen;
Wer überwindt, den trift kein Leyd,
Kein Schmerz, kein Tod, in Ewigkeit;
Drum: streite! ringe! kämpfe!

Kr.) Es ist genug; so nimm nun, HErr, meine Seele! 1 Kön. 19, 4.

Ich gebe dir, zu treuen Händen,
HErr, meine Seel, dein Eigenthum,
Das Deine will ich nicht verschwenden:
Es bleibet dein, zu deinem Ruhm;
Gib du nur selber Achtung drauf;
HErr JEsu, meinen Geist nimm auf!

JEsu, ich befehle Dir, mein Leib und Seele!
JEsu, bleib bey mir!
Dir ich mich ergebe, Ich sterb, oder lebe,
JEsu, meine Zier!
Meine Seel in deine Hände,
Nimm doch auf am Ende!

Fr.) Ja! dein Geist, samt Seele und Leib, müsse unsträflich behalten werden, auf die Zukunft unsers HErrn JEsu Christi! 1 Theß. 5, 23.

Kr.) Nur Flügel her! es schlägt die Stund;
Mein JEsus läßt mich holen;
Ich freue mich, von Herzens-Grund;
Ihm hab ich nun empfohlen,
In seine Hand, Das edle Pfand,
Die theur-erkaufte Seele,
Daß sie kein Jammer quäle.

Nur Flügel her! ins Paradeiß
Soll sich die Seele schwingen;
Ich trett mit Freuden an die Reiß:
HErr hilf, laß wohl gelingen! = = =

Fr.)

Fr.) Amen! das wirst du, Christe,
Verleyhen gnädiglich!

Kr.) Mit deinem Geist mich rüste,
Daß ich sterb seeliglich!

Fr.) So, so wird JEsus Christus an uns gepreiset, durch Leben, und durch Tod. Phil. 1, 20.

Kr.) Auch ich will, im Hintreten,
Jetzt preisend Den anbeten,
Der Heilig, Heilig, Heilig heißt.

Ehre sey GOtt, meinem Schöpfer! Ehre sey JEsu, meinem Erlöser! Ehre sey GOtt, dem Heiligen Geist!

Vor Leben und Tod,
Sey hochgepreißt, Dreyeiniger GOtt!

Fr.) Wohlan!
Dich seegne Vater, Sohn und Geist,
Der Heilig, Heilig, Heilig, heißt!
GOtt, sprich du selbst das Amen!

Seufzer.

GOtt, mein GOtt! Siehe ich stehe an den Thoren des Todes, und der Ewigkeit! Das Ende meiner Tage ist kommen. Jetzt ist es Erbarmens Zeit. -- O GOtt Vater, der du mich zum ewigen Leben erschaffen hast, erbarme dich über dein sterbendes Geschöpfe, und laß mich nicht verderben! Vater! ich bin dein Kind, so nimm mich denn jetzt gnädiglich in deine Vaters-Arme auf! -- O JEsu Christe, GOttes Sohn, erbarme dich deines Erlößten, jetzt, in meiner Sterbstunde, laß

dein Erlösungs-Blut recht krafftvoll, an meiner Seelen, seyn! Du hast sie ja erlöset, von Sünd, Tod, Teufel und Höll; es hat dein Blut gekostet, drauf ich meine Hoffnung stell. O! nimm sie jezt auf, in Gnaden, weil du sie hast erlößt! der Tod soll dich und mich nicht scheiden! -- O H. Geist, erbarme dich! Du hast mich im Anfang meiner Lebens-Tage, durch die H. Tauffe in den Bund GOttes versetzt; Nimm mich, auch nun, in der Sterb-Stunde, als deinen Bunds-Freund, auf! Stärke, tröste, erquicke und erfreue mich auch jetzt, im Todes-Kampf; und ruffe selbst in meinem sterbenden Herzen, das Glaubens-volle: Abba! -- O JEsu, um deines Todes willen, laß mich mit dir leben! Hilf mir seelig überwinden; und nimm mich auf, im Verscheiden! weil du mein JEsus bist!

Steh mir bey, am letzten Ende!
Drück mir selbst die Augen zu;
Nimm die Seel in deine Hände,
Führe sie zur Himmels-Ruh!

Amen.

XXII.

XXII.

Der Kranke im Verscheiden. (*)

HErr JEsu, nimm meinen Geist auf! Ap. Gesch. 7, 58.

Kr.) JEsu! du Sohn Davids, erbarme dich mein. Matth. 15, 22.

Erbarme dich! Erbarme dich!
GOtt, mein Erbarmer, über mich!
Erbarm dich mein, o JEsu, jezt im Sterben,
Da mich der Tod, der lezte Feind, berückt;
Leb du in mir, so kan ich nicht verderben,
Ob er mir gleich das Herz abdrückt.
O HErr, um deiner lezten Noth,
Bey deinem bittern Creutzes-Tod;
Um deiner Qual und Seitenstich,
Erbarme dich!

Fr.) Der HErr ist barmherzig und ein Erbarmer. Jac. 5, 11.

Kr.) JEsu! durch deine heilige Geburt; durch deinen Todes-Kampf, und blutigen Schweiß; durch dein Kreutz und Tod, durch deine Auferstehung und Himmelfarth, in dieser meiner lezten Noth, und am jüngsten Gericht, hilf mir, lieber HErre GOtt!

Wasch

(*) Sollte der Krancke sinnlos ligen, so wird es ein leichtes seyn, Zuspruch und Seufzer in Fürbitten zu verwandlen.

Wasch mich, mit deinem Todes-Schweiß
Und Purpur-rothen Leiden;
HErr, laß mich reine seyn, und weiß,
Durch deiner Unschuld Seiden!
Von wegen deiner Creutzes-Last
Erquick, was du zermalmet hast;
Mit süssen Himmels-Freuden!

O JEsu Christe GOttes Sohn, erbarme dich über mich armen Sterbenden! O du Lamm GOttes, das der Welt Sünde trägt, erbarme dich über mich! O du Lamm GOttes, das der Welt Sünde trägt, verleyhe mir deinen ewigen Frieden.

Fr.) Hilf, Helfer, hilf, aus Angst und Noth!
Das wirst du thun, du Amens-GOtt,
Weil dir dein Vater-Herze bricht,
Daß du uns kanst verlassen nicht.

Kr.) HErr! Ich lasse dich nicht, so seegne mich dann! 1 B. Mos. 23, 26.

Nichts ist, das mich von JEsu scheide;
Nichts; es sey Leben, oder Tod,
Ich leg die Hand in seine Seite,
Und sage: Mein HErr, und mein GOtt!

Fr.) Ach verlaß auch den nicht, HErr JEsu Christ, der mit deinem Blut gewaschen ist!

Kr.) Da ich anjetzt soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Da ich den Tod soll leiden,
So tritt du selbst herfür;
Da mir am allerbängsten,
Jetzt um das Herz will seyn,
So reiß mich aus den Aengsten,
Kraft deiner Angst und Pein.

Erscheine

Erscheine mir, zum Schilde,
Zum Trost, in meinem Tod;
Und laß mich sehn dein Bilde,
In deiner Creutzes-Noth,
Schau, wie ich nach dir blicke;
Schau, wie ich Glaubens-voll
Dich vest an mein Herz drücke!
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Fr.) Dein JEsus kan und will dich lassen nicht, denn, siehe, in seine Hände hat er dich gezeichnet. Esaj. 49, 17.

Kr.) O mein gekreutzigter JEsu!
Laß mich durch deine Nägel-Mahl,
Erblicken die Genaden-Wahl;
Durch deine aufgespaltne Seit,
Mein arme Seele heim begleit.

Fr.) Du wirst überwinden, durch des Lammes Blut. Off. 12, 11.

Kr.) HErr JEsu Christ, dein theures Blut,
Ist meiner Seelen höchstes Gut;
Das stärkt, das labt, das macht allein,
Mein Herz von allen Sünden rein.
Dein Blut, mein Schmuck und Ehren-Kleid,
Dein Unschuld und Gerechtigkeit,
Macht, daß ich kan vor GOtt bestehn,
Und zu der Himmels-Freud eingehn.
In Christi Wunden schlaf ich ein,
Die machen mich, von Sünden, rein;
Ja Christi Blut-Gerechtigkeit
Ist mein Ornat und Ehrenkleid,
Damit will ich, vor GOtt, bestehn;
Dadurch will ich in Himmel gehn.

Fr.) Sey nur getreu bis in den Tod, so wird dir JEsus die Krone des Lebens geben. Off. 2, 10.

Kr.) Meine Seele schau hinauf.
Jetzt thut sich der Himmel auf!
Fahre hin, zu GOttes Throne,
Und empfang die Lebens-Krone,
Die dein Heiland dir erwarb,
Da er selber für dich starb.

Fr.) JEsus von Nazareth, stärke dich, in dieser letzten Kampfstunde! Richt. 19, 9.
Der Schweiß von JEsu Angesicht,
Laß dich nicht kommen ins Gericht;
Sein ganzes Leiden, Creutz und Pein
Soll jetzo deine Stärkung seyn!

Kr.) HErr, stärk mich durch das Leiden dein,
In dieser meiner Todes-Pein!
Dein Blutschweiß mich tröst und erquick,
Mach mich frey, durch dein Band und Strick.
Stärk mich, JEsu, mit deinem Freuden-Geist,
Heil mich, mit deinen Wunden;
Wasch mich, mit deinem Todes-Schweiß,
In diesen letzten Stunden;
Und nimm mich jetzt, weil dirs gefällt,
In wahrem Glauben, von der Welt,
Zu deinen Auserwählten!

Fr.) O ja! Seele! dein Heyland ruft dir zu: Komm, meine Schöne! meine Braut! meine Taube! Hohel. 2, 10 - 13.
Höre deinen Heyland rufen:
Komm, du auserwählte Braut!

Meine

Meine Wohnung steht dir offen,
Wo man nichts, als Freude, schaut;
Sulamithin, komm herzu;
Und geneuß der stolzen Ruh;
Komm, geneuß der süssen Freuden,
Die ich sterbend dir bescheiden!

Meiner Unschuld weiße Seide,
Meines Blutes Purpur-Rock
Sey anjetzt dein Ehrenkleide,
Und werd dir zum Hochzeitschmuck;
Dich hab ich mir auserwählt,
In Gerechtigkeit vermählt;
Weil man ewig, ewig nennet,
Bleibst du, von mir, ungetrennet.

Kr.) **HErr, ich warte auf dein Heyl.** 1 B. Mos. 49, 18.

Nimm mich auf, Da mein Lauf
Wird beschlossen;
Laß in deiner Seiten-Schrein,
Meine Seele sicher seyn,
Weil dein Blut für mich vergossen.

Fr.) **O Freund! dein Heyland spricht: Du getreuer Knecht, gehe ein, zu deines HErrn Freude!** Matth. 25, 21.

Kr.) **O liebster JEsu!**

Weil jetzo ich soll treten ein
In deines Reiches Freuden,
So laß dein Blut mein Purpur seyn;
Ich will mich darein kleiden:
Es soll seyn meines Hauptes Cron,
In welcher ich will vor den Thron
Des höchsten Vatters gehen,
Und dir, dem er mich anvertraut,

Als eine wohlgeschmückte Braut,
Zu deiner Rechten stehen.

Fr.) Sterben ist dein Gewinn, denn Christus ist dein Leben. Phil. 1, 21.

Kr.) Auf dein Blut Höchstes Gut,
Will ich sterben;
Denn durch diß, Bin ich gewiß,
Daß ich soll das Paradieß,
Liebster JEsu, mit dir erben.
Schreib meinen Nahm'n, aufs beste,
Ins Buch des Lebens ein,
Und bind mein Seel ganz veste,
In schöne Bündelein,
Derer, die himmlisch grünen,
Und vor dir leben frey;
So will ich ewig rühmen,
Daß dein Herz treue sey!

Fr.) Wir sind, als die Sterbende; und siehe: wir leben! 2 Cor. 6, 9.

Kr.) Mein JEsu!
Ich bin ein Glied an deinem Leib,
Deß tröst ich mich von Herzen;
Von dir ich ungeschieden bleib,
In Todes-Noth und Schmerzen;
Ob ich gleich sterb, so sterb ich dir,
Ein ewigs Leben hast du mir,
Durch deinen Tod, erworben.
Drum sterb ich nicht, in diesem Tod;
Der Tod ist nur mein Leben;
Nach kurzem Kampf, nach kurzer Noth,
Ist dort ein ewigs Schweben,
Voll Herrlichkeit, Voll Ruh und Freud;
Voll Fried, voll Trost, voll Wonne;

Voll Seeligkeit, Wo allezeit,
GOtt selber ist die Sonne.

Fr.) GOtt der Vater wohn uns bey! JEsu Christe wohn uns bey! H. Geist wohn uns bey, und laß uns nicht verderben; Mach uns aller Sünde frey, und hilf jetzt seelig sterben!

Heiliger HErre GOtt! Heiliger starker GOtt,
Heiliger barmherziger Heyland, du ewiger GOtt,
Laß uns nicht versinken in der Todes-Noth!

Vater unser ꝛc. ꝛc.

Kr.) Ach! mein Herz bebet, meine Kraft verläßt mich, und das Licht meiner Augen ist nicht mehr bey mir! Ps. 38, 11. — O HErr JEsu!

Da meine Augen brechen,
Mein Othem geht schwer aus,
Der Mund nicht mehr kan sprechen,
So nimm mein Seufzen auf!

Fr.) Ja Freund! er höret deines Seufzens Stimme; heilige deinen GOtt desto mehr, in deinem sterbenden Herzen, in Stille, 1 Petr. 3, 15. Gib ihm dein Herz, und weyhe deinem JEsu dein Seufzen!

Kr.) Ach!

Nimm meine letzten Seufzer an,
Weil Aug und Herze brechen;
Da mein Mund nicht mehr reden kan,
Noch meine Zunge sprechen,

So führe du, für mich, das Wort,
Und bringe mich an sichern Ort,
Wo Schmerz und Seufzer weichen.

Ach, laß mich sanft und stille,
HErr JEsu, schlafen ein,
Nach deinem Rath und Wille,
Weil kommt mein Stündelein!

Mein GOtt, ich bitt, durch Christi Blut,
Machs jezt mit meinem Ende gut!

Fr.) Halte Glaubens- und Trost-voll im Gedächtniß, deinen blutig-verwundeten sterbenden JEsum!

In JEsu Wunden wasch dich rein;
In JEsu Wunden hüll dich ein;
Auf JEsu Tod stirb unverzagt,
Der Himmel ist dir zugesagt!

Kr.) JEsu, zeige mir die Seit,
Und die rothen Wunden,
Jezt im lezten scharfen Streit,
Meiner Todes-Stunden!
Laß mir deinen bittern Tod,
Blut- und Angstschweiß nüzen,
Da ich nun in Sterbens-Noth,
Todes-Schweiß muß schwizen.

JEsu, meines Lebens-Licht,
Dich nicht von mir wende;
Ach HErr JEsu, laß mich nicht,
Jezt an meinem Ende;
JEsu, reisse mich, mein Schuz,
Aus des Todes Rachen;
Ach! ein Tröpflein deines Bluts
Kan mich seelig machen.

Fr.)

Fr.) Halte im Gedächtniß JEsum, der auferstanden ist, von den Todten! 2 Tim. 2, 8.

Kr.) Weil du, o JEsu, vom Tod erstanden bist,
Werd ich im Grab nicht bleiben.
So fahr ich hin zu JEsu Christ,
Mit ausgestreckten Armen;
So schlaf ich ein, und ruhe fein;
GOtt wird sich mein erbarmen;
Und JEsus Christus, GOttes Sohn,
Der wird die Grabes-Thür aufthun;
Mich führn zum ewigen Leben.

Fr.) Halte im Gedächtniß JEsum, den Gekreuzigten!

Kr.) Ich habe JEsum in dem Herzen,
So schmäck ich schon die Himmels-Lust;
Denn bey den allergrösten Schmerzen,
Ruht JEsus in der kranken Brust;
Und wenn kein Herze mehr wird seyn,
Bleibt JEsus doch mein Herz allein.

O JEsu! In meines Herzens-Grunde
Dein Nahm und Creutz allein
Funkelt allzeit und Stunde,
Drauf kan ich frölich seyn.
Erschein mir in dem Bilde,
Zum Trost in Todes-Noth,
Wie du, mein Heil, so milde
Dich hast geblut zu todt!

Fr.) Amen! Ja, komm, HErr JEsu! Off. 22, 20.

Kr.) HErr JEsu, dir leb ich! HErr JEsu, dir sterb ich!

Ach

Ach treuer JEsu, hilf du mir,
Auch jetzt, an meinem Ende!
HErr, meinen Geist befehl ich dir,
In deine treue Hände!
Du, du bist meiner Seelen Ruhm,
Und ich verbleib dein Eigenthum,
Anjetzt in meinem Sterben.

Fr.) Der Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre dein Herz und Sinn zum ewigen Leben, in Christo JEsu! Phil. 4, 2.

Rufe JEsu Christo nach,
Wie er dort, am Creutze, sprach:
Vater, nimm an meinem Ende,
Meine Seel in deine Hände!

Kr.) O Dreyeiniger GOtt, in deine Hände befehl ich meinen Geist! Luc. 23, 46.

HErr, meinen Geist befehl ich dir;
Mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir,
Nimm mich in deine Hände;
O wahrer GOtt, An aller Noth
Mach jetzt ein seeligs Ende!

JEsu, ich befehle Dir, mein Leib und Seele,
JEsu meine Zier; = = =
Meine Seel in deine Hände,
JEsu, nimm am Ende!
Du hast sie mir gegeben,
So nimm sie wieder hin,
Daß ich, im Tod und Leben,
Nur dein alleine bin.

Ach HErr JEsu!
Nimm sie doch auf, in Gnaden,
Weil du sie hast erlößt!

Reiß sie aus allem Schaden;
Laß mich nicht ungetröst!
Da jetzt, im letzten Scheiden,
Das Leben gehet ab,
Führ, JEsu, zu den Freuden,
Die Seele, die ich hab!

Fr.) Gehe hin, du Geseegneter des Vaters, ererbe das Reich GOttes! -- JEsus Christus sey mit deinem Geist! Amen. 2 Tim. 4, 22.

Kr.) HErr JEsu, nimm meinen Geist auf! Ap. Gesch. 7, 58.

Fr.) Amen! Halleluja! Off. 19, 4.

Kr.) Gloria sey GOtt gesungen,
Mit Menschen- und mit Engelzungen!
Heilig ist unser GOtt! Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt! Der HErr Zebaoth!
Amen! Halleluja!

Aussegnungs-Seufzer.

Wohlan! du theure Seele du,
Schwing dich hinauf zur stolzen Ruh!
GOtt seegne dein Verscheiden!
Geh ein, in Zions Freuden,
Wo man GOtt, ohne Ende preißt;
Dich seegne Vater, Sohn und Geist;
Der Heilig, Heilig, Heilig! heißt:
GOtt segne dein Verscheiden!

Der HErr seegne dich, und behüte dich! u. s. w.

O! Wohl dir, du Kind der Treue!
Du hast und trägst nun schon,

In Salem dort, aufs neue,
Die Siegs= und Lebens=Kron!
GOtt gibt dir jetzt die Palmen
In deine rechte Hand;
Und du singst ihm Lobpsalmen,
Weil er dein Leyd gewandt.

Aber --

Auch uns, HErr, lehr bedenken wohl,
Daß wir einst sterben müssen!
Auf daß wir klug, und Denkungs=voll,
In Gnaden=Zeiten, wissen.
Zum Tod uns zubereiten fein;
Daß wir auch seelig schlafen ein,
Auf JEsum Christum. Amen!

XXIII.

Zufällige Seufzer, beym Krankenbette.

Mein kranker Freund klagt, beym Besuch, seine Noth.

Kr.) Ach! mein Jammer ist zu hart! = = =
Forcht, Betrübniß, Schmerz und Noth
Sind anjetzt mein täglich Brod.

Fr.) Leide dich! GOtt leget Lasten auf; aber er hilft auch tragen. Ps. 68, 20.

Er

Er schlägt uns wohl; Er heilt uns auch;
Diß ist der rechte Vaters-Brauch,
Daß er den Glauben rege.

Kr.) Ich weiß:
GOtt ists, der es herzlich meint,
Wenn die Noth am grösten scheint.

Fr.) Krankheiten, göttliche Feurproben! -- Wie das Feur Silber, und der Ofen Gold; also prüfet der HErr die Herzen. Sprüchw. 17, 3.

Kr.) Ich weiß, daß Straf, auf Sünde, folgen müssen;
GOtt will ins Herz, die Probespfeile schiessen.
Wohlan, mein GOtt, laß Straf und Pein,
Jetzt an mir seyn;
Nur wollst du nicht dein Vaterherz verschliessen.

Fr.) Krankheiten göttliche Liebes-Zeichen! -- Welchen der HErr lieb hat, den straft er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vatter am Sohn. Sprüchw. 3, 12.

Kr.) GOtt, ich nimms, aus deinen Händen,
Als ein Liebes-Zeichen an;
Denn, auf solcher Leidens-Bahn
Willt du meinen Geist vollenden.
Auch die Labung, die man mir,
Zu des Lebens-Stärkung giebet,
Kommt von dem, der mich stets liebet;
Alles kommt, mein GOtt, von dir.

Wenn der Kranke Arzney nimmt.

Kr.) HErr, wer kan dir widersprechen,
Wenn du uns schenkst bitter ein? ; ; ;

Fr.) Das bitterste ist meistens die heilsame Leibes = und Seelen = Arzney. So kan GOtt, auch durch einen bittern Trunk, heilen. Jer. 8, 14.

Kr.) Was GOtt thut, das ist wohl gethan;
Muß ich den Kelch gleich schmecken;
Der bitter ist, nach meinem Wahn,
Laß ich mich doch nicht schröcken,
Weil doch zuletzt, Ich werd ergötzt
Mit süssem Trost, im Herzen,
Da weichen alle Schmerzen.

Fr.) Es heilet uns weder Arzt, noch Arzney; sondern GOtt, der das Gedeyen dazu gibt. 1 Cor. 3, 7.

Kr.) Die Menschen schreiben Mittel für,
Daß sich die Schmerzen legen;
Allein, die Hülfe kommt von dir;
Und ohne deinen Segen
Macht uns kein Kraut, kein Pflaster frey;
Dein Wort, HErr, ist die Arzeney,
Die unsre Krankheit heilet.

Beschliessest du, in deinem Rath,
Ich soll noch länger leben,
So kanst du leicht auch, in der That,
Kraft, zu den Mitteln, geben;
Ists aber, HErr, dein weiser Schluß,
Daß ich anjetzo sterben muß,
HErr, so gescheh dein Wille!

Diß

Diß eine bitt ich: heile nur
Die Wunden meiner Seelen,
Wenn gleich, im Leiblichen, die Cur,
Und alle Mittel, fehlen.
Denn: lebt der Geist in dir, mein GOtt,
So soll mein Herz, auch in dem Tod,
Doch deine Güte preisen.

Wenn er über Schmerzen klaget.

Fr.) Freund, das bewährteste Recept, in diesem Fall, heißt:
Lege JEsum nur ans Herz,
So verschwindet aller Schchmerz!

Kr.) Allerliebster JEsu!
Du ergründest meine Smerzen,
Du ergründest meine Pein. : : :
Doch Hab ich dich in meinem Herzen,
Du Brunn aller Gütigkeit,
So empfind ich keine Schmerzen,
Auch im letzten Kampf und Streit.

Fr.) Bedenke, daß aller Schmerz nichts sey, gegen jenem Schmerz, der JEsum, deiner Sünde wegen, betroffen hat; denn er ward, aus Liebe gegen dich, voller Schmerz und Krankheit. Esaj. 53, 4.

Kr.) O liebster Heyland!
Erbarm dich mein, in Sünden-Last;
Nimm sie von meinem Herzen,
Dieweil du sie gebüsset hast,
Am Holz, mit Todes-Schmerzen. : : :

Fr.) Trau auf GOtt, in Seelen-Plagen,
Wenn dich deine Sünden nagen;

Denn GOtt ist, in solchen Schmerzen,
Ein recht Pflaster vor die Herzen.

Dieser wird auch deine Leibes-Schmerzen erträglich machen. Schmerz und Seufzen wird weg müssen. Esaj. 26, 10.

Kr.) Mein JEsu!
Du weist den Schmerz! Und kennst das Herz,
Hast du mirs aufgelegt, so hilf mirs tragen!

Bey Gewissens-Bangigkeit.

Kr.) Ach HErr, siehe doch, wie bange ist mir! Klagl. 1, 20.
Ach, was soll ich Sünder machen?
Ach, was soll ich fangen an?
Mein Gewissen klagt mich an:
Es beginnet aufzuwachen. : : :

Fr.) Schrecken, Angst und Schmerz, der Sünder Sold! Es wird ihnen bange seyn, wie einer Gebärerin, sagt GOtt; Esaj. 13, 8.

Kr.) Wie ist mir doch so herzlich bange,
Von wegen meiner grossen Sünd,
Ach, daß ich Gnad und Trost erlange,
Ich armes und verlornes Kind. : : :

Fr.) Tröstet, tröstet mein Volk! Spricht unser GOtt, auch dir zum Trost. Esaj. 40, 1. Wisse, o Seele:
Es bricht sein Vater-Herz,
Und läßt auf deinen Schmerz,
Nur Gnaden-Ströme fliessen,
Dort sieht er JEsum büssen;

Hier dich, voll Reu und Schmerz;
Drum bricht sein Vater-Herz.

Kr.) Gnade, JEsu, und Erbarmen
Such ich, und ein mehrers nicht. - - -

Fr.) Glaube an JEsum, so bist du seelig. Ap. Gesch. 16, 31. Auch dir sagt dein GOtt:

Ich kan dich nicht, mein Kind, hinfort verlassen;
Ich will, in Lieb, dich ewiglich umfassen;
Sey nur getrost; hab einen frischen Muth.
Es ist bezahlt, durch deines JEsu Blut.

Kr.) Verzeyh mir, JEsu, gnädiglich,
Die Sünden, welche wider mich,
Zu dir hinauf gestiegen!

Fr.) Durch JEsum haben wir Friede mit GOtt. Röm. 5, 1.

Kr.) Ich werfe mich in JEsu Schooß,
Dich küß ich, HErr, im Glauben,
Wär auch die Sünde noch so groß,
Soll sie mir doch nichts rauben,
Sein roth-gefärbtes Purpur-Blut,
Macht, bey dem Vater, alles gut,
Wenn Höll und Satan schnauben.

Wenn er über sein Lager seufzet.

Kr.) Wenn ich denke, mein Bett soll mich trösten, mein Lager soll mirs lindern, so muß ich seufzen. Hiob. 7, 13. Und o!

Wie seufz ich mich so müde;
Ach, wie so gar kein Friede,

O GOtt, ist mir bestimmt;
Daß, bey dem bangen Sehnen,
Mein Bett, im Schweiß und Thränen,
Die ganze Nacht durchschwimmt!

Fr.) Mein Freund! des Leibes Schmerzen-Lager, das beste Heilpflaster, vor die Seele!

Kr.) Wohlan, mein GOtt!
Hilf mir, daß ich ganz bescheiden,
Ganz in Ruh und Frölichkeit,
Sanfte, mit Zufriedenheit,
Mög, auf meinem Bette, leiden!
Dann, wer hier am Fleische leidt,
Wird errettet von den Sünden,
Die den Körper oft entzünden,
Und man wird im Geist erneut.

Fr.) Bette dir, o Seele, in JEsu Wunden, so wird dein Herz erquicklich und sanft ruhen!

Kr.) Wohlan, ich bette mir in JEsu heilge Seite,
Die ich, vor meine Seel, im Glauben wohl bereite;
Er schließt in seinen Arm mich ein,
So wird mein Lager Ruhe seyn.

Fr.) Endlich werden wir, auf GOttes Wink, unser Bett aufheben, und heim gehen. Matth. 9, 6.

Kr.) Behüt uns, HErr, an unserm Ende,
Wenn wir heimfahrn, aus diesem Elende!

Wenn er sich nach dem Arzte sehnet!

Fr.) JEsus, der HErr unser Arzt, in Leibes- und Seelen-Noth! 2 B. Mos. 15, 26.

Kr.) Du Arzt und Helfer Israel,
Erscheine, mich zu heilen!
So werd ich heil, an Leib und Seel;
Ach, kanst du noch verweilen?
Du, HErr, bist meine Hülf allein:
Hilf mir; denn meine Noth und Pein
Will, daß du mögest eilen.

Du gibst dem Blinden das Gesicht;
Die Lahmen lehrst du gehen;
Es müssen, wenn dein Mund nur spricht,
Die Todten auferstehen;
Und also kanst du auch allein,
Der Arzt, in meiner Schwachheit, seyn,
Wenn du ein Wort wirst sprechen.

Fr.) Er heilet, die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. Ps. 147, 3.

Wenn Menschen-Hülf scheint aus zu seyn,
So stellt sich GOttes Hülfe ein;
Wenn niemand hilft, so hilft doch er,
Und macht das Leiden nicht zu schwer.

Kr.) Ich traue auf den HErrn. Ps. 11, 1.

Fr.) Ja! Hoff, in aller Pein,
Nur stets auf GOtt allein,
Der weiß, von allem Bösen,
Dich mächtig zu erlösen. :,:

Seine Hand verletzet, und heilet. Hiob. 5, 18.

Er schlägt zuweilen eine Beul,
Doch kan er solche auch, in Eil,
Als unser Arzt, verbinden.

Kr.) Was GOtt thut, das ist wohl gethan,
Auch mich wird er bedenken;
Er, als ein Arzt und Wundersmann,
Wird mir nicht Gift einschenken,
Für Arzeney, GOtt ist getreu;
Drum will ich auf ihn bauen,
Und seiner Güte trauen.

Der Kranke steigt zu Bette.

Kr.) Mit dir, mein JEsu!
Mit dir will ich zu Bette gehn;
Dir will ich mich befehlen;
Du wirst, mein Schutzherr, auf mich sehn,
Und rathen meiner Seelen.
So förcht ich keine Noth,
Und wärs auch selbst der Tod;
Denn, wer mit JEsu schlafen geht,
Mit JEsu wieder aufersteht.

Fr.) Wenn sich Hiob legte, so dachte er, wenn werde ich aufstehen? 7, 4. Wer weiß aber, Freund, ob wir auch wieder aufstehen?

Kr.) Soll ich nicht mehr vom Bett aufstehen,
Wenn gleich die Morgenröth anbricht;
Werd ich doch aus dem Grabe gehen,
Wenn JEsus, meiner Seelen Licht,

Mich

Mich auferweckt, zur Herrlichkeit,
Zum Leben und zur Seeligkeit.

Fr.) Dieser decke dich, mit seinem Gnadenschild, zur bösen Zeit! Ps. 27, 5.

Kr.) Wenn ich mich deck, denk ich: die Erde
Wirst einstens also decken mich,
Wenn ich zur Ruh geleget werde.
Jedoch, hab ich nur, JEsu, dich,
So ruh ich wohl in meinem Bett,
Und auch wohl in der Grabesstätt.

Ihn dürstet.

Kr.) Wie ein Hirsch, in Mattigkeit,
Dort, nach frischem Wasser schreyt;
Also schreyet hier in mir
Meine Seele, GOtt, nach dir.

Fr.) Der HErr führet uns zum frischen Wasser, der HErr erquicket unsre Seele. Ps. 23, 2.

Kr.) Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Ps. 42, 3.
Ich bin ein Mensch, der durstig ist,
Von grosser Hitz, du, JEsu, bist,
Vor mich, der beste Seelen-Trank;
Erquicke mich; denn ich bin krank.

Fr.) Dein JEsus hat am Creutz, auch nach dir gedurstet. Joh. 19, 28.

Kr.) Wie dich gedürst am Creutzes-Stamm,
So dürst ich, nach dir, GOttes-Lamm;
Dich hat gedürst nach meiner Seel;
Die ich dir hiemit auch befehl.

Ach, tränke sie mit deinem Blut,
Und halt sie stets in deiner Hut.

Fr.) Seelig sind, die da dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Matth. 5, 6.

Kr.) Mein Heyland!
Dein heilig Blut, die frische Lebens-Quelle,
Ist meine Lust, und stärkt, auf alle Fälle.

Fr.) JEsus, und seine blutige Wunden, sind uns der erquicklichste Brunn, der ins ewige Leben quillet, wenn unser Herz, selbst im Todeskampf, verschmachten soll. Joh. 4, 14.

Kr.) Ach, liebster JEsu!
Dein Durst und Gallentrank mich lab,
Wenn ich sonst keine Stärkung hab!
Durch deine aufgespaltne Seit,
HErr, meine Seele heim begleit!

Wenn er essen soll.

Kr.) Wenn ich essen soll, so muß ich seufzen. Hiob. 3, 15.

Fr.) Seelig sind, die im Gemüthe,
Hungert nach Gerechtigkeit!

Kr.) Speise meine Seel und Geist,
Liebster JEsu, allermeist
Dir zum Ruhm und Preise!

Fr.) Christus ist das Brod des Lebens, wer davon isset, der wird nicht sterben. Joh. 6, 48. 49.

Kr.) Gib der Seelen solches Brod,
Endlich, wenn des Leibes=Speise,
In dem Tode nicht mehr noth,
Auf die seelge Himmels=Reise,
Das mich ewiglich ergötzt,
Und in volle Kräften setzt.

Fr.) Seelig, wer einst das Brod isset, im Reich GOttes. Luc. 14, 15.

Kr.) O, laß auch bey des Lammes Tisch,
HErr JEsu, mich dort essen,
Wo tausend Gaben, mild und frisch,
Du selbst uns wirst zumessen!
Da wird man schmäcken Freud und Ehr;
Und wir, HErr, wollen nimmermehr,
Zu preisen dich, vergessen.

Wenn die Stunde schlägt.

Fr.) O Freund, wie verschieden sind unsre Stunden! -- Bald schlägt die Leiden=Stunde.

GOtt zählt all unsre Stunden,
Er schlägt, und heilet Wunden,
Und liebt, wenn er betrübt.
Wohl dem, der GOttes Willen
Sucht stündlich zu erfüllen,
Und sich ihm, in Gedult, ergibt!

Kr.) HErr, hilf, daß jeder Glockenschlag,
Mich stets in JEsu finden mag!

Fr.) Bald läßt GOtt die Trost=Stunde schlagen.

Kr.) Er kennt die rechte Freudenstunden,
Er weiß wohl, wenns uns nützlich sey.

Fr.) Zuletzt schlägt auch unsre Sterbstunde.

Kr.) In der Stunde letzter Noth
Wollst du mein gedenken,
Und ein seligs End, o GOtt,
Mir, durch Christum, schenken!

Fr.) Glückseelig, wer das Feld behält, wenn das böse Stündlein kommt! Eph. 6, 13.

Kr.) Ich bitte dich, Gedenk an mich,
Auch in der Stund am Ende;
Dir befehl ich meinen Geist,
HErr, in deine Hände!

Wenn der Abend kommt.

Fr.) HErr, bleibe bey uns, denn es will Abend werden! Luc. 24, 29.
HErr, dein Auge geh nicht unter,
Wenn es bey uns Abend wird!

Kr.) Gedenke, HErr, doch auch an mich,
In dieser schwarzen Nacht,
Und schenke mir jetzt gnädiglich,
Den Schirm, von deiner Wacht!

Fr.) Dein Geist, samt Seele und Leib, müsse beschützt und wohl behalten werden, auf den Tag JEsu Christi! 1 Thess. 5, 23.

Kr.) Nimm sie zu deinen Gnaden;
Sey gut vor allen Schaden,
Du Aug und Wächter Israel!

Fr.) Wer weiß, wie nahe unser Lebens-Abend, der HErr kans mit uns ausmachen, den Tag vor Abend. Esaj. 38, 13.

Kr.)

Kr.) Und so ja, diese Nacht, mein Ende käm herbey,
So hilf, daß ich in dir, o JEsu, wacker sey;
Auf daß ich seeliglich und sanft von hinnen scheide,
Denn führe meine Seel hinauf zur Himmels=Freude!

Soll diese Nacht die letzte seyn,
In diesem Jammerthal,
So führ mich, HErr, in Himmel ein,
Zur Auserwählten Zahl.

Bey Erblickung der Nacht=Lampe.

Kr.) Der HErr ist mein Licht und mein Heil! Ps. 27, 1.

Der Sonnen Licht, Uns jetzt gebricht;
O unerschaffne Sonne,
Brich, mit deinem Licht, herfür,
Mir zum Trost, zur Wonne!

Fr.) Glückseelige Himmels=Braut, die, auch in der Mitternacht, ihre Herzens=Lampe, mit Glaubens=Oel, geschmückt hält! Matth. 25, 7.

O wie seelig ist die Seele,
Die die Lampe zugericht,
Daß es ihr da nicht an Oele,
Wenn der Bräutgam kommt, gebricht!
Das ist eine kluge Braut,
Die darauf, in Zeiten, schaut;
Sie wird, bey dem Bräutgam, stehen,
Und mit ihm zur Hochzeit gehen.

Kr.)

Kr.) O JEsu, meiner Seelen Licht,
Verlösch, in meinem Herzen nicht!

Fr.) Wo JEsus im Herzen leuchtet, da muß es auch im dunkelsten Thränen- und Angst-Thal, licht seyn.

Kr.) HErr, in Freuden und in Weinen,
Müsse mir dein Licht erscheinen!

Fr.) Auch selbst im finstern Todes-Thal will der HErr unser Licht seyn, und uns leuchten, vor den schimmernden Thron GOttes hin.

Kr.) JEsu, laß mich endlich gehen,
Freudig, aus der bösen Welt,
Dein so helles Licht zu sehen,
Das mir dort schon ist bestellt;
Wo wir sollen, unter Kronen,
In der schönsten Klarheit wohnen.

Bey schlaflosen Stunden.

Fr.) Wachet! denn ihr wisset weder Tag, noch Stunde, wenn der HErr kommen wird. Matth. 25, 13.

Wachet, wachet, ihr Jungfrauen,
Denn der Bräutgam bricht herein;
Lasset euch nicht schläfrig schauen,
Zeiget eurer Lampen-Schein!

Kr.) O süsses Wachen! Helle Nacht!
Wo JEsus in dem Herzen wacht.

Fr.) Schlafen wir gleich, so wacht doch unser Herz, in JEsu; und JEsus wachet ..er uns. Hohel. 5, 2.

Kr.)

Kr.) Es schlummert JEsus nicht;
Sein Aug ist stets auf mich gericht.
Drum soll mein Herz auch wacker seyn,
Daß JEsus wache nicht allein.

Fr.) Zuletzt werden unsre Augen auch im Tode entschlafen.

Kr.) Alsdenn fein sanft und stille,
HErr, laß mich schlafen ein,
Nach deinem Rath und Wille,
Wenn kommt mein Stündelein.

Fr.) Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Matth. 26, 41.

Kr.) Mein HErr und mein GOtt!
Laß mich beten, laß mich wachen,
Bis mein letzter Tag anbricht;
Laß mich ja nichts schläfrig machen,
Bleibe du bey mir, mein Licht.
Laß stets deinen Gnaden-Schein
Leuchten in mein Herz hinein,
Bis ich, nach durchwachtem Leyde,
Eingeh, zu der Hochzeit-Freude.

Der Kranke will schlummern.

Kr.) Ich will mich nach der Ruh umsehen,
Da mich die Krankheit matt gemacht;
Ich will mit JEsu schlafen gehen,
Der selber bey den Kranken wacht,
Ich denk dabey an meinen GOtt,
HErr, denke du an meine Noth!

Fr.) Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten. Ps. 34, 8. Darum
In GOttes Nahmen suche Ruh!
In GOtt schließ du die Augen zu!

Kr.) So will ich denn nun schlafen ein,
JEsu, in deinen Armen! ꞉꞉꞉
O ja! ich liege und schlafe an der Brust JEsu, ganz mit Frieden. Ps. 4,9.
Ich leg mein Herz, ans Herze dein;
Dein Blut mich JEsu, decke;
Ich schlaf in JEsu Wunden ein;
Trotz dem, der mich erschröcke!

Er wacht auf.

Fr.) Wacht auf! ruft uns die Stimme,
Der Seelenwächter auf der Zinne!

Kr.) Ich liege, und schlafe, und erwache; denn der HErr erhält mich. Ps. 3,6.

Fr.) Auch auf das Kranckenlager ruft unser GOtt: Wache auf, der du schläfest! daß dich Christus erleuchte. Eph. 5,14.

Kr.) O mein GOtt!
Steur dem Fleische, wehr dem Drachen,
Und der argen Welt darzu,
Die mich wollen schläfrig machen,
Und doch stören meine Ruh;
Wecke du mich stündlich auf,
Und befördre meinen Lauf,
Daß ich werde alle Stunden
Klugen Jungfern gleich erfunden.

Fr.) O wie frölich; o wie seelig werden wir einst, aus dem Todes-Schlaf, erwachen, nach dem verklärten Bild JEsu. Ps. 17,15.

Kr.) Wenn ich in meinem Grabe,
Einst ausgeschlafen habe,

So

So werd ich auferstehn.
O liebster JEsu, mache,
Daß ich verklärt erwache,
Und dich, mit heiterm Aug, darf sehn!

Er betrachtet sein Bette.

Fr.) Freund!
Es kommen Stund und Zeiten,
Da man uns wird bereiten,
Zur Ruh, ein Bettlein in der Erd.

Kr.) Wie der Schlaf des Todes, so ist das Bett ein Bild des Grabes. Das Grab ist da. Hiob. 17, 1.13.

Nach des Lebens Angst und Leyd,
Kommt die stille Ewigkeit,
Und mein Bette sagt, ich habe,
An ihm, stets ein Bild zum Grabe.

Fr.) Oft ist unser Bette ein erquickender Ruheplatz; oft ein schmerzhaftes Thränenlager. Ps. 6, 7.

Kr.) Wohlan: soll dieses Bette,
Mein GOtt, nun seyn die Stätte,
Da Krankheit mich befällt,
Samt andern Creutz und Plagen,
So hilf mir alles tragen,
Und thue, HErr, was dir gefällt.
Soll aber dieses Bette,
Mein GOtt, auch seyn die Stätte,
Da sich der Tod anmeldt;
So laß mich seelig scheiden,
Nimm mich zu deinen Freuden,
Und thue, HErr, wie dirs gefällt!

Er ächzet nach JEsu.

Fr.) O recht! Liebste Seele:
JEsus, JEsus, nichts als JEsus
Soll dein Wunsch seyn, und dein Ziel!

Diesen deinen JEsum halte stets im Gedächtniß und im Herzen! 2 Tim. 2, 8.

Kr.) JEsus; was durch Ohren bricht;
JEsus; was das Auge sieht;
JEsus; was die Zunge schmäckt;
JEsus; was das Herz bewegt!

Fr.) JEsum halte im Gedächtniß in Leibes- und Seelen-Leiden!

Kr.) JEsus soll in allem Leiden,
Mein getreuer Beystand seyn;
Nichts, nichts soll mich von ihm scheiden,
Es soll keine Herzens-Pein,
Keine Trübsal, keine Schmerzen,
Reissen ihn aus meinem Herzen;
Ob mir gleich mein Herz zerbricht,
Laß ich dennoch JEsum nicht.

Fr.) JEsum halte im Gedächtniß, selbst im Verscheiden!

Kr.) An JEsum halt ich mich; von JEsu ich nicht lasse,
Wenns gar zum Sterben kommt; nur JEsum ich umfasse;
In JEsu leb ich hier; in JEsu sterb ich wohl;
Aus meines JEsu Hand, mich niemand reissen soll.

Fr.) Hilf, JEsu; Amen.

Kr.) JEsu, JEsu, komm behende;
JEsu, JEsu, hilf aus Noth!
JEsu, JEsu, treuer GOtt,
Gib mir nur ein seelig Ende!
JEsu, meine Zuversicht;
Dich, mein JEsu, laß ich nicht!

Wenn er will ungedultig werden.

Fr.) Gedult, Gedult! dieselbe siegt
In aller Noth; drum sey vergnügt.

O Seele! Gedult der Heiligen ist noth, im Leiden. Ebr. 10, 36.

Gedult ist euch vonnöthen,
Wenn Sorgen, Gram und Leyd,
Und was noch mehr will tödten,
Euch in das Herze schneidt.
O, auserwählte Zahl,
Soll dich kein Tod nicht tödten,
So ist Gedult vonnöthen.

Freund, die Gedult Hiobs hast du gehöret; Solcher Creutzträger Gedult schaue an, und folge derselben Tugend nnd Glauben nach. Ebr. 13, 7.

Kr.) Ach, HErr JEsu!
Laß mich nimmermehr verzagen,
Wehre aller Ungedult;
Hilf die Kummer-Bürde tragen,
Tröste mich, mit deiner Huld.
Gib, daß ich dir treulich diene,
Und, in mir, die Hofnung grüne,
Daß du mir, aus allem Leyd,
Helfen wirst zur Seeligkeit.

Fr.) Lasset uns laufen, durch Gedult, in den Kampf, der uns verordnet ist. Ebr. 12, 1.

GOtt will dadurch zu deinem Heil,
Nur deine Treu, Gedult und Demuth üben;
Drum ehre ihn in solchem deinem Theil;
Sey still, und laß dich nichts zu sehr betrüben,
Nur unverzagt, halt einen kleinen Straus,
Ohn murren aus!

Sey männlich, und steh Felsenvest!
Laß keinen Sturm, zum Unmuth, dich bewegen;
Und wenn GOtt dich, ein wenig zappeln läßt;
Getrost, getrost! der Jammer wird sich legen.
Denk, wenn er dich führt mitten in den Tod:
Gedult ist Noth!

Wenn er zaghaft werden will.

Fr.) O Seele!
Was ists doch, das dich so betrübt?
Was fehlt dir, da dein GOtt dich liebt?
Aus Liebe ängstet er dein Herz,
Damit du fühlst der Sünden Schmerz;
Aus Lieb er dich mit Creutz betrübt;
Aus Lieb er dir auch Trost drinn gibt.

O darum: Schwing dich auf zu deinem GOtt,
Du betrübte Seele!

Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen; aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich wieder sammlen, spricht der HErr, dein Erlöser. Esaj. 54, 7. Drum sey gelassen!

Hülfe, die er aufgeschoben,
Hat er drum nicht aufgehoben;
Hilft er nicht zu jeder Frist,
Hilft er doch, wanns nöthig ist.

Ich wills thun! Ich will heben, und tragen, und erretten, sagt dein GOtt. Esaj. 46, 4. Darum:

Verzage nicht, o Christ,
Der du im Unglück bist!
Vielmehr wirf dein Anliegen
Auf GOtt, so wirst du siegen.

Kr.) Wohlan, HErr, auf dich trauet meine Seele. Ps. 57, 2.

Fr.) Keiner wird ja nie zu Schanden,
Der sich seinem GOtt vertraut;
Kommt dir gleich viel Noth zu Handen,
Hast du auf ihn wohl gebaut.
Obs gleich scheint, als hört er nicht,
Weiß er doch, was dir gebricht;
Deine Noth must du ihm klagen,
Doch in keiner Noth verzagen!

Des Kranken Zufriedenheit in GOtt.

Kr.) Sey zufrieden, meine Seele, denn der HErr thut dir Guts. Ps. 116, 7.
Und wenn er noch so sehr betrübt,
So weiß ich doch, daß er mich liebt.
Ihm will ich mich ergeben,
Im Tod und auch im Leben.

Fr.) Wohl allen, die auf ihn trauen! Ps. 2, 12.

Kr.) Auf meinen lieben GOtt
Trau ich, in Angst und Noth;

Er kan mich allzeit retten,
Aus Trübsal, Angst und Nöthen.
Mein Uebel kan er wenden;
Es steht in seinen Händen.

Fr.) Der HErr ist gütig, und eine Veste, zur Zeit der Noth, und kennet die, so auf ihn trauen. Neh. 1, 7.

Kr.) Ich trau auf GOtt, den will ich fassen,
Mit treuer Lieb, bis in den Tod;
Ich weiß, er wird auch mich nicht lassen,
So lang mein Herz diß Wort wird fassen,
Ich trau auf GOtt!
Ich trau auf GOtt, in allen Dingen;
Ich trau auf GOtt, in aller Noth;
Ich trau auf GOtt, im letzten Ringen;
Ich trau auf GOtt, und will stets singen:
Ich trau auf GOtt!

Fr.) O recht! Kein zeitlich Leiden soll unsere Zufriedenheit in GOtt stören, noch uns von seiner Liebe scheiden. Röm. 8, 35.

Kr.) Leiden ist jetzt mein Geschäfte;
Anders kan ich jetzt nichts thun,
Als nur in dem Leiden ruhn;
Leiden müssen meine Kräfte;
Leiden ist jetzt mein Gewinnst;
Das ist jetzt des Vatters Wille,
Den verehr ich, in der Stille;
Leiden ist mein Gottesdienst.

Fr.) Der HErr stäupet seine liebsten Söhne, die er aufnimmt. Ebr. 12, 6.

Kr.) Drum weiche Sorg und Traurigkeit!
Ich bin, in GOtt, zufrieden. = = =
Sein Herze wallet gegen mich,

Und

Und spricht: Mein Kind, ich werde dich
Nicht lassen noch versäumen!

Fr.) Weiche nicht, ruft er selbst; ich bin dein GOtt! Esaj. 41, 10.

Kr.) Mein sollt du im ganzen Leben,
Und auch in dem Tode seyn! --
Dir mit Leib und Seel ergeben,
Geh ich froh in Tod hinein.
JEsu, du bist in den Schwachen
Mächtig, wenn ihr Herz betrübt;
Drum magst du es mit mir machen,
Wie es dir, mein GOtt, beliebt.

Beym Abschied der Freunde.

Kr.) Meine Lieben und Nächsten treten ferne! -- Doch, verlaß nur du mich nicht, HErr mein GOtt! Eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülfe! Ps. 38, 23.

Ich bin vergnügt, obgleich viel Leiden,
Nach GOttes Rath, mich überfällt.
Obgleich die Freunde von mir scheiden,
Da es, um mich, so schlecht bestellt;
Doch GOtt, mein Freund, der nimmer trügt,
Der bleibt bey mir: Ich bin vergnügt.

Fr.) Glückselig, wer auch der argen Welt, in Zeiten, gute Nacht gibt! Röm. 13, 13.

Kr.) Ich will diesem Pilger-Leben
Freudig Abschied geben!
Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht!

Gute Nacht! ihr Sünden;
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr ans Licht.
Gute Nacht, Du Stolz und Pracht!
Dir sey ganz, du Laster-Leben,
Gute Nacht gegeben.

Fr.) Verlaß uns auch nicht, o HErr unser GOtt, wenn wir, in dieser Welt, alles verlassen, und dem Leben Abschied geben!

Kr.) O mein JEsu!
Wenn ich einmahl soll scheiden,
So scheide nicht von mir! = = =
Freudig will ich dich umfassen,
Wenn ich soll die Welt verlassen.

Allgemeiner Krankentrost.

GOtt ist und bleibt getreu; sein Herze bricht von Lieben;
Pflegt er gleich oftermals, die Seinen, zu betrüben,
Er prüfet, durch das Creutz, wie rein der Glaube sey?
Wie standhaft die Gedult? GOtt ist und bleibt getreu!

GOtt ist und bleibt getreu: Er hilft ja selber tragen,
Was er uns aufgelegt; die Last der Krankheits-Plagen.
Er braucht die Ruthen oft, und bleibet doch dabey
Ein Vater, der uns liebt; GOtt ist und bleibt getreu.

GOtt

GOtt ist und bleibt getreu; Er weiß, was wir vermögen;
Er pfleget nie zu viel dem Schwachen aufzulegen;
Er macht sein Israel, von Last und Banden frey,
Wenn grosse Noth entsteht; GOtt ist und bleibt getreu.

GOtt ist und bleibt getreu; er tröstet, nach dem Weinen.
Er läßt, nach trüber Nacht, die Freuden-Sonne scheinen.
Noth, Schwachheit, Krankheits-Sturm, geht Augenblicks vorbey;
Drum, Seele, sey getrost; GOtt ist und bleibt getreu.

GOtt ist und bleibt getreu; und stillet dein Begehren,
Er will dein Glaubens-Gold, in Trübsals-Gluth bewähren.
Nimm an von GOttes Hand, den Kreutz-Kelch, ohne Scheu,
Der Lebens-Becher folgt; denn dein GOtt ist getreu!

XXIV.

Des Kranken Morgenseufzer.

HErr, erhöre mein Gebet, und laß mein Seufzen vor dich kommen! -- Von Herzen be-

 gehrte

gehrte ich dein, des Nachts, und jetzo, in der Morgenstunde, wache ich mit meinem Geist, früh zu dir; früh wollest du meine Stimme hören!

Der Tag ist da, Sey du mir nah,
O HErr, mit deinem Lichte!
Kehr mir deine Strahlen zu,
Göttlichs Angesichte!

Dein Gnaden-Kuß Und Morgen-Gruß
Erquicke meine Seele;
Beydes strahle mir stets vor,
In der Trübsals-Höhle.

Meine Seele preiset deine Güte, o Dreyeiniger GOtt, denn diese ist besser, als Leben, diese hat auch mir die vergangene Nacht überwinden helfen; sie sprach: Ich soll das Licht sehen, und dich loben. = = = Hochgelobet sey GOtt! --

HErr, mein Herz will dir jetzt danken,
Da die bange Nacht vergeht,
Und ein neuer Trost, mir Kranken,
Durch das Tages-Licht, entsteht;
Sey gelobt! denn deine Treu,
Stunde mir, in Schwachheit, bey.

Stört mich gleich der Schmerz noch immer,
Welchen du mir zugeschickt,
Wäre mirs doch noch weit schlimmer,
Würd ich nicht von dir erquickt;
Kehrtest du dein Angesicht
Von mir ab, so lebt ich nicht.

O JE-

O JEsu, du Sonne der Gerechtigkeit, gehe mir auch jetzo, im Herzen, von neuem gnädig auf.

Mache mir, mit diesem Morgen,
Vater, deine Güte neu!

Heil. Geist, stärke in mir Glauben, Hoffnung und Liebe, zu GOtt; gib Gedult in Trübsal, und hilf mir anhalten, im Gebet; laß mich diesen ganzen Tag in GOtt, und mit GOtt, zubringen.

Seelig ist, wer Tag und Nacht
Also nach dem Himmel tracht!

Ach, verlaß mich nicht, Dreyeiniger GOtt, sey auch heute nicht ferne von mir, eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülfe.

Dir empfehl ich Seel und Glieder;
Dir empfehl ich Leib und Geist;
Nimm, zu deinem Opfer, wieder,
Was mit Recht dein eigen heißt;
HErr, ich gib dir, was ich kan:
Nimm mich ganz zum Opfer an!

Ich bin schwach, heile mich HErr! Ach! heile alle meine Gebrechen; errette mein Leben vom Verderben, und kröne mich ganz, mit deiner Gnade und Barmherzigkeit!

Heil insonderheit die Seele,
Sprich mich von der Sünde loß,
Die ich nicht vor dir verhehle,
Ist sie gleich sehr schwer und groß;
Doch, mein JEsus nahm für mich,
Alle Krankheit selbst auf sich.

O JEsu, vergib mir doch alle Uebertrettungen meines ganzen Lebens, um dein selbst willen, weil du mein JEsus bist!

Rechne keine Missethat,
Die dich, HErr, erzürnet hat.
Auch rechne mir, o HErr, nicht zu,
Was ich noch jetzt, aus Schwachheit, thu.

Züchtige mich, HErr, auf diesem meinem Krankenlager, mit Maße, und nicht im Grimm, auf daß du mich nicht gar aufreibest! Laß diese meine Leibes-Krankheit eine heilsame Artzney, vor meine Seele, seyn, und zu deinem Preiß gereichen. Gib Seegen zu den Arzneyen, und laß mich, wenn es dein Wille ist, bald genesen.

Gib, o HErr, zu den Arzneyen,
Die der Leib gebrauchen soll,
So du willt, auch das Gedeyen;
Was mir gut ist, weißst du wohl,
Du mein Arzt; ich schreibe dir,
Weder Ziel noch Maße für.

HErr GOtt Zebaoth, tröste mich; laß leuchten dein Angesicht, so genese ich.

Ist es, o GOtt, dein Wille, mich noch länger auf diesem Lager schmachten zu lassen;

So fahr hie fort, Nur schone dort; = = =
GOtt, dir will ich halten still,
GOtt, dein Will ist auch mein Will!

Bleibe nur du, o JEsu, mir stets im Herzen, so wird der Schmerz, Trauren und Seufzen weg seyn. Dein freudiger Geist erhalte mich, daß ich, auch im grösten Leiden, gedultig sey, und unverzagt auf die Hülfe des HErrn hoffe! HErr:

Du weißst meinen Schmerz,
Du kennst mein Herz;
Hast du diß Creutz mir aufgelegt,
So hilf mirs tragen!

Ich

Ich weiß: welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er; darum küsse ich, o Vater, deine Ruthe. Ich weiß:

Es sey herzlich gut gemeint,
Mit der Christen Plagen.

Ich weiß auch, daß alles Leiden dieser Zeit nichts sey, gegen jener Herrlichkeit des Himmels; darum halte ich vest an dir, mein getreuer GOtt!

Und sollte mir, durch Creutz und Noth,
Durch Marter, durch Gewalt und Tod,
Auch Seel und Leib verschmachten,
Diß alles wird, und wenns noch mehr,
Ja gar wie eine Hölle wär,
Mein Glaube doch nicht achten.
Du, JEsu, bist und bleibst mein Heil,
Und meines Herzens Trost und Theil;
So wird und muß, durch dich allein,
Auch Leib und Seel geheilet seyn.

Solltest du aber, o HErr, beschlossen haben, daß ich von diesem Lager nicht mehr aufstehen soll; Ja, sollte der heutige Tag, der letzte meiner Tage seyn; ach, so laß mich nur, auf dein blutiges Verdienst, o JEsu, sanft und seelig, aus dieser Welt, abscheiden,

Soll ich sterben, ey wohlan:
Zeige mir die Himmels-Bahn!

daß mein Geist, dort, bey dir, ewig lebe, ich aber, an jenem grossen Morgen der Auferstehung alles Fleisches, nach deinem Bilde erwachen, und mit Leib und Seele, zu deiner Freude eingehen möge! Weil du, auch mir

zu

zu gut, gestorben, auferstanden, und in Himmel gefahren bist.

Alles sey dir, HErr, befohlen,
Vater, Sohn und wehrter Geist;
Willt du heute mich heimholen;
Wie du denn mein Ende weist;
Kehre seelig bey mir ein;
Ich will wohl zufrieden seyn,
Und, zu den erwählten Schaaren,
Frölich, in den Himmel fahren.

JEsu, ich befehle Dir mein Leib und Seele.
JEsu, bleib bey mir!
Dir ich mich ergebe, Ich sterb, oder lebe;
JEsu, meine Zier!
JEsu, meine Freud und Ruh;
Meine Seel in deine Hände
Nimm am letzten Ende.

Amen!

Vater Unser rc.

HErr, segne und behüte mich!
HErr, leucht mich an, ganz gnädiglich!
HErr, heb auf mich dein Angesicht,
Und deinen Frieden auf mich richt.

Amen.

XXV.

Des Kranken Abend-Seufzer.

HErr, bleibe bey mir, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt!

Die

Die Nacht ist da, ach bleib mir nah,
Du unerschaffne Sonne;
Geh, in meinem Herzen, auf,
Herzens-Trost und Wonne!
Nur du, mein JEsu, bleibest Licht,
Wenn alles dunkel ist,
Dein Gnaden-Glanz verhüllt sich nicht,
Geht gleich die Sonn zu rüst.
O mein HErr, und mein GOtt!
Laß mit dem untergangnen Licht,
Die Gnade nicht vergehn,
Und wenn des Geistes Kraft gebricht,
So hilf mir widerstehn!

GOtt! des Tages rufe ich zu dir, und des Nachts schweige ich auch nicht. Des Abends, Morgens, und Mittags will ich weinend klagen, so wirst du meine Stimme hören. -- GOtt, durch deine Hülfe ist abermal ein Jammertag überkämpft; und abermals bin ich meinem Grabe, um einen Tag, näher. -- Der Nahme des HErrn sey gelobet!

Abermal ein Tag verschwunden,
Und ein Schritt zur Bahr gemacht; = = =
Drum will ich mich auch, bey Zeiten,
Zu der Todes-Nacht bereiten.

Nun ist die dunkle Nacht vorhanden; ach HErr, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlafe!

Doch aber, wenn sich meine Zeit,
Mit dieser Nacht soll schliessen;
So wird, o HErr, die Ewigkeit
Mir meinen Tod versüssen;
Denn: dich und mich, Ja mich und dich

Kan

Kan weder Freud noch Leiden,
Noch Tod, noch Leben, scheiden.

Sey mir nur gnädig, o GOtt, nach deiner Güte, und tilge meine Sünde, nach deiner grossen Barmherzigkeit! wasche mich wohl, von aller Missethat, und reinige mich von Sünden.

Höchste Allmacht, ich bereue
Meine Schuld; mein sündlich seyn;
Ach, verneue und erfreue
Mein erschrockenes Gebein:
Sey mir armen Sünder gnädig,
Und mach mich der Strafe ledig.

Siehe, ich bade mich glaubig, im Blute JEsu, welches auch mich rein macht, von aller Sünde; darum:

Vergib mir doch ganz gnädiglich,
Was ich mein Lebtag, wider dich,
Auf Erden, hab begangen!
Ach HErr, mein GOtt, vergib mirs doch,
Um deines Nahmens willen! --

Denn du bist doch der HErr, und ist ausser dir kein Heyland.

Was wird aber meinem kranken Leibe, in dieser Nacht, von dir, bestimmt seyn? Ist es Leben oder Tod? Was für Schmerzen werden auf mich warten? Wie oft werde ich ächzend fragen: Hüter, ist die Nacht schier hin? Ach! erbarme dich GOtt, mein Erbarmer.

Erbarme dich! Begleite mich!
Wie dunkel wirds auf Erden!
Führe mich nach Emaus;
Es will Abend werden!

Ja HErr JEsu, du bleibest, auch mitten

im

im finstern Jammerthal, mein tröstlich erquickendes Licht!

Und wenn auch wird, Mein Licht, mein Hirt,
Die Lebens-Sonne weichen,
Ach, so laß mich durch dein Blut,
Jenes Licht erreichen,
Das ewig steht, Und nicht vergeht;
O Glanz, o Licht, o Leben!
Ach, wenn werd ich, ohne Nacht,
In dem Lichte schweben?

Indessen stärke mir Herz und Geist; gib Gedult; mache mein Leiden erträglich; und laß meine Seele in dir, ruhen! HErr, mein Heyl; ich lege mich ganz in deine Liebes-Arme, und in deine heilige Wunden, dich selbst aber, drücke ich in mein Herz! so werde ich wohl ruhen;

Mein Herz soll dir geöfnet seyn;
Ach komm, und lege dich hinein!
Mein Glaube bettet dir die Ruh;
Und deine Liebe deckt mich zu.
So schlaf ich seelig und vergnügt,
Weil JEsus selber bey mir ligt;
Und mein Herz selbst in dieser Nacht,
Zu seinem Ruhe-Bette macht.

Deine Linke liege unter meinem Haupt, und deine Rechte herze mich;

Wird, JEsu, so mein Herz,
An deinem Herzen, liegen;
So fühl ich keinen Schmerz,
So ruh ich mit Vergnügen;
Ihr Augen schlummert ein;
GOtt wird der Wächter seyn!

Willt du aber, o HErr, in dieser Nacht, meine

meine Seele von mir fordern; ach so laß sie nur unter den Klugen erfunden werden, daß sie dir, mein geliebter Bräutigam, mit geschmückter Glaubens-Lampe, frölich entgegen eile, und dich umarme!

Soll mich, nach deinem Willen,
Die Todes-Nacht umhüllen;
Wohlan: ich bin bereit;
Wer JEsu sich ergiebet,
Und ihn beständig liebet,
Den schreckt der Tod zu keiner Zeit.
Leucht mir selbst in jene Welt,
Du verklärte Gnaden-Sonne;
Führ mich, durch das Thränen-Feld,
In das Land der süssen Wonne,
Da die Lust, die uns erhöht,
Nie vergeht.

Laß mich im HErrn seelig einschlafen, und wecke mich, am jüngsten Tag, zum ewigen Leben! HErr JEsu, deine durchbohrte Hand drücke mir, im Sterben, die Augen sanft zu; dir selbst aber befiehl ich meinen Geist, schon jetzo, in deine heilige Hände!

Ich bin matt, erquicke mich!
Laß dein heilig Blut mich laben;
JEsu, komm, ich bitte dich;
Dich will ich, im Herzen, haben;
Drück du mir die Augen zu;
Lege mich zu deiner Ruh!
Soll diese Nacht die letzte seyn,
In diesem Jammerthal,
So führ mich, HErr, in Himmel ein,
Zur Auserwählten Zahl! Amen.

Vater Unser ꝛc. ꝛc. Der HErr segne uns ꝛc. ꝛc.

Anhang

Anhang vor Gesunde.

Sirach 17, 27.

Lobe den HErrn, dieweil du lebest und gesund bist!

1)

Dankopfer, in Wiedergenesungs-Stunden.

Ich habe den HErrn gesehen, und meine Seele ist genesen! 1 B. Mos. 32, 3.

A.) Unser Genesen, und Leben, ist sowohl ein Werk GOttes; als unser Sterben. = = Einem todtkranken Hiskia gibt er Lebens-Frist und Genesung; Einem Ahasia sagt er: Du sollt nicht von dem Bette kommen, darauf du dich geleget hast, sondern sollt des Todes sterben. 2 Kön. 1, 3. 4.

B.) O Grosser GOtt!
Wie leicht kan uns dein Allmachts-Wort zerstören,
Daß wir in Staub und Erde wiederkehren!
Jedoch:
Bestrahlet uns ein Blick, von dir,
O Vater, so genesen wir.

A.) Der Kranke bittet dich, HErr, ums Leben, so gibst du ihm langes Leben. Ps. 21, 5.

Kaum sind dir seine Wünsche kund,
Du möchtest ihm das Leben,
Doch nur zur Beute, geben;
So ist ihm schon gewährt,
Was je sein Herz begehrt:
Du, GOtt, du heilst und machst gesund.

B.) HErr mein GOtt, auch da ich zu dir schrie, machtest du mich gesund.

Ich war in Angst und Noth;
Ich führte schwere Klagen;
Ich rief in meinen Plagen:
Ach, wie so lang? o GOtt!

Ich sprach: Was ist nutz an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? Ps. 20, 3. 10.

Du bist ein GOtt des Lebens ja zu nennen;
Wer will dich, grosser GOtt, im Tod erkennen?
So hilf dann, GOtt, HErr Zebaoth,
Da Noth und Tod mich fast berennen.

Ich dachte öfters: Möchte ich, bis morgen, leben! aber der HErr zerbrach mir alle meine Gebeine. Esaj. 38, 13. --

A.) Kein Arzt bewährter ist,
Als unser JEsus Christ;
Und Hülf wird dem gewähret,
Der sie mit Ernst begehret.

B.) Auch meine Seele hat er aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ps. 116, 18.

GOtt Lob! ich bin erhöret;
Mein Seufzen ist erfüllt;

Mein

Mein Schmerz ist abgekehret,
Mein Herzleyd ist gestillt;
Mein Grämen endet sich:
Es geht der Krankheit Schmerzen,
Aus meinem bangen Herzen,
Und diß geschah, o HErr, durch dich.

A.) Der HErr verstösset nicht ewiglich; Er betrübet wohl, doch erbarmet er sich wieder, nach seiner grossen Güte; denn er nicht von Herzen die Menschen plaget, noch betrübet. Klagl. 3, 21. 33.

B.) Ja! Mein GOtt der wandt es bald;
Heilt und hielt mich dergestalt,
Daß ich, was sein Arm gethan,
Nimmermehr gnug preisen kan.
Als ich weder hier noch da
Einen Weg, zur Rettung, sah,
Hatt ich seine Hülfe nah.

A.) Nur den Abend lang währet das Weinen seiner Kinder; des Morgens kommt Freude. Ps. 30, 16.

GOtt pflegt es so zu machen:
Nach Weinen, gibt er Lachen;
Nach Regen, Sonnenschein;
Nach rauhen Wintertagen
Muß uns der Lenz behagen;
Er führt, in Tod und Leben, ein.

B.) GOtt, du gabst mich grossen Nöthen;
Gibst auch wieder grosse Freud;
Heute lässest du mich tödten;
Morgen ist die Lebens-Zeit;
Da ermunterst du mich wieder;
Und erneuerst meine Glieder;

Hohlst sie aus der Erdenkluft,
Gibst dem Herzen wieder Luft.

A.) Diß hat der HErr gethan; merke, daß es sein Werk sey! Ps. 64, 10.

B.) GOtt! --
Vor dir beug ich Knie und Herze,
Vor dir stellt sich Seel und Geist,
Die, nach überhäuften Schmerze,
Deine Allmacht leben heißt;
Mich hätt Noth und Tod verschlungen,
Wärst du mir nicht beygesprungen.

A.) All Unglück kan er wenden,
Es steht in seinen Händen.

B.) Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir danken will. Ps. 56, 13.

A.) So opfere denn deinem GOtt Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde! Ps. 50, 14.

B.) Wie soll ich dir gnug danken,
O JEsu, wahrer GOtt,
Daß du mich Schwach und Kranken,
Errettet aus der Noth?
Was kan ich dir doch geben,
Statt einer Opfergab?
Ich weyhe dir mein Leben,
Leib, Seel und was ich hab!

Halleluja! Tod entweiche!
Ich poch allen Kräften recht:
GOtt wollt nicht, daß ich erbleiche;
GOtt hieß leben seinen Knecht,
Daß er GOttes Wundersachen
Allen möge kündig machen.

A.) Siehe zu, du bist gesund worden; sündige hinfort nicht mehr; daß dir nicht etwas ärgers widerfahre. Joh. 5, 14.

B.) O HErr, damit ich nicht aufs neue wieder falle,
So gib mir deinen Geist, so lang ich hier noch walle;
Der meine Schwachheit stärkt, und in mir mächtig sey;
Und mein Gemüthe stets, zu deinem Dienst, erneu!

Ach JEsu, leite mich, so lang ich leb, auf Erden,
Laß, Vater, ohne dich, mich nie geführet werden;
O werther Heilger Geist, regiere mich allzeit,
Daß ich dir diene hier, und dort, in Ewigkeit.

Gib, daß ich, dir zum Dienst, mein ganzes Herz ergebe,
Auch dir allein zum Preiß, auf dieser Erden, lebe;
HErr JEsu, laß mein Herz ganz neu geschaffen seyn,
Und dir, bis in den Tod, gewiedmet seyn allein!

A.) O recht! Lasset uns forthin Dem leben, der uns zu lieb gestorben ist. 2 Cor. 5, 15.

B.) Nur dir, o GOttes-Lamm, soll seyn mein Leben,
Zum Eigenthum hinwiederum ergeben,

Worzu du mich, durch Creutze, Tod und Wunden,
So hoch verbunden.
Weg Welt; weg Sünd; dir geb ich nicht
Mein Herz; Nur, JEsu, dir
Sey diß Geschenke zugericht;
Behalt es, für und für!
Ja! fahret immerhin, ihr Eitelkeiten,
Du, JEsu, du bist mein, und ich bin dein;
Ich will mich, von der Welt, zu dir bereiten;
Du sollt mir stets im Herz und Munde seyn;
Mein ganzes Leben, Sey dir ergeben;
Bis man mich legt ins Grab hinein!

A.) HErr, dir befehlen wir ferner unsre Lebens-Wege; und hoffen auf dich; mache alles wohl! Ps. 37, 5.

B.) Meinen Leib, und meine Seele,
Samt den Sinnen und Verstand,
Grosser GOtt, ich dir befehle
Unter deine Gnaden-Hand;
HErr, mein Ehre, Preiß und Ruhm,
Laß mich seyn dein Eigenthum!

A.) Höre GOttes gnädige Zusage: Ich will euch tragen, bis ins Alter; ich will heben, und tragen, und erretten. Esaj. 46, 4.

B.) O HErr!
Sey mein Retter, halt mich eben;
Wenn ich sinke, sey mein Stab;
Wenn ich sterbe, sey mein Leben;
Wenn ich liege, sey mein Grab;
Wenn ich wieder aufersteh,
O so hilf mir, daß ich geh,

Mit dir, zu den seelgen Freuden,
Wo du wirst die Deinen weyden!

A.) Aber, Freund, wie? wenn GOtt deinen Glauben, und deine Tugend, von neuem, durch Creutz und Kranksheits-Proben, läutern würde?

B.) Kommt: Angst und Trübsal, Qual und Plagen,
Greift mir so Geist, als Körper, an;
Ich werde dennoch nicht verzagen;
Mein JEsus hat die Last getragen,
Damit ich überwinden kan.
Soll ich ferner Krankheit leiden,
Will ich dennoch auch mit Freuden,
Weil mir seine Treu bekannt,
Aus des Höchsten Liebes-Hand,
Solche Züchtigung annehmen,
Und mich nicht unmäßig grämen.
Ich weiß, daß solche Arzeney
Dem Fleische heilsam sey.

A.) O recht! In allen Fällen: HErr, dein Will geschehe! Matth. 6, 10.

B.) Amen! Amen! In dem Nahmen
Meines JEsu halt ich still,
Es geschehe, Und ergehe,
Wie; und wenn, und was GOtt will!
Alles sey dir heimgestellt,
Schick es, wie du willt, mit mir;
Tod und Leben mir gefällt;
Willig folg ich billig dir;
Wird mich gleich die Last was drücken;
Du kanst stärken und erquicken;
GOtt, dir will ich halten still;
GOtt, dein Will ist auch mein Will.

A.) Wisse aber, daß, ohngeachtet deiner jezigen Wiedergenesung, doch einst deine Sterbstunde schlagen werde.

B.) Ich weiß wohl, daß ich sterben muß;
Doch nicht, zu welchen Stunden;
HErr, gib, daß ich in steter Buß
Und Gottesfurcht werd funden;
Auf daß ich jetzt, und allezeit,
Zu meiner Heimfarth sey bereit,
Sobald du mich abforderst.

A.) Gedenke stets ans Ende, so wirst du nimmermehr übels thun. Syr. 7, 39.

B.) Wohlan so will ich täglich sterben,
Daß ich nicht ewig sterben muß;
Ein Kluger fliehet das Verderben,
Und macht sich diesen vesten Schluß:
O Mensch! in allem, was du thust,
Bedenke, daß du sterben must!

A.) Nun: Christus JEsus soll künftig dein ganzes Leben, dein Preiß, und dein Alles seyn!

B.) JEsu will ich dankbar seyn;
JEsu, dir will ich vertrauen;
JEsus hat getilgt die Pein;
JEsum hoff ich einst zu schauen;
JEsum laß ich sterbend nicht;
JEsus, meine Zuversicht!

A.) Nur in ihm läßt sichs trostvoll leben und trostvoll verscheiden.

B.) JEsu, steh alsdann mir bey!
Laß mich Armen nicht verderben;
Mach mich aller Aengsten frey
Durch dein Tod und Sterben;

Tröste mich durch deinen Geist,
Der mich heißt
GOttes Kind und Erben.

A.) Seelig, wer also, auf die letzte Stunde, wachet. Off. 16, 15. Sein Sterben wird Leben seyn.

B.) Laß mich beten, laß mich wachen,
Bis mein letzter Tag anbricht;
Laß mich ja nichts schläfrig machen,
JEsu, bleibe du mein Licht! --

O JEsu, durch dein Blut und Tod,
Tilg alle meine Sünden;
Laß mich in meiner letzten Noth,
Trost und Erbarmung finden;
Und wenn du Leib und Seele trennst,
Fein sanft von hinnen fahren!

A.) HErr GOtt Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Ps. 80, 4.

B.) So lange dieses Leben währt,
Sey GOtt stets unser Heyl;
Und wenn wir scheiden von der Erd,
Verbleib er unser Theil.
Er drücke, wenn das Herze bricht,
Uns selbst die Augen zu,
Und zeig uns drauf sein Angesicht,
Dort in der Himmels-Ruh!

Seufzer.

Preiß sey dir, o barmherziger GOtt! -- Du hast mein Seufzen erhöret, und hast meine Klage verwandelt in einen Reygen!

Da

Da ich Elender rief, halfest du mir aus meinen Krankheits-Nöthen, und machtest mich gesund, daß ich wieder vor dir wandlen kan, im Lande der Lebendigen. Leib und Seele sind genesen! -- Unaussprechlich groß, o JEsu, ist deine Güte; ach, könnte auch mein Dank so vollkommen seyn! Mein Herz soll dich davor preisen, so lang ich lebe, und dir lobsingen, so lang ich hie bin. -- O Geist der Gnaden, gib mir, mit der neuen Gesundheit, auch erneuerte Geistes-Kräften; laß mich, in einem neu-geheiligten Leben, vor dir wandlen; laß mich stark seyn, im HErrn, und in der Macht seiner Stärke! Heilige und weyhe dir selbst mein ganzes Herz; damit mein Geist, samt Seele und Leib unsträflich behalten werde, auf den Tag JEsu Christi! -- O Dreyeiniger HErr, laß mich dir leben, damit ich einst auch dir sterbe; so singe ich dort, mit den Auserwählten: Lob, und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preiß, und Kraft, und Stärke, sey unserm GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Jetzo aber spricht das genesene Herz:

GOtt Vatter, dir sey Preiß, hier und im Himmel oben!
HErr JEsu, GOttes Sohn, dich will ich allzeit loben;
GOtt Heilger Geist dein Ruhm erschall je mehr und mehr;
Dreyeiniger HErr und GOtt, dir sey Lob, Preiß und Ehr!

2) Buß-

2)

Buß- und Beicht-Betrachtung.

Lasset euch versöhnen mit GOtt! 2 Cor. 5, 20.

A.) Ich armer Mensch, ich komm allhier,
Mit höchst-betrübtem Herzen,
O GOtt, vor deine Gnadenthür,
Und klage dir, mit Schmerzen,
Die Sünden all, Und jeden Fall,
Den ich vor dir begangen,
Von Jugend auf; Mein Lebens-Lauf
Hat nichts vor dir zu prangen.

B.) Wer Sünde thut, der thut das Unrecht, denn die Sünde ist das Unrecht. 1 Joh. 3, 4.

A.) Ach! ich habe mißgehandelt!
Ach! mich drückt der Sünden Last!
Es ist an meinem Leben
Nichts Gutes überall;
Bin aller Sünd ergeben,
Die Schuld ist ohne Zahl;
Es sagt mir mein Gewissen,
Und zeuget wider mich,
Daß ich den Bund zerrissen,
Mit GOtt ganz freventlich.

B.) Wer Sünde thut, der ist der Sünden Knecht. Joh. 8, 34.

A.) GOtt

A.) GOtt, ich muß mit Zittern sagen,
Daß ich sey ein Sündenknecht. : : :
Mein verderbtes Fleisch und Blut
Hat das rechte wahre Gut,
Durch des Teufels Trieb, verachtet,
Und den Lüsten nachgetrachtet.

B.) Wer Sünde thut, der ist vom Teufel. 1 Joh. 3, 8.

A.) Ach, was soll ich Sünder machen?
Ach, was soll ich fangen an,
Mein Gewissen klagt mich an.

B.) Unsre Uebertrettungen sind bey uns, und wir fühlen unsre Sünde. Esaj. 59, 12.

A.) Ich fühle GOttes Zorn und Grimm;
Ich höre schon die Donnerstimm:
Hinweg, all ihr Verfluchten!
Mein Leben ist bald aufgeräumt;
Die Gnadenzeit ist fast versäumt;
Weh mir elenden Sünder!

B.) O weh des sündigen Volks! des Volks, von grosser Missethat! Esaj. 1, 4.

A.) Weh mir! weh, der armen Seelen!
Trost, Verzweiflung oder Tod,
Was, aus diesen soll ich wählen,
Jetzt in meiner Seelen-Noth?

Die Angst meines Herzens ist groß. — Ps. 25, 17.

Ach HErr JEsu, meine Sünden,
Die mich bisher angelacht,
Haben mich dahin gebracht,
Daß ich nirgends Ruh kan finden. : : :
Wo soll ich fliehen hin,
Weil ich beschwehret bin

Mit

Mit vielen grossen Sünden?
Wo soll ich Rettung finden?

B.) Kehre wieder, du abtrünniges Israel, spricht der HErr, so will ich mein Antlitz nicht gegen dir verstellen; denn ich bin barmherzig, und will nicht ewiglich zürnen. Jer. 3, 12.

Wenn dich deine Sünden kränken,
Dein Verbrechen quält dich sehr,
Komm zu GOtt, er wird versenken,
Deine Sünden in das Meer.
Mitten in der Angst der Höllen,
Kan er dich zufrieden stellen;
Seele, so bedenke doch:
GOtt lebet noch!

A.) Wohlan, ich will bußfertig umkehren, und zu meinem GOtt sagen: Vater, ich habe gesündiget im Himmel, und vor dir. :

Vatter, laß dein Herze brechen,
Da mein Herz im Leibe bricht,
Und vor Angst, nicht mehr kan sprechen,
Als was dort der Zöllner spricht:
Sey mir armen Sünder gnädig!
Mache mich von Sünden ledig!

Ach! ich bin freylich nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Luc. 15, 15.

Ich bin nicht werth, daß man mich nennt,
Ein Werk von dir geschaffen;
Werth bin ich, daß all Element
Zur Strafe mich hinraffen;
So weit hats bracht Der Sünden Macht!
Ich muß es frey bekennen:
Wo du siehst an, Was ich gethan,
So muß ich ewig brennen.

Aber,

Aber, ach Vater, sey gnädig!
Mein GOtt, schaue, wie ich hier
Jetzt, vor deiner Gnadenthür,
Mit dem Zöllner, schamroth stehe,
Und dich um Vergebung flehe!
Vatter, ach laß Trost erscheinen;
Siehest du dein Kind denn nicht
Bitterlich, mit Petro, weinen?
Wie es mit Manasse spricht;
Wie es schlägt an seine Brust;
Wie die eitle Sünden-Lust
Wird, aus Reu, von ihm verfluchet;
Wie es, weinend, Gnade suchet?

B.) Waschet, reiniget euch; thut euer böses Wesen von meinen Augen! lernet gutes thun; alsdenn kommt, und lasset uns miteinander rechten, spricht der HERR. Esaj. 1, 18.

A.) Willt du rechnen, HErr, mit mir,
So besteh ich nicht vor dir.

HErr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Ps. 143, 2. Doch:

Diß ist meine Zuversicht:
Meinen JEsum laß ich nicht!
Den setz ich mir zum Bürgen ein,
Wenn ich soll vors Gericht;
Ich kan ja nicht verlohren seyn,
In solcher Zuversicht.

B.) Wer mit reuendem und glaubensvollen Herzen zu GOtt kommt, den will er nicht hinaus stossen. Joh. 6, 37.

A.) O barmherzigster Vater!

Zu

Zu dir flieh ich; Verstoß mich nicht,
Wie ichs wohl hab verdienet;
Ach GOtt, zürn nicht; Geh nicht ins Gricht,
Dein Sohn hat mich versöhnet.
Ich aber bringe dir ein Herz
Voll Angst, voll Reu und Schmerz.
Die Opfer sinds, für allen,
Die dir allein gefallen;
Wenn Geist und Seele schmachten,
Willt du sie nicht verachten.

B.) Auch diß ist ein theuer-werthes Wort, vor uns Sünder, daß JEsus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder seelig zu machen. 1 Tim. 1, 15.

A.) Ach HErr JEsu!
Mein Sündigen ist schwer und groß,
Doch reut es mich von Herzen;
Mach mich von Sünden quitt und loß,
Durch deinen Tod und Schmerzen;
Und zeig mich deinem Vater an,
Daß du hast gnug für mich gethan,
So werd ich frey der Sünden-Last;
Ich laß mich vest,
Auf das, so du versprochen hast.

B.) Er sagt selbst: Ich bin kommen, den Sündern zur Busse zu rufen. Matth. 9, 13.

A.) O mein Heyland!
Drum komm ich auch zu dir allhie,
In meiner Noth geschritten,
Und will dich, mit gebeugtem Knie,
Von ganzem Herzen bitten:
Vergib mir doch ganz gnädiglich,
Was ich mein Lebtag wider dich,
Auf Erden hab begangen!

HErr, ich suche dich mit Thränen,
Mit Maria Magdalenen;
Sieh, wie ich vor dir erscheine,
Und mit Petro jetzt beweine,
Was ich wider dich begangen;
Gnade hoff ich zu erlangen!

B.) JEsus ist das Lamm GOttes, welches aller Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29.

A.) Grosser GOtt, wirf aus Erbarmen,
Von mir weg der Sünden-Last;
Sieh, ich hab auf meinen Armen
Das Lamm GOttes aufgefaßt,
Welches meine Sünden trägt,
Und dir deinen Zorn gelegt; = = =
Nimm das Lamm von meinen Händen,
Welches noch im Blute trieft,
Lasse deinen Grimm sich wenden,
Und zerreiß die Urtheil-Schrift,
Die mit JEsu Blut durchstrichen,
Und ans Creutz ist fest gemacht.
So werd ich, von allen Flüchen,
Zu dem Seegen wiederbracht.

B.) Durch das blutige Versöhn-Opfer JEsu wird unsere blutrothe Sünde schneeweiß; und wenn sie gleich wie Rosinfarb ist, soll sie doch wie Wolle werden. Esaj. 1, 18.

A.) O mein HErr JEsu!
Durch dein unschuldig Blut
Die schöne rothe Fluth,
Wasch ab all meine Sünde,
Mit Trost mein Herz verbinde,
Und ihr nicht mehr gedenke,
Ins Meer sie tief versenke.

B.) Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel; kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich, spricht unser Heyland, Esai. 44, 22.

A.) Du, o JEsu,
Du bist der, der mich tröst;
Weil du mich hast erlöst;
Was ich gesündigt habe,
Hast du verscharrt im Grabe,
Da hast du es verschlossen;
Da wirds auch bleiben müssen.

B.) Christus JEsus ist des Gesetzes Ende; wer an ihn glaubt, der ist gerecht. Röm. 10, 4.

A.) Mein Glaub sieht JEsum Christum an,
Der hat genug für uns gethan;
Er ist der Mittler worden.
Meines Glaubens Flügel
Schwingen sich zum Hügel,
Golgatha hinan;
Zu dir, Seeligmacher,
Daß der Widersacher
Mir nicht schaden kan.
Gib nur, gib Durch deinen Trieb,
Daß ich die verbottne Freude
Alter Sünden meide.

B.) Nun, wenn wir sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch nnsern HErrn JEsum Christ. Röm. 5, 1.

A.) Wer ist meines Glaubens Grund?
Wer stärkt Herze, Seel und Mund?
Wer trägt meine Straf und Schuld?

Wer schaft mir des Vatters Huld?
JEsus der Gekreutzigte!

B.) O ja! Diesen hat GOtt, zwischen uns und ihm, zum Gnadenstuhl gemacht, durch den Glauben, in seinem Blut. Röm. 3, 25.

Auf seinen Liebesvollen Armen
Bringt er uns seinem Vater hin,
Und neigt, durch sein Blut, zum Erbarmen
Des höchsterzürnten GOttes Sinn,
Den nichts, als JEsus, stillen kan;
GOtt Lob! er nimmt die Sünder an.
Er ist der Sünder Freund,
Der es so treulich meint;
Bist du nun irre gangen:
Er wartet mit Verlangen;
Er suchet, laß dich finden;
Er heilt; laß dich verbinden!
Der Tisch ist auch bereit,
Wo du die Süssigkeit
Im Brod und Wein wirst schmecken,
Er will die Tafel decken,
Und dir, zu Trost und Leben,
Sich selbst zur Speise geben.

Siehe, wie herzlich dich dein Seelen=Freund, JEsus, liebet! -- Bleibe auch du in seiner Liebe! Joh. 15, 9.

A.) Mein Lebtag will ich, JEsu, dich,
Aus meinem Sinn nicht lassen;
Dich will ich stets, gleichwie du mich,
Mit Liebes=Armen, fassen;
Du sollt seyn meines Herzens Licht;
Und wenn mein Herz in Stücke bricht,

Sollt

Sollt du mein Herze bleiben;
Ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
Hinfort zu deinem Eigenthum,
Auf ewig hin verschreiben.

B.) Siehe zu! daß du auch künftig rechtschaffene Buß-Früchte zeigest. Luc. 3, 8.

A.) Ich gelobe und wills halten!
Ja, ja! ich will das böse Wesen lassen;
GOtt lieben; und die Sünde hassen;
Mir will ich sterben; dir, o JEsu, leben,
Und mein ganzes Herze geben.
Führ selbst mein Herz und Sinn,
Durch deinen Geist dahin,
Daß ich mög alles meiden,
Was mich und dich kan scheiden,
Und ich, an deinem Leibe,
Ein Gliedmaß ewig bleibe!

B.) Hierauf sey getrost, o bußfertige Seele! dein Glaube hat dir geholfen. Matth. 9, 22.

A.) GOtt Lob! ich bin entbunden;
Die Straf ist mir geschenkt;
In meines JEsu Wunden,
Ist alle Schuld versenkt.
Ich bin ganz neu gebohren;
Vor war ich geistlich todt;
In Sünden ganz verlohren;
Nun hat es keine Noth.
Die Wunden sind geheilet,
Die Seele ganz gesund;
Und diesen Trost ertheilet
Der priesterliche Mund.
Ich soll von neuem leben,

Und meine Sündenschuld
Ist schon, bey GOtt, vergeben,
O ungemeine Huld.
Sey ewiglich verehret,
Du grosser Gnadenthron!
Mein Wunsch ist nun erhöret;
Das Herze freut sich schon:
Die Mahlzeit zu geniessen,
Die mir das Siegel gibt;
Da den mein Herz wird küssen,
Den meine Seele liebt.

Seufzer.

Vor deinem Gnadenthron, Dreyeiniger GOtt, werfe ich armer Sünder mich wehmüthig nieder! Mein Herz ist betrübt, GOtt, mein Herz ist betrübt und zerschlagen, mein Geist geängstet, und meine Seele voll Jammers; o weh, daß ich so gesündiget habe! -- Doch, ich weiß, o Vater, obgleich meine Sünde mächtig worden, daß doch deine Gnade noch viel mächtiger sey; denn du bist unendlich barmherzig. Ich weiß, HErr JEsu, daß du bist Mensch worden, um die Sünden, durch dein Blut, auszutilgen, und die Welt mit GOtt zu versöhnen. Ich weiß, o Heiliger Geist, daß du allen Sündern Buße predigen lässest, mit der Versicherung, daß alle Bußfertig-Glaubige Vergebung der Sünden haben sollen. -- In eben solcher Herzens-Verfassung schlage auch ich jetzo an meine Brust, und flehe: GOtt, sey mir Sünder gnädig! Erbarme dich, erbarme

barme dich, GOtt, mein Erbarmer, über mich! Vergib, um des Blutes JEsu willen, alle meine Sünden, und thue mir wohl, durch Schenckung deiner Gnade! Schencke mir auch deinen Geist, daß ich künftig, als dein Kind, in einem neuen Leben, vor dir, wandlen und fromm seyn möge! Du wirst es thun, o GOtt, um meines JEsu willen! Ja, HErr JEsu:

Ich, dein betrübtes Kind,
Werf alle meine Sünd,
So viel ihr in mir stecken,
Und mich so heftig schrecken,
In deine tiefe Wunden,
Da hab ich Heil gefunden.

Amen.

3.

Communion-Andacht.

Kommt, versammlet euch, zum Abendmahl GOttes. Off. 19, 17.

A.) Wohl mir! JEsus, meine Freude,
Ladet mich zu seinem Mahl;
Auf mein Herz, und dich bereite;
Eile zu dem Kirchensaal!
Laß den Eifer nicht erkalten:
JEsus will sein Nachtmahl halten.

B.) Er hat uns, im Abendmahl, ein Gedächtniß seiner Liebes-Wunder gestiftet, der heilige und barmherzige GOtt. Ps. 111, 4.

A.) HErr, es hat dein treues Lieben,
Dich, vom Himmel, hergetrieben,
Daß du willig hast dein Leben,
In den Tod, für uns, gegeben,
Und darzu ganz unverdrossen,
HErr, dein Blut für uns vergossen,
Das uns jetzt kan kräftig tränken,
Deiner Liebe zu gedenken.

B.) So thue denn auch du, o Communicante, ein solches anjetzo, zu seinem Danck-Gedächtniß. Luc. 22, 19.

A.) Dir, mein liebster JEsu,
Dir dank ich für dein Leiden,
Den Ursprung meiner Freuden;
Dir dank ich für dein Sehnen,
Und heiß-vergoßne Thränen.
Dir dank ich für dein Lieben,
Das standhaft ist geblieben;
Dir dank ich für dein Sterben,
Das mich dein Reich läßt erben.

B.) Es sey dir zugleich ein Wiedergedächtniß des blutigen Todes JEsu, am Creutz: So oft du von diesem Brod issest, oder von dem Kelch des HErrn trinckest, sollt du des HErrn Tod verkündigen. 1 Cor. 11, 26.

Er hat ein Denkmahl jetzt
Der Wunder eingesetzt,
Uns zu verbinden,

Zu seinem Tod, den wir,
Bis er kommt, für und für
Sollen verkünden.

A.) HErr, du hast dich hingegeben
Unsertwegen, in den Tod;
Daß wir möchten wieder leben
Frey von Sünden-Straf und Noth;
Aber deiner Liebe Macht
Hat dich auch dahin gebracht,
Daß du selbst wirst Trank und Speise;
O der unerhörten Weise!

B.) Mache dieses auch zu einem Trost-Gedächtniß, des wieder versöhnten Vaters, durch das blutige Opfer JEsu Christi, zur Vergebung der Sünden. Luc. 22, 19.

Drum liebes Jsrael,
Auf, stärke deine Seel!
Ergreif die Siegel;
GOtt führt, durchs Lammes Blut,
Die Seinen, durch die Fluth,
Zum Freuden-Hügel.

A.) Er gab für unsre Sünde
Sein eingebohrnes Kinde,
Und läßt es für uns würgen,
Als einen rechten Bürgen.

B.) Auch ist es ein Siegel des erneuerten Taufbundes mit GOtt; und eine Versicherung des ewigen Lebens; denn wer JEsu Fleisch isset, und trinket sein Blut, der hat das ewige Leben. Joh. 6, 54.

A.) Du Lebens-Brod, HErr JEsu Christ,
Komm selbst, dich mir zu schenken;
O Blut, das du vergossen bist,
Komm jetzo, mich zu tränken! = = =

Auch ich bin auf diß Blut getauft,
Hierdurch zum Himmelreich erkauft;
Im Abendmahl diß Blut mich tränkt,
Und Ablaß meiner Sünden schenkt.

B.) So kommt denn zu diesem Gnadenmahl alle ihr mühselige und beladene Sünder; Hier will euch JEsus erquicken. Matth. 11, 28.

Hier ist der HErr zugegen,
Hier ist des Himmels Pfort;
Es ist mit Gnad und Seegen,
Der HErr an diesem Ort ꞉꞉꞉
Die Thüre steht hier offen,
Wer nur mit Reu erscheint,
Im Glauben, Lieben, Hoffen,
Und seine Schuld beweint,
Der wird verstossen nicht:
Der wird, mit allen Frommen,
Von JEsu aufgenommen,
Und kommt nicht ins Gericht.
Wer mühsam und beladen,
Der stelle sich nur ein;
Er findt, für seinen Schaden,
Hier nicht nur Brod und Wein;
Nein: JEsu Leib und Blut,
Am Creutz für uns vergossen,
Wird hier zum Heil genossen,
O unschätzbares Gut.

A.) Nun, auch ich will anjetzo mit Freuden schöpfen, aus diesem Heilbronnen. Esaj. 12, 3.

O du Seelenweyde;
Brunnen, aller Freuden;

Manna,

Manna, frommer Herzen;
Labsal meiner Schmerzen,
Stille mein Verlangen,
Laß mich dich umfangen.
Erquicke mich mit Freuden,
Weil ich bin müd und matt,
Von Sünden, Schmerz und Leiden,
Damit ich werde satt,
Vom Lebens=Wein und Brod,
Und dir getreu verbleibe,
Ja, dir mich ganz verschreibe
Im Leben und im Tod.

B.) Der Mensch aber prüfe und bereite sich zuvor selbst; damit er nicht unwürdig erscheine, und sich selber das Gericht esse und trinke. 1 Cor. 11, 29.

A.) Abba, Vater, sorg für mich,
Daß ich jetzo würdiglich,
Als dein Gast, vor dir erscheine,
Und mit JEsu mich vereine.
JEsu, Brod des Lebens,
Laß ja nicht vergebens
Mich geniessen dich;
Wenn die Seel sich kränket,
Und stets nach dir denket,
Komm, und stärke mich!
Ach, du wollst, von deinem Tisch,
Nur ein Brösamlein mir schicken,
Um mich zu erquicken.
JEsu, Fels der Ehren,
Wollest mir beschehren,
Daß ich trink von dir;
Du hast lassen fliessen,
Durch viel Blutvergiessen,

Ströhm

Ströhm des Lebens hier;
Wenn die Seel ist matt und krank,
So gib mir, im Wein, dein Blute,
Daß mirs komm zu gute.

B.) Seelig sind die da hungert nnd dürstet nach dieser Seelen-Speise; denn sie sollen satt werden! Matth. 5, 6.

A.) Hungrig komm ich auch, nach Gnaden,
Durstig, nach Gerechtigkeit,
Der ich gleichfalls bin geladen
Zu des Lammes Hochzeit-Freud. = = =

B.) Dein JEsus, o Seele, ist das Brod des Lebens, wer davon isset, der bleibet in JEsu, und wird leben in Ewigkeit, und auferwecket werden am jüngsten Tag. Joh. 6, 48. 51. 56.

A.) Du Lebens-Brod, HErr JEsu Christ,
Komm selbst dich mir zu schenken;
O Blut, das du vergossen bist,
Komm eiligst, mich zu tränken!
Ich bleib in dir; du bleibst in mir;
Drum wirst du, meiner Seelen Zier,
Auch mich dort auferwecken.
Ach, du wollest mich begaben
Mit dir selbst, o Himmels-Brod,
Und mit reichem Trost mich laben,
Wider alle Sünden-Noth;
Ach laß deine Lebens-Quell
Mich auch machen weiß und hell;
Tränke mich, daß ich nicht sterbe,
Sondern mit dir ewig erbe.

B.(Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibs Christi?

der

der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? 1 Cor. 10, 16. 17.

A.) Ich kan nur Brod und Wein erblicken,
Doch sieht der Glaub ein höher Gut:
In, mit und unter beyden Stücken,
Ist Christi Leib, und Christi Blut.
Er sagt es selbst; er ist getreu;
Drum bleibt mein Glaube vest dabey.
Sein Leib und Blut, So mir zu gut,
Gebrochen und vergossen,
Wird, o tiefe Wunderthat!
Hier, am Tisch, genossen.

Beym Genuß.

B.) Esset meine Freunde! Trinket meine Lieben! Esaj. 55, 1.

A.) Sey willkommen, Himmels-Brod!
Sey willkommen, Trank, voll Leben!
Arzney, wider Noth und Tod,
Die mir JEsu Hand gegeben.
Theurer Leib! Ach theures Blut!
Meiner Seelen höchstes Gut!
O mein Seelen-Bräutigam!
Hilf, daß mich diese Speise,
Zu dir in Himmel weise;
Daß ich an deinem Leibe,
Ein ewig Gliedmaß bleibe!
HErr dein Leib und theures Blut,
JEsu, das ich jetzt genossen,

Stärkt

Stärkt mich, und macht alles gut,
Daß ich hinfort unverstossen
Bin, von deinem Angesicht;
JEsu, dich vergeß ich nicht.
Dich schließ ich in mein Herz hinein,
Mein Freund ist mein; und ich bin sein.

Nach dem Genuß.

B.) Danket dem HErrn aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 3.

A.) Guter Hirte, habe Dank,
Vor die süsse Himmels-Weyde!
Seegne beydes, Speiß und Trank,
Und vermehre meine Freude;
Daß ich an der theuren Gabe
Einen Schatz im Himmtl habe!

B.) Lobe den HErrn, o Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ps. 103, 2.

A.) HErr, laß mich nicht vergessen,
Daß du mir zugemessen
Die süsse Himmels-Speise,
Wofür mein Herz dich preise.

B.) Bleibe in seiner Liebe. Joh. 15, 9.

A.) So lang ich leb auf Erden,
Preiß ich dich, liebster JEsu, wohl,
Daß du mich lässest werden
Von dir, und durch dich, satt und voll.
Du hast mich selbst getränket,
Mit deinem theuren Blut,
Und dich zu mir gelenket;
O unvergleichlichs Gut!

Nun

Nun werd ich ja nicht sterben,
Weil mich gespeiset hat
Der nimmer kan verderben,
Mein Trost, Schutz, Hülf und Rath.
 Laß, Schönster, meine Seele
Doch stets, in dieser Höhle
Des Leibes, mit Verlangen,
An deiner Liebe hangen.
 Laß mich die Sünde meiden;
Laß mich gedultig leiden;
Laß mich mit Andacht beten,
Und von der Welt abtreten!

B.) Das Abendmahl JEsu, ein seelig erquickender Born, der biß ins ewige Leben quillet. Joh. 4, 14. Der uns, im Sterben, Labsal und Leben gibt.

A.) JEsu! Bey dir hab ich gegessen
Die Speise der Unsterblichkeit;
Du hast mir voll gemessen
Den edlen Kelch, der mich erfreut.
Ach GOtt, du hast erzeiget
Mir Armen solche Gunst,
Daß billig jetzt sich neiget
Mein Herz, voll Liebes-Brunst:
Du hast mich lassen schmäcken
Das köstlich Engel-Brod;
Hinfort kan mich nicht schrecken,
Welt, Teufel, Sünd und Tod.
Dein Fleisch wird mich einst auferwecken,
Und bringen aus dem Grab herfür,
Drum kan kein finstres Grab mich schrecken,
Es wird, durch dich, mein Lustrevier.
Mein JEsu, laß dein Fleisch und Blut,
Seyn meiner Seelen höchstes Gut.

B.)

B.) O seeligste Trost-Quelle, schon hier in der Zeit, vor denjenigen, der diß Brod würdig isset, im Gnadenreich GOttes. Joh. 14, 15. Denn er hat GOtt, und seine Gnade, Seelen-Ruhe und Alles!

A.) O, was ist das vor Freude,
Mit GOtt verbunden seyn?
Ich weiß von keinem Leyde;
Mich schrecket keine Pein.
Ja: nehmet alles hin
Im Himmel und auf Erden;
Doch muß ich seelig werden,
Weil ich in JEsu bin.

Hier ist, von seiner Liebe,
Mein allerbestes Pfand,
Das er, aus eignem Triebe,
Mir Armen zugewandt.
Hier ist mein Lösegeld;
Hier ist mein Brod des Lebens;
Das eß ich nicht vergebens;
Den Tisch hat GOtt bestellt.

Nun ist mein Herz ein Wohnhauß worden
Der heiligen Dreyeinigkeit;
Nun steh ich in der Engel Orden,
Und lebe ewiglich erfreut;
Mein JEsu, laß dein Fleisch und Blut,
Seyn meiner Seelen höchstes Gut!

B.) O wie seelig wird diese Lebens-Quelle den würdigen Communicanten, auch dort ewig, im Himmel, bey dem Abendmahl des Lammes seyn! Off. 19, 9.

A.) Den Vorschmack hab ich schon genossen,
Von jenem grossen Abendmahl;

Du

Du bleibst mir in mein Herz geschlossen,
Bis mich, in Zions Freudensal,
Des Weinstocks Frucht von neuem tränkt,
Und ewige Vergnügung schenkt.

B.) O, schmäcket und sehet, wie freundlich der HErr ist! Ps. 34, 9.

A.) GOtt Lob für seine Treu,
Die ich noch immer neu
In seinem Nachtmahl finde;
Weicht: Teufel, Höll und Sünde!
GOtt wird mir Trost und Leben,
Hier, und dort ewig, geben.

Seufzer.

Ach mein JEsu, wie soll dir mein Herz vergelten die himmlische Wohlthat, die du jetzt, an meiner Seele, gethan hast? Du selbst hast sie, durch dein Fleisch und Blut, geweydet, gelabet, erquicket, gestärket, und zum ewigen Leben vorbereitet. Ewig will ich diß nicht vergessen; ewig will ich dir davor danken, und mein ganzes Herz soll zu einem ewigen Denkmahl deiner Liebe geweyhet seyn. -- O liebster JEsu, bleibe doch stets in mir, damit ich auch in dir bleibe, biß ans Ende, mit dir in Liebe vereinet, lebe und sterbe; und einst im Paradieß GOttes, ewig bey dir seyn möge! -- HErr laß mir dein Abendmahl seyn eine Stärkung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, gegen GOtt und dem Nächsten, im ganzeu Leben; ein Trost im Leiden; und ein Seelen-laben-des Gedächtniß deines blutigen Erlösungs-

Todes, im Verscheiden; so werde ich mit dir leben in Ewigkeit. -- O ja, HErr JEsu:

Hilf, daß mich diese Speise
Zu dir in Himmel, weise;
Daß ich, an deinem Leibe,
Ein Gliedmaß ewig bleibe!
Amen.

4)

Sonntägliche Hauß-Andacht.

Diß ist der Tag, den der HErr macht; lasset uns freuen, und frölich darinn seyn. Ps. 118, 24.

A.) Freue dich, o Christenheit: der heutige Tag ist ein Sabbath der Ruhe des HErrn! 2 B. Mos. 35, 2.

Heut ist des HErren Ruhetag,
Vergesset eurer Sorg und Plag,
Treibt eure Wochen-Arbeit nicht;
Kommt vor des Höchsten Angesicht!

B.) O du stiller Ruhetag!
Ach, bestelle meine Sinnen,
Daß ich ja den HErren mag,
In dem Worte, lieb gewinnen,
Und daß seines Geistes Kraft,
In mir viele Früchte schafft!

A.) Ja, gedenke, o Seele, des Sabbathtags, daß du ihn heiligest! 2 B. Mos. 20, 8.

B.)

B.) O mein GOtt!
Am Tage deiner heilgen Ruh,
Laß mich früh für dich tretten,
Die Zeit auch heilig bringen zu,
Mit Danken und mit Beten,
Daß ich hab meine Lust an dir,
Dein Wort gern hör, und dich dafür,
Und vor all Gutes, preise.

A.) Der erste Schritt, zur Sabbaths-Feyer, geschicht, durch Absonderung dieses Tages, von gemeinen Wochen-Tagen; und Feyrung, von werktäglicher Arbeit; denn, wer eine Arbeit darinn thut, soll des Todes sterben. 2 B. Mos. 31, 14. 15.
Du sollt heilgen den siebenden Tag,
Daß du und dein Hauß ruhen mag;
Du sollt von Arbeit lassen ab,
Daß GOtt sein Werk in dir hab.

B.) Gut! Ich will heute gar nicht mein,
Sondern meines GOttes seyn.

A.) Eben diß ist der 2te Grad der Heiligung, daß der Christ seinen Sonntag dem HErrn weyhe.

B.) Geh, Sonne der Gerechtigkeit,
Heut auf, in meiner Seelen;
Treib Finsterniß der Sünden weit;
Laß mich dein Licht erwählen.
Daß ich, wie eine Sonnen-Blum,
Mich, als dein wahres Eigenthum,
Nach dir beständig richte.

A.) Der Israelite mußte seinen Sabbath, durch Brand-Opfer, feyern; der Christ weyhet, vorzüglich am Sonntag, sein gan-

zes Herz, zu einem lebendigen, heiligen und GOtt wohlgefälligen Opfer. Röm. 12, 1.

B.) O du grosser HErren-Tag,
Den GOtt selbst gebenedeyet;
Was mein Herz und Mund vermag,
Sey, zu deinem Dienst, geweyhet!

A.) Das Volk im Lande soll anbeten am Sabbath! befahl GOtt. Ezech. 46, 3. — Auch der Christ betet den HErrn an, im heiligen Herzens-Schmuck. Ps. 29, 2. Und welch ein Glück vor ihn, daß er das höchste Wesen anbetend preisen darf!

B.) Du dreymal grosser GOtt, dem Erd und Himmel dienen,
Dem dreymal heilig singt, die Schaar der Seraphinen;
Du höchste Majestät, du Helfer in der Noth!
Und aller Herren HErr, Jehovah Zebaoth,
Dich bet ich jetzo an, dir Lob und Dank zu singen,
Mein Halleluja laß gefallen und gelingen.

(Man lese den 96ten Psalm und 2 Chron. 17, 7-36.)

A.) Recht! mein Freund! Auch der rechtschaffene Israelite sang seinem GOtt ein Psalm-Lied, auf den Sabbath-Tag. Ps. 92. und hielte es vor ein köstlich Ding, dem HErrn danken, und seinem Nahmen lobsingen; der Christ soll nicht weniger thun.

B.) Auch ich will den HErrn loben, mit einem Lied. Ps. 69, 32.

Gelobet sey der HErr! mein GOtt, mein Licht, mein Leben,
Mein Schöpfer, der mir hat, so Leib als Seel, gegeben,
Mein Vater, der mich schützt, von Mutterleibe an,
Der alle Augenblick viel Guts, an mir, gethan.

Gelobet sey der HErr! Mein GOtt, mein Heil, mein Leben,
Des Vaters liebster Sohn, der sich, für mich, gegeben;
Der mich erlöset hat, mit seinem theuren Blut,
Der mir, im Glauben, schenkt sich selbst, das höchste Gut.

Gelobet sey der HErr! Mein GOtt, mein Trost, mein Leben,
Des Vaters werther Geist, den mir der Sohn gegeben;
Der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft,
Der mir in aller Noth, Rath, Trost und Hülfe schaft.

Gelobet sey mein HErr! Mein GOtt, der ewig lebet,
Den alles rühmt und lobt, was in den Lüften schwebet.
Gelobet sey der HErr, deß Nahme heilig heißt,
Gelobt sey Vater, Sohn und Geist!

A.) GOtt selbst feyerte den ersten Sabbath, durch Betrachtung der herrlichen Werke, die

die er gemacht hatte. 1 B. Mos. 2, 2. 3. Und in der Israelitischen Kirche wurde am Sabbath frölich gesungen, von den grossen Werken und Thaten GOttes, Ps. 92, 5. 6. Sollte nicht auch der Christ seinen Sonntag, durch Betrachtungen über die Allmachts-Werke GOttes, heiligen, und seine Wunder, im Reiche der Natur, preisen?

B.) O ihr Christen:
Rühmt unsers GOttes Wunderthat,
Da er aus nichts erschaffen hat,
Den Himmel und die ganze Welt,
Und was dieselbe in sich hält.

(Hiebey kan der 65ste, 136ste, und 108te Psalm gelesen; nicht weniger gesungen werden:
GOtt, du Stifter aller Wonne 2c. 2c.
Alles was mir GOtt gegeben 2c. 2c.
Nun lasset GOttes Güte 2c. 2c.)

A.) GOtt!
Hilf, daß wir alle deine Werke,
Voll Weisheit, Güte, Macht und Stärke
Erkennen, und je mehr und mehr
Ausbreiten deines Nahmens Ehr.

B.) Auch die Betrachtung der geistlichen Wohltaten GOttes im Reich der Gnaden, ist eine würdige Sonntags-Feyer, vor den Christen; denn dieser Tag ist ihm, vor andern, ein Tag des Heyls. 1 Cor. 6, 3.

A.) Wohlan: Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat!

(Man lese den ganzen 103ten Psalm.)
Dir sey o allerliebster Vater,
Unendlich Lob, für Leib und Seel;

Lob

Lob sey dir, mildester Berather,
Daß du mir den Immanuel
Von Ewigkeit schon, vor der Welt,
Zu einem Heyland hast bestellt.

Mein treuster JEsu, sey gepriesen,
Daß dein Erbarmung-volles Herz
Sich mir, so hůlfreich, hat erwiesen,
Und mich, durch Blut und Todes-Schmerz,
Von Satans Macht, und Grausamkeit,
Zu deinem Eigenthum, befreyt.

Auch dir sey ewig Ruhm und Ehre,
O Heilig werther GOttes Geist,
Fůr deines Trostes sůsse Lehre,
Die mich ein Kind des Lebens heißt;
Ja wo was Guts von mir geschicht,
Das wůrket nur dein gőttlich Licht.

Ich will von deiner Gůte singen,
So lange sich die Zunge regt;
Ich will dir Freuden-Opfer bringen,
So lange sich mein Herz bewegt;
Ja wenn der Mund wird kraftlos seyn,
So stimm ich doch mit Seufzern ein.

(Man singe ferner: Sollt ich meinen GOtt nicht lieben 2c.)

B.) Schaue aber, nebst der Gůte und Liebe, auch zugleich an, den Ernst GOttes. Rőm. 11, 22. und weyhe ihm Buß- Bet- und Dank-Psalmen!

A.) GOtt!

Du willt ein Opfer haben,
Hier bring ich meine Gaben,
Mein Weyhrauch, Farrn und Widder,
Sind mein Gebet und Lieder.

(Hiebey kan ein Buß-Psalm; desgleichen der 78, 67, und 100. Psalm gelesen; auch gesungen werden:
HErr ich habe mißgehandelt 2c. 2c.
Hilf uns HErr in allen Dingen 2c. 2c.
Nun danket alle GOtt 2c. 2c.)

B.) Der Sonntag, das Fest der Auferstehung JEsu! Lasset uns heute mit ihm, geistlich auferstehen, und in einem neuen Leben wandlen! Röm. 6, 4.

A.) Meines HErren Ostertag,
An dir will ich auferstehen,
Was im Sünden-Grabe lag,
Soll man schön verkläret sehen;
JEsu, meines Lebenslauf,
Wecke mich so kräftig auf!

B.) Der Sonntag, ein Seegens-reicher Tag, vor die Apostel, durch Ausgiessung des H. Geistes; auch uns soll er ein Seegens-Tag seyn auf die ganze Woche.

A.) Allerliebster Wochen-Tag,
Gib mir auch den ersten Seegen,
Daß ich also beten mag,
Aller andrer Tage wegen,
Damit keiner geh vorbey,
Der nicht wohl gesegnet sey.

B.) Denke nicht, es entgehe dir, durch die Sonntags-Feyer, etwas an zeitlicher Nahrung; Nein! GOtt segnete den siebenden Tag; und gibt in den übrigen sechs Tagen so viel Manna, daß man am Siebenden zu essen hat. 2 B. Mos. 16, 2-27.

A.) Nahrung gibt er dem Leibe,
Der Sonntags-Seegen bleibe!

Im Himmel solln wir haben,
O GOtt, wie grosse Gaben!

B.) Der Sonntag, ein wochentliches Freuden=Fest im HErrn, vor den Christen; daran seine Seele, in GOtt, frölich seyn solle. Esaj. 61, 10.

A.) Ich will frölich seyn in GOtt;
Frölich, frölich immer frölich;
Denn ich weiß, in aller Noth,
Daß ich schon, in GOtt, bin seelig.
Du, GOtt, bist und bleibest mein:
Durch dich kan ich frölich seyn.
Laß mich frölich leben hier,
Frölich seyn, in allem Leiden;
Hilf mir frölich sterben dir,
Und gib mir die Himmels=Freuden,
So bleibst du die Freude mein,
Ewig will ich frölich seyn.

B.) Der Christen Sonntag auch insonderheit ein Fest der christlichen Bruder=Liebe! An diesem Tag soll in einem jeden Herzen der Paulinische Denkspruch vorzüglich erschallen: Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht! denn solche Opfer gefallen GOtt. Ebr. 13, 16.

A.) Mein GOtt!
Hilf, daß ich folge treuem Rath,
Und ab vom Irrthum trete;
Den Armen helfe mit der That;
Für Freund und Feind stets bete;
Dien jedermann, So viel ich kan;
Das Böse haß und meide,
Nach deinem Wort, O höchster Hort,
Bis ich von hinnen scheide!

B.) O wohl dem Volk, das den Sabbath also feyerlich hält! denn solchem will der HErr einen ewigen Nahmen geben, und will sie zu seinem heiligen Berge bringen, und will sie erfreuen in seinem Hause, und ihre Opfer und Brandopfer sollen dem HErrn angenehm seyn, auf seinem Altar! Esaj. 56, 2. 4. 7.

A.) Ja, HErr, unser GOtt:
Laß uns beständig kommen,
An jenen heilgen Ort,
In die Gemein der Frommen,
Zu deinem reinen Wort.
Führ uns selbst ein und aus;
Führ uns auf deinen Wegen,
So gehen wir, im Seegen,
Zur Kirche, und nach Haus.

B.) Auf diese Art wird der Christen Sonntag ein schöner und lustiger Sabbath heissen, den HErrn zu heiligen und zu preisen. Esaj. 58, 13.

A.) Ihr, die ihr Christi Nahmen nennt,
Gebt unserm GOtt die Ehre,
Ihr, die ihr GOttes Macht bekennt,
Gebt unserm GOtt die Ehre,
Die falschen Götzen macht zu Spott,
Der HErr ist GOtt! der HErr ist GOtt!
Gebt unserm GOtt die Ehre!

B.) Glückselige Christen, die also, an des HErrn Tag, im Geist und in GOtt sind! Off. 1, 10. Der HErr wird auch sie im Glauben vest behalten, auf den Tag JEsu Christi. 1 Cor. 1, 8.

A.)

A.) O hilf mein GOtt,
Daß, wenn kommt dein grosser Tag,
Zur Erscheinung vor Gericht,
Ich davor erschrecke nicht.

B.) Auch bey allen Welt- Sünd- und Höllenstürmen wird Sabbath im Herzen seyn; und du wirst sagen können: der HErr schaffet meiner Seelen Ruhe. Ps. 55, 19.

A.) Stürme Teufel und du Tod,
Was könnt ihr mir schaden?
Deckt mich doch in aller Noth,
GOtt, mit seinen Gnaden,
Der GOtt, der mir seinen Sohn
Selbst geschenkt aus Liebe,
Daß der ewig Spott und Hohn
Mich dort nicht betrübe.

B.) Der HErr selbst wird Sabbath in deinem Herzen halten, und demselben anschreiben: Diß ist meine Ruhe ewiglich; hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl. Ps. 132, 14.

A.) Ach HErr:
Wohn uns mit deiner Güte bey.
Dein Zorn und Grimm fern von uns sey!

B.) Gedenk aber auch, o Christ, daß der Sabbath ein Bild unsers Sterbtags sey, da wir ruhen werden, von unsrer Arbeit, und freue dich dessen. Off. 14, 13.

A.) Sterb ich bald, so komm ich abe
Von der Welt Beschwerlichkeit,
Ruhe, bis zur vollen Freud;
Ich weiß, daß im finstern Grabe
JEsus ist mein helles Licht;
Meinen JEsum laß ich nicht.

B.) Der Sabbath auch ein Bild jener ewigen Himmelsruhe, denn es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk GOttes! Ebr. 4, 9. allwo wir unserm GOtt Sabbaths-Lieder ewiglich weyhen werden.

A.) Ach! nimm mein armes Lob, auf Erden,
Mein GOtt, in allen Gnaden hin.
Dort oben soll es besser werden,
Wenn ich ein Himmels-Engel bin;
Dort sing ich dir, im höhern Chor,
Viel tausend Halleluja vor!

Seufzer.

GOtt! dir gebühret die Majestät und Herrlichkeit, Verehrung, Sieg und Dank, denn du bist erhöhet über alles. Insonderheit hast du den Sabbath eingesetzt, daß man dich daran verehren soll. -- Ich danke dir, GOtt, daß du mich armen Menschen gewürdiget hast, daß ich dich anbeten, und deinen heiligen Tag feyern darf! -- Ach HErr, hilf, daß ich diesen, durch sündliche oder verbottene Werke, nicht entheilige; damit mi[illegible] dein Fluch nicht treffe! Ach HErr, hilf, daß ich ihn nur dir, und deinem Preiß weyhe; auf daß dein Seegen über mich komme. -- Hilf du mir selbst, durch Betrachtung deiner Wundergüte, im Natur- und Gnadenreich, dich erkennen, lieben, und frölich loben. Hilf mir, daß ich des HErren Tag zu einem wahren Buß- Bet- Dank- und Seegens-Tag mache, mein Lebenlang. -- Siehe, HERR, ich bringe dir heute mein ganzes

Herz, zu einem Sonntags=Opfer dar; nimm es, in Gnaden, an! -- Vergib mir, um JEsu willen, alle Sünden; heile alle meine Gebrechen; erlöse mein Leben vom Verderben, und kröne mich lebenslang mit deiner Gnade! So will ich täglich sagen: Hochgelobet sey GOtt! -- Laß meine Seele in dir, ihre Ruhe finden, im Leben, im Leiden, und im Sterben; so werde ich auch dort zu deiner Ruhe kommen, und den himmlischen Sabbath, vor deinem Thron, ewig jauchzend feyren. -- Erhöre mich, o HErr des Sabbaths, um deiner Liebe willen!

Mit Seegen mich beschütte;
Mein Herz sey deine Hütte;
Dein Wort sey meine Speise,
Bis ich gen Himmel reise.

Amen!

5.)

Donner= und Sturmwetter= Seufzer.

Der GOtt der Ehren donnert! Ps. 29, 3.

A.) GOtt, dein Weg ist heilig! Wo ist so ein mächtiger GOtt, als du GOtt bist? Du donnerst im Himmel, GOtt deine Blitzen leuchten

leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich regeget sich, und bebet davon. Ps. 77, 14. 19.

Wie groß, o GOtt, ist deine Macht,
Die du läßst sehn und hören,
Wenn dein ergrimmter Donner kracht,
Und Wetter sich empören! : : :
Blitz und Donner, die jetzt krachen,
Und den Himmel überziehn,
Der vorhin so lieblich schien,
Müssen uns voll Schrecken machen;
Dann sie preisen GOttes-Werke,
Uns die Allmacht seiner Stärke.

B.) Die Erde bebet, und wird beweget, und die Grundveste der Erde regen sich, und leben. Dampf gehet auf von seiner Nasen, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzet. Vom Glanz vor ihm trennen sich die Wolken, mit Hagel und Blitzen. Man siehet Wassergüsse, und des Erdbodens Grund wird aufgedeckt, HErr, von deinem Schelten, und dem Odem und Schnauben deiner Nasen. Ps. 18, 8-16.

Des Himmels Säulen zittern sehr,
O GOtt, für deinem Schelten!
Wir arme Sünder noch vielmehr,
Denn deine Macht muß gelten
Sehr hoch in unserm schwachen Sinn;
Ach HErr, wo soll man fliehen hin?
Wo du dich wirst erheben,
Der Welt den Lohn zu geben?

A.) Ach HErr! wir haben gesündiget; ja wir haben gesündiget, und erkennen unsere Missethat. Geb. Man. v. 11.

Ach

Ach wir, so vieler Sünden voll,
Erkennen wohl,
Daß GOttes Hand uns strafen soll.
Unsers Lebens Früchten,
Sind ja schlecht genug;
Willt du HErr sie richten,
O so mag mit Fug
Deines Eifers Wetter,
Dein gerechter Grimm,
Uns, als dürre Blätter,
Stürzen ungestümm.

B.) **Aber: Ach HErr, straf uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht, in deinem Grimm.** Ps. 6, 1.

Ach HErr GOtt, durch die Treue dein,
Mit Trost und Rettung uns erschein!
Beweis an uns dein grosse Gnad,
Und straf uns nicht auf frischer That;
Wohn uns mit deiner Güte bey;
Dein Zorn und Grimm fern von uns sey!

A.) **HErr, gehe nicht ins Gericht, mit deinen Knechten!** Ps. 136, 2.

Erbarm dich deiner bösen Knecht,
Wir bitten Gnad, und nicht das Recht,
Denn so du, HErr, den rechten Lohn,
Uns geben wollst, nach unserm Thun,
So müßt die ganze Welt vergehn,
Und könnt kein Mensch vor dir bestehn.

B.) **HErr! sey uns gnädig!** Ps. 6, 2.

Erbarm dich, HErr! erbarme dich,
Du bist ja groß von Gnade;
Wend ab das Wetter väterlich,
Daß uns der Blitz nicht schade!

O lieb-

O liebster GOtt! du Lebens-HErr!
Du Glücks und Heils Beförderer!
Ach hör! Ach hilf geschwinde,
Sieh nicht an unsre Sünde!

A.) Wenn du HErr Zebaoth uns nicht verschonen wolltest, so würden wir wie Sodom werden, und seyn wie Gomorra. Röm. 9, 29.

O grosser GOtt von Stärk;
Schau an das arme Land,
Und wende von der Straf,
Die ausgestreckte Hand!

B.) HErr, wer kan bestehen, wenn du zürnest? Ps. 76, 8.

Wir arme Würmlein allzumal
Versammlen uns zu schreyen,
Zu dir, aus diesem Jammerthal,
Du wollest uns befreyen,
In diesem Wetter, vor Gefahr;
HErr, laß uns nicht so ganz und gar
Im Ungewitter untergehn;
Laß doch geschehn,
Daß wir dich wieder gütig sehn!

A.) Gedenke HErr, daß wir allesamt Kinder GOttes sind, durch den Glauben in Christo JEsu. Gal. 3, 28. Ach darum

Schone deiner Kinder,
Liebstes Vaterherz!

Ach laß dein treues Vaterherz
In dieser Angst uns sehen!
Ach laß doch deiner Kinder Schmerz
Dir jeßt zu Herzen gehen;
Drum schütz uns, HErr, zu dieser Frist,
Durch unsern Heyland, JEsum Christ;

So

So wollen wir dich in der Zeit
Erheben weit,
Und preisen in der Ewigkeit.
Kein Unglück laß uns treffen doch!
HErr, hilf, nach deiner Güte;
Wir sind ja deine Kinder noch;
Ach schone dein Geblüte!
Thu nicht nach deinem Zorn und Grimm;
Hab acht auf unsre Jammerstimm;
HErr, hilf in diesen Nöthen,
Laß uns dein Strahl nicht tödten!

B.) Ach Vater, uns reuen unsere Uebertrettungen; so laß dich auch jetzo der Strafe reuen, und sey barmherzig! Joel. 2, 10.

Schau, o Vater, wir bereuen,
Was wir Böses je gethan;
Unser Herze ruft dich an!
Laß, ach laß dein zornig Dräuen!
Wir beseufzen unsre Schuld:
Aber habe du Gedult!

A.) Um deines Sohnes willen, o GOtt, an dem du allein Wohlgefallen hast, sey uns gnädig. Ps. 51, 1.

Denk an deines Sohnes Leiden,
Laß desselben Centner-Pein
Uns ein sichrer Felsen seyn,
Und sein Blut die Sach entscheiden,
Strafe nicht, wie wir verdient,
Die wir Staub und Asche sind.

O grosser GOtt von Treu,
Weil doch vor dir nichts gilt,
Als dein Sohn JEsus Christ,
Der deinen Zorn gestillt;

So sieh doch an die Wunden sein,
Sein grosse Angst und schwere Pein,
Um seinetwillen schone,
Und nicht nach Werken lohne!

B.) Ach HErr unser GOtt, sey uns, in diesem grossen Sturm, Sonne und Schild! Ps. 84, 12.

An unserm Leib und Leben,
Und was du sonst gegeben,
An Vieh und an Gebäuden,
Laß uns nicht Schaden leiden.
Leib und Seele, Haab und Gut,
Nimm, o HErr, in deine Hut!
HErr Zebaoth, mit sichrer Hut,
Beschütze Saat und Felder;
Vor Schloßen, Hagel, Wasserfluth,
Bewahre Bäum und Wälder!
Ja was wir haben in der Welt,
Wenn dirs gefällt,
Das bleib in Sicherheit gestellt!

A.) HErr, wir lassen nicht ab, zu dir zu schreyen, denn du bist unser GOtt; HErr, wir lassen dich nicht, du segnest uns dann! 1 B. Mos. 32, 26.

Obgleich das Wetter stark hält an,
Halt ich auch an mit beten;
Nur du, HErr, bists, der helfen kan;
Nur du kanst uns erretten.
So schütz uns denn in dieser Noth,
Dreyeiniger HErr Zebaoth!
Sprich nur ein Wort, so muß das Wetter weichen;
Blitz, Donner, Schlag und Hagelmacht verstreichen,

Auch

Auch Furcht und Angst nebst dem Gewitter schwinden
Mit Sturm und Winden.

Ach HErr, erhör das Winseln deiner Kinder!
Geh mit uns um in Gnaden und gelinder;
Wir traun auf dich, und schreyn in JEsu Namen,
Hilf uns GOtt! Amen.

B.) HErr du wollest deinem Donner eine Seegens-volle Kraft geben; das Wetter in einen gnädigen Regen verwandlen, und uns, dein Volk, segnen mit Frieden. Ps. 68, 34.

Gib den Regen unsern Feldern,
Und durch solchen neue Kraft;
Gib, daß neuer Wuchs und Saft
Sey in Thälern, Berg und Wäldern,
Und erquicke, was da dürst,
O du rechter Seegens-Fürst!

Gib, daß Donner, Knall und Krachen,
Unser Land voll Fruchtbarkeit,
Und uns frey von Sicherheit,
Ja, zu neuen Menschen machen,
So erkennen wir anjetzt,
Daß auch Bliz und Donner nützt.

A.) HErr GOtt Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein Gnaden-Antlitz, so genesen wir. Ps. 80, 4.

Laß nach Donner, Bliz und Regen
Uns die Sonne wieder sehn,
Und mit Danken vor dir stehn;
Bring uns Gnad und Hülf entgegen,

Und erweise, daß du seyst
GOtt, der uns aus Nöthen reißt.
Gib, daß ein schöner Sonnenschein,
Nach dem Gewitter, möge seyn,
So wollen wir dich preisen,
Und ewig Ehr erweisen.

Sturmwetter-Gebet.

GOtt der Vater sey mit uns,
Und laß uns nicht erschrecken:
JEsus Christus bleib bey uns,
Und laß uns jetzt nicht stecken:
Heilger Geiste wohn in uns,
Laß uns kein Angst erwecken;
Für des Wetters Noth und Brunst
Dein Hand woll uns bedecken!
Ach, für Schaden, HErr, bewahr
Die Seel, den Leib, das Leben,
Auch Land und Stadt darneben
Laß, HErr, dir seyn ergeben,
Daß wir in Nöthen und Gefahr,
Durch deine Hülf, nicht zagen,
Kein Wetterschaden klagen,
Und können dir danksagen!
Amen! Amen! das sey wahr;
Drauf sprechen wir: Halleluja!

Trost in Donnerwettern.

GOtt ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben; darum förchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge,

und die Berge mitten ins Meer sinkten, dennoch soll die Stadt GOttes, unser Herz, getrost bleiben; denn GOtt ist bey uns. Ps. 46, 1. 2. 5. 6.

Wer JEsum bey sich hat, ist wohl beschützet;
Wenns heftig donnert, stürmt, und schrecklich blitzet;
Wer JEsum bey sich hat, darf nicht erschrecken,
Wenn Sünd und Wetter ihm will Angst erwecken.

Schwing dich auf zu deinem GOtt,
Hocherschrockne Seele!
Vor dem HErren Zebaoth,
Zittert Thal und Höhle;
Fasse gleichwohl deinen Muth,
Ob die Welt vergienge:
JEsus lebt, der Hülfe thut;
Darum bet und singe!

GOtt der Ehren donnert sehr;
Zwar es ist natürlich;
Doch gib ihm dabey Gehör,
Fürchte dich gebührlich,
Wenn er aus dem Wetter spricht,
Zeigt er seine Rache,
Drum erfordert deine Pflicht,
Daß dein Herze wache.

Falle vor ihm auf die Knie,
Bet ihn an demüthig,
Daß das Wetter sich verzieh,
Denn GOtt ist sehr gütig.
Wenn er spricht, so hört es auf
In der Luft zu knallen.

Er läßt nicht dem Zorne Lauf,
Und den Bund nicht fallen.
Darum will ich mich vor dir
Nicht verzagt verkriechen,
Bleibe, GOttes=Lamm, bey mir,
Bis die Angst gewichen;
Rede nicht in stetem Bliß
Und mit Donnerschlägen;
Sondern laß, in deinem Siß,
Dich zur Ruh bewegen!
Freylich, meiner Sünden Zahl
Macht den Himmel rege;
Jeder Schlag und Feuer=Strahl
Heisset GOttes Wege,
Die er, mit Gerechtigkeit,
Schrecklich pflegt zu gehen;
Darum soll man allezeit
In Bereitschaft stehen.
Wolltest du o HErr auf mich,
Deine Pfeile schiessen,
Müßte von dem Wetter ich,
Gleich wie Wachs, zerfliessen.
Doch, du wirst nicht die Natur
Wider alles rüsten,
Denke: deine Creatur
Ist vom Blut der Christen.
Vater schau, ich liege hier,
Mit zerknirschtem Herzen;
Wende deinen Zorn von mir,
Heile meine Schmerzen.
Laß mich jeden Donnerschlag
Geistlich auferwecken,
Daß mich nicht der jüngste Tag
Ewig mög erschrecken.

Mein Erlöser, stelle dich
Jetzt vor deinen Vater;
Bete, GOttes Sohn, für mich,
Bleibe mein Berather,
Tilge meine Sündenschuld,
Kraft der heilgen Wunden;
Habe, HErr, mit mir Gedult,
Sprich: Du bist entbunden!

Deine Gnaden-volle Hand
Hemme Blitz und Schläge,
Schone unsrer Stadt und Land;
Dann du machest Wege,
Wo sich hin dein Donnerstrahl
Muß, zum Glücke, wenden,
Und das Wetter auf einmal,
In der Wüsten, enden.

HErr laß deines Zornes Strahl
Keinen Menschen fühlen,
Sonderlich, die öftermal,
Mit dem Himmel spielen.
Doch: soll es getroffen seyn;
Laß uns seelig enden;
Auch im Wetter schläft man ein
Unter JEsu Händen.

Leib und Seele, die du du mir,
Schöpfer, hast gegeben,
Hab und Gut, befehl ich dir;
Laß uns vor dir leben!
Ach, verschone Vieh und Feld,
HErr, mit viel Erbarmen;
Du Erlöser aller Welt,
O gedenk der Armen!

Und, wie dich, in deiner Macht,
Blitz und Donner loben,

Also sey dir Preiß gebracht,
Hier und auch dort oben;
Bis wir deiner Majestät,
In dem Freuden-Leben,
Ohne ängstliches Gebet,
Ewig Ehre geben.

Dankopfer nach vollendetem Gewitter.

B.) Mein Herz ist bereit, GOtt, mein Herz ist bereit, daß ich singe und dich lobe. Denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen. Tob. 3, 22.

HErr GOtt, nun sey gepriesen,
Daß du, zu dieser Zeit,
Uns Schutz und Heyl erwiesen
In der Gefährlichkeit
Des Donners, der uns schreckte,
Des Blitzes, der sich streckte
Auf unser Hof und Haus.
Das Wetter ist vergangen,
Vorbey ist die Gefahr;
Wir haben Schutz empfangen,
Durch GOtt, der bey uns war.
Haus, Hof, Gut, Leib und Leben,
Und was er sonst gegeben,
Blieb uns ganz unversehrt.
So voller Gut und Gnaden
Ist der getreue GOtt,
Der uns bewahrt für Schaden,
In solcher grosser Noth,

Drum

Drum wir ihn herzlich loben,
Sein Ruhm sey hoch erhoben,
So weit der Erdkreiß geht.

A.) Alles, was Odem hat, lobe den HErrn. Halleluja! Ps. 150, 6.

B.) O süsser JEsu, mach uns fromm,
O du mein süsser Heyland, komm,
Wir warten dein, mit höchstem Fleiß,
Und opfern dir Lob, Ehr und Preiß.

A.) HErr, hilf uns auch wachtsam seyn, auf den letzten Donnerschlag, auf daß, wenn du zum Gericht kommest, wir mit Freuden vor dir bestehen mögen. Luc. 21, 36.

O! laß uns fertig machen,
Daß, wenn der jüngste Tag,
Mit donnern und mit krachen
Auch einstens kommen mag,
Wir alle so bestehen,
Daß wir mit GOtt eingehen,
Zur ewgen Seeligkeit!

B.) Nun: Es segne uns GOtt, unser GOtt! Es segne uns GOtt! und alle Welt fürchte ihn. Ps. 67, 28.

A.) HErr, laß deinen Seegen,
Wie des Thaues Wolk,
Wie ein milder Regen,
Triefen auf dein Volk;
Dein Gewächs zu feuchten,
Dir zu Lob und Zier:
Laß dein Antlitz leuchten,
So genesen wir.

Amen.

6)

Täglicher
Morgen= und Abend=Seufzer.

Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken, und lobsingen deinem Nahmen, du Höchster; des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 92, 2.

Dir, GOtt, dir dankt mein Herz, vor Gnade, Schutz und Treue,
Mache diese stets an mir, und allen Menschen, neue;
Beschirme Leib und Seel, und wenn ein Unglück droht,
So sey du Sonn und Schild, und wende alle Noth!
Mein GOtt, ich bitt, durch Christi Blut,
Halt mich allzeit in deiner Hut!

Ach, sey mir gnädig, GOtt! verzeyh mir alle Sünden,
Und laß, durch JEsu Blut, mich die Vergebung finden:
Vor dir hab ich gefehlt; doch schau den Mittler an,
Der dort, am Creutze, dir, vor mich, genug gethan;
Dieser hat, vor mich, erdultet,
Was mein Unart hat verschuldet.

HErr,

HErr, lehre mich stets thun nach deinem Wohlgefallen:
Dein Geist regiere mich; auf deinem Weg zu wallen,
Ach nimm ihn nicht von mir! Führ selbst mein Herz und Sinn,
Durch deinen Geist dahin,
Daß ich mög alles meiden,
Was mich und dich kan scheiden;
Und ich an deinem Leibe,
Ein Gliedmas ewig bleibe!

Erfülle, HErr, mein Herz, daß ich dich redlich liebe,
Und wahre Weisheit lern; und wahre Tugend übe.
Hilf, daß ich als ein Christ, und Menschen-Freund dabey,
Von GOtt und Welt geliebt, und beyden nützlich sey;
Daß ich von dir geführet,
Und überall regieret,
Zu deines Nahmens Ehre,
Mein ganzes Leben kehre!

GOtt, dir befehl ich mich, und meine Schicksals-Wege;
Ich weiß: du machst es wohl; ich traue deiner Pflege:
Gesundheit, Leben, Tod, sey ganz in deiner Hand,
HErr, segne Fürst und Vatterland!
Verleyhe ferner gute Zeit,
Gib Nahrung, Fried, und Einigkeit,
Gesundheit, Heil und Seegen.

Und wenn, nach GOttes Rath, ich soll von
hinnen scheiden;
So hilf, HErr JEsu du, daß es gescheh mit
Freuden;
So Leib als Seel befehl ich dir,
O HErr, ein seligs End gib mir
Durch JEsum Christum. Amen.
Schon jetzt befehl ich dir, auf mein zukünftig
Ende,
HErr, meinen Geist in deine Hände:
HErr JEsu Christ, Mein Trost du bist,
Auch selbst an meinem Ende;
Wann ich heimfahr, Die Seel bewahr,
Nimm sie in deine Hände,
Weil du mein JEsus bist.
Amen.

7) Tägliche Sterbgedanken.

Ich sterbe täglich. 1 Cor. 15, 31.

B.) Mein GOtt! wie gar nichts sind alle Menschen; die doch meistens so sicher dahin leben. Ps. 39, 7.

Mein Leben nimmt, im Werden, ab;
Und jeder Schritt führt mich zum Grab.

Unser Anfang in dem Leben,
Ist der erste Schritt zum Tod.

Im=

Immerzu im Elend schweben
Ist dabey der Christen Brod.
Doch, das Ende macht es gut,
Gibt den allerbesten Muth,
Wenn bey jeden Augenblicken,
Wir die Seele wohl beschicken.

A.) Ach HErr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat! Ps. 39, 6.

Ach HErr, lehre mich bedenken,
Daß ich einmal sterben muß;
Lehre mich die Sinnen lenken,
Auf den letzten Lebens-Schluß;
Stelle mir mein Ende für,
Und erwecke die Begier,
Mich, noch bey gesunden Zeiten,
Auf das Grab wohl zu bereiten!

B.) Wohl dem, der sich, in Zeiten, mit dem Tode bekandt macht! Denn unser Leben fähret schnell dahin, als flögen wir davon. Ps. 90, 10.

A.) O mein GOtt!

Schreib unserm Ohr und Herzen ein
Des eitlen Lebens Flucht und Pein,
Daß wir die Bosheit fliehen;
Rath suchen blos bey deinem Sohn,
Und Lebens-satt, wie Simeon,
Zu dir, von hinnen ziehen.

B.) O Freunde! ermahnet euch hierzu alle Tage, so lang es heute heißt. Ebr. 3, 13.

Heute laßt uns lernen sterben,
Daß wir morgen nicht verderben.

Steht

Steht ihr auf, so sprecht zu GOtt:
Heute kommt vielleicht der Tod?
Legt ihr euch, so führt im Munde:
Heute kommt vielleicht die Stunde?

A.) Der HErr kan es auch mit mir ausmachen, den Tag vor Abend. Wer weiß, wie nah auch mir mein Ende? Esaj. 38, 13. -- Vielleicht ist heute der letzte Tag?

Ach, wer weiß, wie nah mein Tod?
Ich will sterben, eh ich sterbe,
So wird mir die letzte Noth,
Wenn sie kommt, gewiß nicht herbe;
Rüste mich darzu, mein GOtt!
Ach, wer weiß, wie nah mein Tod?
Hilf GOtt, daß ich in Zeiten,
Auf meinen letzten Tag,
Durch Buße mich bereiten,
Und täglich sterben mag!

B.) O recht! Der Weise sparet seine Buße nicht, aufs Krankenbettte, sondern bessert sich, wenn er noch sündigen kan. Syr. 18, 22.

A.) HErr, lehr mich stets mein End bedenken,
Und wenn ich einsten sterben muß,
Die Seel in JEsu Wunden senken,
Und ja nicht sparen meine Buß. = = =
Laß mich nicht die Buße sparen,
Bis die Krankheit mich ergreift;
Sondern bey gesunden Jahren,
Ehe sich die Sünde häuft.
Laß mich täglich Buße thun,
Daß das allerletzte Nun
Mich befreyt von aller Sünde,
Und mit dir versöhnet finde!

B.)

B.) Täglich lasset uns der Sünde absterben! 1 Petr. 2, 24.

O Mensch, gedenk ans Ende,
Stirb stets der Sünde ab;
Gib dich in GOttes Hände,
Und fürchte nicht das Grab;
Sey fertig alle Stunden;
Halt dich an Christi Blut;
Stirb stets in JEsu Wunden;
So ist dein Ende gut.

A.) Ach mein HErr und mein GOtt!

Laß mich absterben meinen Sünden,
Durch stete Reu und wahre Buß,
Im Glauben mich mit dir verbinden,
Und lernen, daß ich sterben muß,
Damit ich mich all Augenblick.
Zu einem selgen Ende schick!

Bereite mich von aus und innen,
Wie du mich selber haben willt;
Den Glauben mehr; stärk meine Sinnen;
Und sey, vor mich, stets Sonn und Schild.
Ich will schon sterben, eh ich sterbe,
Daß ich im Tode nicht verderbe.

B.) Täglich kreutzige dein Fleisch, samt den Lüsten und Begierden! Gal. 5, 24.

Tödtet eure bösen Glieder;
Creutzigt euer Fleisch und Blut;
Drückt die böse Lust darnieder;
Brecht dem Willen seinen Muth;
Werdet JEsu Christo gleich;
Nehmt sein Creutz und Joch auf euch;
Haßt das Laster; Liebt die Tugend,
In dem Alter; in der Jugend!

Diß

Diß sind Regeln vor Gesunde,
Da man Zeit und Kräften hat;
In der letzten Todesstunde
Ist es insgemein zu spath. = = =

A.) Der Geist ist willig; aber ach! das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41.

HErr, mache du mich selbst bereit,
Und gib, im Glauben, Richtigkeit;
Erhalt mein Leben heilig, rein,
So kan die Hofnung frölich seyn.
So spricht die Seele mit Begier:
Ach wär ich im Himmel, HErr JEsu, bey dir.

Hilf, daß die Trübsal dieser Zeit
Mich von der Welt entziehe,
Daß ich der schnöden Eitelkeit,
Samt aller Lust entfliehe.
Tödt selbst den bösen Sinn in mir,
Damit ich heilig leb in dir!
So sterb ich, eh ich sterbe.

B.) Täglich lasset uns GOtt leben, in Gerechtigkeit! 1 Petr. 2, 24.

Freunde, brauchet eure Gaben,
Dergestalt, in dieser Zeit,
Wie ihr wünscht gelebt zu haben,
Wenn sich Leib und Seele scheidt!
Sterben ist kein Dockenspiel:
Wer im HErren sterben will,
Der muß erstlich darnach streben,
Daß er mög im HErren leben.

A.) Wohlan, so will ich täglich sterben,
Und leben, gleich als lebt ich nicht;
Denn also kan ich nicht verderben,
Wenn mir der Tod die Augen bricht;

Mein

Mein Ende kommt mir süsse für,
Weil du, mein JEsu, lebst in mir!

B.) Freund! Eine tägliche Buße ist zugleich ein täglich-heilsamer Sterbgedanke. Täglich ruft Johannes: Thut Buße! Matth. 3, 2.

A.) Ach mein GOtt!
Vergib die schwere Sünden,
Wasch ab, was mich befleckt;
Laß kräftig mich empfinden,
Was Reu und Buß erregt.
Ein Mittler gibt sich an:
Dein Sohn, der sich verbürget,
Ja gar für uns gewürget,
Der hat genug gethan.
Ach JEsu, mein Erretter,
Entzeuch dich nicht von mir,
Wenn mir die Sündenblätter
Der Satan leget für.
An deinem Creutzes-Stamme
Ist Sünd und Tod geschwächt;
Wer ists, der mich verdamme?
Dein Blut macht mich gerecht.

B.) Der sterbende JEsus, des Christen kräftigster Sterbtrost! denn sein Tod hat unserm Tod die Macht genommen. 1 Cor. 15, 57.

A.) Ich weiß: durchs Lammes Blut werd ich schon überwinden,
Und einen gnädgen GOtt, auch in dem Sterben, finden;
Ich halte mich an GOtt, und meines JEsu Blut,
Diß macht mir auch mein Ende gut.

O meines Lebens Leben,
O meines Todes Tod,
Dir will ich mich ergeben,
In meiner letzten Noth;
Ich will mein Bette machen,
In deine Seiten-Gruft,
Da werd ich schön erwachen,
Wenn deine Stimme ruft!

B.) Glückselig, im Leben und im Sterben, wer JEsum stets im Herzen hat. Denn
Wer JEsum bey sich hat, kan nicht verderben,
Wer JEsum bey sich hat, kan selig sterben!

A.) HErr JEsu!
Solls zum Sterben gehn,
Wollst du bey mir stehn,
Mich durchs Todes-Thal begleiten,
Und zur Herrlichkeit bereiten,
Daß ich einst mag sehn,
Mich zur Rechten stehn!

B.) Ja Freund! auch im Sterben trage du die Mahlzeichen des Gekreuzigten, in deinem Herzen. Gal. 6, 17.

A.) Wenn ich nach dem alten Bunde,
Und dem allgemeinen Schluß,
Endlich in der letzten Stunde,
Mit dem Tode kämpfen muß,
Alsdenn, JEsu, zeig mir bald
Jene tröstliche Gestalt,
Wie vom Haupt bis zu den Füssen
Deine Purpurströme fliessen!

B.) Wer an Christum JEsum glaubt, der wird sterbend leben. Joh. 11, 25.

A.) HErr JEsu, laß mich täglich sterben!
Stärk meinen Glauben; steh mir bey,
Damit der Tod mir kein Verderben,
Vielmehr des Lebens Anfang sey;
So scheid ich frölich von der Welt,
Wie, wo und wenn es dir gefällt.

B.) Ach HErr, schaff uns Beystand in solcher unserer letzten Noth, und stärke uns in der Serbstunde! Richter 16, 28.

A.) Wenn die Lebens-Kräfte weichen,
Und die Sehnen trocken seyn,
Wenn die Augen brechend schleichen,
Wenns zum Sterben ist gemeint.
Wenn die Hand sich nicht mehr hebt,
Wenn mein krankes Herze bebt,
Wenn mir zittern Knie und Lenden,
So wollst du zu mir dich wenden.
Vielleicht kan ich kein Wort mehr sagen,
Wenn Auge, Mund und Ohr sich schleußt,
Drum bet ich, bey gesunden Tagen:
HErr, dir befehl ich meinen Geist:
Verschliessen meine Lippen sich,
So schreye JEsu Blut für mich.
Im Tod und vor Gerichte
Steh mir, o JEsu, bey,
Daß ich im Himmels-Lichte
Zu wohnen würdig sey!

B.) O seelige Lebendigen, die also täglich im HErrn sterben! Off. 14, 13.

A.) Nun, liebster GOtt, wenn ich einst sterbe,
So nimm du meinen Geist zu dir,
Den ich mit Christi Blute färbe;
Und hab ich den im Glauben hier,

So gilt mirs gleich, und geht mir wohl,
Wie, wenn und wo ich sterben soll.

B.) Täglich laßt uns, schon hier auf Erden, himmlisch gesinnet seyn! Täglich sey unser Wandel dem Himmel zu gerichtet! Phil. 3, 20.

Schickt das Herze da hinein,
Wo ihr ewig wünscht zu seyn!

A.) Mein Herz ist nur im Himmel droben,
Denn dort ist auch mein Schatz und Theil,
Den hat mir JEsus aufgehoben,
Dort ist das mir versprochne Heil;
Die Weltlust ist mir viel zu schlecht;
Im Himmel ist mein Bürgerrecht!
Drum o Seele himmelwärts!
Wo mein Schatz, da sey mein Herz!

B.) O wie gelassen laßt sichs auf diese Weise, dem HErrn leben, und dem HErrn sterben! Röm. 14, 7.

A.) So komm mein End heut oder morgen,
Ich weiß, daß mirs, mit JEsu, glückt!=
Auf diese Weise mag ich sterben,
In kurzem oder über lang;
Mir ist als einem Himmels-Erben,
Und GOttes-Kinde gar nicht bang:
Die GOttes-Lieb und JEsu Blut,
Machts einst mit meinem Ende gut!

O mein GOtt!
In deiner Hand steht meine Zeit!
Laß du mich nur Barmherzigkeit,
Vor dir, im Tode, finden!

B.) So ists denn richtig: des Christen

Sterb-

Sterb-Gedanken, die seeligste Gedanken!
Darum, o Mensch:
Stets ans Ende hier gedenke,
Und an Christi Creutz und Tod! ...

A.) Treuer GOtt! Laß den Tod
Mich nicht fällen;
Wenn an meinem letzten End,
Sich nun Leib und Seele trennt,
Und mich quält die Angst der Höllen!

Nur diß gib, O mein Lieb,
Daß ich wende
Die Gedanken ganz allein,
Auf dein Creutz und Todes-Pein
Und die Wunden deiner Hände!

Wenn mir bricht Mein Gesicht,
Wenn die Sinnen
Deinen Trost nicht mehr verstehn,
Und die Kräfte ganz vergehn,
So nimm du mich, HErr, von hinnen!

Auf dein Blut, Höchstes Gut,
Will ich sterben;
Denn durch dich bin ich gewiß,
Daß ich soll das Paradieß,
Liebster JEsu, mit dir erben!

B.) Was du thust, o Mensch, so bedenke das Ende! Syr. 7, 39.

A.) Mein GOtt, ich bitt, durch Christi Blut,
Machs einst mit aller Menschen Ende gut!

Seufzer.

Tausend Dank sey dir, o GOtt, vor Gesundheit und Leben! Doch, vielleicht kommt

heute noch mein Jüngster Tag? HErr, meine Zeit steht in deinen Händen! -- Ach HErr JEsu, lehre mich glücklich sterben. -- Ich weiß: es kommt die Stunde, da ich vor dir, o Richter meiner Handlungen und Unterlassungen; meiner Gedanken und Worte; erscheinen muß. Was wird ich armer Sünder da vor deinem Richterstuhl antworten? -- O HErr JEsu, gehe nicht ins Gericht, mit deinem Knecht! Dein Blut, o Heyland, spricht mich gerecht. Ach, vor dem ewigen Tod, behüte mich lieber HErre GOtt! -- Heiliger Geist, lehre mich, schon in gesunden Tagen, die rechte Sterbkunst; daß ich täglich der Sünde absterbe, und täglich zum Preiß GOttes, des Todes eingedenk, lebe. -- HErr, laß meine Sterbglocke, mit jedem Stundenschlag, in meinem Herzen schallen; damit ich das Böse meide, und meinen Geist aufs ewige Leben zubereite. -- Endlich hilf du mir auch selbst, o mein JEsu, den Tod getrost, glaubig und sanft besiegen, und gib ein seeliges Ende, um deines Todes willen!

Und also leb und sterb ich dir,
O HErr GOtt Zebaoth;
Im Tod und Leben hilf du mir,
Aus aller Angst und Noth!

Amen.

8) Grab=

8)

Grab-Lied.

Wer leben will, der lerne sterben,
Wer glücklich stirbt, lebt ewig wohl.
Wer einst die Krone dort will erben,
Der blicke stets zum Himmels-Pol.
Beglückter Mensch, der täglich denkt:
Auch ich werd in das Grab gesenkt!

Wir murren immer in dem Leben;
Nie will es uns nach Wunsche gehn;
Und dennoch pflegen wir zu leben,
So oft wir eine Bahre sehn.
Beglückter Mensch, der freudig denkt:
Auch ich werd in das Grab gesenkt!

Das Sterben ist uns angebohren;
Diß ist ja, Mensch, der alte Bund;
Doch geht mein Schiflein nicht verlohren;
Es ankert in dem Lebens-Grund.
Beglückter Mensch, der menschlich denkt:
Auch ich werd in das Grab gesenkt!

Mein Glaube heißt mich sterbend leben;
Was hinderts, wenn das Fleisch verdirbt?
GOtt wird mir alles wieder geben;
Und der stirbt nie, der täglich stirbt.
Beglückter Mensch, der gläubig denkt:
Auch ich werd in das Grab gesenkt!

Das

Das Grab! ein Schreckwort nur vor Thoren;
Dem Weisen ists ein Ruhe-Port;
Ein Donnerschlag in Weltlusts-Ohren;
Dem Christen-Herz ein schöner Ort.
Beglückter Mensch, der christlich denkt:
Auch ich werd in das Grab gesenkt!

Die draussen sind, die mögen zagen,
Wenn sie zur finstern Grube gehn;
Ich aber will die Hofnung fragen,
Die sagt mir: Du wirst auferstehn!
Beglückter Mensch, der Trost-voll denkt:
Auch ich werd in das Grab gesenkt!

Sollt ich nicht zu den Vätern gehen?
Der Tod, ein Weg ins Paradies!
Dort will ich GOtt, im Lichte, sehen,
Der hier sich nur im Schatten wies.
Beglückter Mensch, der weislich denkt:
Auch ich werd in das Grab gesenkt!

HErr, wenn ich jetzt den Lauf vollende,
So sey du selbst mein Schild und Lohn;
Nimm meinen Geist in deine Hände,
Und schenke mir die Lebens-Kron!
Beglückter Mensch, der seelig denkt:
GOtt Lob! ich werd ins Grab gesenkt!

† † †

Als die Sterbenden; und siehe: wir leben!

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Biblische Liederkraft in Schwachheit bey dem Kranken- und Sterbbette,
nebst einem Anhang vor Gesunde

Tübingen 1768

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1525
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291172-4
VD18 12471461-001